

MONATSBERICHTE DER BANK DEUTSCHER LÄNDER

NOVEMBER 1951

Inhalt

| | |
|--|----|
| Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November 1951 | 1 |
| Allgemeiner Überblick | 1 |
| Geld und Kredit | 7 |
| Öffentliche Finanzen | 16 |
| Produktion, Absatz und Beschäftigung | 23 |
| Preise | 30 |
| Außenwirtschaft | 34 |
| Statistischer Teil | 43 |

Die Wirtschaftslage des Bundesgebiets im November 1951^{*)}

Allgemeiner Überblick

Obwohl in der Landwirtschaft, der Bauwirtschaft und verschiedenen anderen saisonabhängigen Wirtschaftszweigen die Beschäftigung, wie um diese Jahreszeit üblich, gesunken ist und die Zahl der Arbeitslosen seit Anfang November dementsprechend wieder wächst, stand die Wirtschaft als Ganzes in den letzten Wochen weiter im Zeichen der Konjunkturbelebung, die sich etwa mit Beginn der Herbstsaison angebahnt hatte. Teilweise scheint sich der Aufschwung sogar erheblich verstärkt zu haben. So soll sich vor allem die Industrieproduktion (ohne Baugewerbe und ohne Genußmittel- und Energieerzeugung), nach der vorläufigen Index-Berechnung des Statistischen Bundesamtes, arbeitstäglich von 136 vH des Standes von 1936 im Oktober auf nicht weniger als 145 vH im November erhöht haben, was gegenüber ihrem Tiefstand vom Spätsommer eine Steigerung um etwa 15 vH und gegenüber ihrem bisherigen Höchststand von Mai 1951 eine solche um 5 bis 6 vH bedeuten

würde. Ob diese Ziffern ganz der Wirklichkeit entsprechen, bleibe (vor allem in Anbetracht der großen Schwierigkeit einer exakten Ausschaltung der Nicht-Arbeitstage) zwar dahingestellt, aber selbst wenn der Anstieg weniger steil gewesen sein sollte (was im Interesse einer stetigen Aufwärtsbewegung vielleicht sogar zu wünschen wäre), kann als sicher gelten, daß die Ausweitung der Industrieproduktion in der Berichtsperiode beachtliche Fortschritte gemacht hat.

Eine der wichtigsten Vorbedingungen hierfür war, daß sich die Engpässe, die im Verlauf des letzten Jahres die Ausdehnung der Produktion teilweise sehr empfindlich beeinträchtigten, in der jüngsten Zeit fühlbar erweitert haben. So hat sich einmal die Kohlenversorgung, wie im Abschnitt über die Produktion näher dargelegt, dank einer übersaisonmäßigen Steigerung der heimischen Förderung und einer die Erwartungen weit übertreffenden (unserer ohnedies angespannte Dollarbilanz freilich zugleich stark belastenden) Zunahme der Einfuhr

^{*)} Abgeschlossen am 22. Dezember 1951

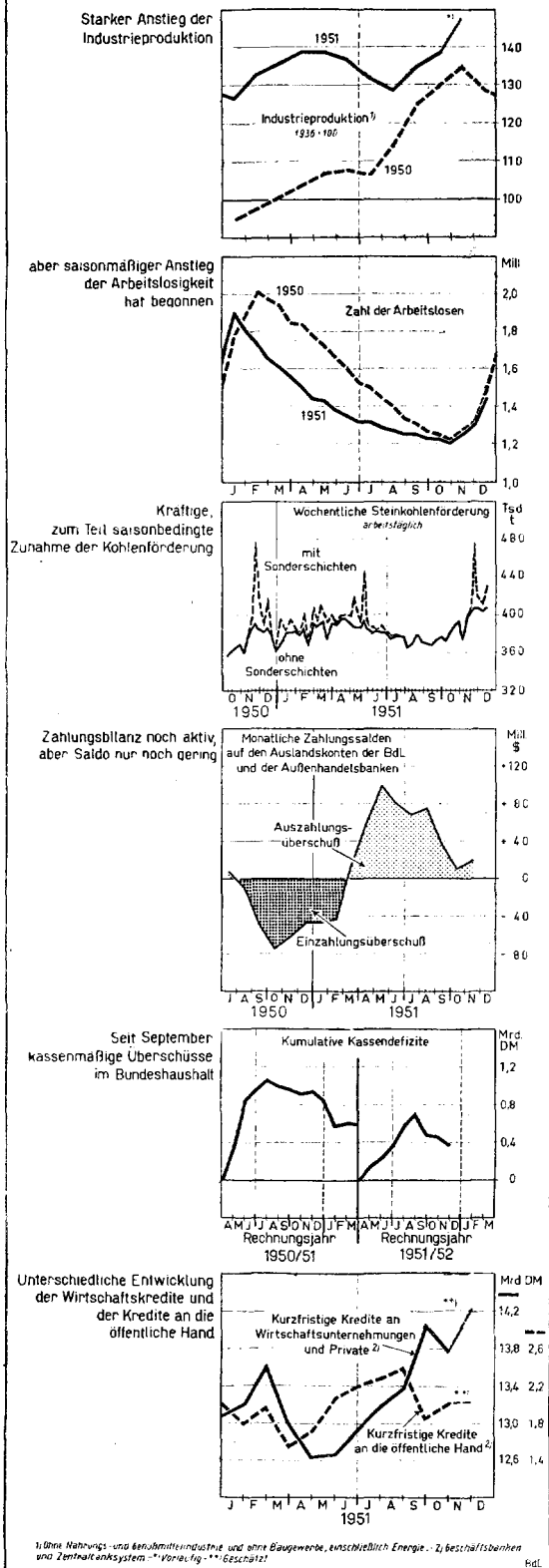
von amerikanischer Kohle wesentlich verbessert. Aber auch bei Stahl, dem zweiten großen Engpaß der westdeutschen Industriegewirtschaft, hat sich die Versorgungslage neuerdings etwas entspannt, da es aus verschiedenen Gründen, wie z. B. der allmählich einsetzenden Beschränkung des direkten Austausches von Stahlerzeugnissen gegen amerikanische Kohle, möglich war, die Lieferungen an die heimische Industrie im November merklich zu erhöhen. Freilich mußte auch dabei eine weitere Belastung unserer Dollarbilanz in Kauf genommen werden, weil nunmehr auch die bisher im Kompensationswege bezogene Kohle mit freien Dollar bezahlt werden muß. Aber immerhin hatte die günstigere Kohlen- und Stahlversorgung zur Folge, daß auch in denjenigen Industrien, in denen der Kohle- und der Stahlangpaß bisher das entscheidende Produktionslimit gebildet hatte, wie vor allem in den Investitionsgüter-Fertigwaren herstellenden Zweigen, die Produktion im November abermals nicht unbeträchtlich ausgedehnt werden konnte.

Eine große Rolle für die Belebung der letzten Wochen spielte ferner die Nachfrageentwicklung im Bereich der Verbrauchsgüterwirtschaft. Je mehr die Saison fortschritt, um so mehr war zu erkennen, daß insbesondere die starke Zurückhaltung, die der Handel während der Sommermonate in seinen Dispositionen geübt hatte, nun zu einer desto stärkeren Auftragserteilung an die Industrie führte. Schon im Oktober war der Auftragseingang der Verbrauchsgüterindustrien mit 173 vH des Standes von 1949 um fast die Hälfte höher als im August. Der Handel wurde zu diesen umfangreicheren Orders nicht nur dadurch ermutigt, daß im Verlauf des Sommers seine Läger wenigstens teilweise reduziert worden waren, sondern auch dadurch, daß der Absatz an den Endverbraucher, der im Sommer teilweise relativ flau gewesen war, sich nun wieder stärker belebte. Im November, besonders in der ersten Hälfte des Monats, soll die Nachfrage der Endverbraucher auf den von den Einzelhandelsindizes erfaßten Bereichen zwar nicht höher gewesen sein als im Oktober, aber es war doch bereits erkennbar, daß das Weihnachtsgeschäft infolge des ständig zunehmenden Masseneinkommens recht befriedigend werden würde — eine Erwartung, die anscheinend auch nicht enttäuscht worden ist. Betrachtet man die Produktionsent-

wicklung, so könnte es sogar scheinen, als sei sie unter dem Einfluß der großzügigeren Bestellungen des Handels in der letzten Zeit teilweise bereits wieder über das Ziel hinausgeschossen. Die Produktionssteigerung, die die Verbrauchsgüterindustrien im November aufwiesen, war jedenfalls außergewöhnlich stark, und mit 131 vH des Standes von 1936 (gegen 120 im Oktober) hat ihr Produktionsindex einen Stand erreicht, der auf längere Zeit kaum zu halten sein wird. Aber andererseits ist zu berücksichtigen, daß der Produktionsumfang in den vorangegangenen Monaten relativ gering war, wenn man in Betracht zieht, daß das Weihnachtsgeschäft gewöhnlich schon im Frühherbst vorbereitet wird und bis Oktober die Produktion im allgemeinen noch unter dem Stande der entsprechenden Vorjahrsmonate gelegen hatte. Vielleicht hat sich also die Produktion für das Weihnachtsgeschäft in diesem Jahr in besonderem Maße auf einen Monat konzentriert, so daß nicht unbedingt schon wieder eine spekulative Überproduktion vorzuliegen braucht.

Aber auch sonst sind in der Konjunkturbelebung der letzten Monate bislang kaum wesentliche spekulative Elemente zu erkennen. Die Nachfrage der Endverbraucher war zwar, wie erwähnt, teilweise reger als im Sommer, aber die Zunahme hält sich durchaus im Rahmen der Einkommensentwicklung und wird nicht, wie im vergangenen Jahr, durch den Einsatz von Reserven verstärkt. Die Einzahlungsüberschüsse im Sparverkehr bei den Banken haben im Gegenteil in den letzten Monaten wieder eine beachtliche Höhe erreicht. Daß von einer gefährlichen Übernachfrage im Verbrauchssektor vorläufig keine Rede sein kann, geht auch daraus hervor, daß, soweit das Preisniveau überhaupt zum Auftrieb neigt, diese Tendenz im Bereich des Endverbrauchs noch am schwächsten ist. Wie im Abschnitt über die Preise ausgeführt, sind einige der in letzter Zeit unvermeidlich gewordenen Preiserhöhungen für bestimmte Grundstoffe in den weiterverarbeitenden Stufen und im Handel, ebenso wie die Umsatzsteuererhöhung, sogar mindestens teilweise aufgefangen worden. Aber auch die Unternehmer sind spekulativen Engagements gegenüber weiter sehr vorsichtig. Von einer ausgesprochenen Tendenz zur Lageraufstockung ist bis auf wenige Ausnahmen, für die Sonder-

GRAPHISCHE SCHLAGLICHTER
ZUR NEUESTEN WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG¹⁾



verhältnisse maßgebend sind, wenig zu spüren, zumal die Preisentwicklung an den Weltmärkten hierzu im Augenblick kaum Anlaß bietet. Auch die Kreditentwicklung beweist nicht das Gegenteil. Seitdem die Auflösung des Bardepots für die Einfuhrbewilligungsanträge zum Abschluß gekommen ist, zeitlich gesehen also seit Ende Oktober, sind die Wirtschaftskredite der Banken zwar wieder erheblich gestiegen, aber dabei handelt es sich nicht um eine kontinuierliche, ständig zur Verstärkung neigende Expansion, sondern um eine sehr sprunghafte Entwicklung, deren gelegentliche, ruckartige Aufwärtsbewegungen sichtlich in engem Zusammenhang mit den großen Steuerfälligkeiten stehen, denen die Wirtschaft am 20. November bei den Soforthilfeabgaben und am 10. Dezember bei der Veranlagten Einkommensteuer und der Körperschaftsteuer nachzukommen hatte. Daß diese Verpflichtungen trotz der im allgemeinen recht günstigen Liquiditätssituation der Wirtschaft in so starkem Umfang in der Kreditkurve reflektiert werden, ist zwar ein nicht unbedenkliches Symptom der in engem Zusammenhang miteinander stehenden Verschuldungsbereitschaft und Liquiditätshaltung der Wirtschaft, aber geldpolitisch ist durch die hohen Steuerzahlungen immerhin ein Teil der in der letzten Zeit erfolgten Expansion der Wirtschaftskredite zumindest vorläufig neutralisiert worden, da die den öffentlichen Haushalten zugeflossenen Mittel nicht sofort wieder voll in den Verkehr zurückfließen, sondern teilweise zunächst nur zu einer Stärkung der öffentlichen Kassenreserven führten. Besonders bedeutsam ist in dieser Hinsicht die Entwicklung des Bundeshaushalts, der, wie im Abschnitt über die Öffentlichen Finanzen ausführlicher berichtet, auch im November wieder mit einem beachtlichen Kassenüberschuß abschloß, so daß das in den ersten Monaten des Rechnungsjahres aufgelaufene Kassendefizit von 720 Mill. DM bereits seit September um 337 Mill. DM vermindert werden konnte. Die gesamte monetäre Entwicklung steht damit unter einem neuen Aspekt. Denn während noch in den Sommermonaten das Defizit des Bundeshaushalts neben den Zahlungsbilanzüberschüssen und den wachsenden Wirtschaftskrediten einen der wichtigsten Faktoren der monetären Expansion bildete, wird jetzt durch die Kassenüberschüsse des Bundes (und zeitweilig auch die der Länder) der

Wirtschaft Kaufkraft entzogen und damit die Ausdehnung der Wirtschaftskredite wenigstens teilweise kompensiert. Tatsächlich sind auch bereits im November die liquiden Reserven der Wirtschaft im engeren Sinne des Wortes, nämlich der Bargeldumlauf und die Summe der privaten Einlagen, viel weniger gestiegen als dem Zuwachs an Wirtschaftskrediten und dem leicht erhöhten Zahlungsbilanzüberschuß entsprochen hätte.

Trotz dieser wesentlich günstigeren Tendenzen sowohl im produktionswirtschaftlichen als auch im monetären Bereich besteht aber kein Anlaß, von der bisherigen Linie der Zentralbankpolitik abzugehen, deren Ziel es seit dem Ausbruch des Korea-Konfliktes bekanntlich ist, mit den jeweils zweckmäßigsten Mitteln der — auch in Westdeutschland beinahe zu einem Strukturdatum gewordenen — Neigung zu einer zu starken Kreditexpansion entgegenzutreten.

Zunächst einmal hat gerade die jüngste Vergangenheit gezeigt, daß diese Politik keineswegs so rigide war, daß sie Produktionsmöglichkeiten unterbunden und damit die — selbstverständlich allenthalben für erforderlich gehaltene — Steigerung des Sozialprodukts verhindert hätte. Ohne daß die Einflußnahme des Zentralbanksystems auf die Geschäftsbanken entscheidend geändert worden wäre, ja sogar ohne daß die der Wirtschaft zur Verfügung stehenden liquiden Reserven stärker gewachsen wären als während des Konjunkturrückschlags im Sommer, ist die Industrieproduktion von August bis November um 15 vH gestiegen. Es zeigt sich also schlüssig, daß es nicht einer Änderung der Kreditpolitik bedurfte, um das Produktionsniveau steigen zu lassen, sondern sich dieses beinahe automatisch wieder erhöhte, sobald nur die auf die (falsche) Erwartung einer kontinuierlichen Preissteigerung gegründeten Voreindeckungen vom vergangenen Winter „verdaut“ und mit einer reichlicheren Kohlen- und Rohstoffversorgung die physischen Voraussetzungen für eine neue Produktionssteigerung gegeben waren. Allerdings war auch die Kreditpolitik des Zentralbanksystems trotz ihrer restriktiven Grundhaltung niemals so unelastisch, wie es bei oberflächlicher Betrachtung manchmal vielleicht scheinen konnte. Denn, wie schon die verschiedenen „Ausnahmeregelungen“ z. B. zugunsten der Exportwirtschaft, zeigten, ging es ihr auf längere Sicht viel mehr um

eine bestimmte Kreditbedürfnisse bewußt schonende Selektion als um eine schematische Restriktion, was wesentlich dazu beitrug, daß das gesamte volkswirtschaftliche Kreditvolumen, von der ersten, übrigens sehr heilsamen, Schockwirkung der sogenannten „Kreditrückführungsaktion“ abgesehen, dauernd weiter gewachsen ist.

Würde dieses Wachstum durch ausdrückliche Krediterleichterungen nun noch gefördert, so wäre das unter den gegenwärtigen Umständen aber nicht nur überflüssig, um die Produktion weiter zu steigern, sondern für die Aufrechterhaltung der finanziellen Stabilität aus den verschiedensten Gründen sogar gefährlich:

Erstens ist, wenn auch der Belebung der letzten Monate, wie erwähnt, typische Boom- und Spekulationsmerkmale fehlen, im ganzen genommen dem Wirtschaftsprozeß doch noch immer ein gewisser Hang zur Übernachfrage inhärent. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang die z. T. rein machtmäßig fundierten, ständig wachsenden Ansprüche bestimmter wirtschaftlicher Interessengruppen auf höhere Preise oder Löhne. Würden die Zügel der Kreditpolitik zu locker gelassen, so würden sich diese Ansprüche zweifellos leichter durchsetzen als bei einer „härteren“ Kreditpolitik. Die Folge wäre eine fortschreitende Inflationierung des volkswirtschaftlichen Wertgefüges, die, nicht zuletzt wegen ihrer Wirkung auf die Sparrate und die Ausfuhr, für die gesamte Volkswirtschaft eine schwere Bedrohung darstellen würde.

Die Gefahr einer solchen Entwicklung ist um so stärker, als — zweitens — die Versorgungslage bei bestimmten Grundstoffen aller Voraussicht nach, trotz gelegentlicher Entspannungen, tendenziell fürs erste weiter knapp bleiben wird. So ist es z. B. durchaus nicht sicher, ob sich nicht mit dem im Frühjahr aus Saisongründen fälligen Rückschlag der Kohlenförderung der Kohlenmangel erneut verschärfen wird, selbst wenn diesem Rückschlag durch geeignete Maßnahmen zur Leistungssteigerung entgegengewirkt wird und es gelingen sollte, die Kohleneinfuhr wenigstens solange auf einem verhältnismäßig hohen Niveau zu halten, bis sich die nunmehr gesicherte Investitionshilfe in einer stärkeren Steigerung der heimischen Förderung auswirkt. Noch labiler dürfte die Lage der Stahlversorgung sein, zumal sich hier die Schrottknappheit immer mehr

verschärft und für die Stahlgewinnung infolgedessen in ständig steigendem Maße Koks benötigt wird, dessen Anfall wegen des Kokereinganges nur allmählich gesteigert werden kann. Aber auch die Beschaffung von Auslandsrohstoffen könnte in wichtigen Industrien, wie z. B. der Baumwollindustrie, auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen, wenn der gegenwärtige Produktionsstand für längere Zeit aufrechterhalten werden soll und der ohnehin schon mit vielen Hypotheken belastete Export nicht die erforderlichen Devisen verfügbar macht.

Diese Betrachtung leitet bereits über zu einem sehr schwierigen dritten Problem unserer gegenwärtigen Konjunkturlage, nämlich dem der Wahrung des Zahlungsbilanzgleichgewichts. In diesen Berichten ist immer davor gewarnt worden, die konjunktur-symptomatische Bedeutung der seit der Aufhebung der Liberalisierung im Februar dieses Jahres erzielten Zahlungsbilanzüberschüsse falsch einzuschätzen, da sie — von dem Einfluß der gerade in den letzten Monaten stark zu unseren Gunsten wirkenden „Zahlungsfaktoren“ ganz abgesehen — doch zu einem erheblichen Teil auf einer künstlichen Niedrighaltung der Einfuhr beruht hatten, die schon im Interesse der Rohstoffversorgung bald einer neuen Einfuhrwelle würde weichen müssen. Tatsächlich nehmen auch die Aktivsaldo in unserem auswärtigen Zahlungsverkehr, unbeschadet einer leichten Unterbrechung dieser Entwicklung im November, schon seit Monaten dauernd ab. Unsere Dollarbilanz ist seit September sogar bereits wieder stark passiv, und nur den vorläufig noch in der EZU erzielten, aber leider gerade für einige unserer wichtigsten Einfuhren nicht zu verwendenden Überschüssen ist es zu danken, daß unsere Gesamtbilanz noch nicht die gleiche Entwicklung genommen hat. Aber die Tendenzen in dieser Richtung sind zweifellos stark. Daß unsere Einfuhr seit geraumer Zeit wieder beachtlich zunimmt, ist bekannt. Auch im November hat sie sich wieder um über 100 Mill. DM erhöht, nachdem sie im Oktober in Reaktion auf die etwa 370 Mill. DM betragende Steigerung vom September zunächst ziemlich stark gesunken war. Das eigentlich Beunruhigende in der gegenwärtigen Außenhandelsituation liegt jedoch darin, daß seit zwei Monaten die Ausfuhr allem Anschein nach nicht nur nicht mehr wächst, son-

dern im Gegenteil zurückgeht, wenn die (in ihrem Erkenntniswert zur Zeit allerdings etwas beeinträchtigten) Außenhandelsziffern nicht völlig täuschen. Namentlich die Ausfuhr nach Übersee — darunter auch die nach dem Dollarraum — scheint erhebliche Einbußen erlitten zu haben, und zwar nicht nur durch die bereits oben erwähnte Beschränkung des Stahlexports, sondern auch durch die Erschwerung der Absatzbedingungen, auf die die Ausfuhr seit einiger Zeit ganz allgemein im nordamerikanischen Raum und neuerdings auch im Sterling-Bereich stößt und die nur durch erhöhte Exportanstrengungen überwunden werden kann. Das alte Postulat, den erforderlichen Exportdruck durch eine relative Knapphaltung der Inlandsnachfrage hervorzurufen, ist also heute wieder besonders dringlich, und allein schon hierdurch wäre die Aufrechterhaltung einer verhältnismäßig restriktiven Kreditpolitik gerechtfertigt, zumal in anderen, devisenmäßig an sich viel stärkeren Ländern die Kreditbremsen kürzlich ebenfalls merklich angezogen wurden.

Viertens ist im Auge zu behalten, daß die Wirtschaft heute bereits wieder über ziemlich hohe liquide Reserven verfügt, die jederzeit als zusätzliche Nachfrage in Erscheinung treten können. Das gesamte Geldvolumen (Bargeldumlauf außerhalb der Banken und Bankeinlagen ohne Spareinlagen) stellt sich heute bereits wieder auf schätzungsweise 30 Mrd. DM gegen 25,5 Mrd. DM vor einem Jahr und knapp 16 Mrd. DM vor drei Jahren. Rechnet man die Spareinlagen, die nach den geltenden Auszahlungsbestimmungen zum weit überwiegenden Teil ja fast täglich in Geld rückverwandelt werden könnten, hinzu, so umfaßt das Geldvolumen heute sogar bereits rd. 34,7 Mrd. DM gegen rd. 29,5 Mrd. DM Ende 1950 und knapp 17,6 Mrd. DM Ende 1948. Aber auch der nur den Bargeldumlauf und nur die Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaftsunternehmen und Privaten umfassende Teil des Geldvolumens beträgt heute immerhin wieder an die 22 Mrd. DM, was gegenüber Ende 1950 eine Zunahme von etwa 3,8 Mrd. DM bedeutet. Nun ist es gewiß richtig, daß ein nicht unbeträchtlicher Teil dieser Mittel zur Zeit, seiner ökonomischen Funktion nach, Sparkapital darstellt und dies vermutlich auch bleiben wird, falls nicht die Marktentwicklung erneut Anlaß zur Bevorzugung von

Sachwerten bietet. Aber eine diesbezügliche Bindung besteht nicht, sondern es ist gerade das Charakteristikum dieser „bedingten“ Sparbeträge, daß sich ihre Inhaber mit ihnen eine möglichst hohe Liquidität gewahrt haben, die ihnen im Bedarfsfall ein rasches, nicht durch Kursverluste erschwertes Einsteigen in die Warenmärkte gestattet. Die Ursachen hierfür sind mannigfaltig, aber eine der wichtigsten ist sicher, daß, wie hier schon wiederholt erwähnt, der Wertpapiermarkt bisher so wenig attraktiv war, daß nur ein verschwindend geringer Teil der privaten Ersparnisse hier Anlage suchte und den damit verbundenen Liquiditätsverzicht auf sich nahm. Die verfehlte Zinspolitik spielt in diesem Zusammenhang eine besondere Rolle. So erklärt es sich also, daß Gelder, die im Grunde genommen als Kapital fungieren und normalerweise damit eigentlich aus dem „Geldvolumen“ ausgeschieden wären, heute noch Depositenform besitzen und infolgedessen in kürzester Frist wieder als Geld auf den Märkten in Erscheinung treten können, so daß sie vom Standpunkt der Währungspolitik aus stets als potentielle Störungsquelle in Rechnung gestellt werden müssen. Auch für die Kontrolle der Bankenliquidität, von deren Wirksamkeit es weitgehend abhängt, ob sich eine Zentralbank als Beherrscherin der Kreditentwicklung fühlen kann, wäre es zweifellos vorteilhafter, wenn ein Wertpapiermarkt mit echten, einigermaßen gesicherten Kursen und einer dementsprechenden Aufnahmebereitschaft bestünde, weil den Geldinstituten dann zwecks Verhinderung einer zu exzessiven Kreditgewährung viel leichter Liquidität entzogen werden könnte, zumindest wenn die Notenbank über einen gewissen Fundus an marktfähigen Wertpapieren verfügt. Die Fehler, die bisher in der Kapitalmarktpolitik gemacht worden sind, zwingen das Zentralbanksystem also offenkundig zu einer weit zurückhaltenden Politik als sie bei einem funktionsfähigen Kapitalmarkt möglich wäre.

Fünftens und endlich ist bei allen Erwägungen über die gegenwärtige Kreditpolitik in Be-

tracht zu ziehen, daß die öffentlichen Finanzen, wenn sie auch gegenwärtig einen weit günstigeren Aspekt bieten als noch vor wenigen Monaten, doch noch keineswegs aus der Gefahrenzone heraus sind. Was ihren entscheidenden Sektor, nämlich die Bundesfinanzen, anbelangt, so beruhte deren Entspannung in den letzten Monaten außer auf der Steigerung der Einnahmen zu einem erheblichen Teil auch darauf, daß die Ausgaben, besonders die Besatzungskosten, vorläufig hinter den ursprünglichen Ansätzen zurückbleiben, zumal sich ein Teil der in Aussicht genommenen Projekte nicht im vorgesehenen Tempo verwirklichen ließen. Wären aber die ursprünglichen Anforderungen durchgesetzt worden, so wäre es zweifellos praktisch unmöglich gewesen, sie ohne weitere Kreditanspruchnahme zu erfüllen. Ob die Konsolidierung der Bundesfinanzen andauert, hängt also weitgehend davon ab, ob die außenpolitisch bestimmten Ausgabeanforderungen in den Grenzen bleiben werden, die durch die Steuerkraft der Bundesrepublik und die Möglichkeiten ihrer praktischen Ausschöpfung gezogen sind. Aber auch wenn dies der Fall ist, ist mit einer wachsenden Inanspruchnahme von Produktionsfaktoren für die Verteidigung zu rechnen, die zu einer zumindest relativen Beschränkung der privaten Konsum- und Investitionsausgaben zwingen wird. Bis zu einem gewissen Grade sorgen für diese Anpassung der privaten Wirtschaft nun zwar schon die drückenden Steuerlasten. Aber gleichzeitig gilt es zu verhindern, daß die weggesteuerten Einkommensteile durch Kredit ersetzt oder Steuern für längere Fristen direkt mit Hilfe von Kredit gezahlt werden. Eine zielbewußte Zügelung der Wirtschaftskredite wird also auch bei relativ ausgeglichenen öffentlichen Finanzen nötig sein, damit nicht über den Wirtschaftskredit eine Nachfrage entsteht, die über die Produktionsmöglichkeiten hinausgeht und auf diese Weise die nicht-inflatorische Umstellung auf die Verteidigungsausgaben gefährdet.

Geld und Kredit

Die Entwicklung des Kreditvolumens

Starke Ausweitung der kurzfristigen Wirtschaftskredite

Die kurzfristigen Wirtschaftskredite sind im November 1951, besonders in der ersten Hälfte des Monats, ziemlich stark gewachsen, nachdem sie von Mitte September bis Ende Oktober unter dem Einfluß der Auflösung des Bardepots für Einfuhrbewilligungsanträge um mehrere hundert Mill. DM gesunken waren. Umfassende Angaben über die neuerliche Zunahme liegen aller-

Entwicklung stark unter dem Einfluß außergewöhnlich hoher Steuerfälligkeiten und Einzahlungen auf das Bardepot stand, erheblich übertraffen haben.

Gleichwohl braucht diese Entwicklung vorläufig nicht als Beginn einer neuen starken Expansionswelle des Kredits interpretiert zu werden. Verfolgt man die Kurve der Wirtschaftskredite wochenweise, so zeigt sich zunächst, daß von einer kontinuierlichen Aufwärtsbewegung, die sich sicher ergeben würde, wenn die Entwicklung von einer neuen Hausseneigung der Wirtschaft induziert wäre, bisher kaum die Rede sein kann.

Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken an die Nichtbanken-Kundschaft und Bardepot

/ Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) in Mill. DM

| Zeit | alle monatlich berichtenden Geldinstitute ¹⁾ | | | darunter 480 wöchentlich berichtende Geldinstitute | | | Bardepot |
|-------------------|---|--|---------------------------------------|--|--|---------------------------------------|----------|
| | insgesamt | an öffentl. Körperschaften ²⁾ | an Wirtschaftsunternehmen und Private | insgesamt | an öffentl. Körperschaften ²⁾ | an Wirtschaftsunternehmen und Private | |
| 1951 Juli | + 314 | + 68 | + 246 | + 253 | + 101 | + 152 | + 73 |
| August | + 312 | + 122 | + 190 | + 302 | + 120 | + 182 | + 7 |
| September | + 566 | — 106 | + 672 | + 398 | — 149 | + 547 | + 37 |
| Oktober | + 227 | + 505 | — 278 | + 163 | + 511 | — 348 | — 815 |
| November | — | — | — | + 188 | — 170 | + 358 | — 41 |
| 1. November-Woche | — | — | — | — 56 | — 90 | + 34 | — 13 |
| 2. November-Woche | — | — | — | + 202 | — 28 | + 230 | — 12 |
| 3. November-Woche | — | — | — | + 86 | + 18 | + 68 | — 7 |
| 4. November-Woche | — | — | — | — 44 | — 70 | + 26 | — 10 |
| 1. Dezember-Woche | — | — | — | — 34 | — 26 | — 8 | — 10 |
| 2. Dezember-Woche | — | — | — | + 284 | — 58 | + 342 | — 13 |

¹⁾ Ohne Teilzahlungsbanken, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter. Die Ziffern sind infolgedessen nicht mit denen der Tabelle „Bankkredite an Nichtbanken und Geldkapitalbildung bei den Banken“ vergleichbar. — ²⁾ Kurzfristige Kredite, Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen.

dings noch nicht vor. Allein bei den 480 wöchentlich berichtenden Geldinstituten betrug sie jedoch von Ende Oktober bis Ende November 358 Mill. DM, und da sich bei dem — vor allem die kleineren Institute wie Sparkassen und Genossenschaften umfassenden — Kreis der übrigen Banken die in den letzten Monaten wieder ziemlich ständige Expansion des Kreditvolumens fortgesetzt haben dürfte, ist anzunehmen, daß bei allen Banken die Zunahme der kurzfristigen Wirtschaftskredite noch über den oben erwähnten Betrag von 358 Mill. DM hinausgegangen ist. Sie dürfte damit den Zuwachs in allen andern Monaten seit der Hausse vom vergangenen Winter mit der einzigen Ausnahme von September d. J., als die

Wie vorstehende Übersicht zumindest für den Kreis der wöchentlich berichtenden Institute zeigt, konzentriert sich der verhältnismäßig hohe Kreditzuwachs im November vielmehr im wesentlichen auf die zweite Woche des Monats, während in den beiden letzten Wochen nur noch eine geringe Zunahme, und in der ersten Dezemberwoche sogar wieder eine leichte Abnahme zu verzeichnen war. Hieraus kann mit ziemlicher Sicherheit geschlossen werden, daß die Steigerung der Zuwachsrates im November in verhältnismäßig engem Zusammenhang mit den am 20. November fälligen Abgaben für die Soforthilfe stand, zumal im November neben der üblichen Vierteljahresrate der allgemeinen Sofort-

hilfeabgabe noch die Hälfte des Jahresbetrages der Abgabe auf das land- und forstwirtschaftliche Vermögen zu entrichten war (vgl. hierzu auch S. 22f.). Es mag mit der ungleichen Liquiditätslage der Betriebe, aber vielleicht auch mit der in diesen Berichten schon verschiedentlich erwähnten Tendenz zur Liquiditäts- und Kredithortung zusammenhängen, daß derartige Steuertermine sich immer verhältnismäßig stark in der Kreditentwicklung niederschlagen. Auch in der zweiten Dezember-Woche, in die der letzte diesjährige Quartalstermin für die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fiel, war jedenfalls, wie die obige Übersicht zeigt, wieder eine sprunghafte Zunahme der Wirtschaftskredite zu verzeichnen. Im übrigen aber stand die Entwicklung der Wirtschaftskredite in den letzten Wochen zweifellos auch unter dem Einfluß des höheren Geldbedarfs, der mit der erneuten Ausweitung der Industrieproduktion und vor allem mit saisonalen Dispositionen verbunden war. Unter den letzteren ist naturgemäß in erster Linie die Vorbereitung der Industrie und des Handels auf das Weihnachtsgeschäft zu nennen. Aber auch der Geldbedarf für die Erntefinanzierung war im November — insbesondere bis zum Auslaufen der Frühdruschprämie am 15. November — noch ziemlich beträchtlich. So hat sich beispielsweise die Inanspruchnahme der für die Finanzierung von Nahrungsmiteleinlagerungen gebildeten Bankkonsortien, die bereits im Oktober sehr stark — um rd. 150 Mill. DM — gestiegen war, im November weiter um ungefähr 100 Mill. DM (auf insgesamt 610 Mill. DM) erhöht, wobei die Getreideeinlagerungskredite die Hauptrolle spielten. Allerdings ist auch hier bemerkenswert, daß diese Neukredite nicht in stärkerem Maße durch die Rückzahlung anderer Kredite kompensiert wurden, obwohl sich die Liquiditätslage der Landwirtschaft infolge der diesjährigen abermaligen Rekordernte und der Preiserhöhungen weiter beträchtlich gebessert hat.

*Geringe Veränderung
der Kredite an die öffentliche Hand*

Kaum verändert haben sich jedoch in den letzten Wochen die vom Bankensystem — d. h. von den Geschäftsbanken und vom Zentralbankensystem — gewährten Kurzkredite an die öffent-

liche Hand. Das liegt vor allem daran, daß, wie im Abschnitt über „Öffentliche Finanzen“ näher dargelegt, die kassenmäßige Entwicklung auch bei denjenigen öffentlichen Haushalten relativ günstig war, für die der November an sich kein „guter“ Steuermonat ist. Insbesondere gilt dies für den Bund, aber auch bei den Ländern scheinen sich die zahlungstechnisch bedingten Defizite in so engen Grenzen gehalten zu haben, daß die in diesen Fällen übliche Kreditaufnahme der finanzschwachen Länder geringer als sonst blieb. Die Kassenkredite der Landeszentralbanken an die Länder sind infolgedessen im November nur um rd. 50 Mill. DM gestiegen, während der Bund auf Vorschüsse der Bank deutscher Länder auch weiterhin verzichten konnte. Auch bei den Geschäftsbanken dürften die Kontokorrentkredite an öffentliche Stellen nur leicht zugenommen haben. Die vom Bankensystem unterhaltenen Bestände an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen sind, wenn man das Portefeuille der Geschäftsbanken und des Zentralbankensystems zusammenfaßt, gleichzeitig sogar gesunken, was darauf zurückzuführen ist, daß es gelang, einen Teil der betreffenden Titel außerhalb des Bankenapparats, vor allem bei öffentlichen Anlegern selbst, unterzubringen.

In der Aufteilung der Bestände von Schatzwechseln und Schatzanweisungen zwischen Geschäftsbanken und Zentralbankensystem haben sich in den letzten Wochen allerdings bemerkenswerte Verschiebungen ergeben. Infolge der noch später zu erörternden vorläufigen Wiederanspannung der Bankenliquidität war nämlich ein Teil der Banken gezwungen, sich die benötigten liquiden Mittel dadurch zu beschaffen, daß sie fällig werdende Schatzwechsel nicht prolongierten oder kurze Fälligkeiten (bis 30 Tage Laufzeit) in beträchtlichem Umfang bei den Landeszentralbanken rediskontierten. Insgesamt dürften die Geschäftsbanken auf diese Weise ihren Bestand bereits im November um schätzungsweise 220 Mill. DM vermindert haben. Ein Teil hiervon wurde, wie erwähnt, vom Markt aufgenommen. Im übrigen aber erhöhten sich die Bestände des Zentralbankensystems an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen bis 30. November bereits wieder auf 387 Mill. DM (gegen 236 Mill. DM am 31. Oktober), während es im Ok-

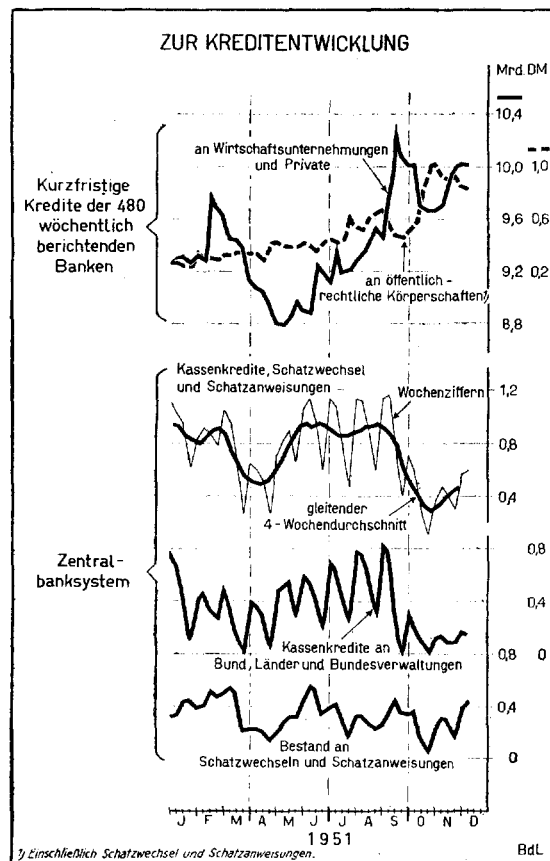
tober auf Grund der damals existierenden Geldflüssigkeit gelungen war, nicht nur einen erheblichen Betrag an neu emittierten U-Schätzen, sondern auch noch etwa 120 Mill. DM an Schatzwechseln aus den Beständen des Zentralbanksystems abzusetzen.

Diese Verschiebungen sind jedoch im wesentlichen nur vom Standpunkt der Liquiditätswicklung des Bankensystems aus relevant. In ihrer Wirkung auf das Kreditvolumen heben sie sich dagegen nahezu auf, besonders wenn auch die von den Geschäftsbanken und den Landeszentralbanken gewährten Kassenkredite an öffentliche Stellen berücksichtigt werden. Faßt man nämlich diese Kredite mit den Veränderungen der Bestände an Schatzwechseln und U-Schätzen zusammen, so ergibt sich, daß der betreffende Gesamtbetrag bei den Geschäftsbanken im November um schätzungsweise 190 Mill. DM abgenommen und beim Zentralbanksystem um 200 Mill. DM zugenommen hat. Die Gesamtausweitung des kurzfristigen Bankkredits zugunsten der öffentlichen Hand war also im November nur minimal, ganz abgesehen davon, daß sie, wie in anderem Zusammenhang noch darzulegen sein wird, von einem viel stärkeren Anstieg der öffentlichen Einlagen (und zwar im Zentralbanksystem) begleitet war. Auch im Dezember, der sowohl für die Länder als auch für den Bund ein „großer“ Steuermonat ist, dürften die öffentlichen Haushalte kreditpolitisch kaum expansiv wirken, wenn nicht infolge der hohen Steuereingänge von ihrer Seite aus sogar gewisse Kreditrückzahlungen vorgenommen werden.

Längerfristige Kredite und Geldkapitalbildung

Was die längerfristigen Kredite, deren Schuldner gewöhnlich zum bei weitem größten Teil private Unternehmungen sind, anbetrifft, so haben sie, ähnlich wie die kurzfristigen Wirtschaftskredite, im November allem Anschein nach ebenfalls stärker zugenommen als in den Vormonaten. Bei den 480 wöchentlich berichtenden Geldinstituten und bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau betrug jedenfalls der Zuwachs zusammen etwa 220 Mill. DM gegen 154 Mill. DM im Oktober und 142 Mill. DM im September. Für die Gesamtheit der Banken liegt damit auf Grund der bisher bestehenden Proportionen eine Zunahme von 350

bis 450 Mill. DM (gegen, wie nunmehr feststeht, 303 Mill. DM im Oktober) durchaus im Bereich des Möglichen. Auch hier dürften für die Erhöhung des Zugangs saisonale Gründe eine entscheidende Rolle spielen. Im Bausektor häufen sich nämlich in den letzten Monaten der Saison die Fertigstellungen, so daß in dieser Zeit auch die Hypothekenauszahlungen einen besonderen Umfang erreichen.



Das Aufkommen an längerfristigen Mitteln bei den Banken im November hat sich dagegen im Vergleich zu den Vormonaten vermutlich leicht vermindert, so daß nicht sicher ist, ob es den Neuzugang an mittel- und langfristigen Krediten voll „gedeckt“ hat, eine Kongruenz, die im einzelnen Monat ja auch immer nur mehr oder weniger ein Zufall sein kann.

Der Rückgang des Aufkommens an längerfristigen Mitteln beruht indessen nicht auf einem Nachlassen der Spartätigkeit der Bevölkerung, sondern hängt ausschließlich mit gewissen Schwankungen in der Bereitstellung öffentlicher Investitionsmittel zusammen (s. unten). Die Spartätigkeit hat sich vielmehr auch weiterhin erfreulich entwick-

kelt, wie der Anstieg der Spareinlagen zeigt. Bei den wöchentlich berichtenden Banken belief sich der Einzahlungsüberschuß auf den Sparkonten im November auf 52 Mill. DM gegen 50 Mill. DM im Oktober. Diese Entwicklung rechtfertigt die Annahme, daß bei allen in Frage kommenden Instituten der Spareinlagenzugang im Berichtsmonat zumindest wieder das Ergebnis des vorangegangenen Monats erreicht hat, das mit 101 Mill. DM (nach der nunmehr vorliegenden umfassenden Monatsstatistik) hinter dem Monatsdurchschnitt von April bis Juni 1950, also dem letzten Vierteljahr vor Ausbruch des Koreakonflikts, nur noch um etwa 8 Mill. DM zurückblieb. Angesichts der Tatsache, daß im November gewöhnlich schon die Weihnachtskäufe einsetzen, ist dieses Resultat sicher nicht ungünstig, obwohl natürlich zu berücksichtigen ist, daß das Masseneinkommen heute um mindestens 20 vH höher sein dürfte als „vor Korea“. Der Gesamtbestand an Spareinlagen dürfte Ende November etwa 4 650 Mill. DM, d. h. etwa 600 Mill. DM mehr als bei Jahresbeginn, betragen haben. Die steuerbegünstigten Spareinlagen waren an diesem Bestand mit fast 9 vH beteiligt. Wie stark gerade sie in letzter Zeit zugenommen haben, geht daraus hervor, daß sie zu Beginn dieses Jahres erst 7 vH und Mitte 1950 sogar erst 4,5 vH der gesamten Spareinlagen ausmachten. Freilich ist dieser Erfolg mit dem Verzicht auf wahrscheinlich nicht unbeträchtliche Steuereinnahmen erkaufte worden.

Der Absatz an Bankschuldverschreibungen (Pfandbriefen und Kommunalobligationen der Realkreditinstitute) ist dagegen im November wieder zurückgegangen. Er stellte sich in diesem Monat auf nur 48 Mill. DM gegen 79 Mill. DM im Oktober, in dem Sonderumstände, wie z. B. die Durchleitung öffentlicher Mittel für den Bergarbeiterwohnungsbau, die Absatzziffern in die Höhe gedrückt hatten. Überhaupt ist eine einigermaßen stetige Entwicklung des Verkaufs von Bankschuldverschreibungen natürlich solange nicht zu erwarten, wie durch diesen kaum mehr private Sparmittel erfaßt werden, sondern die Abnehmer von Pfandbriefen fast nur noch öffentliche Stellen sind, die es aus verwaltemäßigen Gründen vorziehen, bestimmte Investitionsmittel in dieser Form weiterzuleiten. Auch im November beruhte so gut wie der ganze

Absatz auf derartigen Transaktionen, da die neu angebotenen Emissionen für einen privaten Kapitalanleger kaum mehr attraktiv sind. Wie notwendig es nicht nur vom Standpunkt der Investitionspolitik, sondern auch der allgemeinen Währungspolitik aus ist, diese Erstarrung zu lösen, ist hier schon verschiedentlich dargelegt worden.

An Gegenwertmitteln sind den Banken im November nur noch rd. 19 Mill. DM zugeflossen, nachdem sich die im ganzen relativ hohen Ziffern der ersten acht Monate des laufenden Jahres schon im September und Oktober stark — nämlich auf 31 bzw. 36 Mill. DM — reduziert hatten. Der Grund für die Abnahme liegt in der Hauptsache darin, daß die der Kreditanstalt für Wiederaufbau zur Verfügung gestellten Mittel im November annähernd erschöpft waren. Außer den über die Banken für Investitionen im Bundesgebiet weitergeleiteten Gegenwertmitteln sind im November allerdings noch gewisse andere Beträge aus den Gegenwertkonten der Bundesregierung ausgezahlt worden, und zwar einmal ein kleinerer Betrag direkt über die Bundeshauptkasse und zum anderen eine etwas größere Summe für Berlin. Trotzdem waren die Eingänge auf den Gegenwertkonten im November wiederum — wie nun schon seit geraumer Zeit, mit Ausnahme vom Oktober — größer als die Ausgänge. Der Gesamtbestand auf den Gegenwertkonten ist daher Ende November auf 1 448 Mill. DM gestiegen, gegen 1 393 Mill. DM per Ende Oktober und 1 243 Mill. DM am Jahresende 1950. Mitte Dezember sind nunmehr die restlichen Beträge aus der sogenannten III. ERP-Tranche, nämlich 270 Mill. DM für Investitionskredite im Bundesgebiet und 25 Mill. DM für Berlin, freigegeben worden. 217 Mill. DM hiervon sind der Kreditanstalt für Wiederaufbau bereits zur Verfügung gestellt worden, so daß die weitere Auszahlung von Investitionskrediten im Rahmen des vorgesehenen Programms keine Unterbrechung erleidet.

An Spareinlagen, Erlösen aus dem Absatz von Schuldverschreibungen und Gegenwertmitteln haben den Banken im November also nur etwa 165 bis 170 Mill. DM gegen 216 Mill. DM im Vormonat zur Verfügung gestanden. Wie hoch der Betrag der sonstigen von ihnen aufgenommenen längerfristigen Mittel war, läßt sich leider

kaum schätzen. Im Vormonat hatte er 146 Mill. DM betragen. Wenn er im November demgegenüber nicht wesentlich angestiegen ist, kann also kaum damit gerechnet werden, daß die Zunahme der längerfristigen Kredite, die, wie oben erwähnt, durchaus in der Größenordnung von 350 bis 450 Mill. DM gelegen haben kann, voll durch die sogenannte „Geldkapitalbildung bei den Banken“ gedeckt oder gar überdeckt war, wie es in den vorangegangenen Monaten mehrfach der Fall gewesen ist. In entsprechendem Umfang hätte dann auch die mittel- und langfristige Kreditgewährung zur „Geldschöpfung“ beigetragen, was aber, wie gesagt, durchaus zufälliger oder saisonaler Natur sein kann, während in der ersten Hälfte dieses Jahres infolge des starken Zurückbleibens der Sparkapitalbildung hinter den Hypothekenzusagen der Banken bekanntlich eine langandauernde, die Liquidität der Kapitalsammelstellen teilweise stark belastende Divergenz zwischen Ausleihungen und Aufkommen an längerfristigen Mitteln entstanden war.

Die Abwicklung der Vorfinanzierungsaktion, mit der das Zentralbanksystem den Kapitalsammelstellen bis zum Frühjahr d. J. ihre finanzielle Beteiligung am Wohnungsbauprogramm von 1950 wesentlich erleichtert hatte, hat sich in den letzten Wochen weiter im vereinbarten Rahmen vollzogen, nachdem sie in der ersten Hälfte von 1951 infolge des eben erwähnten Tiefstandes der Sparkapitalbildung zum Teil verzögert worden war. Im November kauften die Kapitalsammelstellen auf Grund dieser Vereinbarungen wieder für 21 Mill. DM Ausgleichsforderungen vom Zentralbanksystem zurück. Im Vergleich zum gesamten laufenden Sparaufkommen war dieser Betrag also nach wie vor gering. In der kreditwirtschaftlichen Gesamtbilanz wurde er überdies mehr als ausgeglichen durch die Refinanzierungshilfe, die die Bank deutscher Länder der Kreditanstalt bei der Vorfinanzierung von Investitionen gewährte. Von den der Kreditanstalt insgesamt eingeräumten Kreditlinien wurden im November weitere 41 Mill. DM in Anspruch genommen, darunter 11 Mill. DM von der im Sommer zur Überwindung von Engpässen in den Grundstoffindustrien eingeräumten Linie von 106 Mill. DM, die damit zu rd. 58 Mill. DM ausgenutzt war.

Kreditgewährung und Geldschöpfung

Vergegenwärtigt man sich noch einmal die verschiedenen Komponenten der Entwicklung des volkswirtschaftlichen Kreditvolumens während der letzten Wochen, so ergibt sich also, daß die Bankkredite an die öffentliche Hand kaum zugenommen haben, daß aber auf der anderen Seite die kurzfristigen Wirtschaftskredite und, zumindest im November, auch die längerfristigen Kredite sich wieder stärker ausgedehnt haben, wobei die Zunahme der längerfristigen Kredite in diesem Monat erneut möglicherweise über die Geldkapitalbildung bei den Banken hinausging. Die Kreditentwicklung hat also in der Berichtsperiode wahrscheinlich wieder in stärkerem Umfang zur Expansion des Geldvolumens beigetragen, während im Oktober infolge der mit der Auflösung des Bardepots zusammenhängenden Kredittilgungen von seiten der Wirtschaft das Geldvolumen (allerdings nur, wenn man in dieses auch das Bardepot einbezieht) kontrahiert worden war. Die folgende Tabelle gibt über die diesbezüglichen Größenordnungen noch näheren Aufschluß.

Zahlungsbilanz und Geldversorgung

Aber nicht nur die Kreditentwicklung, sondern auch die Entwicklung der Zahlungsbilanz hat im November wieder in etwas höherem Maße als im Vormonat zur Ausdehnung des Geldvolumens beigetragen. Der DM-Auszahlungsüberschuß auf den bei der Bank deutscher Länder geführten Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts belief sich auf 95 Mill. DM, der bei den lizenzierten Außenhandelsbanken auf 75 Mill. DM. Insgesamt sind also durch die Nettodevisenkäufe des Zentralbanksystems und der Außenhandelsbanken im November DM-Guthaben in Höhe von 170 Mill. DM geschaffen worden, während sich dieser Betrag im Oktober nur auf 135 Mill. DM gestellt hatte. Im Vergleich zu den vorangegangenen Monaten war allerdings der Auszahlungsüberschuß auch im November wieder gering, hatte er doch noch im September 212 Mill. DM und in der Zeit des höchsten Aktivsaldo der Zahlungsbilanz — im Mai d. J. — 444 Mill. DM betragen. Zweifellos bedeutet auch, wie im Abschnitt über die „Außenwirtschaft“ eingehender dargelegt wird, die leichte Erhöhung im November keinen Tendenzumschwung, sondern nur eine

Bankkredite an Nichtbanken und Geldkapitalbildung bei den Banken *)

Zunahme (+) oder Abnahme (–) in Mill. DM

| | 1951 | | | | |
|---|--------------------|---------|---------|---------|-----------------------------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | Oktober | November () = geschätzt |
| I. Kreditgewährung | | | | | |
| 1. Geldinstitute außerhalb des Zentralbanksystems ¹⁾ | | | | | |
| Kurzfristige Kredite an | | | | | |
| Wirtschaftsunternehmen und Private | – 21 | – 61 | + 1 115 | – 264 | (+ 400–500) |
| Öffentliche Körperschaften | – 45 | + 32 | + 14 | + 39 | (+ 30) |
| Mittel- und langfristige Kredite an | | | | | |
| Wirtschaftsunternehmen und Private | + 976 | + 869 | + 794 | + 261 | (+ 350–450) |
| Öffentliche Körperschaften | + 95 | + 201 | + 158 | + 42 | |
| Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen | + 77 | – 18 | + 72 | + 493 | (– 220) |
| Geschäftsbanken insgesamt | + 1 082 | + 1 023 | + 2 153 | + 571 | (+ 560–760) |
| 2. Zentralbanksystem | | | | | |
| Kredite ²⁾ an | | | | | |
| Öffentliche Körperschaften | | | | | |
| Bund | – 345 | + 313 | – 353 | – 189 | + 39 |
| Bundesbahn | – 96 ³⁾ | + 193 | – 0 | – 178 | + 110 |
| Länder | – 28 | – 23 | – 58 | + 16 | + 51 |
| Sonstige öffentliche Körperschaften | + 2 | – 3 | – | – | – |
| Wirtschaft und Private | + 3 | – 1 | + 4 | + 1 | + 7 |
| Sonstige | – 2 | + 21 | – | – 4 | – 1 |
| Zentralbanksystem insgesamt | – 466 | + 500 | – 407 | – 354 | + 206 |
| Insgesamt (1 + 2): Kreditgewährung des gesamten Bankensystems | + 616 | + 1 523 | + 1 746 | + 217 | (+ 760–960) |
| II. Geldkapitalbildung bei den Banken, und zwar: | | | | | |
| Spareinlagen | – 1 | + 136 | + 252 | + 101 | + 100 |
| Absatz von Bankschuldverschreibungen | + 110 | + 132 | + 185 | + 79 | + 48 |
| Von Banken im Bundesgebiet aufgenommene Gegenwertmittel | + 223 | + 141 | + 221 | + 36 | + 19 |
| Sonstige längerfristige Mittelaufnahme | + 283 | + 262 | + 369 | + 146 | (+ 120–160) |
| Geldkapitalbildung insgesamt | + 615 | + 671 | + 1 027 | + 362 | (+ 290–330) |
| III. Saldo (I.–II): | | | | | |
| Geldschöpfung (+) oder Geldabsorption (–) ⁴⁾ | + 1 | + 852 | + 719 | – 145 | (+ 470–630) ⁴⁾ |

*) Bestandszahlen vgl. „Statistischer Teil“, S. 71. — ¹⁾ Für die monatliche Bankenstatistik berichtende Geldinstitute, Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, KfW, Finag, Postscheck- und Postsparkassenämter. Die Ziffern sind infolgedessen nicht mit denen der Tabelle „Kurzfristige Kredite der Geschäftsbanken an die Nichtbankenkundschaft und Bardepot“ vergleichbar. — ²⁾ Einschließlich angekaufter Wertpapiere und angekaufter Ausgleichsforderungen. — ³⁾ Einschließlich Südwestdeutsche Eisenbahn. — ⁴⁾ Vgl. Pos. A. 1 der Übersicht „Die Entwicklung des Geldvolumens“.

Schwankung in der durch abnehmende Überschüsse gekennzeichneten Entwicklung der Zahlungsbilanz, so daß zu einer Revision in der Erwartung, daß diese Quelle der Geldversorgung in den nächsten Monaten kaum mehr eine große Rolle spielen wird, kein Anlaß besteht.

Die Entwicklung des Geldvolumens

Infolge der verstärkten Ausdehnung der Wirtschaftskredite und des anhaltenden, zunächst sogar wieder etwas erhöhten Überschusses in der Zahlungsbilanz ist das Geldvolumen (Bargeldumlauf und Bankeinlagen ohne Spareinlagen) im

November ziemlich beträchtlich gewachsen. Genauere Angaben hierüber sind bis zum Vorliegen der monatlichen Bankenstatistik zwar nicht möglich, aber aus Teilangaben ist zu schließen, daß die Zunahme aller Wahrscheinlichkeit nach wieder mehrere hundert Millionen betragen hat, während im Oktober, wie nunmehr feststeht, die Auflösung des Bardepots das Geldvolumen (in der oben angegebenen weiten Umgrenzung) um etwa 290 Mill. DM vermindert hatte.

Allerdings gibt diese allgemeine Entwicklung, so wichtig sie unter längerfristigen Gesichtspunkten für die Kontrolle der monetären Situation auch ist, für sich allein noch kein vollständiges

Bild von der jeweiligen konjunkturpolitischen Bedeutung der Geldströme. Hierfür ist vielmehr eine Betrachtung der Veränderung der einzelnen Komponenten des Geldvolumens vonnöten, so vor allem der Verschiebungen, die sich zwischen blockierten und sonstigen Konten und insbesondere auch zwischen den Guthaben der privaten Wirtschaft und den öffentlichen Kassenbeständen ergeben. Eine derartige Betrachtung führt nun, wie schon wiederholt im Verlaufe dieses und des vergangenen Jahres, für die letzten Monate wieder zu sehr interessanten Ergebnissen. Während nämlich das allgemeine Geldvolumen im Oktober um 289 Mill. DM gesunken und im November um vielleicht 750 bis 850 Mill. DM gewachsen ist, sind z. B. die liquiden Reserven der Wirtschaft i. e. S. des Wortes, nämlich der Bargeldumlauf und die Sichteinlagen von Wirtschaftsunternehmungen und Privaten, im Oktober um rd. 440 Mill. DM, im November aber nur um schätzungsweise 300 bis 400 Mill. DM gestiegen. Dieser Sektor des

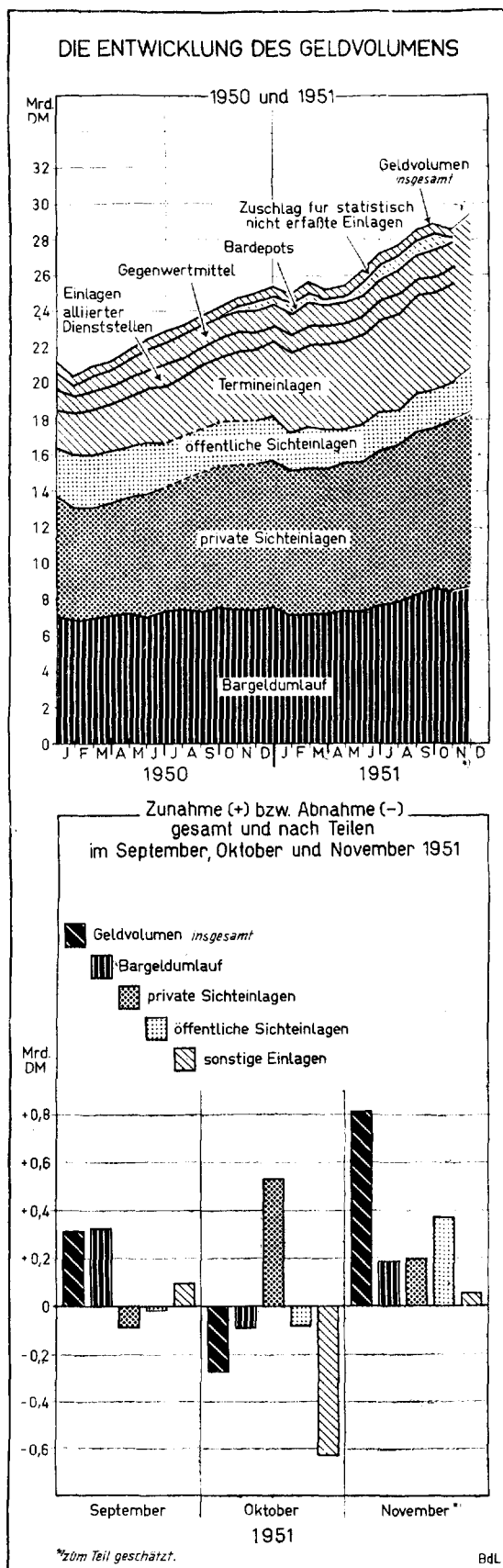
Geldvolumens hat sich also völlig anders entwickelt als das Gesamtvolumen. Die Ursache hierfür lag im Oktober bekanntlich darin, daß damals aus dem — bis dahin bei den Landeszentralbanken blockierten — Bardepot ein großer Teil wieder in die liquiden Reserven der Wirtschaft floß und also nur der blockierte Teil des Geldvolumens zurückging, während gleichzeitig die Guthaben der Wirtschaft i. e. S. des Wortes wuchsen. Im November wieder haben insbesondere die anhaltend günstige Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte und der „große“ Zahlungstermin für die Soforthilfeabgaben die Geldströme stark beeinflusst. So erklärt es sich, daß die Zunahme der „Wirtschafts“-Guthaben (unter Einschluß des gesamten Bargeldumlaufs) aller Wahrscheinlichkeit nach nicht unbeträchtlich hinter der Ausdehnung der Wirtschaftskredite plus dem Auszahlungsüberschuß bei der Abwicklung des Auslandsgeschäfts zurückgeblieben ist, während sich umgekehrt die Kassenmittel der öffentlichen Hand beträchtlich erhöht haben, ob-

Die Entwicklung des Geldvolumens *)

in Mill. DM

| | 1951 | | | | |
|---|---------|---------|---------|---------|-----------------------------|
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | Oktober | November () = geschätzt |
| A. Expansive (+) und kontraktive (—) Einflüsse auf das Geldvolumen | | | | | |
| 1. Saldo aus der Gewährung von Bankkrediten und der Geldkapitalbildung bei den Banken ¹⁾ | + 1 | + 852 | + 719 | — 145 | (+ 470—630) |
| 2. Münzgutschriften zu Gunsten des Bundes | + 119 | + 118 | + 49 | + 5 | + 3 |
| 3. Nettoeisenankäufe (+) bzw. Nettoeisenverkäufe (—) des Zentralbanksystems und der Außenhandelsbanken | — 194 | + 1 086 | + 926 | + 135 | + 170 |
| 4. Sonstige Einflüsse ²⁾ | — 104 | — 76 | — 98 | — 284 | . |
| Saldo A: Expansionswirkung (+) oder Kontraktionswirkung (—) auf die Geldversorgung | — 178 | + 1 980 | + 1 596 | — 289 | (+ 750—850) |
| B. Veränderung des Geldvolumens Zunahme (+) oder Abnahme (—) | | | | | |
| 1. Bargeldumlauf außerhalb der Banken (ohne „B“-Noten) | — 390 | + 489 | + 875 | — 92 | + 189 ³⁾ |
| 2. Einlagen von Wirtschaftsunternehmungen und Privaten (ohne Spareinlagen) | + 297 | + 653 | + 518 | + 699 | } (+ 200—250) |
| Sichtdepositen | (— 75) | (+ 495) | (+ 359) | (+ 532) | |
| Termindepositen | (+ 372) | (+ 158) | (+ 159) | (+ 167) | |
| 3. Einlagen deutscher öffentlicher Stellen (ohne Gegenwertmittel) | — 92 | + 224 | + 152 | — 106 | (+ 350—400) |
| 4. Einlagen alliierter Stellen | + 105 | + 83 | — 163 | + 41 | — 8 |
| 5. Gegenwertmittel im Zentralbanksystem | + 15 | + 60 | + 112 | — 16 | + 55 |
| 6. Bardepots für Einfuhrbewilligungen (Asservatenkonten bei den Landeszentralbanken) | — 113 | + 471 | + 102 | — 815 | — 41 |
| Saldo B: Veränderung des Geldvolumens insgesamt | — 178 | + 1 980 | + 1 596 | — 289 | (+ 750—850) |

*) Bestandszahlen vgl. „Statistischer Teil“, S. 71. — ¹⁾ Vgl. Tabelle „Bankkredite an Nichtbanken und Geldkapitalbildung bei den Banken“, Pos. III. — ²⁾ Enthält die Veränderungen folgender Bilanzpositionen: Ausgleichsforderungen, Wertpapiere, Konsortialbeteiligungen, Beteiligungen, Grundstücke und Gebäude, sonstige Aktiva; kurzfristig aufgenommene Gelder, Kapital, Rücklagen, Rückstellungen, Wertberichtigungen, sonstige Passiva; ferner die Veränderung des Saldos der Interbankverschuldung und die Veränderung des Umlaufs an „B“-Noten. — ³⁾ Ohne Berücksichtigung der evtl. Veränderungen der Kassenbestände der Geschäftsbanken.



wohl die Bankkredite an öffentliche Stellen insgesamt nur geringfügig gewachsen sind. Damit soll nun zwar keineswegs gesagt sein, daß der Liquiditätszuwachs bei der öffentlichen Hand für die weitere Wirtschaftsentwicklung ohne Bedeutung wäre. In den „einnahmeschwachen“ Monaten werden z. B. die im November erzielten Kassenüberschüsse der Soforthilfe sicher wieder zum großen Teil verausgabt werden. Aber für den Augenblick bedeuten sie doch eine wenigstens teilweise Neutralisierung der gleichzeitig erfolgten Zunahme des Kredit- und Geldvolumens, was bei der Beurteilung der betreffenden Statistiken für den Monat November nicht unberücksichtigt bleiben sollte.

Erneute Verringerung der Bankenliquidität

Die Liquidität der Banken hat, im ganzen genommen, im November und wahrscheinlich noch mehr im Dezember wieder eine gewisse Anspannung erfahren. Genauer ausgedrückt heißt das, daß die Banken in ihrer Gesamtheit in der letzten Zeit wieder mehr „Zentralbankgeld“, also Bargeld und Zentralbankguthaben, anschaffen mußten als ihnen auf Grund des normalen Zahlungsverkehrs mit dem Zentralbanksystem zufließ.

Der Grund hierfür lag einmal in der erneuten starken Ausdehnung des Bargeldumlaufs. Ende November war der Gesamtumlauf an Zahlungsmitteln bereits wieder um 189 Mill. DM höher als Ende Oktober, nachdem er von Ende September bis Ende Oktober um etwa 56 Mill. DM abgenommen hatte. An sich entspricht diese Entwicklung nicht ganz der normalen Saisonbewegung, nach der der Zahlungsmittelumlauf gewöhnlich erst im Dezember über den Vormonatsstand hinausgeht. Sie ist aber gleichwohl nicht überraschend, da das Masseneinkommen sich noch in einer ständigen Aufwärtsbewegung befindet und das Weihnachtsgeschäft anscheinend etwas früher als sonst einsetzte. Eine noch größere Rolle für die Liquiditätsentwicklung der Banken spielte die bereits mehrfach erwähnte günstige Kassenentwicklung der öffentlichen Haushalte, da sie zu stark erhöhten Überweisungen auf die Zentralbankkonten öffentlicher Stellen führte. Von Ende Oktober bis Ende November sind jedenfalls die Zentralbankguthaben deutscher öffentlicher Stellen (ohne die Gegen-

wertkonten) um nicht weniger als 322 Mill. DM gewachsen. Der gleichzeitige Anstieg der Gegenwertkonten belastete die Banken um weitere 55 Mill. DM, und in der gleichen Richtung wirkte schließlich ihr mit den Einlagen wachsendes Reservesoll.

An normalen Zuflüssen von Zentralbankgeld hatten die Banken demgegenüber im wesentlichen 95 Mill. DM auf Grund des Auszahlungsüberschusses auf den Konten zur Abwicklung des Auslandsgeschäfts bei der Bank deutscher Länder und einen allerdings nicht unbeträchtlichen Aktivsaldo bei den schwebenden Verrechnungsposten zu buchen. Per Saldo ergab sich jedenfalls für den Geschäftsbankenapparat als Ganzes im November ein erheblicher Mehrbedarf an Zentralbankgeld. Er wurde in der Hauptsache dadurch gedeckt, daß die Banken einen beträchtlichen Teil ihrer Bestände an Schatzwechseln beim Zentralbanksystem rediskontierten und auch sonst wieder in stärkerem Maße Refinanzierungskredite in Anspruch nahmen (vgl. Tabelle). Die Schatzwechselbestände des Zentralbanksystems haben infolgedessen im November um 151 Mill. DM zugenommen, während gleichzeitig seine Refinanzierungskredite an die Geldinstitute (übliche Wechseldiskonte und Lombardkredite) um rd. 185 Mill. DM auf etwas über 4 240 Mill. DM gestiegen sind, nachdem sie von Ende Februar bis Ende Oktober — mit einer (allerdings starken) Unterbrechung im September — um rd. 900 Mill. DM gesunken waren. Da die Geschäftsbanken außerdem an den offenen Markt zumindest Schatzwechsel abgegeben haben, ist ihr Gesamtbestand an Schatzwechseln und unverzinslichen Schatzanweisungen im November sogar um schätzungsweise 220 Mill. DM, (= mehr als ein Viertel ihres Bestandes vom 31. Oktober 1951) zurückgegangen. Ihr Portefeuille an Handelswechseln dürfte sich dagegen, wenn überhaupt, so nur wenig vermindert haben, da ihre Wechselkredite gleichzeitig stark gestiegen zu sein scheinen. Allein bei den 480 wöchentlich berichtenden Banken hat jedenfalls das Wechselobligo der Kundschaft im November um 103 Mill. DM zugenommen.

Bis Ende des Jahres wird sich die Liquiditätsanspannung der Banken, dem jahreszeitlichen Rhythmus folgend, zunächst sicher noch verstärken, da der Bargeldumlauf im Vergleich zum Vor-

Der Refinanzierungsbedarf der Geschäftsbanken beim Zentralbanksystem und seine Bestimmungsfaktoren nach dem „Zusammengefaßten Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken“ in Mill. DM

| | 1951 | | |
|---|---|--------------|--------------|
| | Sept. | Okt. | Nov. |
| Die einzelnen Faktoren (ohne die untenstehenden Änderungen des Reserve-Solls) | Die Vorzeichen geben die Wirkung der Veränderung der Faktoren auf die Bankenliquidität an | | |
| 1. Noten- und Münzumsatz | — 357 | + 56 | — 216 |
| 2. Zentralbankeinlagen | | | |
| a) deutscher öffentlicher Stellen (einschl. abgegebener Ausgleichsforderungen, ohne Gegenwertkonten des Bundes) | + 3 | + 71 | — 322 |
| b) Gegenwertmittel (Gegenwertkonten des Bundes, ERP-Sonderkonten der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Berliner Zentralbank) | — 55 | + 16 | 55 |
| c) Hohe Kommissare und alliierte Dienststellen | + 27 | — 41 | + 8 |
| d) Sonstige Einlagen (ohne Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen) | — 22 | + 81 | — 49 |
| e) Asservatenkonto Einfuhrbewilligungen bei den Landeszentralbanken | — 37 | + 815 | + 41 |
| 3. Zentralbankkredite | | | |
| a) an Nichtbanken | — 411 | — 354 | + 206 |
| darunter: | | | |
| Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen | (+ 90) | (— 128) | (+ 151) |
| b) an Kreditanstalt für Wiederaufbau für Arbeitsbeschaffungs- und Wohnungsbauprogramm 1950 und Grundstoffinvestitionen 1951 | — 2 | + 35 | + 26 |
| 4. Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes | + 4 | + 5 | + 3 |
| 5. Abwicklung des Auslandsgeschäfts beim Zentralbanksystem ¹⁾ | + 218 | + 160 | — 95 |
| 6. Sonstige Faktoren, netto | + 160 | — 203 | + 160 |
| Gesamtwirkung vorgenannter Faktoren | — 472 | + 641 | — 103 |
| Kreditnahme²⁾ und Einlagen der Geschäftsbanken beim Zentralbanksystem | Zunahme (+) oder Abnahme (—) | | |
| Einlagen | — 42 | + 83 | + 82 |
| darunter: | | | |
| Veränderung des im Monatsdurchschnitt berechneten Reserve-Solls | (+ 28) | (+ 41) | (+ 83) |
| Kredite | + 514 | — 558 | + 185 |
| Veränderung der Nettoverschuldung (Kredite minus Einlagen) | + 472 | — 641 | + 103 |
| | Stand jeweils am Ende des Monats | | |
| Einlagen | 1 832 | 1 915 | 1 996 |
| Kredite | 4 617 | 4 059 | 4 243 |
| Stand der Nettoverschuldung (Kredite minus Einlagen) | 2 785 | 2 144 | 2 247 |

¹⁾ Saldo aus folgenden Positionen: Gold, Guthaben in ausländischer Währung, Sorten und Auslandschecks minus Verbindlichkeiten gegenüber EZU, DM-Guthaben ausländischer Banken und Export-Akkreditive. — ²⁾ Einschließlich der vom Zentralbanksystem angekauften Ausgleichsforderungen von Geldinstituten.

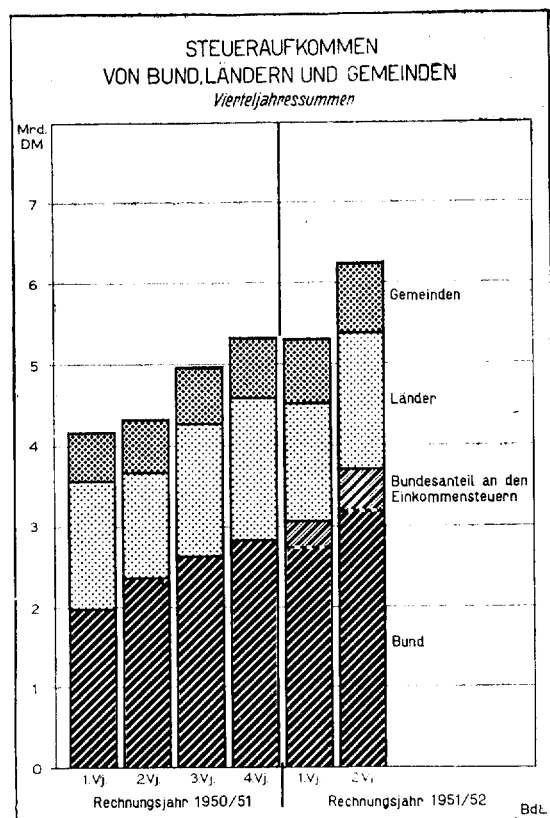
monat im Dezember gewöhnlich wächst und der Quartals-Steuertermin vom 10. Dezember zu einer neuen starken Erhöhung der öffentlichen Einlagen im Zentralbanksystem führte. Tatsächlich war der Rückgriff der Banken auf den Refinanzierungskredit des Zentralbanksystems am 15. Dezember mit 4699 Mill. DM bereits um 567 Mill. DM höher als zur entsprechenden Zeit des Vormonats, obwohl sich das Zentralbank-

portefeuille an Schatzwechselln und U-Schätzen von Ende November bis 15. Dezember um weitere 85 Mill. DM erhöhte. Auch die Geldsätze spiegeln die versteifte Situation wider. Wie erwähnt, handelt es sich dabei jedoch zum großen Teil nur um eine saisonmäßige Erscheinung, die nach der Jahreswende aller Voraussicht nach einer neuen, ihrem Umfang nach allerdings noch nicht zu bestimmenden Entspannung Platz machen wird.

Öffentliche Finanzen

Die Lage der wichtigsten öffentlichen Haushalte hat sich in den letzten Wochen tendenziell weiter verbessert. Selbst da, wo sich, wie in den Länderhaushalten, im Oktober und November 1951 aus zahlungstechnischen Gründen wieder gewisse Kassendefizite ergaben, waren diese, im ganzen genommen, geringer als die im September erzielten kassenmäßigen Überschüsse. Noch günstiger war die Lage beim Bund. Zum ersten

Bund mit mehr oder weniger großen Kassendefiziten zu ringen gehabt hatte. Das liegt einmal daran, daß das Steueraufkommen von Bund, Ländern und Gemeinden seit dem zweiten Rechnungsvierteljahr (Juli bis September) stark angestiegen ist. Mit rd. 6,25 Mrd. DM war es bereits in diesem Zeitraum um rd. 930 Mill. DM (nahezu 18 vH) höher gewesen als im vorangegangenen Vierteljahr. Nach den vorliegenden Teilangaben hat sich der Anstieg seitdem tendenziell noch verstärkt. Ausschlaggebend hierfür waren nicht nur die am 1. Juli 1951 bei der Umsatzsteuer, der Körperschaftsteuer und der Veranlagten Einkommensteuer in Kraft gesetzten und erstmalig voll im September zur Auswirkung gekommenen Steuererhöhungen bzw. der Wegfall bestimmter Steuervergünstigungen, sondern auch die relativ günstige Konjunktorentwicklung der letzten Monate. Zum anderen haben sich die für das laufende Rechnungsjahr erwarteten Ausgabesteigerungen erst zum Teil kassenmäßig niedergeschlagen. Im zweiten Rechnungsvierteljahr waren die gesamten Ausgaben der Gebietskörperschaften nur um knapp 600 Mill. DM (rd. 8 vH) höher als im ersten Rechnungsvierteljahr, und es hat den Anschein, als ob sich der Anstieg in der darauffolgenden Zeit eher in noch engeren Grenzen gehalten hat. Infolge der aus dieser verschiedenen Einnahme- und Ausgabeentwicklung resultierenden Kassenüberschüsse ist die Verschuldung von Bund, Ländern und Gemeinden von 3,3 Mrd. DM per Ende August auf rd. 3,1 Mrd. DM per Ende November zurückgegangen, nachdem sie in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres (April bis August) um rd. 0,7 Mrd. DM gestiegen war¹⁾. Außerdem haben



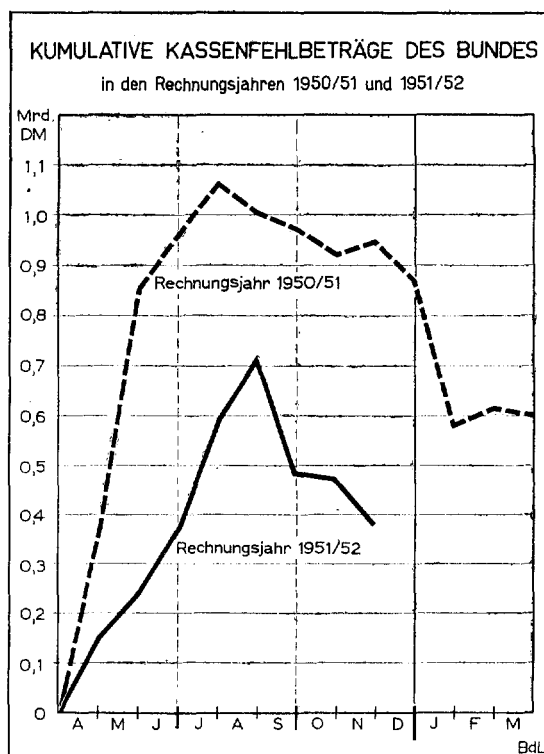
Mal im laufenden Rechnungsjahr wiesen also die großen Gebietskörperschaften in einer zahlungstechnisch in sich abgeschlossenen Dreimonatsperiode Überschüsse auf, während in der ersten Hälfte des Rechnungsjahres insbesondere der

¹⁾ Vgl. hierzu den Aufsatz: Die Verschuldung der öffentlichen Haushalte des Bundesgebiets, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, August 1951, S. 46 ff.

die Kassenbestände der Gebietskörperschaften in den letzten drei Monaten zum Teil nicht unbeträchtlich zugenommen.

Bundeshaushalt

Besonders markant war in den letzten Wochen wiederum die Entspannung in der Kassenlage des Bundes. Nachdem sich im September und Oktober bereits ein Kassenüberschuß von 232 bzw. 15 Mill. DM ergeben hatte, schloß der November wiederum mit einem Einnahmeüberschuß von 90 Mill. DM ab. Der in den ersten fünf Monaten des laufenden Rechnungsjahres, also bis einschließlich August, aufgelaufene Kassenfehlbetrag in Höhe von rd. 720 Mill. DM ist damit bis Ende November auf rd. 383 Mill. DM zurückgegangen, während sich im vergangenen Rechnungsjahr das kumulative Kassendefizit zur gleichen Zeit noch auf rd. 950 Mill. DM gestellt hatte. Die Bundesschuld ist allerdings von Ende Oktober bis Ende November wieder um nahezu 33 Mill. DM auf 1 440,3 Mill. DM gewachsen. Das hing damit zusammen, daß im November — bei gleichzeitigem Rückgang des Schatzwechselumschlages um rd. 41 Mill. DM — unverzinsliche Schatzanweisungen in Höhe von 74 Mill. DM zusätzlich am Geldmarkt placiert werden konnten und der Bund von dieser Möglichkeit Gebrauch machte, obwohl der Erlös zunächst nur den freien Kassenmitteln zuwuchs. Die Kassenmittel des Bundes sind daher um den gesamten Betrag des



Einnahmeüberschusses und des Verschuldungszuganges, nämlich um rd. 123 Mill. DM, gestiegen.

Daß sich im November wiederum ein Einnahmeüberschuß ergab, ist um so bemerkenswerter, als die Einnahmen, dem monatlichen Zahlungsrhythmus entsprechend, mit 1 365 Mill. DM um 87 Mill. DM niedriger waren als im Vormonat, in dem das Steueraufkommen durch den

Zusammensetzung und Unterbringung der Bundesschuld

| | Einheit | Stand | | | Veränderung | |
|--|----------|------------|-------------|--------------|------------------------|-------------|
| | | 31. August | 31. Oktober | 30. November | 30. November gegenüber | |
| | | 1951 | | | 31. August | 31. Oktober |
| I. Gesamte Neuverschuldung ¹⁾ | Mill. DM | 1 647,0 | 1 407,4 | 1 440,3 | - 206,7 | + 32,9 |
| davon waren | | | | | | |
| 1) langfristig (Prämien-Schatzanweisungen) | " " | 32,2 | 32,6 | 33,6 | + 1,4 | + 1,0 |
| 2) kurz- und mittelfristig | " " | 1 614,8 | 1 374,9 | 1 406,7 | - 208,1 | + 31,8 |
| davon | | | | | | |
| Schatzwechsel | " " | 567,9 | 683,5 | 642,3 | + 74,4 | - 41,2 |
| unverzinsliche Schatzanweisungen | " " | 204,5 | 591,4 | 664,4 | + 459,9 | + 73,0 |
| Kassenkredite der Bank deutscher Länder | " " | 592,4 | — | — | - 592,4 | — |
| Kredit des Hauptamts für Soforthilfe | " " | 250,0 | 100,0 | 100,0 | - 150,0 | — |
| II. Von der kurz- und mittelfristigen Verschuldung waren | | | | | | |
| 1) Zentralbankkredite | Mill. DM | 658,9 | 65,0 | 103,6 | - 555,3 | + 38,6 |
| | vH | 40,8 | 4,7 | 7,4 | | |
| 2) Kredite öffentlicher Stellen ²⁾ | Mill. DM | 350,0 | 200,0 | 200,0 | - 150,0 | — |
| | vH | 21,7 | 14,5 | 14,2 | | |
| 3) am Geldmarkt untergebracht | Mill. DM | 605,9 | 1 109,9 | 1 103,1 | + 497,2 | - 6,8 |
| | vH | 37,5 | 80,8 | 78,4 | | |

¹⁾ Ohne im Zusammenhang mit der Währungsreform entstandene Ausgleichsforderungen und unverzinsliche Schuldverschreibungen. — ²⁾ Hauptamt für Soforthilfe und Bundespost.

vierteljährlichen Zahlungstermin bei der Umsatzsteuer relativ hohe Nachzahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und Körperschaftsteuer und daneben auch durch den verspäteten Eingang eines Teils der an sich auf den September entfallenden Tabaksteuereinnahmen begünstigt worden war. An sich hätte auf Grund der zahlungstechnischen Einflüsse der Einnahmerückgang im November sogar noch stärker sein müssen, wenn dem nicht die bereits erwähnte konjunkturelle Steigerung der Steuererträge entgegengewirkt hätte.

In noch stärkerem Maße wurde jedoch die Entwicklung der Kassenposition des Bundes dadurch begünstigt, daß die kassenmäßigen Ausgaben mit rd. 1 275 Mill. DM um rd. 162 Mill. DM niedriger waren als im Vormonat. Die Gründe hierfür lassen sich mangels einer statistischen Aufgliederung der kassenmäßigen Ausgaben nicht übersehen. Wahrscheinlich handelt es sich jedoch dabei nur um einen zufälligen Rückgang, so daß die Bedeutung des im November erzielten Kassenüberschusses schon aus diesem Grunde nicht überschätzt werden darf. Immerhin belau-

*Besatzungs- und Soziallasten des Bundes
in den Monaten April bis Oktober 1951
im Vergleich zu den Haushaltsvoranschlägen*

| Ausgabearten | Haushaltsansätze (ohne Berlin ¹⁾) | Tatsächliche Ausgaben | | Abweichung der Jahresrate vom Voranschlag | |
|--|--|-----------------------|-----------------|---|-------|
| | | April Okt. 1951 | Jahres- rate | Mill. DM | vH |
| 1) Besatzungs- und Besatzungsfolgekosten | 7 500 | 3 225 | 5 528 | -1 972 | -26,3 |
| 2) Soziale Kriegsfolgelasten | 4 500 | 2 140 | 3 668 | - 832 | -18,5 |
| darunter | | | | | |
| Kriegsfolgehilfe | 540 | 242 | 415 | - 125 | -23,2 |
| Kriegsopferversorgung | 3 160 | 1 595 | 2 734 | - 426 | -13,5 |
| Versorgung nach Gesetz gem. Art. 131 GG | 760 | 296 | 508 | - 252 | -33,1 |
| 3) Sonstige | | | | | |
| Soziallasten | 2 400 | 1 383 | 2 370 | - 30 | - 1,3 |
| darunter | | | | | |
| Arbeitslosenhilfe | 800 | 589 | 1 009 | + 209 | +26,1 |
| Zuschüsse zur Sozialversicherung | 1 600 | 794 | 1 361 | - 239 | -14,9 |
| Summe 1 bis 3 | 14 400 | 6 748 | 11 566 | -2 834 | -19,7 |

¹⁾ Die hier abgesetzten Ansätze für Berlin wurden auf Grund des ersten Entwurfs zum Nachtragshaushalt geschätzt.

fen sich die in den ersten acht Monaten über die Bundeskasse zur Auszahlung gekommenen Beträge mit zusammen 10,37 Mrd. DM erst auf knapp 1,3 Mrd. DM im Monatsdurchschnitt, während sich das im Haushaltsplan veranschlagte Ausgaben-Soll auf nahezu 1,6 Mrd. DM im Monatsdurchschnitt stellt. Wie die für die Monate April bis Oktober vorliegenden Ergebnisse der Finanzstatistik zeigen, sind zumindest in dieser Periode, aber wahrscheinlich auch noch im November insbesondere die Besatzungs- und Soziallasten nicht unbeträchtlich hinter den — allerdings sehr hohen — Haushaltsansätzen zurückgeblieben. In den letzten Monaten des Rechnungsjahres werden diese beiden Ausgabeposten nun zwar aller Voraussicht nach stärker ansteigen. Mit dem Fortgang der entsprechenden Neuberechnungen wird nämlich einmal ein wachsender Teil der Sozialrenten auf die höheren Leistungen nach dem Kriegsoferversorgungsgesetz vom Oktober 1950 und dem Gesetz gemäß Art. 131 GG (Mai 1951) umgestellt. Ferner werden die Ausgaben für die Arbeitslosenfürsorge im Winter vermutlich wachsen. Die Zuschüsse zu den Rentenversicherungen auf Grund der im Sommer in Kraft getretenen Rentenaufbesserungen sind bereits jetzt weit höher als in den ersten Monaten des Rechnungsjahres, und schließlich ist mit einem ständigen Anstieg der Besatzungskosten, schon auf Grund der in den letzten Monaten offenbar stärker in Gang gekommenen Besatzungsinvestitionen, zu rechnen. Gleichwohl kann erwartet werden, daß die kassenmäßigen Ausgaben im gesamten laufenden Rechnungsjahr nicht unbeträchtlich hinter den hohen Etatanforderungen zurückbleiben.

Auf der anderen Seite dürften zumindest die ordentlichen Einnahmen, die schon im Durchschnitt der ersten acht Monate des laufenden Rechnungsjahres den Etatansätzen weit näher gekommen waren als die Ausgaben, auf Grund des in den kommenden Monaten vermutlich sehr hohen Steueraufkommens (Quartalsteuertermine im Dezember und März sowie Saisonspitze der Umsatzsteuereinnahmen im Januar) nahe an das Haushalts-Soll herankommen. Im Durchschnitt der Monate September bis November haben sie mit rd. 1 436 Mill. DM die im Haushaltsplan veranschlagten ordentlichen Einnahmen (1 420 Mill. DM im Monatsdurchschnitt) bereits leicht

überschritten. Die erheblichen Mindereinnahmen bei den Zöllen und den veranschlagten Zahlungseingängen à conto rückständiger Verpflichtungen der Länder wurden dabei durch die über den Voranschlag hinausgehenden Einnahmen aus der Umsatzsteuer und — sofern man von dem neuerdings im Haushaltsplan veranschlagten nur 27⁰/oigen Anteilsatz des Bundes am Ertrag der Einkommensteuern ausgeht — auch aus diesen Steuern wettgemacht.

Die im Haushaltsplan zur Deckung der außerordentlichen Ausgaben vorgesehenen Anleihen in Höhe von rd. 2,12 Mrd. DM werden allerdings nur mit einem kleinen Bruchteil dieses Betrages realisiert werden können. Bis Ende November waren von den erstmalig im Juni 1951 aufgelegten fünfjährigen Prämien-Schatzanweisungen (Baby Bonds) erst knapp 34 Mill. DM untergebracht, und es ist nicht damit zu rechnen, daß sich dieser Betrag bis zum Ende des Rechnungsjahres noch nennenswert erhöhen wird. Da die gesamten kassenmäßigen Ausgaben des Bundes weit stärker hinter den Etatansätzen zurückgeblieben sind als die ordentlichen Deckungsmittel, war es zwar möglich, einen Teil der im außerordentlichen Haushalt etatisierten Ausgaben (Investitionen für Wasserstraßen, Autobahnen, Seeschifffahrt und vor allem für Besatzungszwecke) mit Hilfe ordentlicher Einnahmen zu finanzieren. Wie bereits erwähnt, waren Ende November aber immer noch rd. 383 Mill. DM nur durch außerordentliche Einnahmen (Kredite,

Auflösung von Kassenmitteln und Tilgungsbeträge aus früheren Ausleihungen an das Sondervermögen Gegenwertmittel) gedeckt. Die Übernahme eines größeren Betrages an schwebenden Schulden in das neue Rechnungsjahr wäre jedoch insofern bedenklich, als einmal noch erhebliche Nachzahlungen (Sozialrenten) aus dem diesjährigen Etat kassenmäßig in das kommende Jahr fallen werden und außerdem für das nächste Rechnungsjahr mit einem weiteren Anstieg gewisser laufender Ausgabenposten zu rechnen ist, während gleichzeitig nicht als sicher unterstellt werden kann, daß es möglich sein wird, diese Mehrausgaben aus der zu erwartenden konjunkturellen Zunahme des Steueraufkommens zu decken. Der Bundesfinanzminister ist daher bemüht, das noch bestehende Kassendefizit der Bundesfinanzen im Laufe des Rechnungsjahres noch weiter herabzudrücken.

Länderhaushalte

Die Kassenentwicklung der Länderhaushalte war im November ebenso wie schon im Oktober durch relativ niedrige Steuereinnahmen bestimmt, da in beiden Monaten keine Vierteljahreszahlungen auf die Veranlagte Einkommensteuer und die Körperschaftsteuer fällig waren. In den finanzschwachen Ländern stieg dementsprechend die Verschuldung wieder relativ stark, nämlich um insgesamt rd. 50 Mill. DM, an. Die Verschuldungszunahme wäre wahrscheinlich sogar noch größer gewesen, wenn nicht einige Län-

Die Höhe des Kreditspielraums der Länder und seine Inanspruchnahme seit August 1951

a) Kassenkreditspielraum (in Mill. DM); b) in Anspruch genommene Kassenkredite (in Mill. DM);
c) in vH des Kreditspielraums

| Länder | 1951 | | | | | | | | | | | | Zunahme der Kassenkredite (Spalte b) 30. November gegenüber 31. Aug. 31. Okt. 1951 | |
|---------------------|------------|-------|------|---------------|-------|------|-------------|-------|------|---------------------|-------|------|--|--------|
| | 31. August | | | 30. September | | | 31. Oktober | | | 30. November | | | | |
| | a | b | c | a | b | c | a | b | c | a | b | c | | |
| Baden | 29,3 | 2,7 | 7,5 | 28,8 | 8,3 | 28,8 | 27,1 | 15,2 | 56,2 | 23,9 | 9,3 | 39,0 | + 6,6 | — 5,9 |
| Bayern | 95,3 | 69,3 | 72,8 | 84,9 | 63,1 | 74,4 | 53,2 | 33,8 | 63,5 | 63,8 | 59,9 | 93,8 | — 9,4 | + 26,1 |
| Bremen | 21,0 | — | — | 22,3 | — | — | 19,5 | — | — | 15,3 | — | — | — | — |
| Hamburg | 88,5 | — | — | 114,2 | — | — | 41,9 | — | — | 51,5 | — | — | — | — |
| Hessen | 65,5 | 50,0 | 76,4 | 70,2 | 11,3 | 16,2 | 53,5 | 37,6 | 70,4 | 49,9 | 38,6 | 77,4 | — 11,4 | + 1,0 |
| Niedersachsen | 45,0 | 23,0 | 51,2 | 42,9 | — | — | 45,9 | 13,0 | 28,3 | 41,5 | 38,5 | 92,7 | + 15,5 | + 25,5 |
| Nordrhein-Westfalen | 183,2 | — | — | 192,6 | — | — | 158,8 | — | — | 168,5 | — | — | — | — |
| Rheinland-Pfalz | 29,4 | 25,0 | 85,0 | 28,5 | 13,0 | 45,7 | 28,3 | 22,4 | 79,1 | 33,0 | 25,1 | 76,1 | + 0,1 | + 2,7 |
| Schleswig-Holstein | 11,9 | 10,0 | 84,0 | 12,4 | 10,6 | 85,5 | 14,2 | 10,8 | 76,1 | 12,4 | 10,6 | 85,5 | + 0,6 | — 0,2 |
| Württ.-Baden | 56,2 | — | — | 55,7 | — | — | 47,4 | — | — | 47,3 | — | — | — | — |
| Württ.-Hohenzollern | 11,8 | — | — | 11,2 | — | — | 9,6 | — | — | 10,7 | — | — | — | — |
| Länder insgesamt | 637,1 | 180,0 | 28,1 | 663,7 | 106,3 | 16,1 | 499,4 | 132,8 | 26,6 | 517,9 ¹⁾ | 182,0 | 35,2 | + 2,0 | + 49,2 |

¹⁾ Differenz durch Aufrunden.

der dabei auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen wären. Das gilt besonders für die Aufnahme weiterer Kassenkredite. So hatten Bayern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein ihre Kassenkreditlinie bei der Landeszentralbank Ende November praktisch beinahe voll ausgenutzt, und auch Rheinland-Pfalz und Hessen hatten reichlich drei Viertel der an sich möglichen Kassenvorschüsse in Anspruch genommen. Im ganzen waren infolgedessen die den Ländern von den Landeszentralbanken eingeräumten Kassenkredite Ende November mit 182 Mill. DM um fast 50 Mill. DM höher als Ende Oktober. Ob und in welchem Umfang auch die — bisher unverschuldeten — finanzstarken Länder Kassenfehlbeträge aufzuweisen hatten und diese durch einen Rückgriff auf ihre Kassennittel finanzierten, läßt sich nicht genau feststellen, da bekanntlich nur ein Teil der Ländermittel, nämlich nur die bei den Landeszentralbanken unterhaltenen bzw. von diesen für Rechnung der Länder auf dem Geldmarkt angelegten Beträge, statistisch erfaßt sind. Diese Mittel haben nun — nach einem leichten Rückgang im Oktober — im November um reichlich 60 Mill. DM zugenommen. Allerdings ist anzunehmen, daß dies lediglich auf Umschichtungen zwischen verschiedenen Anlageformen, nämlich der Anlage von bisher bei den Geschäftsbanken unterhaltenen Einlagen in — zinsmäßig attraktiveren — Geldmarktstiteln, beruht. Bei den großen, durch den vierteljährlichen Steuertermin bedingten Schwankungen in den monatlichen Einnahmen der Länder ist es jedenfalls so gut wie ausgeschlossen, daß ein Land seine im Monatsablauf weit konstanteren Ausgaben in den zwischen den großen Steuerterminen liegenden Monaten aus den jeweiligen Einnahmen deckt. Wahrscheinlich sind die gesamten Kassenreserven also auch bei den finanzstarken Ländern im November gesunken.

Die bei dem Einnahmerhythmus der Länderhaushalte unvermeidlichen Kassendefizite der beiden letzten Monate werden im laufenden Monat auf Grund der hohen Einnahmen zum Dezembersteuertermin wieder einem Einnahmeüberschuß Platz machen. Für das gesamte laufende Rechnungsvierteljahr dürfte sich infolgedessen, ebenso wie im vorangegangenen Quartal, zumindest ein Ausgleich von Kasseneinnahmen und -ausgaben ergeben, womit sich die schon seit

dem Beginn des laufenden Rechnungsjahres gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnende starke Verbesserung der Länderfinanzen aller Voraussicht nach fortsetzen wird. Eine Vorstellung davon, wie stark diese Verbesserung bereits in der ersten Hälfte des laufenden Rechnungsjahres war, zeigen die nunmehr vorliegenden Ergebnisse der Länderfinanzstatistik für April bis September 1951. Danach war in dieser Zeit ein Einnahmeüberschuß in Höhe von nahezu $\frac{1}{2}$ Mrd. DM zu verzeichnen, während für die gleiche Zeit des Vorjahres der Überschuß nur auf 50 Mill. DM beziffert wird. Auch wenn diese Angaben wegen der nicht vollständigen Nachweisung der Ausgaben¹⁾ vielleicht ein etwas zu günstiges Bild von der tatsächlichen Finanzlage in beiden Rechnungsabschnitten vermitteln, so weisen doch auch die vorhandenen Unterlagen über die Entwicklung der Kassenposition der Länder auf eine starke Verbesserung gegenüber der gleichen Zeit des Vorjahres hin:

Haushaltsmäßige und kassenmäßige Entwicklung der Länderhaushalte in der ersten Hälfte der Haushaltsjahre 1950/51 und 1951/52
in Mill. DM

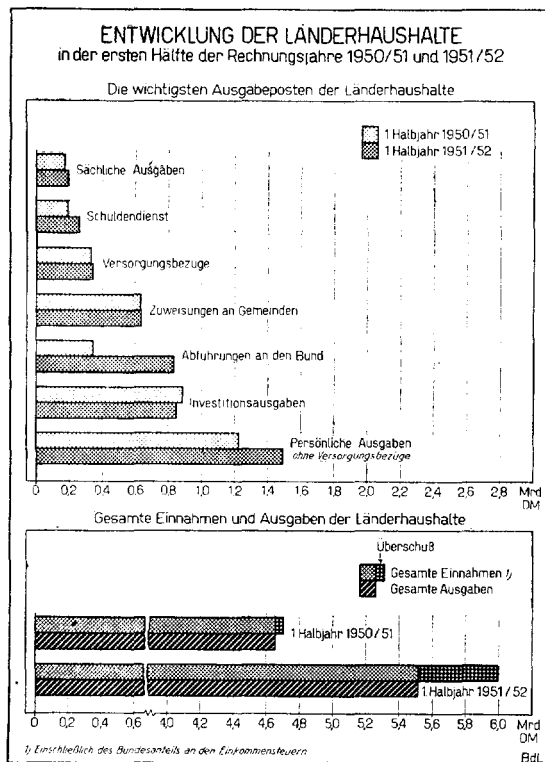
| | April bis September 1950 | April bis September 1951 | Verbesserung April bis September 1951 gegenüber 1950 |
|---|--------------------------------|--------------------------------|--|
| 1) Ergebnisse der Finanzstatistik | | | |
| Einnahmen | 4 706 | 5 998 ¹⁾ | + 1 292 |
| Ausgaben | 4 656 | 5 516 ²⁾ | + 860 |
| Überschuß (+) | + 50 | + 482 | + 432 |
| 2) Entwicklung der statistisch erfaßten Faktoren der Kassenposition | | | |
| Zunahme (+) bzw. Abnahme (—) | | | |
| a) der Kassennittel ³⁾ | — 168 | + 14 | + 182 |
| b) der Verschuldung ³⁾ | + 36 | — 101 | + 137 |
| Kassenmäßiger Überschuß (+) bzw. Fehlbetrag (—) (a — b) | — 204 | + 115 | + 319 |

1) Zum Zwecke der besseren Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr ist der Bundesanteil an den Einkommensteuern (rd. 825 Mill. DM) sowohl in den Einnahmen als auch in den Ausgaben nachgewiesen worden. — 2) Einlagen der Länder bei den Landeszentralbanken (einschließlich vorübergehend zurückgeworbener Ausgleichsforderungen) und durch die Landeszentralbanken vorgenommene Geldmarktanlagen der Länder. — 3) Nur kurzfristige Verschuldung, ohne rückständige Zahlungsverpflichtungen gegenüber dem Bund.

Wie die Tabelle zeigt, liegt der Grund für diese beachtliche Verbesserung darin, daß die Ausgaben der Länder weit weniger angestiegen sind als ihre Einnahmen. Die gesamten Länder-

¹⁾ Vgl. hierzu: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Oktober 1951, S. 16.

einnahmen (brutto, d. h. einschließlich des Bundesanteils an den Einkommensteuern) waren um 1 292 Mill. DM = rd. 27 vH höher als zur gleichen Zeit des Vorjahres, und selbst nach Abzug der an den Bund abgeführten Steuerbeträge (rd. 825 Mill. DM) übertrafen sie die des Vorjahres noch um 467 Mill. DM. Demgegenüber sind die Ausgaben, mit Ausnahme der Steuerabführungen an den Bund und der persönlichen Ausgaben (Gehaltserhöhungen), nicht nennenswert ange-



stiegen, ja zum Teil sogar zurückgegangen, zumal diejenigen öffentlichen Ausgaben, denen aus politischen oder sozialen Gründen beinahe zwangsläufig eine Steigerungstendenz inhärent ist, mit dem vorjährigen Finanzausgleich zwischen Bund und Ländern fast durchweg auf den Bund übergegangen sind.

Sonstige öffentliche Haushalte

Auch die Gemeinden¹⁾ konnten in den letzten Monaten im allgemeinen wachsende Steuereinnahmen buchen, wenn auch hier der Anstieg (schon infolge der geringen Konjunkturreakibilität einiger wichtiger Gemeindesteuern) schwächer ist als bei Bund und Ländern. Genaue Angaben liegen allerdings nur bis zum zweiten

¹⁾ Für die vorangegangene Zeit vgl.: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, September 1951, S. 25.

Quartal des laufenden Rechnungsjahres, also für Juli bis September, vor. Die gesamten Steuereinnahmen betragen danach 860 Mill. DM. Sie lagen damit um 82 Mill. DM oder 9,5 vH über dem Aufkommen des ersten Rechnungsvierteljahres und um 213 Mill. DM oder rd. 32 vH über dem des entsprechenden Vorjahrszeitraums. Wie in den vorangegangenen Quartalen waren diese Mehreinnahmen wiederum in erster Linie auf die ständig steigenden Erträge der nunmehr nahezu 60 vH der gesamten gemeindlichen Steuereinnahmen umfassenden Gewerbesteuer zurückzuführen. Das Aufkommen aus dieser Steuer stieg im Berichtszeitraum um 74 Mill. DM auf 507 Mill. DM und war damit um nahezu 200 Mill. DM höher als im zweiten Rechnungsvierteljahr 1950. Auch das Aufkommen aus den Grundsteuern wies im zweiten Quartal des laufenden Rechnungsjahres einen leichten, allerdings überwiegend saisonal bedingten Anstieg um rd. 12 Mill. DM auf 278 Mill. DM auf, während die übrigen Steuereinnahmen (in erster Linie Vergnügungs- und Getränkesteuern) leicht rückläufig waren.

Im Gegensatz zu dem stark erhöhten Steueraufkommen blieben die Einnahmen aus den allgemeinen Finanzaufweisungen, die neben den Steuern den wichtigsten Posten der allgemeinen Deckungsmittel der Gemeinden bilden, mit rd. 191 Mill. DM um rd. 11 Mill. DM hinter den Ergebnissen des Vorvierteljahres zurück. Diese Entwicklung hängt jedoch fast ausschließlich mit zahlungstechnischen Momenten zusammen, so daß in der zweiten Hälfte des Rechnungsjahres wieder höhere Einnahmen aus dieser Quelle erwartet werden können. Da sowohl bei den Erwerbseinkünften als auch bei den Vermögenseinnahmen nicht mit stark ins Gewicht fallenden Ertragssteigerungen zu rechnen ist, dürfte somit der Anstieg der allgemeinen Deckungsmittel im zweiten Rechnungsvierteljahr 1951 rd. 70 bis 75 Mill. DM oder rd. 7 vH betragen haben.

Über die Entwicklung der Ausgaben liegen außer für den Sektor der Investitionsausgaben bisher keine Angaben vor, so daß nur schwer beurteilt werden kann, in welchem Maße die erwähnten Mehreinnahmen zur Deckung der sicherlich ebenfalls weiter gestiegenen persönlichen und sächlichen Verwaltungsausgaben herangezogen werden mußten. Immerhin kann aus den Ergebnissen der Investitionsstatistik darauf geschlossen

Steuereinnahmen der Gemeinden und Gemeindeverbände

in Mill. DM

| Steuerarten | 1949 | | 1950 | | 1951 | | Veränderung Juli bis Sept. 1951 gegenüber | | |
|--|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|---|---------------------|---------------------|
| | April bis Juni | Juli bis Sept. | April bis Juni | Juli bis Sept. | April bis Juni | Juli bis Sept. | April bis Juni 1951 | Juli bis Sept. 1950 | Juli bis Sept. 1949 |
| Gewerbesteuer (einschl. Lohnsummensteuer) | 226,0 | 263,2 | 278,5 | 309,4 | 433,2 | 507,0 | + 73,8 | + 197,6 | + 243,8 |
| Grundsteuer insgesamt | 201,6 | 258,5 | 247,6 | 267,6 | 265,7 | 278,1 | + 12,4 | + 10,5 | + 19,6 |
| davon | | | | | | | | | |
| Grundsteuer A | (42,3) | (69,8) | (60,0) | (70,7) | (66,1) | (72,7) | (+ 6,6) | (+ 2,0) | (+ 2,9) |
| Grundsteuer B | (159,3) | (188,7) | (187,6) | (196,9) | (199,6) | (205,4) | (+ 5,8) | (+ 8,5) | (+ 16,7) |
| Sonstige Steuern | 51,7 | 58,1 | 68,4 | 69,7 | 78,7 | 74,3 | - 4,4 | + 4,6 | + 16,2 |
| Gemeindesteuern insgesamt ¹⁾ | 479,2 | 579,9 | 594,6 | 646,8 | 777,6 | 859,4 | + 81,8 | + 212,6 | + 279,5 |

¹⁾ Differenz durch Abrunden. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

werden, daß auch im zweiten Rechnungsvierteljahr ein nicht unerheblicher Teil der ordentlichen Einnahmen in die Investitionsfinanzierung geflossen ist. Der Umfang der Investitionsausgaben ist bei den statistisch erfaßten Gemeinden mit über 10 000 Einwohnern in den Monaten Juli bis September um rd. 50 Mill. DM gegenüber dem vergangenen Vierteljahr auf rd. 360 Mill. DM gewachsen. Unter Einbeziehung der kleinen Gemeinden, deren Investitionsvolumen auf schätzungsweise 100 Mill. DM gestiegen sein dürfte, hat sich die Summe aller gemeindlichen Investitionen von rd. 390 Mill. DM im ersten Rechnungsvierteljahr auf rd. 455 Mill. DM im zweiten erhöht. Die Zuschüsse der Länder zu den gemeindlichen Investitionsausgaben sind nach der Länderfinanzstatistik gleichzeitig um rd. 33 Mill. DM gestiegen, und auch die bei den Banken in Anspruch genommenen mittel- und langfristigen Kredite haben, wenn auch nur um 3 Mill. DM, zugenommen. Da demnach die für Investitionszwecke zur Verfügung stehenden fremden Mittel weit weniger stark angestiegen sind als die gesamten Investitionen, haben die Gemeinden im zweiten Rechnungsvierteljahr offenbar auch höhere eigene Mittel für Investitionszwecke zur Verfügung gestellt als im ersten.

Die Entwicklung der S o f o r t h i l f e - Finanzen stand in den letzten Monaten vor allem unter dem Einfluß des großen Abgabetermins vom 20. November, an dem nicht nur die vierteljährliche allgemeine Soforthilfeabgabe, sondern auch die Hälfte der Jahresabgabe auf das land- und forstwirtschaftliche Vermögen (deren zweite Hälfte je zu gleichen Teilen im Februar und Mai zu leisten ist) fällig war. Im Bereich des ehemali-

gen Vereinigten Wirtschaftsgebiets (für die französische Zone liegen nur unvollständige Angaben vor) ergaben sich infolgedessen Einnahmen in Höhe von rd. 296 Mill. DM gegen 216 Mill. DM im August und 251 Mill. DM im Mai.

Das Aufkommen aus den Soforthilfeabgaben, das den weitaus größten Teil der Einnahmen ausmacht, betrug im ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebiet rd. 285 Mill. DM, im gesamten Bundesgebiet rd. 319 Mill. DM. Im Dreimonatsabschnitt September bis November lag es mit rd. 385 bzw. rd. 432 Mill. DM um 54 bzw. 60 Mill. DM über dem Ergebnis der Monate Juni bis August. Es blieb jedoch leicht hinter dem Aufkommen im gleichen Zeitraum des Vorjahres zurück, was vermutlich damit zusammenhängt, daß nach dem unlängst erlassenen Soforthilfeanpassungsgesetz — in einer vorweggenommenen Anpassung an die im Lastenausgleichsgesetz zu erwartenden Bestimmungen — bereits vom 1. Oktober 1951 ab die allgemeine Soforthilfeabgabe für alle Vermögen unter 15 000 DM und für das land- und forstwirtschaftliche Vermögen bis zu 75 000 DM zu einem gewissen Teil gestundet werden kann. Bisher haben sich diese Stundungen anscheinend nur wenig ausgewirkt; auf die Dauer muß jedoch mit einem Rückgang des Soforthilfeaufkommens gerechnet werden, dessen Höhe allerdings nur schwer vorzuschätzen ist. Ein gewisser Ausgleich kann eventuell dadurch entstehen, daß die aus den weitgehend in Darlehnsform gewährten produktiven Leistungen fließenden Zinsen und Rückzahlungsbeträge mit der Zeit höhere Erträge abwerfen werden.

Die Ausgaben aus dem Soforthilfefonds waren — nach vorläufigen Angaben — mit 105 Mill. DM

im ehemaligen Vereinigten Wirtschaftsgebiet etwas niedriger als im Durchschnitt der beiden Vormonate. Bei Einnahmen in Höhe von rd. 296

*Einnahmen und Ausgaben der Soforthilfe
im ehem. Vereinigten Wirtschaftsgebiet
im Kalenderjahr 1951
in Mill. DM*

| Zeit | Einnahmen | | Ausgaben | | |
|-----------|-------------------------|-----------------------------|-----------|-----------------------|-----------------------|
| | Insgesamt ¹⁾ | darunter Soforthilfeabgaben | Insgesamt | davon | |
| | | | | für konsumtive Zwecke | für produktive Zwecke |
| 1951 | | | | | |
| Januar | 76,5 ²⁾ | 65,4 | 140,2 | 67,9 | 72,3 |
| Februar | 244,2 | 224,6 | 155,6 | 58,0 | 97,6 |
| März | 91,8 | 83,6 | 103,9 | 58,2 | 45,7 |
| April | 63,0 | 57,6 | 158,3 | 64,0 | 94,3 |
| Mai | 250,8 | 237,0 | 79,5 | 56,2 | 23,3 |
| Juni | 86,0 | 76,7 | 173,4 | 53,7 | 119,7 |
| Juli | 62,2 | 47,9 | 123,3 | 54,5 | 68,8 |
| August | 215,7 | 205,6 | 103,0 | 58,0 | 45,0 |
| September | 70,0 | 55,2 | 155,3 | 65,2 | 90,1 |
| Oktober | 60,0 | 44,0 | 107,8 | 58,9 | 48,9 |
| November | 295,6 | 285,4 | 105,4 | 53,5 | 51,9 |

¹⁾ Enthalten sind darin außer den Soforthilfeabgaben 15 vH der Einnahmen aus den Umstellungsgrundschulden, vor allem Einnahmen aus der Verzinsung und Tilgung der vom Hauptamt für Soforthilfe gewährten Darlehen. — ²⁾ Teilweise geschätzt.

Mill. DM belief sich der buchmäßige Einnahmeüberschuß des Hauptamtes für Soforthilfe im November auf rd. 191 Mill. DM. Die Zunahme der liquiden Mittel betrug demgegenüber nur rd. 110 Mill. DM. Das lag vermutlich daran, daß die Überweisung der bei den Finanzämtern eingegangenen Abgabeleistungen auf die bei der Bank deutscher Länder unterhaltenen Konten des Hauptamtes für Soforthilfe, ebenso wie in früheren Monaten mit einem Hauptzahlungstermin,

bis zum Monatsende noch nicht abgeschlossen war.

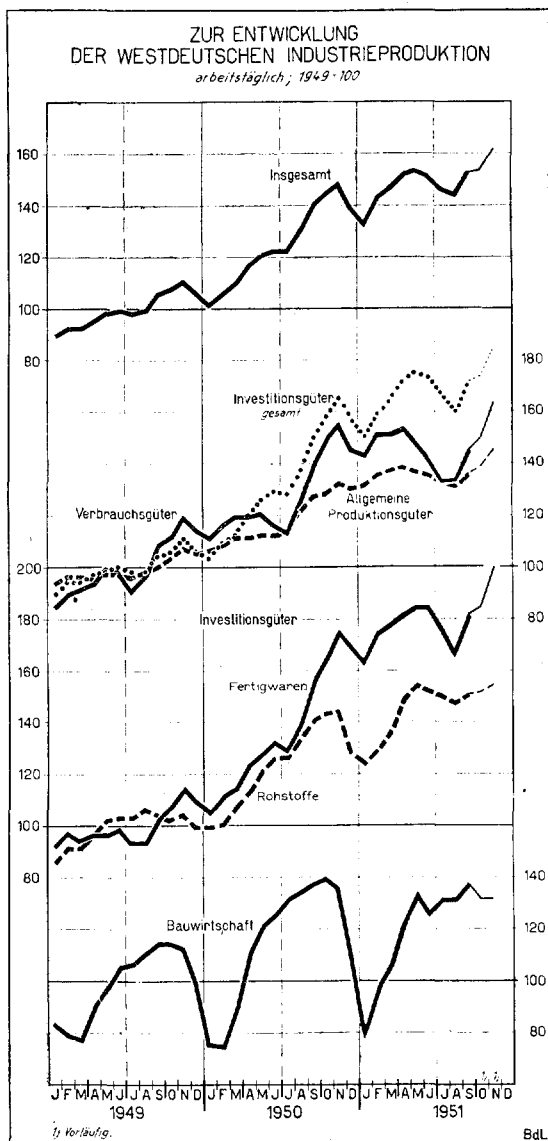
Der im November gegenüber dem Durchschnitt der beiden Vormonate zu verzeichnende Rückgang der Gesamtausgaben (rd. 26 Mill. DM) beruht sowohl auf verminderten Leistungen für konsumtive Zwecke (hauptsächlich Hausratentschädigung) als auch auf relativ niedrigen produktiven Ausgaben. Dabei ist freilich zu berücksichtigen, daß vom Hauptamt für Soforthilfe außer diesen unmittelbaren Leistungen der Deutschen Pfandbriefanstalt ein langfristiges Darlehn für Zwecke des Wohnungsbaues in Höhe von 15 Mill. DM sowie der Vertriebenenbank zum Zwecke der Bürgschaftsübernahme für Flüchtlingskredite ein Betrag von 40 Mill. DM zur Verfügung gestellt wurden, so daß damit in Höhe von 55 Mill. DM weitere Soforthilfemittel zugunsten der Geschädigten bereitgestellt worden sind. Würde man diese Beträge in die Ausgaben einbeziehen, weil sie sich ihrer Natur nach nicht nennenswert von den produktiven Ausgaben des Hauptamtes für Soforthilfe unterscheiden, so hätten sich im Dreimonatsabschnitt September bis November die Ausgaben mit rd. 424 Mill. DM etwa auf der Höhe der Einnahmen gehalten. Ab Dezember 1951 ist infolge der durch das Soforthilfeanpassungsgesetz den Empfängern von Unterhaltshilfe gewährten Teuerungszulagen (15,— DM für jeden Anspruchsberechtigten und je 7,50 DM für die Ehefrau und jedes Kind) mit einer weiteren Ausgabesteigerung zu rechnen, die vierteljährlich schätzungsweise 15 bis 20 Mill. DM betragen wird.

Produktion, Absatz und Beschäftigung

Die Industrieproduktion hat im November ungleich stärker zugenommen als in den Vormonaten. Auf arbeitstäglicher Basis¹⁾ berechnet stieg der Gesamtindex von 134 im Oktober auf 141 im November (1936 = 100), während der Index der Industrierzeugung im engeren Sinne, d. h. ohne Nahrungs- und Genußmittelindustrien und

ohne Baugewerbe, sich sogar von 136 auf 145 erhöhte. Damit ist der bisherige Produktionshöchststand vom Mai 1951 (Indexstand 134,5) erheblich übertroffen worden. Alle wichtigeren Gruppen nahmen an diesem starken Produktionsanstieg teil mit Ausnahme der jahreszeitlich zurückgehenden bzw. stagnierenden Baustoff- und Bauproduktion und der durch die Stromklemme betroffenen Aluminiumerzeugung. Ein Produktionsanstieg von Oktober auf November entspricht zwar der jahreszeitlichen Normalentwicklung, der diesjährige ging aber in seiner Stärke nicht unerheblich über das saisonübliche

¹⁾ Die arbeitstägliche Berechnung stößt für November wegen der in diesen Monat fallenden zwei Feiertage (Allerheiligen und Bußtag), die in den einzelnen Gegenden und Produktionszweigen zu sehr unterschiedlichen Ausfällen geführt haben, allerdings auf ganz besondere Schwierigkeiten und ist daher für diesen Monat nicht unproblematisch. Selbst wenn man jedoch für den November 1951 ebenso viele Arbeitstage rechnet wie für den November 1950 (nämlich 25 statt des tatsächlich zugrunde gelegten Durchschnitts von 24,5), wäre der Gesamtindex immerhin noch von 134 im Oktober auf über 138 im November gestiegen.



Maß hinaus. Von zwei Seiten her wurde dieser kräftige Produktionsanstieg unterstützt: Auf fast allen Gebieten machte sich eine weitere Erhöhung der Nachfrage bemerkbar, während die Produktion ganz allgemein und besonders auch im Investitionsgutersektor dank einer verbesserten Grundstoffversorgung elastischer als bisher zu folgen vermochte.

Grundstoffengpasse erweitert

Die entscheidende Voraussetzung für die Erhöhung des gesamten Produktionsniveaus war die Besserung der Kohlenversorgung sowohl von der inländischen Förderung als auch von der Einfuhr her. Die Steinkohlenförderung nahm einen ungewöhnlich kräftigen saisonalen Aufschwung. Ohne Feiertags- und Sonntags-

schichten gerechnet, stieg die arbeitstägliche Förderung von 384 900 t im Oktober auf 399 000 t im November. Darüber hinaus wurden im November an zwei Feiertagen erhebliche zusätzliche Mengen gefördert, so daß die Sonderschichten in diesem Monat nicht weniger als 724 000 t erbrachten gegen nur 99 000 t im Oktober. Dieses bisher höchste Monatsergebnis aus Sonderschichten entspricht fast der monatlichen Kohleneinfuhr aus den Vereinigten Staaten in den beiden vorangegangenen Monaten. Schlägt man das jeweilige Ergebnis der Sonderschichten zu dem normalen Forderergebnis und bezieht das Gesamtergebnis nur auf die normalen Fordertage (wie dies in der Kohlen-Vorausschau geschieht), so stieg die so berechnete arbeitstägliche Förderung von 388 500 t im Oktober auf 430 100 t im November (gegen 400 900 t im November 1950). Damit ist das Zurückbleiben der Oktoberforderung hinter der in der Kohlen-Planung erwarteten Steigerung so gut wie ausgeglichen und für die beiden Monate zusammen das Fordersoll nach der Kohlenplanung fast erreicht. Die erhöhte Förderung an den normalen Arbeitstagen war in erster Linie den stark zurückgegangenen Fehlschichten, aber daneben auch einer weiteren Zunahme der Untertage-Belegschaft zuzuschreiben, während die Schichtleistung unter Tage unverändert blieb und den Rückschlag vom September immer noch nicht aufholen konnte. Auch die Braunkohlenförderung hat sich im November beträchtlich erhöhet, nämlich von arbeitstäglich 277 200 t im Oktober auf 296 600 t im November (gegen 278 700 t im entsprechenden Vorjahrsmonat).

In der ersten Dezemberhälfte hat sich die arbeitstägliche Kohlenförderung weiterhin relativ gut gehalten. Auf Grund eines ab Januar 1952 einzuführenden besonderen Forderpramien-systems wird auch für die weiteren Monate eine mindestens der bisherigen Vorausplanung entsprechende Förderleistung im Kohlenbergbau erwartet. Die Versorgung aus der inländischen Kohlenförderung wird sich ferner dadurch etwas bessern, daß nach einer Entscheidung der Internationalen Ruhrbehorde von Ende November dieses Jahres die Exportquote an deutscher Kohle für das vierte Vierteljahr 1951 von der ursprünglich vorgesehenen Menge von 6,2 Mill. t auf 6,0 Mill. t und für das erste Vierteljahr 1952

auf 5,9 Mill. t herabgesetzt wurde, was auch gegenüber der Exportquote der entsprechenden Vorjahrszeit eine Ermäßigung bedeutet.

Wie bereits erwähnt, hat sich auch von der Einfuhrseite her im November die Kohlenlage weiter entspannt, allerdings unter Aufwand erheblicher Devisenbeträge:

*Kohleneinfuhr
aus den Vereinigten Staaten von Amerika¹⁾*

| | Einheit | 1951 | | | |
|--------------------|----------|--------------|--------------|------|-------|
| | | 2. Vj. MD | 3. Vj. MD | Okt. | Nov. |
| Eingeführte Mengen | 1 000 t | 394 | 530 | 750 | 1 113 |
| Einfuhrwert | Mill. \$ | 8,8 | 11,7 | 16,5 | 25,3 |

¹⁾ Quelle: Statistisches Bundesamt.

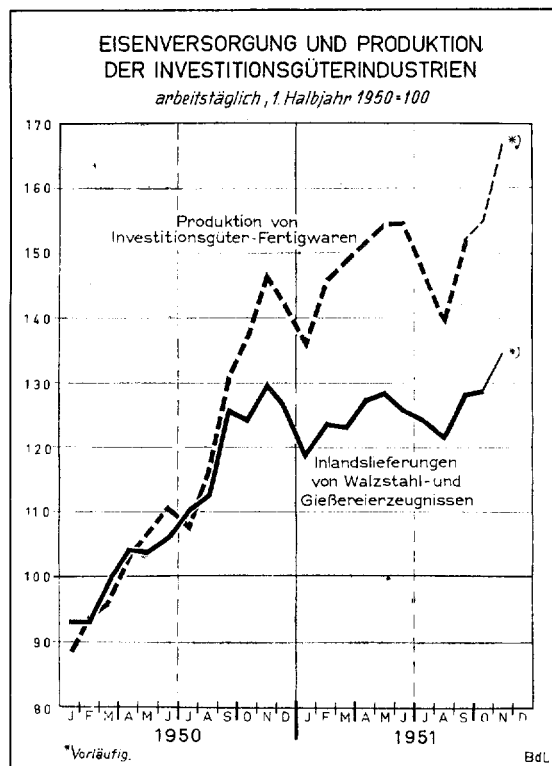
Die Einfuhr aus den Vereinigten Staaten hat im November mit 1,11 Mill. t einen so hohen Stand erreicht, daß auch das (reduzierte) Kohleneinfuhrprogramm für das vierte Vierteljahr 1951 voraussichtlich voll realisiert wird. Die bessere Kohlenversorgung der deutschen Wirtschaft aus Inlandsförderung und Einfuhr hat nicht nur die Erhöhung der Industrieproduktion ermöglicht, sondern auch die vorher besorgniserregend niedrige Kohlenbevorratung für den Winter etwas verbessern helfen. So lagen Ende Oktober die Kohlenvorräte in der Wirtschaft bereits geringfügig über dem — allerdings bereits unzulänglichen — Stand von Oktober 1950 und auf einzelnen Gebieten, wie bei den Elektrizitätswerken, konnten sogar noch im November die Kohlenvorräte etwas aufgestockt werden. Mit der günstigeren Kohlenversorgung der Dampfkraftwerke ist auch in der Energieversorgung ein Teil der im Oktober aufgetretenen Spannungen beseitigt worden, zumal infolge reichlicher Regenfälle ab Mitte November auch die Stromerzeugung aus Wasserkraft wieder zunehmen konnte. Freilich konnten die Stromeinschränkungen für eine Reihe von Energie-Großverbrauchern noch nicht völlig aufgehoben werden. Außerdem wirken die fühlbaren Ausfälle, die sich insbesondere bei Aluminium und chemischen Grundstoffen durch die Stromkrise im Oktober und Anfang November ergeben hatten, in der Versorgung der entsprechenden weiterverarbeitenden Industrie immer noch nach.

Trotz der insgesamt günstigeren Kohlenversorgung hat sich die Eisen- und Stahl-erzeugung im November nicht mehr erhöht. Auf arbeitstäglicher Basis lag zwar die Roheisenerzeugung noch geringfügig über dem Stand

*Produktion der Eisen- und Stahlindustrie
in 1 000 t*

| | 1951 | | | | | |
|----------------------|-----------|-----------------|---------|-----------------|----------|-----------------|
| | September | | Oktober | | November | |
| | monatl. | arbeits-täglich | monatl. | arbeits-täglich | monatl. | arbeits-täglich |
| Roheisen | 933 | 31,1 | 972 | 31,4 | 951 | 31,7 |
| Rohstahl | 1 136 | 45,4 | 1 259 | 46,6 | 1 204 | 46,3 |
| Walzwerkserzeugnisse | 768 | 30,7 | 876 | 32,4 | 822 | 31,6 |

vom Oktober, dagegen konnte weder die Rohstahl- noch die Walzwerkserzeugung den im Oktober erreichten Höchststand voll aufrechterhalten. Es scheint also beim Stahl ungefähr der Punkt erreicht zu sein, wo weitere Produktionsfortschritte angesichts der voll ausgelasteten Kokereikapazität und der unzureichenden Schrottversorgung nur noch unter großen Schwierigkeiten und mit Hilfe von Investitionen erzielbar sind. Trotz des leichten Rückgangs der Stahlerzeugung besserte sich aber die arbeitstägliche Versorgung des Inlandes mit Walzstahl



und Gießereierzeugnissen auch im November weiter. Zwar sind die Exportlieferungen an Walzstahl im November nicht weiter zurückgegangen; sie betragen 153 000 t gegen 149 000 t im Oktober und 165 000 t im September. Doch ermöglichte die hohe Stahlproduktion im Oktober, die in diesem Monat nicht mehr ganz zur Auslieferung gekommen war, eine entsprechend höhere Auslieferung von Walzeisen an die Abnehmer im November, nämlich 27 200 t arbeitsmäßig gegen 25 600 t im Oktober. Allerdings reichte diese Besserung noch keineswegs aus, um die Spannungen in der Stahlversorgung allgemein zu beseitigen. Diese bestehen vielmehr, besonders bei den Engpaßmaterialien wie Feinblechen usw., fast unverändert weiter. Für die nächste Zukunft kann auch eine nachhaltige Entspannung aus einer nennenswerten weiteren Steigerung der Stahlerzeugung kaum erwartet werden. Dagegen dürfte mit dem vorgesehenen Abbau eines großen Teils der bisherigen Kompensationsausfuhren von Stahl gegen amerikanische Kohle in Kürze eine gewisse zusätzliche Belieferung der eisenverarbeitenden Industrie möglich sein.

Allgemeine Steigerung der Nachfrage in der verarbeitenden Industrie

Die geschilderte Erweiterung des von den Grundstoffengpässen gezogenen Spielraums wurde im November von der Produktion der verarbeitenden Industrie um so mehr sofort ausgefüllt, als die Nachfrage nach gewerblichen Erzeugnissen sowohl des Investitions- als auch des Verbrauchsgütersektors weiter stark zunahm. Was zunächst den Investitionsgüterbereich anbelangt, so sind hier die Aufträge nach dem (bis Oktober vorliegenden) Index des Bundeswirtschaftsministeriums seit August kontinuierlich gestiegen. Im Oktober lag der Auftragseingang wertmäßig nicht nur über dem hohen Stand vom Oktober 1950, sondern auch über dem gleichzeitigen Absatzwert der betreffenden Industriezweige, so daß also Auftragsüberhänge und Lieferfristen erneut zunahmen. Selbst wenn man berücksichtigt, daß die Auftragsziffern in einzelnen dieser Zweige wenig über die tatsächliche Nachfrage besagen, da vielfach die Produzenten wegen zu langer Lieferfristen und unsicheren Materialnachschiebs die

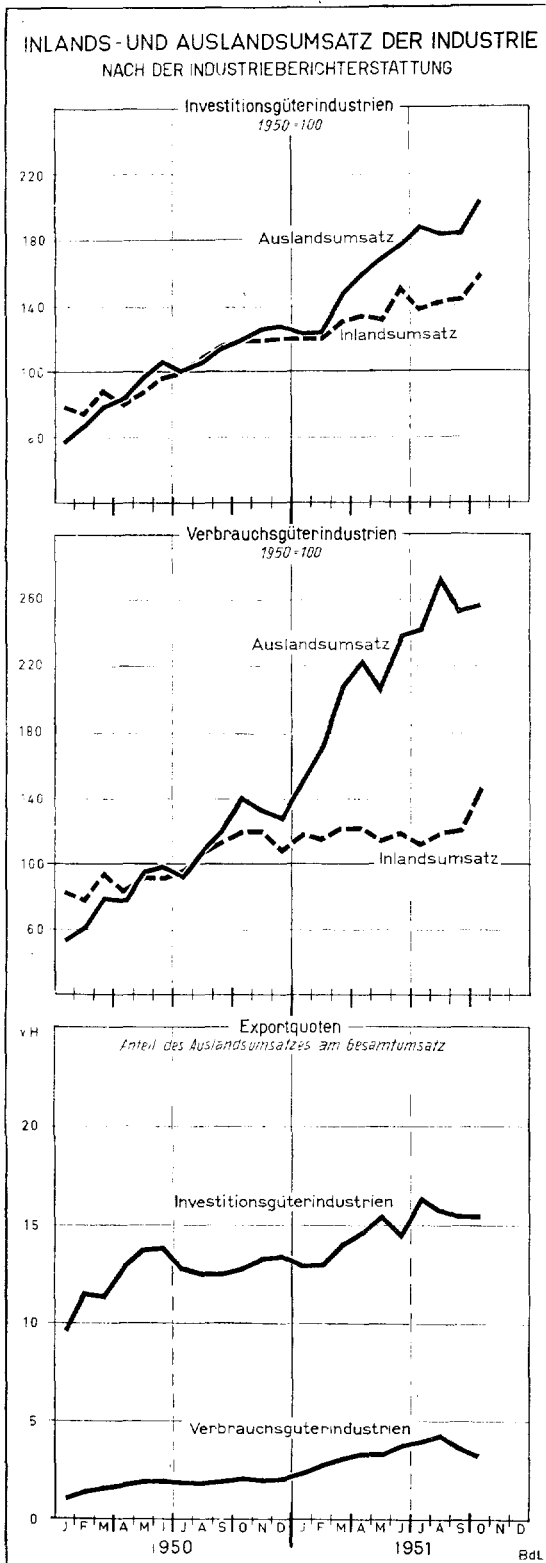
Hereinnahme von Aufträgen ablehnen, so ist die geschilderte Entwicklung der Aufträge mindestens insofern von Interesse, als sie den unverändert hohen Bedarf an Investitionsgütern anzeigt, der sich in den Auftragsziffern niederschlägt, sobald die Produzenten für die Durchführung überhaupt Möglichkeiten sehen. Dabei stiegen in besonderem Maße die an sich schon überhöhten Auftragsbestände beim Maschinen- und Stahlbau, also in denjenigen Zweigen, die in erster Linie den Investitionsbedarf der Industrie selbst sowie des Verkehrs zu befriedigen haben.

Auftragseingang in der eisenverarbeitenden Industrie

| Industrie- zweige | Auftragseingang, 1949 = 100 | | | Auftrags- eingang in vH des gleichzeitigen Umsatzes im Oktober 1951 |
|---|--------------------------------|-------|-----|--|
| | 1951 Aug. | Sept. | Ok. | |
| Maschinenbau | 203 | 222 | 259 | 132 |
| Stahlbau | 148 | 161 | 174 | 159 |
| Elektrotechnik | 168 | 173 | 178 | 90 |
| Stahlverformung | 173 | 175 | 180 | 83 |
| Eisen-, Stahl-, Blech- und Metallwaren | 150 | 165 | 178 | 96 |

Quelle: Bundesministerium für Wirtschaft.

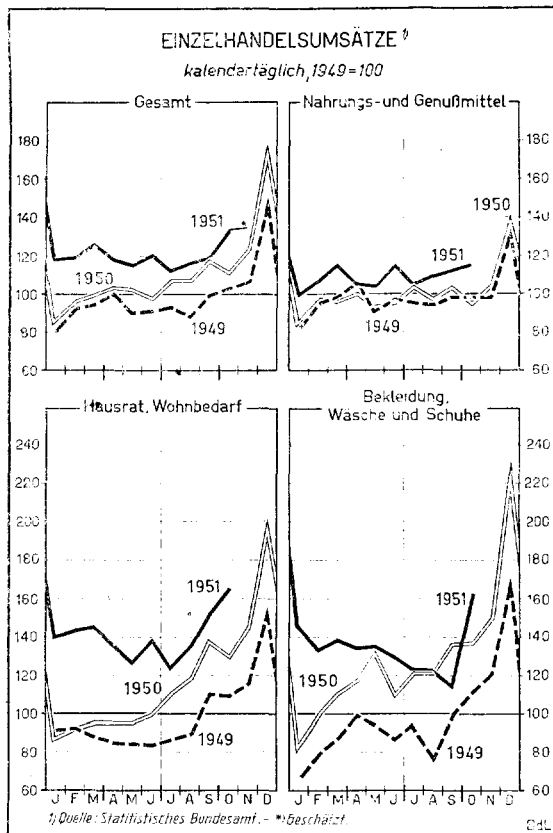
Von einer nachlassenden Investitionsneigung, die gelegentlich als Folge der verminderten Gewinnspanne der Verbrauchsgüterindustrien, der verschiedenen steuerlichen Maßnahmen von Mitte 1951 sowie der allmählichen Durchführung der Nachholinvestitionen in zahlreichen Industriezweigen erwartet worden ist, kann also vorläufig offenbar keine Rede sein. Im Gegenteil ist eher das Problem akut, wie angesichts der immer noch vorhandenen Übernachfrage in diesem Sektor genügend Spielraum für eine Erhöhung der Investitionsgüterausfuhr sowie für die Investitionen in den Engpaßzweigen (Bergbau, Stahlindustrie, Energiewirtschaft, Verkehr) auf Grund des im Dezember in Kraft getretenen Investitionshilfegesetzes geschaffen werden kann. Es bleibt abzuwarten, ob die Umleitung von Gewinnanteilen aus der verarbeitenden Industrie in die Engpaßzweige auch eine entsprechend reibungslose Umlenkung von Investitionsgütern ermöglicht. Nicht unbedenklich ist auch die Rückwirkung der gegenwärtigen hohen Inlandsnachfrage auf den Export von Investitionsgütern. Aus dem Produktionsanstieg im Maschinenbau wie in der ganzen Investitionsgüterindustrie während



der letzten Monate haben in der Hauptsache die inländischen Besteller Nutzen gezogen. Der Auslandsabsatz dagegen hat seit Juli kaum Fortschritte gemacht, so daß die Ausführquote etwas

zurückging (vgl. Schaubild), obgleich mindestens für den Maschinenbau, aber auch für zahlreiche andere Produktionszweige, zweifellos im Ausland noch hohe Auftragsreserven liegen. Unter diesen Umständen kommt der bevorzugten Belieferung der Ausführproduktion mit Eisen- und Stahlerzeugnissen, wie sie durch einen Erlaß des Bundeswirtschaftsministers vom 22. November 1951 in vorläufiger Form eingeführt wurde, besondere Bedeutung zu.

Im Verbrauchsgütersektor hat die Erzeugung im November dem Saisonrhythmus entsprechend noch stärker zugenommen als bei den Investitionsgütern, nämlich von 120 im Oktober auf 131 im November. Damit hat die Verbrauchsgütererzeugung nicht nur den Rückgang vom Frühjahr und Sommer d. J. völlig überwunden, sondern auch den höchsten im Zuge der Korea-Konjunktur bisher erreichten Stand vom November 1950 (Indexstand 125) hinter sich gelassen. Diese sprunghafte Produktionsausweitung beruht zweifellos u. a. auch darauf, daß Bestellungen nachgeholt und von der Industrie beliefert wurden, die im Spätsommer unter dem Eindruck der Absatzflaute verschoben oder unterlassen worden waren. Insofern, als es sich um eine Nachholbewegung handelt, ist in dieser übersaisonnmäßigen Zunahme also noch kein Zeichen eines Nachfrage-„Booms“ ähnlich etwa dem des vergangenen Winters, sondern eher eine relativ kurzfristige Anpassungsbewegung zu sehen. Allerdings beginnt sich die außerordentliche Zunahme der Massenkaufkraft seit 1950 nunmehr auch stärker als bisher in den Einzelhandelsumsätzen widerzuspiegeln. Der Absatz an die Verbraucher lag nach dem Index des Statistischen Bundesamtes im Oktober um rd. 20, im November um rd. 10 vH über dem bereits durch Eindeckungskäufe hochgetriebenen Stand der entsprechenden Monate des Vorjahres. Mengemäßig dürfte der Absatz im Oktober 8 bis 9 vH über dem Vorjahr gelegen haben, während im November d. J. das ungewöhnlich günstige Ergebnis vom November des Vorjahres mindestens annähernd erreicht wurde. Dabei sind allerdings bei den verschiedenen Warengruppen recht erhebliche Entwicklungsunterschiede festzustellen. So ist der Absatz von Hausrat und Wohnbedarf in diesem Jahr offenbar durch die hohe



Zahl der im Vorjahr und in diesem Jahr neu errichteten Wohnungen begünstigt gewesen, während sich im Absatz von Bekleidung und Wäsche die Voreindeckungskäufe des vergange-

Einzelhandelsabsatzes und der Verbrauchsgütererzeugung eintreten wird, so dürfte sich dieser jahreszeitliche Zyklus dank der tendenziell immer noch steigenden Masseneinkommen doch auf einem relativ hohen Niveau abspielen.

Damit wird die Rohstoffversorgung, insbesondere die nachhaltige Versorgung mit Einfuhrrohstoffen, voraussichtlich besondere Bedeutung für große Teile der Konsumgüterindustrie gewinnen. Wenn auch bisher auf diesem Gebiet keine ernsthaften Versorgungsstörungen eingetreten sind, so ist doch kein Zweifel, daß die gegenwärtige Einfuhrquote bei vielen Rohstoffen und Halbwaren dem laufenden Bedarf für die Erzeugung der verarbeitenden Industrien keineswegs entspricht, so daß die Rohstoffvorräte teilweise auf einen recht niedrigen Stand gesunken sind.

Eine Fortdauer des jetzigen Produktionsstandes in den Verbrauchsgüterindustrien setzt also eine Erhöhung der Rohstoffeinfuhren voraus, wenn nicht Spannungen auftreten sollen. Angesichts dieser Sachlage ist es unter dem Gesichtspunkt des Zahlungsbilanzgleichgewichts besonders bedenklich, daß die Ausfuhrleistung sowohl der Verbrauchsgüter- wie auch der Investitionsgüterindustrien seit einigen Monaten stagniert oder nur wenig steigt, während gleichzeitig der Inlandsabsatz von Monat zu Monat zunimmt

Einfuhr wichtiger Rohstoffe
in 1 000 t

| Warengruppe | August bis Oktober 1950 | November 1950 bis Januar 1951 | Februar bis April 1951 | Mai bis Juli 1951 | August bis Oktober 1951 |
|--|----------------------------|-------------------------------------|---------------------------|----------------------|----------------------------|
| Baumwolle, roh und bearbeitet, Reißbaumwolle | 35,2 | 68,3 | 76,0 | 49,6 | 42,3 |
| Wolle u. a. Tierhaare, roh und bearbeitet, Reißwolle | 19,7 | 23,5 | 21,7 | 13,5 | 10,3 |
| Felle und Häute (außer Fellen zu Pelzwerk) | 21,2 | 27,7 | 16,0 | 10,6 | 9,3 |
| Kautschuk, Guttapercha, Balata | 34,5 | 31,6 | 29,4 | 18,4 | 27,5 |
| Erdöl und Teer, roh | 684,7 | 661,9 | 849,8 | 703,6 | 839,9 |
| Kraftstoffe und Schmieröle ¹⁾ | 234,5 | 194,6 | 81,4 | 105,1 | 137,2 |
| Bau- und Nutzholz (Rundholz) | 75,7 | 90,7 | 92,8 | 47,4 | 50,9 |
| Bau- und Nutzholz (Schmittholz ¹⁾) | 127,0 | 140,8 | 59,0 | 82,7 | 148,1 |
| Holzmasse, Zellstoff ¹⁾) | 62,6 | 68,4 | 74,6 | 91,3 | 90,7 |

¹⁾ Halbwaren.

nen Winters noch sehr lange bemerkbar machten, ja in einigen Sparten (Stoffe, Mäntel etc.) noch bis in die Gegenwart nachwirken (vgl. auch Schaubild). Wenn auch in diesem Jahr nach Abwicklung des Weihnachtsgeschäftes aller Voraussicht nach der übliche saisonmäßige Rückgang des

(vgl. Schaubild S. 27). Wenn auch gegenwärtig nicht von einem ausgesprochenen „Sog“ der Inlandsnachfrage gesprochen werden kann, so scheint doch kaum ein Zweifel möglich, daß der frühere „Exportdruck“ durch die neuerliche Entwicklung des Inlandmarktes weitgehend verschwunden ist.

B a u w i r t s c h a f t

Verhältnismäßig gut hat sich im November trotz des beginnenden Winters auch die Bauwirtschaft gehalten. Der Index der Bautätigkeit, der normalerweise im November unter dem Einfluß der Witterungsverhältnisse zurückzugehen pflegt, hielt sich in diesem Jahr im November mit 112 auf dem gleichen Stand wie im Oktober; die Erzeugung der Baustoffindustrie ging zwar von 119 auf 116 zurück, blieb damit aber nicht unbeträchtlich über dem entsprechenden Vorjahresstand. Zu dieser günstigen Entwicklung hat einerseits das Wetter beigetragen, das im November meist noch die Fortsetzung der Bauarbeiten gestattete; andererseits wirkte sich darin auch die hier mehrfach erwähnte Tatsache aus, daß seit September die Finanzierungsmittel für den *W o h n u n g s b a u* sowohl aus öffentlichen wie aus privaten Quellen reichlicher fließen. Wie die nachstehende Tabelle zeigt, sind insbesondere die Kapitalzusagen der Kapitalsammelstellen seit Juli fortlaufend gestiegen. Im Gegen-

Zusagen und Auszahlungen der Kapitalsammelstellen für Wohnungsbau-Hypotheken
in Mill. DM

| | Juli | Aug. | Sept. | Okt. |
|---|-------|-------|-------|-------|
| 1950 | | | | |
| Zusagen | . | 120,3 | 140,4 | 104,1 |
| Auszahlungen | . | 126,0 | 155,8 | 165,9 |
| Noch nicht durch Auszahlungen erledigte Zusagen | 819,2 | 813,5 | 798,1 | 798,1 |
| 1951 | | | | |
| Zusagen | 82,9 | 111,9 | 117,3 | 134,4 |
| Auszahlungen | 93,3 | 86,4 | 86,7 | 106,3 |
| Noch nicht durch Auszahlungen erledigte Zusagen | 692,5 | 718,0 | 748,6 | 776,7 |
| Quelle: Bundesministerium für Wohnungsbau. (Teilweise berichtige Zahlen.) | | | | |

satz zum Vorjahr lagen sie seit August über den gleichzeitigen Auszahlungen, so daß sich der Überhang an noch nicht ausbezahlten Kapitalzusagen bis Ende Oktober erhöhte. Die Aussichten für die weitere Finanzierung des Wohnungsbaus sind angesichts der Erholung der Spartätigkeit nicht allzu schlecht. Allerdings ist der Nutzeffekt der für die Bautätigkeit zur Verfügung gestellten Mittel dadurch stark beeinträchtigt, daß die Baukosten seit 1950 überaus stark gestie-

gen sind. Der Baukostenindex erhöhte sich von Juli bis Oktober d. J. um rd. 5 vH, so daß er Ende Oktober um nicht weniger als 26 vH über dem Stand von Mitte 1950 lag. Inzwischen sind durch die gestaffelten Lohnerhöhungen im Baugewerbe und durch Preiserhöhungen für Zement, Schnittholz und einige andere Baustoffe die Baukosten weiter gestiegen.

A r b e i t s l o s i g k e i t u n d B e s c h ä f t i g u n g

Die Ausweitung der industriellen Erzeugung und der infolge der milden Witterung relativ geringe Rückgang der Bautätigkeit und der Baustoffherstellung haben dazu beigetragen, daß der saisonmäßige Rückschlag der Beschäftigung sich im November in erträglichen Grenzen hielt. Im Laufe des Monats erhöhte sich die Arbeitslosigkeit um 92 700 (davon rd. 61 000 in der Bau-, Land- und Forstwirtschaft), während im November 1950 — als die Saisonfaktoren noch sehr stark durch die von Korea ausgehenden Hausseinflüsse überdeckt waren — die Zunahme 86 000 betragen hatte. In der ersten Dezemberhälfte ist in diesem Jahr die Arbeitslosigkeit sogar weniger gestiegen als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres, nämlich um 143 000 gegen 165 000 im Jahre 1950. Damit hält sich die Arbeitslosenzahl mit 1,45 Mill. immer noch etwas unter der entsprechenden Vorjahreszahl (1,48 Mill.), obgleich in den letzten zwölf Monaten die Gesamtzahl der Arbeitskräfte im Bundesgebiet um ca. 600 000 zugenommen hat. Die weitere Entwicklung der Arbeitslosigkeit dürfte sehr stark von der Witterung abhängen; selbst bei mildem Wetter und Fortdauer der günstigen Konjunkturlage wird die winterliche Zunahme der Arbeitslosigkeit angesichts des hohen Anteils der Außenberufe an der Zahl der Beschäftigten aber kaum unter ein bestimmtes Maß herabgedrückt werden können, wie die Erfahrungen der beiden vergangenen Jahre zeigen. Während nämlich im Winter 1949/50 die Arbeitslosigkeit von Ende Oktober bis zum winterlichen Höhepunkt etwas über 700 000 zugenommen hatte, stieg sie im Winter 1950/51 trotz des Nachfrage-„Booms“ im Verbrauchsgütersektor und trotz milder Witterung um fast ebensoviel, nämlich rd. 680 000.

Preise

Die leichte Aufwärtsbewegung, die bereits im Oktober 1951 das allgemeine Preisbild in Westdeutschland gekennzeichnet hatte, setzte sich auch im November fort. Das Schwergewicht der Preis-erhöhungen lag im November zum ersten Mal seit längerer Zeit weniger im Agrarsektor, als viel-mehr bei den industriellen Grundstoffen. Die Ko-stensteigerungen, die sich hieraus sowie aus den bereits in den Vormonaten eingetretenen Erhö-hungen der Löhne und Verkehrstarife im Bereich der weiterverarbeitenden Stufen der gewerblichen Wirtschaft ergaben, haben zwar auch die Preise verschiedener Fertigwaren mit sich gezogen. Doch hielten sich auf der Einzelhandelsstufe die Preis-steigerungen für gewerbliche Erzeugnisse trotz der seit einiger Zeit zu verzeichnenden Umsatz-belebung, die eine Weiterwälzung erhöhter Kosten an sich erleichtert, in engen Grenzen.

Die leichte Steigerung der Grundstoffpreise ist in der Hauptsache auf innerdeutsche Ursachen zurückzuführen. An den internationalen Rohstoffmärkten sind im November und Anfang Dezember zwar ebenfalls einige wichtige Preise gestiegen, doch wurden diese Steigerungen weitgehend durch Preisrückgänge bei anderen Er-zeugnissen ausgeglichen. Moody's Index der ame-rikanischen Rohstoffpreise lag im Durchschnitt des Monats November sogar einige Punkte unter dem Oktoberdurchschnitt, und auch nach einer Aufwärtsbewegung Ende November und Anfang Dezember erreichte er nur eben wieder den Okto-berstand. Reuter's Index der britischen Rohstoff-preise ist seit September so gut wie unverändert. Die Weltmärkte sind also nun schon seit fast vier Monaten, d. h. seitdem der auf die „Korea-Preis-welle“ folgende Rückschlag im September 1951 sein Ende gefunden hatte, durch eine auffallende Stabilität gekennzeichnet. Das durchschnitt-liche Preisniveau, wie es sich in den gebräuch-lichen Weltmarktpreisindizes widerspiegelt, hat seitdem nur um 1 bis 2 vH geschwankt. Hinter diesen geringen Schwankungen des Preisdurch-schnitts verbergen sich allerdings erhebliche Be-wegungen in den Einzelpreisen, die durch die jeweilige Entwicklung der Angebots- und Nach-fragesituation an den einzelnen Märkten be-stimmt wurden (vgl. Tabelle). Die Preissteige-rungen seit August betreffen — außer einigen

knappen NE-Metallen, bei denen die offiziel-len Preise erhöht wurden — hauptsächlich Getreide und Baumwolle. Bei beiden setzte sich die Auftriebstendenz bis Anfang Dezember fort, da die neuesten Ernteangaben auf beiden Gebie-ten ein weiteres Zurückbleiben des Angebots hin-ter den ursprünglichen Schätzungen erwarten las-sen. Auf der anderen Seite sind seit Ende August

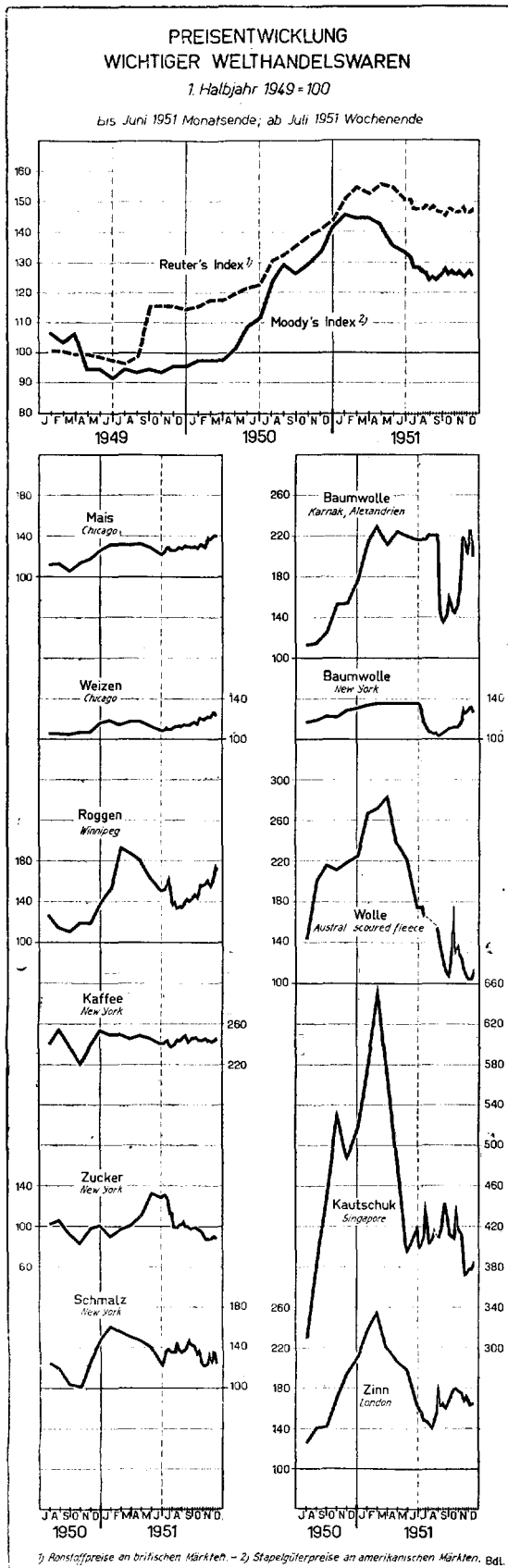
Zur Preisentwicklung wichtiger Welthandelswaren

| Index bzw. Ware | Basis | Stand Ende August 1951 | Stand von Mitte Dezember 1951 ¹⁾ | Verän-derung Mitte Dezember gegenüber Ende August 1951, in vH |
|---------------------------------|--|------------------------|---|---|
| Indexziffern der Rohstoffpreise | | | | |
| Moody | 31. 12. 1931 = 100 | 452,7 | 456,3 | + 0,8 |
| Reuter | 18. 9. 1931 = 100 | 596,0 | 594,5 | - 0,3 |
| Börsennotierungen | | | | |
| Weizen | Hardwinter II, N.Y., cts je bush | 266 | 282 ^{1/2} | + 6,4 |
| Mais | gelb II, cts je bush | 204 ^{1/2} | 219 ^{1/4} | + 7,2 |
| Zucker | N.Y., Weltkontrakt 4, cts je lb | 5,60 | 4,75 | - 15,2 |
| Kaffee | Santos IV, N.Y., cts je lb | 53 ^{3/4} | 53 ^{1/4} | - 0,9 |
| Kakao | Accra, N.Y., cts je lb | 35 ^{3/4} | 33 | - 7,7 |
| Schmalz | Midwestern, N.Y., cts je lb | 16 ^{3/4} | 15 | - 10,5 |
| Baumwoll-saatöl | 1. Term., N.Y., cts je lb | 17,20 | 15,60 | - 9,3 |
| Baumwolle | Americ. middling, N.Y., cts je lb | 35,20 | 42,60 | + 21,0 |
| | Ägypt. f.g.f. Giza, London, d je lb | 63,8 | 60,0 | - 6,0 |
| Wolle | Austr. Vliese, gew., 70's, London, d je lb | 168 | 124 | - 26,2 |
| Häute | butt brand., N.Y., cts je lb | 27 | 17 | - 37,0 |
| Kautschuk | RSS, London, d je lb | 45 | 42 ^{1/2} | - 5,6 |
| Zinn | 99%o, London, £ je lgt | 1 060 | 940 | - 10,3 |
| Kupfer | Elektro, N.Y., Expt., cts je lb | 27 ^{1/2} | 27 ^{1/2} | 0 |
| Zink | East St. Louis, N.Y., cts je lb | 17 ^{1/2} | 19 ^{1/2} | + 11,4 |
| Blei | N.Y., cts je lb | 17 | 19 | + 11,8 |
| Nickel | Raffiniert, Standard, London, £ je lgt | 454 | 454 | 0 |
| Stahlblöcke | Pittsburgh, Pa., N.Y., \$ je lgt | 56,00 | 56,00 | 0 |
| Stahlschrotte | Pittsburgh, Pa., N.Y., \$ je lgt | 44,00 | 43,00 | - 2,3 |
| Rohöl | Bradford, Pa., N.Y., \$ je barrel | 4,25 | 4,25 | 0 |

¹⁾ Reuter, Moody und New Yorker Notierungen vom 14. 12. 1951; Londoner Notierungen vom 11. 12. 1951.

die Preise von Wolle, Häuten, Kautschuk, Zinn, Zucker und Kakao unter teilweise starken Schwankungen recht erheblich gesunken. Bei den meisten dieser Waren ist allerdings die noch im November zu beobachtende rückläufige Bewe-gung Mitte Dezember zum Stillstand gekommen.

Das Ausbleiben des zunächst für den Spät-sommer, dann für den Spätherbst vorhergesagten allgemeinen neuen Preisauftriebs auf den Welt-märkten zeigt, daß es bis jetzt — besser als ur-sprünglich erwartet — gelungen ist, die inflatio-



nistischen Auswirkungen der westlichen Verteidigungsanstrengungen in Grenzen zu halten. Zugleich wird damit die Erfahrung bestätigt, daß die Preise für Verbrauchsgüterrohstoffe auf die Dauer nicht der Entwicklung der Masseneinkommen davonlaufen können, ohne erhebliche Käuferwiderstände wachzurufen. Die weitere Preisentwicklung auf den internationalen Märkten wird also, wie auch ein kürzlich von der „Europäischen Organisation zur Wirtschaftlichen Zusammenarbeit“ (OEEC) herausgegebener Bericht über die „innere finanzielle Stabilität“ feststellt, außer von der Erweiterung der bestehenden Produktionsengpässe weitgehend davon abhängen, inwieweit es den wichtigsten Ländern gelingt, auch weiterhin die Steigerung der Geldeinkommen und der allgemeinen Nachfrage in Schranken zu halten.

Im Gegensatz zu der relativen Stabilität der Weltmarktpreise sind die deutschen Grundstoffpreise in den letzten beiden Monaten nicht unerheblich gestiegen, nämlich von 251 im September auf 255 im Oktober und 261 im November (1938 = 100). Wie schon eingangs erwähnt, betrifft diese Erhöhung hauptsächlich Industrierohstoffe. Die Grundstoffpreise für Nahrungsmittel gingen dagegen im November zum ersten Mal seit Mai 1951 im Durchschnitt sogar etwas zurück. Hierzu trugen in erster Linie der Wegfall der Frühdruschprämien für Brotgetreide am 15. November 1951 und die Preisrückgänge bei Margarine und Schlachtvieh bei. Der seit Mitte 1950 fast ununterbrochen andauernde Anstieg der Grundnahrungsmittelpreise (s. Schaubild S. 32) scheint damit ein vorläufiges Ende gefunden zu haben. Er hatte in der Hauptsache zwei verschiedene Ursachen: Bei den gebundenen Preisen für Grundnahrungsmittel, wie Getreide und Zucker, mußten Erhöhungen in Annäherung an die Weltmarktpreise bewilligt werden, um die Produktion und Ablieferung der Landwirtschaft zu fördern, um bei Getreide den Abfluß in den Futtertrog einzuschränken und um gleichzeitig die Subventionen abbauen bzw. ermäßigen zu können. Diese „Anhebung“ der gebundenen Nahrungsmittelpreise dürfte zunächst abgeschlossen sein. Die mit ihr verfolgten Ziele sind im wesentlichen erreicht worden. Bei Getreide ist die Wirkung durch die in den ersten Monaten nach der Ernte gezahlte Frühdrusch-

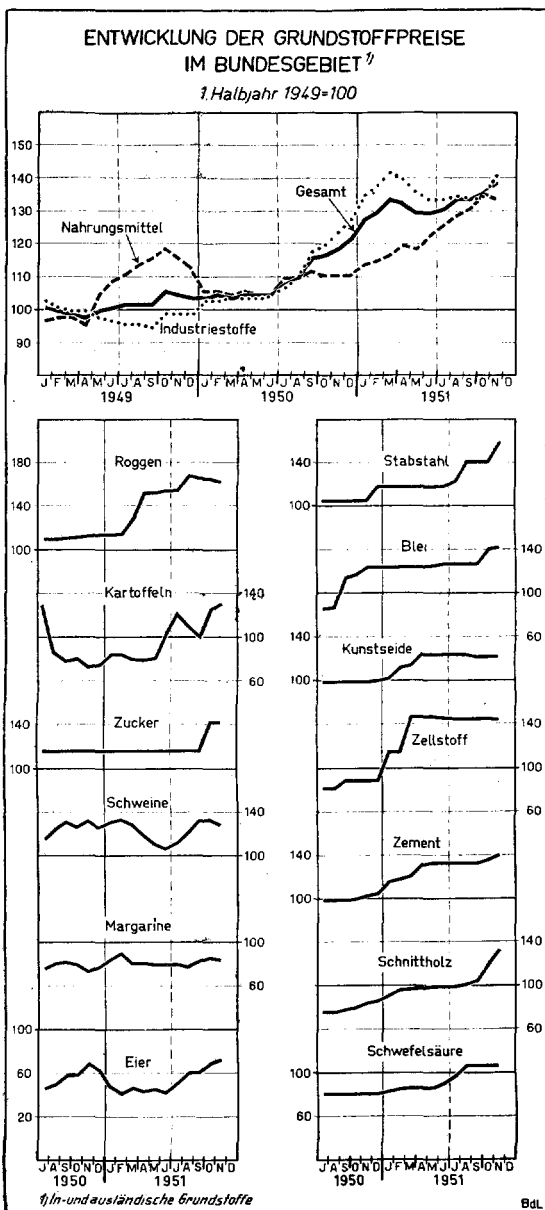
prämie noch verstärkt worden. Zusammen mit dem sehr günstigen Erntergebnis trug dies dazu bei, daß die Landwirtschaft bis Ende Oktober dieses Jahres an Brotgetreide mit 1.6 Mill. t um etwa 300 000 t mehr als zur gleichen Vorjahrszeit ablieferte. Die zweite Ursache für

ernte mit einer relativ beschränkten Einfuhr zusammentraf. Es gilt aber vor allem für Fleisch, wo auf Grund einer wesentlich höheren Inlands-erzeugung das gesamte Angebot über dem Stand des Vorjahres liegt, die Preise aber infolge der erhöhten Nachfrage trotzdem anzogen.

Versorgung und Nachfrage auf den Fleischmärkten
Zunahme vom 3. Vierteljahr 1950 zum 3. Vierteljahr 1951,
in vH

| | Versorgung (verbrauchte Mengen) | Verbraucher- preise | Nachfrage (Verbraucher- Ausgabe) |
|------------------|---------------------------------------|------------------------|--|
| Schweinefleisch | + 16 | + 3 | + 19 |
| Rindfleisch | + 7 | + 11 | + 18 |
| Fleisch zusammen | + 12 | + 6 | + 19 |

Quelle: Institut für landwirtschaftliche Marktforschung, Braunschweig-Völkenrode.



den ständigen Anstieg der Nahrungsmittelgrundstoffpreise seit Mitte 1950 hatte darin gelegen, daß bei den hochwertigen Nahrungsmitteln des elastischen Bedarfs die mengenmäßige Versorgung nicht mit der Zunahme der Masseneinkommen und der daraus folgenden Nachfragesteigerung Schritt gehalten hatte. Dies gilt z. B. für Gemüse und Obst, wo eine geringere Inlands-

So ergab sich z. B. trotz einer Erhöhung des Angebots an Schweinefleisch um 16 vH vom dritten Vierteljahr 1950 zum dritten Vierteljahr 1951, infolge der noch stärker zunehmenden Nachfrage auf den Schweinemärkten, statt des erwarteten Preisfalls sogar noch eine weitere Preissteigerung. Diese hielt auch in der ersten Hälfte des Oktober noch an, obgleich in diesem Monat das tägliche Fleischangebot aus gewerblichen Schlachtungen um nicht weniger als 17 vH über der Schlachtmenge des vorhergehenden Monats lag. Erst seit Mitte Oktober beginnen die Schlachtviehpreise unter dem Druck dieses erhöhten Angebots etwas nachzugeben. Auf längere Sicht wird die Preisbewegung im ganzen Bereich der hochwertigen Nahrungsmittel des elastischen Bedarfs allerdings hauptsächlich von der weiteren Entwicklung der Masseneinkommen abhängen.

Die Grundstoffpreise im industriellen Bereich wurden im November vor allem durch die Preiserhöhungen für Roh-eisen, Stahl und Aluminium beeinflusst. Durch die am 1. November 1951 in Kraft getretene Erhöhung des durchschnittlichen „Kostenausgleichsbetrages“ um 37,— DM je t stiegen die Preise für Eisen und Stahl um über 10 vH. Auch die Kohle verteuerte sich (ohne daß dies im Grundstoffpreisindex zum Ausdruck kommt), und zwar teils durch den höheren Anteil der Einfuhr- und der „Spitzen“-Kohle an der Gesamtkohlenversorgung der Industrie, teils durch den Zuschlag von 2,— DM je t für den Bergarbeiterwohnungs-

bau. Zum Teil infolge der Kohleverteuerung, zum Teil als Folge der Frachterhöhungen und anderer Kostensteigerungen, wurden im November die Preise einiger Chemikalien und Baustoffe erhöht. Auch die seit Ende September freigegebenen Schnittholzpreise zogen, wie schon im Vormonat, infolge unzureichenden Angebots und einer zum Teil spekulativen Nachfrage weiter an. Zu diesen inländischen Preisanpassungen und -erhöhungen trat im November noch die weltmarktbedingte Preissteigerung für Baumwolle. Demgegenüber fielen einige geringfügige Preissenkungen, u. a. für Zellstoff und Kautschuk, nur wenig ins Gewicht. Insgesamt erhöhte sich die Indexziffer der industriellen Grundstoffpreise (1938 = 100) von 280 im Oktober auf 292 im November, sie hat damit den früheren Höchststand vom März 1951 (293) fast wieder erreicht.

Wichtige Preisindexziffern im Bundesgebiet
Juni 1950 = 100¹⁾

| Zeit | Grundstoffpreise ²⁾ | | | Erzeugerpreise industrieller Produkte | | | | Lebenshaltungskosten | |
|-------|--------------------------------|--------------|---------------------|---------------------------------------|---------------------------|-------------------|-----------------|----------------------|----------------------|
| | gesamt | industrielle | landwirtschaftliche | gesamt | Grundstoffe ³⁾ | Investitionsgüter | Verbrauchsgüter | mit Obst und Gemüse | ohne Obst und Gemüse |
| 1948 | | | | | | | | | |
| Dez. | 97,5 | 100,0 | 91,7 | 107,9 | 102,6 | 114,7 | 112,1 | 111,3 | 110,7 |
| 1949 | | | | | | | | | |
| Dez. | 98,5 | 93,6 | 107,7 | 101,7 | 100,0 | 104,7 | 103,6 | 103,3 | 104,7 |
| 1950 | | | | | | | | | |
| Juli | 102,5 | 101,8 | 104,8 | 100,6 | 100,5 | 100,0 | 100,6 | 98,7 | 100,0 |
| Aug. | 104,5 | 104,6 | 104,8 | 101,1 | 101,1 | 99,4 | 103,0 | 98,0 | 100,0 |
| Sept. | 110,1 | 112,4 | 106,5 | 103,9 | 104,2 | 99,4 | 106,1 | 98,0 | 100,7 |
| Okt. | 111,1 | 114,2 | 105,4 | 105,1 | 105,8 | 99,4 | 106,7 | 98,7 | 100,7 |
| Nov. | 113,1 | 117,4 | 105,4 | 106,2 | 108,4 | 100,0 | 107,3 | 99,3 | 101,3 |
| Dez. | 115,7 | 121,6 | 104,8 | 109,6 | 113,7 | 101,2 | 107,9 | 100,0 | 102,0 |
| 1951 | | | | | | | | | |
| Jan. | 121,2 | 128,0 | 108,3 | 115,2 | 120,5 | 104,1 | 112,7 | 102,0 | 103,3 |
| Febr. | 123,7 | 131,2 | 109,5 | 119,1 | 125,3 | 106,5 | 117,0 | 103,3 | 104,7 |
| März | 126,8 | 134,4 | 111,3 | 122,5 | 128,4 | 107,6 | 121,8 | 106,6 | 108,0 |
| April | 126,3 | 132,6 | 114,3 | 124,7 | 131,1 | 108,8 | 124,2 | 107,9 | 108,7 |
| Mai | 123,7 | 128,9 | 113,7 | 125,3 | 130,5 | 111,2 | 124,2 | 109,3 | 109,3 |
| Juni | 123,7 | 127,5 | 116,7 | 124,7 | 130,0 | 111,8 | 124,2 | 110,6 | 110,0 |
| Juli | 124,7 | 127,5 | 119,6 | 124,2 | 128,9 | 111,8 | 123,0 | 110,6 | 111,3 |
| Aug. | 126,8 | 128,4 | 123,2 | 124,7 | 130,0 | 112,9 | 123,0 | 109,9 | 111,3 |
| Sept. | 126,8 | 127,5 | 125,0 | 124,2 | 128,4 | 114,1 | 124,2 | 109,3 | 111,3 |
| Okt. | 128,8 | 128,4 | 129,2 | 125,8 | 129,5 | 115,3 | 126,1 | 111,3 | 112,7 |
| Nov. | 131,8 | 133,9 | 127,4 | 127,5 | 132,6 | 115,3 | 127,3 | 111,9 | 113,3 |

¹⁾ Umgerechnet auf Grund der Originalziffern des Statistischen Bundesamts (1938 = 100). — ²⁾ Inländische und ausländische Grundstoffe. — ³⁾ Nur im Inland erzeugte Grundstoffe.

obgleich die Mehrzahl der auslandsabhängigen Grundstoffe dieses Index seit damals erheblich im Preis gefallen sind. In dieser Entwicklung zeigt sich sehr deutlich, welch großen Einfluß die Steigerung der inländischen Kostenelemente, darunter allerdings die an sich unvermeidliche und längst fällige Anpassung der gebundenen Grundstoffpreise, im vergangenen halben Jahr auf das

Kostenniveau der deutschen gewerblichen Wirtschaft gehabt haben.

Als Folge dieser Preisentwicklung bei den inländischen Grundstoffen hat sich im November auch der Index der Erzeugerpreise für industrielle Produkte, ebenso wie im Vormonat, wieder etwas erhöht. Am stärksten war hierbei der Anstieg der Untergruppe inländische Industrie Grundstoffe, die in diesem Erzeugerpreisindex ein erhebliches Gewicht haben. Doch überwogen auch bei den meisten anderen Warengruppen die Preiserhöhungen. Sie scheinen allerdings bisher nicht über das durch die verschiedenen Kostensteigerungen bedingte Maß hinauszugehen, wobei offenbar in vielen Fällen die Verteuerung der Grundstoffe (ebenso wie die Umsatzsteuererhöhung vom Sommer) in den Spannen der Zwischenstufen zum Teil aufgefangen wurden, so daß die Endprodukte erheblich weniger im Preise stiegen.

In den Einzelhandelspreisen für gewerbliche Verbrauchsgüter und damit in den Lebenshaltungskosten hat sich jedenfalls die Verteuerung der Grundstoff- und Erzeugerpreise für gewerbliche Waren bisher nur wenig ausgewirkt. Erhöht haben sich hier im wesentlichen nur die Preise für Hausbrandkohle und vor allem die Preise für Hausratwaren aus Metall und Holz. Doch spielen diese Warengruppen für die gesamten Lebenshaltungskosten nur eine vergleichsweise geringe Rolle gegenüber der Gruppe Bekleidung, deren Einzelhandelspreise im November im Durchschnitt unverändert blieben. Einen stärkeren Einfluß übte auf die Entwicklung des Lebenshaltungskostenindex im November, trotz der rückläufigen Preise für Nahrungsmittelgrundstoffe, die Erhöhung einiger Nahrungsmittelpreise aus, und zwar infolge des saisonbedingten Anstiegs der Preise für Obst, Gemüse und Eier sowie von Preissteigerungen bei Kartoffeln, Hülsenfrüchten und einigen anderen Nahrungsmitteln. Doch hielt sich die Erhöhung der gesamten Indexziffer der Lebenshaltungskosten mit 0,8 vH gegenüber dem Vormonat in engen Grenzen. Was die Entwicklung der Lebenshaltungskosten in der nächsten Zeit angeht, so kann wohl angenommen werden, daß von der oben dargestellten Aufwärtsbewegung der inländischen Grundstoffpreise auch in Zukunft nur

verhältnismäßig geringe Auswirkungen auf die Einzelhandelspreise ausgehen werden. Da bei den Nahrungsmittelpreisen weitere Anpassungen der gebundenen Preise nicht ins Auge gefaßt sind, und bei einigen Nahrungsmitteln die Saisontendenzen und die bevorstehende Liberalisierung in

Kürze eher wieder auf eine Senkung der Preise wirken werden, dürfte in nächster Zukunft auf der Ebene des Konsumenten wohl kaum mit einer Beeinträchtigung der seit dem Sommer wieder gewonnenen relativen Preisstabilität zu rechnen sein.

Außenwirtschaft

Ausfuhr und Einfuhr

Die seit dem Spätsommer hinter allen monatlichen Zufallsschwankungen erkennbare Tendenz zu einem langsamen Rückgang der Ausfuhr bei gleichzeitig zunehmender Einfuhr hat sich auch im November 1951 fortgesetzt und, wie schon im September, sowohl im gesamten als auch im

Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland¹⁾
in Mill. DM

| Warengruppen | 1951 | | | | |
|--|-----------------------------|---------|---------|---------|---------|
| | Mon.-Durchschnitt 2. Vj. | 3. Vj. | Sept. | Okt. | Nov. |
| I. Ausfuhr, gesamt | 1 183,2 | 1 345,4 | 1 368,8 | 1 260,2 | 1 167,4 |
| davon: | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 30,2 | 38,6 | 47,3 | 49,6 | 52,4 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 1 153,0 | 1 306,8 | 1 321,5 | 1 210,6 | 1 115,0 |
| davon: | | | | | |
| Rohstoffe | 110,4 | 113,2 | 114,2 | 108,6 | 107,5 |
| Halbwaren | 164,8 | 188,4 | 193,3 | 176,5 | 182,7 |
| Fertigwaren | 877,8 | 1 005,2 | 1 014,0 | 925,5 | 825,8 |
| II. Einfuhr, gesamt | 1 067,0 | 1 327,5 | 1 577,6 | 1 183,4 | 1 269,0 |
| davon: | | | | | |
| Ernährungswirtschaft | 440,7 | 553,0 | 642,1 | 456,0 | 504,8 |
| Gewerbliche Wirtschaft | 626,3 | 774,5 | 935,5 | 727,4 | 764,2 |
| davon: | | | | | |
| Rohstoffe | 399,0 | 428,9 | 469,2 | 435,7 | 466,4 |
| Halbwaren | 133,9 | 193,0 | 232,4 | 175,5 | 167,1 |
| Fertigwaren | 93,4 | 152,6 | 233,9 | 116,2 | 130,7 |
| III. Saldo, gesamt ²⁾ | + 116,2 | + 17,9 | - 208,8 | + 76,8 | - 101,6 |
| IV. Einfuhr auf Grund von Auslandshilfe | 214,5 | 160,1 | 161,6 | 73,2 | 44,4 |
| V. Einfuhr gegen Devisen | 852,5 | 1 167,4 | 1 416,0 | 1 110,2 | 1 224,6 |
| VI. Saldo des „kommerziellen“ Außenhandels ³⁾ | + 330,7 | + 178,0 | - 47,2 | + 150,0 | - 57,2 |

¹⁾ Einschließlich West-Berlin. — ²⁾ Einfuhrüberschüsse = —, Ausfuhrüberschüsse = +. — ³⁾ Saldo zwischen der Einfuhr gegen Devisen und der Ausfuhr.

„kommerziellen“ Außenhandel zu einem Defizit geführt. Die Ausfuhr lag im November nach den vorläufigen amtlichen Außenhandelsziffern mit 1 167 Mill. DM um 93 Mill. DM oder 7 vH

unter dem Stand vom Oktober und um 200 Mill. DM unter dem bisher höchsten Ausfuhrstand des Jahres, der im September erreicht worden war. Dem Volumen nach, d. h. nach Ausschaltung der Preisbewegungen, hatte die Ausfuhr ihren bisherigen Höhepunkt allerdings schon im Juli erreicht. Bis September ist der Mengenrückgang jedoch noch durch ansteigende Ausfuhrpreise aufgewogen worden. Im Oktober sind nun zum ersten Mal auch die durchschnittlichen Ausfuhrpreise (genauer gesagt: die „durchschnittlichen Werte der Ausfuhreinheit“) leicht zurückgegangen, so daß die Verringerung des Ausfuhrvolumens verstärkt in Erscheinung trat. Die Annahme, daß es sich dabei in der Hauptsache nur um ein statistisches Phänomen handeln könnte, weil infolge der Umstellung des statistischen Meldeverfahrens ab 1. Oktober ein Teil der Ausfuhrmeldungen für Oktober bei Abschluß des Ergebnisses vielleicht noch nicht vorlag, scheint sich jedenfalls nicht zu bestätigen. Die weitere fühlbare Einbuße im November läßt kaum mehr einen Zweifel an der augenblicklichen rückläufigen Tendenz der Ausfuhr, wenngleich sie aus rein statistisch-technischen Gründen etwas übertrieben zum Ausdruck kommen dürfte (was zu einer ebenfalls rein statistisch zu bewertenden Korrekturbewegung in den folgenden Monaten führen könnte).

Diese rückläufige Tendenz beruht auf dem Zusammentreffen einer Reihe von hemmenden Faktoren. Zunächst ist auffällig, daß im Oktober und November die Ausfuhr besondere Einbußen im Dollar- und Sterling-Raum, daneben auch in einigen südamerikanischen und osteuropäischen Verrechnungsländern erlitt. Was die Ausfuhr in den Dollar-Raum anbelangt, so hängt der Rückgang teilweise wohl mit dem allmählichen Abbau der Kohle-Austausch-Geschäfte zusammen (vgl. Tab.), teilweise aber auch mit dem starken Rückschlag in der amerikanischen Einfuhr überhaupt,

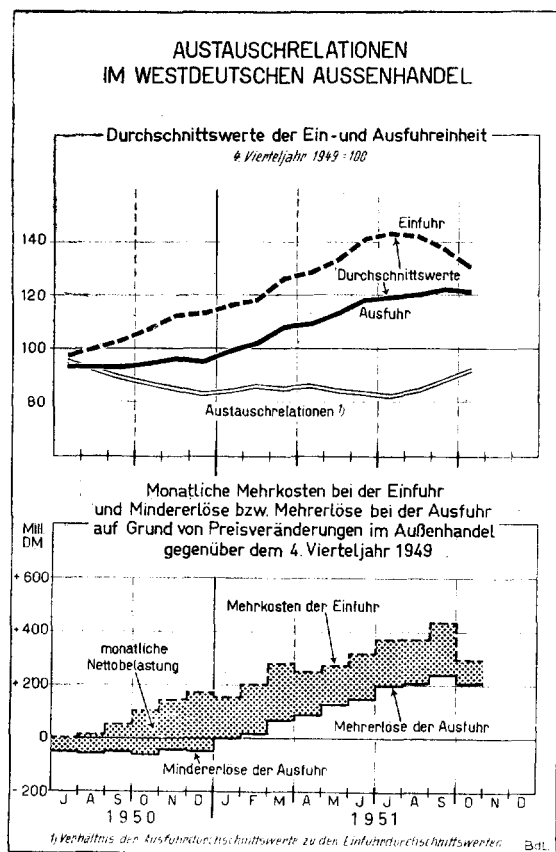
Der Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland
mit den Vereinigten Staaten von Amerika
(Auswirkungen der Kohle-Austausch-Geschäfte)
in Mill. DM

| Zeit | Gesamt- einfuhr aus den Ver. Staaten von Amerika | darunter Kohle | Gesamt- ausfuhr nach den Ver. Staaten von Amerika | darunter Erzeugnisse der | |
|----------------|--|-------------------|---|--|----------------------|
| | | | | eisen- schaffen- den und Gießerei- Industrie | Textil- industrie |
| 1950 MD | 15,0 | 0,9 | 36,1 | 11,4 | 3,5 |
| 1951 1. Vj. MD | 42,3 | 4,4 | 67,9 | 22,6 | 7,6 |
| 2. Vj. " | 81,2 | 37,3 | 86,1 | 31,8 | 12,3 |
| 3. Vj. " | 131,5 | 50,2 | 94,9 | 37,7 | 8,8 |
| Juli | 104,1 | 30,7 | 89,6 | 37,4 | 8,6 |
| August | 128,0 | 45,7 | 99,3 | 43,8 | 10,3 |
| September | 162,6 | 74,2 | 95,8 | 31,9 | 7,6 |
| Oktober | 220,3 | 71,6 | 74,8 | 19,9 | 4,9 |

der im Sommer 1951 dem vorangegangenen Einfuhr-„Boom“ folgte. Da an die Stelle der verringerten Stahlexporte nach den Vereinigten Staaten im Laufe der Zeit erhöhte Ausfuhren von verarbeiteten Erzeugnissen treten sollen und da wohl mit einer allmählichen Wiederbelebung der amerikanischen Einfuhrbereitschaft gerechnet werden kann, dürfte in diesem Bereich zwar nicht sofort, aber doch im Laufe der Zeit wieder eine Erholung zu erwarten sein. Der Rückgang der Ausfuhr nach dem Sterling-Raum hängt zweifellos weitgehend mit den englischen Einfuhrbeschränkungen zusammen, die ihrerseits durch die Rückschläge in der Preiskonjunktur zahlreicher Sterling-Rohstoffe bedingt sind. Die Rückgänge in der Ausfuhr nach Osteuropa spiegeln die zunehmenden politischen Ausfuhrhemmnisse wider. Neben diesen nicht unwichtigen „spezifischen“ Ursachen haben auf die deutsche Ausfuhr zweifellos auch innerdeutsche Einflüsse allgemeiner Natur, nämlich vor allem die unzureichende Materialbelieferung der wichtigsten Ausfuhrindustrien und die zahlreichen Kostenerhöhungen des letzten halben Jahres hemmend gewirkt. Im Oktober ist z. B. die Ausfuhr der beiden wichtigsten Ausfuhrzweige der Eisenverarbeitenden Industrie, nämlich des Maschinenbaus und der Eisen-, Stahl- und Blechwarenindustrie, beträchtlich gesunken. In einigen Zweigen dürfte auch die Verringerung des „Exportdrucks“, die sich aus dem Wiederanstieg der Inlandsnachfrage ergab, bereits Einfluß auf die Exportergebnisse haben; jedenfalls geht seit zwei bis drei Monaten bei steigendem Gesamtumsatz die Ausfuhrquote in einer Reihe von In-

dustriezweigen besonders des Verbrauchsgütersektors wieder zurück (vgl. hierzu auch den Abschnitt „Produktion“, S. 26 f.).

Die Einfuhr belief sich im November auf 1 269 Mill. DM. Die Zunahme gegenüber dem Oktober betrug 86 Mill. DM oder 7 vH. Diese Zunahme ist allerdings recht bescheiden, wenn man bedenkt, daß die Oktober-Einfuhr infolge der im September zur Vermeidung der neuen Zölle vorweggenommenen Einfuhren abnorm niedrig war. Überdies entfällt ein erheblicher Teil der Einfuhrsteigerung im November auf die starke Zunahme der Kohlenimporte aus Nordamerika, so daß die übrige Einfuhr wertmäßig nur wenig höher gewesen sein dürfte als im Juli und August. Allerdings ergibt sich eine stärkere Einfuhrzunahme gegenüber den Sommermonaten, wenn man die Preisbewegungen ausschaltet, da die durchschnittlichen Einfuhrpreise in der Zwischenzeit erheblich zurückgegangen sind (vgl. Schaubild). Sie sind von ihrem Höhepunkt von 138



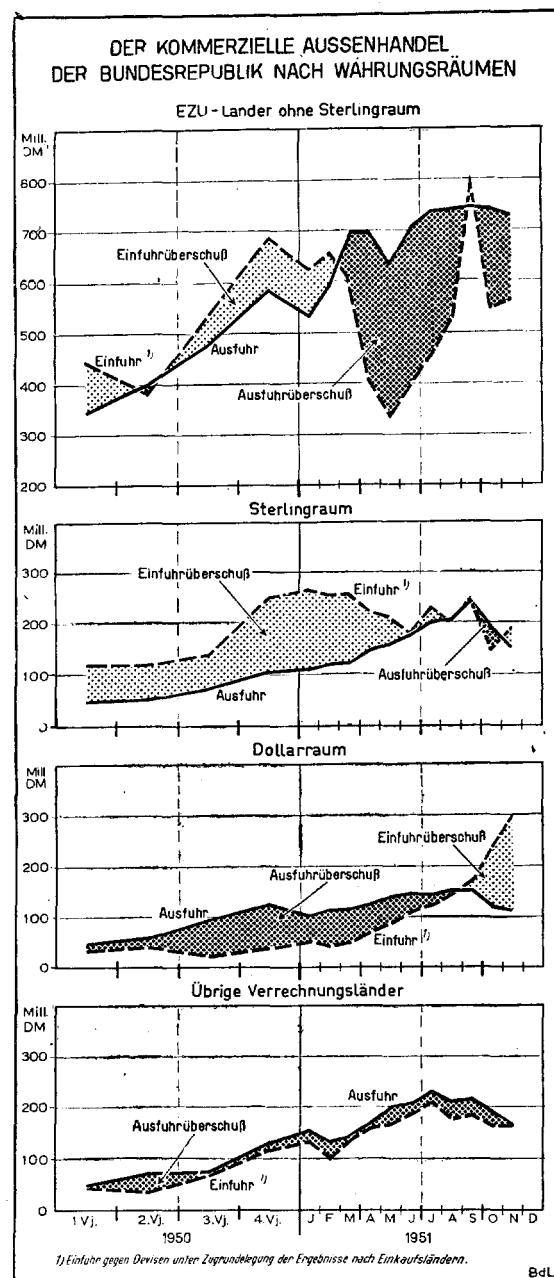
im Juli 1951 bis Oktober auf 126 (1950 = 100) oder um rd. 7 vH zurückgegangen und dürften im November noch weiter gesunken sein. Demgegenüber haben die deutschen Ausfuhr-

preise ihren Anstieg bis September fortgesetzt, und erst im Oktober sind sie — zum ersten Mal seit Beginn des Korea-Krieges — wieder leicht zurückgegangen, worin man (soweit es sich nicht um die Auswirkungen einer Umschichtung in der Zusammensetzung der deutschen Ausfuhr handelt) ein Symptom der gegenwärtigen Nachfrage- und Preisentwicklung auf den Absatzmärkten erblicken kann. Durch die gegenläufige Bewegung zwischen Einfuhr- und Ausfuhrpreisen in den letzten Monaten hat sich bis Oktober die seit „Korea“ zuungunsten der deutschen Volkswirtschaft weit geöffnete Preisschere wieder fast geschlossen, wenigstens im Vergleich zu den Preisrelationen von Mitte 1950, während sowohl im Vergleich zu den Preisrelationen von 1949 als vor allem auch im Verhältnis zur Vorkriegszeit die Austauschrelationen noch immer für Deutschland ungünstig sind. Nachdem sich inzwischen die Weltmarktpreise stabilisiert zu haben scheinen und die deutschen Ausfuhrpreise unter Druck gekommen sind, dürfte sich der in den letzten Monaten in Gang gekommene Ausgleich dieser Preisdiskrepanz allerdings nicht mehr sehr viel weiter fortsetzen.

Von der Gesamteinfuhr im November von 1 269 Mill. DM sind nur noch 44 Mill. DM oder rd. 3 vH durch Auslandshilfe finanziert worden (vgl. Tabelle: „Der Außenhandel der Bundesrepublik“). Ihrem absoluten Umfang nach ist damit die mit ECA- (und restlichen GARIOA-) Mitteln finanzierte Einfuhr auf ein Fünftel ihres Umfangs im zweiten Quartal d. J. gesunken. Die Aussichten, daß sich die „gestundete“ Einfuhr in den restlichen 7 Monaten des laufenden Fiskaljahres (Juli 1951 bis Juni 1952) wesentlich über diesen niedrigen Stand erhöhen wird, sind gering. Von dem für das laufende Fiskaljahr seitens der amerikanischen Behörden anlässlich der Kongreßberatungen über die Auslandshilfe in Aussicht gestellten Gesamtbetrag der Dollar-Hilfe für Deutschland von 114,3 Mill. \$ sind bis Ende November 34,3 Mill. \$ fest zugeteilt worden (davon allerdings 14,3 Mill. \$ bereits im Mai / Juni 1951 als Vorgriff auf das folgende Fiskaljahr). Es wären demnach für die Zeit von Dezember 1951 bis Juni 1952 noch Zuteilungen in Höhe von etwa 80 Mill. \$ zu erwarten, die aber aller Voraussicht nach bis Mitte 1952 nicht mehr ganz in Form

von Einfuhren realisiert werden können, insbesondere wenn sich ihre Freigabe länger hinauszögern sollte. Der Überhang an bereits früher zugeteilten, aber noch nicht nach Deutschland hereingekommenen Hilfeimporten war am 30. November 1951 schon so zusammengeschmolzen — auf etwa 210 Mill. DM gegen noch 786 Mill. DM Ende Juni 1951 —, daß in dem weiteren Abbau der „pipe-line“ keine großen Reserven mehr stecken.

Als Folge der geschilderten gegenläufigen Bewegung von Einfuhr und Ausfuhr schloß die



Der „kommerzielle“ Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland nach Währungsräumen
in Mill. DM

| Währungsräume | 1950 | | | | 1951 | | | | | |
|-----------------------------|---------------------|--------|---------|---------|---------------------|---------|---------|-----------|---------|----------|
| | Monats-Durchschnitt | | | | Monats-Durchschnitt | | | September | Oktober | November |
| | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | 4. Vj. | 1. Vj. | 2. Vj. | 3. Vj. | | | |
| Freie Dollar-Länder | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 50,2 | 63,8 | 96,6 | 128,5 | 113,3 | 139,4 | 151,7 | 153,9 | 123,7 | 115,3 |
| Einfuhr ¹⁾ | 35,0 | 42,5 | 24,7 | 40,3 | 49,7 | 90,7 | 149,7 | 175,2 | 242,0 | 300,4 |
| Saldo | + 15,2 | + 21,3 | + 71,9 | + 88,2 | + 63,6 | + 48,7 | + 2,0 | - 21,3 | - 118,3 | - 185,1 |
| EZU-Raum | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 399,8 | 457,4 | 549,4 | 698,8 | 731,7 | 846,2 | 969,5 | 993,2 | 939,7 | 883,8 |
| Einfuhr ¹⁾ | 571,1 | 508,4 | 677,0 | 941,9 | 892,8 | 590,1 | 825,5 | 1 054,8 | 702,5 | 757,8 |
| Saldo | - 171,3 | - 51,0 | - 127,6 | - 243,1 | - 161,1 | + 256,1 | + 144,0 | - 61,6 | + 237,2 | + 126,0 |
| Sonstige Verrechnungsländer | | | | | | | | | | |
| Ausfuhr | 50,8 | 73,4 | 76,8 | 133,5 | 144,2 | 195,0 | 221,5 | 219,0 | 194,2 | 165,5 |
| Einfuhr ¹⁾ | 46,5 | 41,6 | 70,2 | 118,9 | 125,9 | 171,7 | 192,2 | 186,0 | 165,7 | 166,4 |
| Saldo | + 4,3 | + 31,8 | + 6,6 | + 14,6 | + 18,3 | + 23,2 | + 29,3 | + 33,0 | + 28,5 | - 0,9 |

¹⁾ Einfuhr gegen Devisen unter Zugrundelegung der Ergebnisse nach Einkaufsländern.

Bilanz des gesamten Außenhandels im November mit einem Defizit von 102 Mill. DM ab, nachdem sie im Oktober noch mit 77 Mill. DM aktiv gewesen war. Auch der kommerzielle Warenverkehr (unter Ausschaltung der durch Auslandshilfe finanzierten Einfuhr) wies im November ein Defizit von 57 Mill. DM auf. Wenngleich angesichts der besonders in letzter Zeit üblichen starken monatlichen Schwankungen in den Außenhandelszahlen in diesem Ergebnis noch nicht notwendig eine eindeutige Passivierung des deutschen Außenhandels zum Ausdruck kommen muß, so bestätigt es auf alle Fälle die an dieser Stelle schon vor zwei Monaten ausgesprochene Ansicht, daß die Zeit der hohen Überschüsse im deutschen Warenhandel vorüber ist.

Zahlungsbilanz und Devisenposition

Trotz der Verschlechterung der Handelsbilanz hat sich die internationale Zahlungsposition der Bundesrepublik im November etwas günstiger entwickelt als im Vormonat. Auf den der Abwicklung des Waren- und Dienstleistungsverkehrs mit dem Ausland dienenden Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken ergab sich nach Ausschaltung der erfaßbaren Kapitalposten (Schuldrückzahlungen etc.) im November ein Überschuß von rd. 21 Mill. \$ gegen 17 Mill. \$ im Oktober. Was die Zahlungssalden gegenüber den einzelnen Währungsräumen anbelangt, so haben sich im November im

wesentlichen die bisherigen Tendenzen fortgesetzt. So standen einem fast unverändert hohen Zahlungsdefizit gegenüber dem Dollar-Raum in Höhe von rd. 31 Mill. \$ ein erheblicher Überschuß gegenüber dem EZU-Raum und eine ziemlich ausgeglichene Bilanz gegenüber den „sonstigen Verrechnungsländern“ gegenüber.

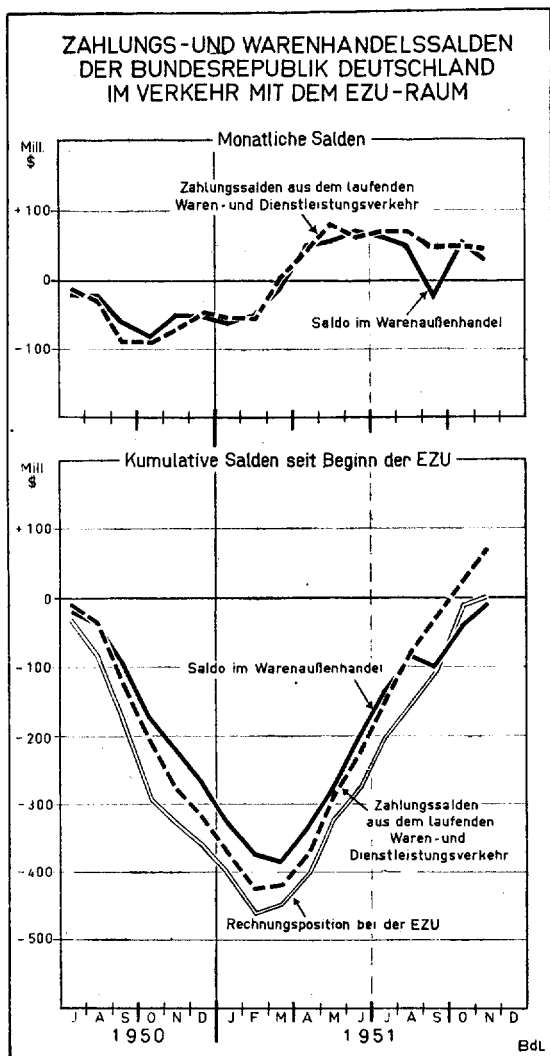
Wenn man die Zahlungssalden Monat für Monat mit den Salden der Handelsstatistik vergleicht, so ergeben sich in letzter Zeit beträchtliche Diskrepanzen. Das liegt einmal daran, daß die Zahlungstermine für die Ausfuhr- und Einfuhrlieferungen nur sehr selten mit dem statistisch erfaßten Zeitpunkt des Grenzübergangs der Warenlieferungen übereinstimmen, so daß schon aus diesem Grunde keine genaue zeitliche Kongruenz zwischen den monatlichen Handels- und Zahlungssalden zu erwarten ist. Aber auch wenn man einen größeren Zeitraum zusammenfassend betrachtet — etwa die vier Monate von August bis November — so ergibt sich, daß in diesem Zeitraum die Devisensalden sich erheblich günstiger entwickelt haben als die Salden der Warenhandelsbilanz (die infolge der Einbeziehung der Fracht- und Versicherungszahlungen für die Wareneinfuhr auch den ausschlaggebenden Teil der Dienstleistungsbilanz mit einschließt). Es haben sich also Verschiebungen in den „Zahlungsfaktoren“ zugunsten Westdeutschlands ausgewirkt. Allerdings sind diese Verschiebungen keineswegs ausschließlich auf

die Auswirkung von Währungsgerüchten und dergleichen zurückzuführen. Vielmehr spielt dabei eine nicht unerhebliche Rolle der Abbau der ausstehenden Ausfuhrforderungen. Es kommen jetzt die Zahlungseingänge für die hohen Ausfuhr der zurückliegenden Monate herein, während die neu entstehenden Ausfuhrforderungen infolge der rückläufigen Ausfuhr dahinter zurückbleiben.

Die Diskrepanz zwischen den Zahlungssalden und den Salden des Warenverkehrs tritt in den letzten Monaten besonders stark gegenüber dem EZU-Raum zutage. Vergleicht man den

deutschlands vom Herbst und Winter 1950 sich bei kumulativer Betrachtung bis Mitte 1951 ungefähr wieder ausgeglichen hatten und daß seitdem ein Netto-Überschuß der Devisenbilanz zugunsten Deutschlands entstanden ist. Insoweit gibt die Entwicklung der deutschen EZU-Position in den letzten Monaten also ein günstigeres Bild, als durch die Entwicklung der effektiven Leistungsströme an sich gerechtfertigt wäre. Allerdings ist dabei nicht berücksichtigt, daß EZU-Währungen nicht nur durch Ausfuhr nach EZU-Ländern, sondern auch durch Ausfuhr nach dritten Räumen anfallen, die im Transitwege über EZU-Länder gehen.

In der deutschen „Rechnungsposition“ gegenüber der EZU vom November kommt die verhältnismäßig günstige Zahlungsentwicklung gegenüber diesem Währungsraum nicht voll zum Ausdruck. Der Rechnungsüberschuß dieses Monats ist mit 9,6 Mill. \$ gegenüber dem hohen Überschuß des Vormonats (96,8 Mill. \$) sehr stark zurückgegangen, während der gesamte Zahlungssaldo auf sämtlichen Konten im Oktober und November fast gleich hoch war. In den Unterschieden zwischen Rechnungs- und gesamter Zahlungsposition spiegeln sich Verschiebungen zwischen den zentralen und anderen Devisenkonten wider, die sich aber für die beiden Monate Oktober und November zusammengekommen ausgleichen. Bezieht man nämlich sämtliche Devisenkonten gegenüber EZU-Ländern, einschließlich derjenigen der Außenhandelsbanken, in die Rechnung mit ein, so zeigt sich, daß die zentrale Rechnungsposition gegenüber der EZU in den beiden Monaten zusammen mit einem Saldo von 106 Mill. \$ sogar einen höheren Überschuß aufwies als die Zahlungsposition unter Einbeziehung aller Konten (94 Mill. \$), daß also per Saldo ein Abbau der nicht in die EZU-Verrechnung einbezogenen Konten zugunsten der zentralen Devisenposition stattgefunden hat. Infolge des Rechnungsüberschusses im November war die kumulative deutsche EZU-Position, gerechnet vom Beginn der EZU an, nunmehr voll ausgeglichen und schloß bei der Abrechnung für Ende November sogar mit einem geringfügigen Überschuß von 0,4 Mill. \$ ab, der nach den EZU-Regeln von Deutschland als Kredit an die EZU gewährt wurde.



Handelssaldo mit den EZU-Ländern mit der Entwicklung der gesamten Zahlungsposition unter Ausschluß der Kapitaltransaktionen (Tilgungen auf Altschulden etc.), so ergibt sich, daß die Zahlungsverchiebungen zuungunsten West-

Zur Entwicklung der Devisenposition der Bundesrepublik Deutschland
gegenüber dem EZU-Raum seit Juli 1950
in Mill. \$

| Zahlungssalden und ihre Abdeckung | 1950 | 1951 | | | | | Juli 1950 bis Nov. 1951 |
|--|-----------|-----------|------------|-----------|----------|----------|-------------------------------|
| | Juli/Dez. | Jan./Juni | Juli/Sept. | September | Oktober | November | |
| Die Entwicklung der Zahlungssalden | | | | | | | |
| 1) Rechnungsposition gegenüber der EZU | - 356,7 | + 83,9 | + 166,8 | + 44,9 | + 96,8 | + 9,6 | + 0,4 |
| 2) Veränderung der bei der EZU-Abrechnung nicht berücksichtigten Konten der Bank deutscher Länder und der Außenhandelsbanken | + 41,6 | - 10,7 | + 14,6 | + 2,1 | - 49,3 | + 37,0 | + 33,3 |
| 3) Veränderung der gesamten Zahlungsposition gegenüber dem EZU-Raum (1+2) | - 315,1 | + 73,2 | + 181,4 | + 47,0 | + 47,5 | + 46,6 | + 33,7 |
| davon: | | | | | | | |
| Zahlungssalden aus dem Handels- und Dienstleistungsverkehr | - 317,4 | + 96,9 | + 194,6 | + 50,3 | + 51,1 | + 47,8 | + 73,1 |
| 4) (zum Vergleich) | | | | | | | |
| Saldo des kommerziellen Außenhandels mit dem EZU-Raum ¹⁾ | (- 265,7) | (+ 68,7) | (+ 102,6) | (- 14,8) | (+ 57,5) | (+ 30,8) | (- 6,1) |
| Die Abdeckung der Rechnungsposition gegenüber der EZU | | | | | | | |
| 1) Kumulative Rechnungsposition seit Anfang Juli 1950 ²⁾ | - 356,7 | - 272,8 | - 106,0 | - 106,0 | - 9,2 | + 0,4 | - |
| 2) Deckung (kumulativ ³⁾) | | | | | | | |
| a) Kreditinanspruchnahme bzw. -gewährung ³⁾ | - 216,5 | - 182,6 | - 104,8 | - 104,8 | - 9,2 | + 0,4 | - |
| b) Dollarzahlungen | - 140,2 | - 90,2 | - 1,2 | - 1,2 | - | - | - |

¹⁾ Einfuhr nach Einkaufsländern. — ²⁾ Stand jeweils am Ende des angegebenen Zeitraums. — ³⁾ Einschl. Inanspruchnahme des Sonderkredits der EZU in den Monaten Dezember 1950 bis April 1951.

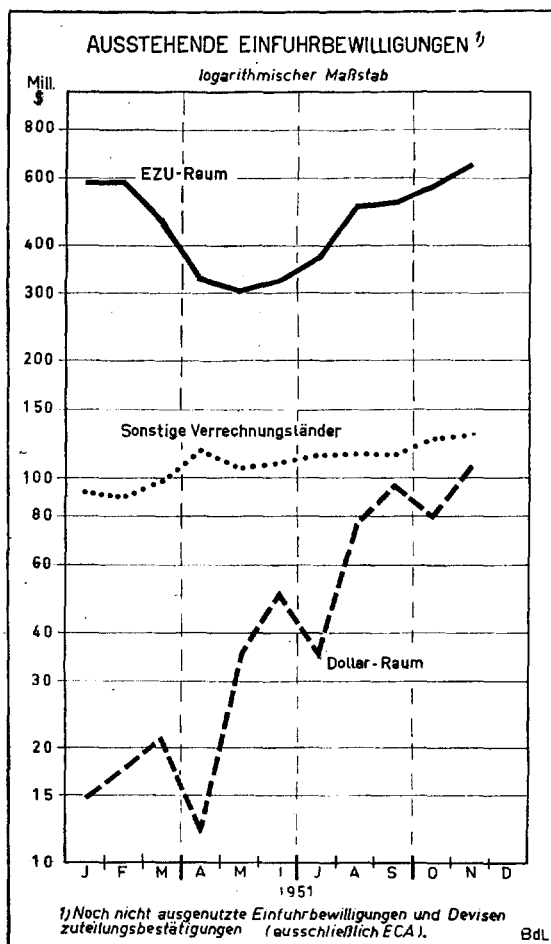
Lizenzposition und Einfuhrentwicklung

Der Ausgleich der kumulativen deutschen EZU-Position im November und der im Dezember voraussichtlich eintretende weitere Überschuf in der laufenden EZU-Abrechnung stellen von der Zahlungsposition her gesehen eine gute Ausgangslage für die am 1. Januar 1952 in Kraft tretende Wiedereinführung einer teilweisen Liberalisierung gegenüber den Ländern der OEEC dar. Es darf allerdings nicht übersehen werden, daß diese günstige Lage gegenüber der EZU mit einer Reihe von Hypothesen belastet ist. Die erste dieser Hypothesen ist die Verschiebung der „Zahlungsfaktoren“ zugunsten Deutschlands in den letzten vier Monaten, die mindestens teilweise zu einer späteren Korrektur nach der anderen Seite führen könnte. Die zweite Hypothese liegt in der nach den verfügbaren Unterlagen noch bis in den November fort-dauernden Unterversorgung eines Teils der deutschen Wirtschaft mit Einfuhrwaren, die auf längere Sicht ein Ansteigen der Importe über den Stand mindestens der Monate Oktober/November hinaus erwarten läßt (vgl. hierzu auch Abschnitt „Produktion“, S. 28). Allerdings ist

diese partielle Unterversorgung mit Einfuhrwaren in letzter Zeit kaum mehr der Nachwirkung der früheren Einfuhrrestriktionen zuzuschreiben; vielmehr war die Ausgabe von Einfuhrbewilligungen in den letzten Monaten recht flüssig, so daß von dieser Seite her kein Hindernis für eine höhere Einfuhr gegeben war. Die Ausgabe von Einfuhrlizenzen (ohne Devisenzuteilungsbestätigungen) für alle Währungsräume stieg nämlich von 321 Mill. \$ im September auf 350 Mill. \$ im Oktober und 388 Mill. \$ im November und hat ihren Anstieg in der ersten Dezember-Dekade noch fortgesetzt. Sie lag damit in den beiden letzten Monaten nicht unerheblich über der gleichzeitigen Rate der Einfuhr. Wenn die ausgegebenen Lizenzen nicht im gleichen Umfang und Tempo in Einfuhren umgesetzt wurden, so dürfte dazu in der Hauptsache die unsichere Preisentwicklung auf einer Reihe von internationalen Warenmärkten beigetragen haben, die die Importeure zu einer abwartenden Haltung bewog, allerdings gleichzeitig auch zu einer teilweisen Entblößung der Wirtschaft von Rohstoffvorräten führte.

Infolge dieser zögernden Realisierung von Einfuhrlizenzen — die in scharfem Gegensatz zu der

überaus regen Nachfrage nach Lizenzen steht — nahm der Überhang an noch nicht eingelösten Bewilligungen dauernd zu. In diesem hohen Bestand an Devisenzusagen, die jederzeit zur Einlösung kommen können, liegt eine dritte Hypothek auf der gegenwärtigen Zahlungs- und Reservenposition Deutschlands, die besonders sorgfältiger Beobachtung bedarf. Daß diese Lizenzen



nun in höherem Umfang als früher dem Stadium der endgültigen Realisierung näherrücken, läßt sich aus der Entwicklung der ausstehenden Importakkreditive schließen, deren Nettostand nach monatelanger Stagnation allein im November von 153 auf 199 Mill. \$ zunahm (was zwangsläufig auch eine Erhöhung der Deckungsguthaben der Außenhandelsbanken in fremden Währungen nach sich zog).

Die Gesamtsumme der in Form von Lizenzen und Devisenzuteilungsbestätigungen ausstehenden Devisenverpflichtungen ist von 737 Mill. \$ Ende September auf annähernd 900 Mill. \$ Ende

November angewachsen. Verhältnismäßig am stärksten stiegen seit dem Sommer die noch nicht ausgenutzten Einfuhrbewilligungen und Devisenzuteilungsbestätigungen gegenüber dem Dollar-Raum. Hierin spiegeln sich insbesondere die erhöhten Freigaben für Kohle und der zwangsläufige Ersatz der bisherigen ERP-Einfuhren durch Einfuhren, die mit freien Dollar-Devisen finanziert werden müssen. Auch gegenüber dem EZU-Raum ist der Betrag der noch nicht ausgenutzten Bewilligungen und Zuteilungen ständig gestiegen, besonders nachdem für die beiden letzten Monate des Jahres der Ausschreibungssatz im Einvernehmen mit der EZU und OEEC erheblich erhöht wurde. Tatsächlich haben im Oktober und November die neu ausgegebenen Lizenzen für die Einfuhr aus diesem Raum bereits eine Höhe angenommen, wie sie ungefähr der nach der Reliberalisierung erwarteten Lizenzausgabe entspricht. Insofern ist — dem gesamten Umfang der Devisenfreigaben nach, wenn auch nicht für jede einzelne Warengruppe — seit einiger Zeit der Übergang zur Liberalisierung vorbereitet und teilweise vorweggenommen worden. Trotzdem muß erwartet werden, daß die Einführung der vollen Liberalisierung bei einer Reihe von Waren und Warengruppen mindestens vorübergehend zu einer erheblichen Einfuhrzunahme führen wird, vor allem nachdem die ursprünglich vorgesehene und der OEEC in Paris vorgelegte Liberalisierungsliste noch mit Wirkung von Januar 1952 um eine Zusatzliste erweitert werden soll, die in der Hauptsache Halb- und Fertigwaren, und zwar vorwiegend aus der Textilbranche enthält. Der Liberalisierungsprozentsatz wird hierdurch von ursprünglich 54 vH auf 57 vH, bei den Fertigwaren allein von 51,6 auf 60 vH erhöht werden.

Sowohl die bisherige Entwicklung der Lizenzposition als auch die voraussichtliche Wirkung der Liberalisierung lassen für die nächsten Monate eine gewisse Anspannung auch der deutschen EZU-Position erwarten, die bisher durch — wenn auch abnehmende — Überschüsse gekennzeichnet war. Es besteht freilich die Aussicht, daß diese Anspannung sich in Grenzen halten wird, die angesichts der gegenwärtigen ausgeglichenen Rechnungsposition und der erhöhten deutschen Quote in der EZU tragbar erscheinen. Es darf

nicht übersehen werden, daß im Vergleich zum Vorjahr mindestens auf drei Gebieten bessere Startgrundlagen für die Liberalisierung gegeben sind: Die innere Nachfrage ist zwar hoch, trägt aber im Gegensatz zum Winter 1950/51 noch keinerlei Züge einer spekulativen „Übernachfrage“ an sich; die Weltmarktpreise sind bemerkenswert stabil und werden etwaigen Aufwärtstendenzen gegenüber voraussichtlich erheblich widerstandsfähiger sein als unmittelbar nach Beginn des Ko-

rea-Konflikts, und schließlich ist auf manchen Gebieten auch durch die Einführung des Wertzolltarifs eine gewisse Schranke eingebaut worden. Auch von der rein technischen Seite her wird durch die Einführung des neuen Einfuhrverfahrens mit Wirkung vom 1. Januar 1952 die statistische Erfassung und laufende Kontrolle aller von der deutschen Volkswirtschaft eingegangenen Devisenverbindlichkeiten erheblich verbessert werden.

Statistischer Teil

| | |
|--|-----|
| I. Zentralbankausweise | |
| 1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken | 44 |
| 2. Ausweis der Bank deutscher Länder | 46 |
| 3. Monatsausweise der Landeszentralbanken | 47 |
| 4. Zahlungsmittelumlauf | 47 |
| 5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs | 47 |
| II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze | 48 |
| III. Mindestreservenstatistik | |
| Reserveguthaben der Geldinstitute des Bundesgebietes, aufgegliedert nach Bankengruppen | 48 |
| IV. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute) | |
| Kreditvolumen und Einlagen | 49 |
| V. Monatliche Bankenstatistik (Bilanzstatistik) | |
| 1. Geschäftsbanken | |
| a) Zwischenausweise, zusammengefaßt nach: | |
| Bundesgebiet | 50 |
| Länder | 52 |
| Bankengruppen | 60 |
| b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit | 68 |
| c) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr | 68 |
| 2. Postscheckämter und Postsparkasse | |
| a) Einlagen und Vermögenswerte | 69 |
| b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern | 69 |
| 3. Bausparkassen | 69 |
| Einlagen, aufgenommene Gelder und Vermögenswerte | |
| 4. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet | 70 |
| VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Geldinstitute einschl. des Zentralbanksystems | 71 |
| VII. Kreditvolumen | |
| 1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken | 72 |
| 2. Kredite des Zentralbanksystems an Geldinstitute | 72 |
| 3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Geschäftsbanken, zusammengefaßt nach: | |
| a) Bundesgebiet | 73 |
| b) Länder | 74 |
| c) Bankengruppen | 78 |
| 4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-AG | 82 |
| 5. Gliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen (Geschäftsbanken, Kreditanstalt für Wiederaufbau und Finanzierungs-AG) | 82 |
| 6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds | 83 |
| VIII. Geldvolumen | |
| 1. Entwicklung und Struktur des Geldvolumens | 84 |
| 2. Umschlagshäufigkeit der Bankeinlagen von Nichtbanken | 85 |
| IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik | |
| 1. Zinskonditionen | 86 |
| 2. Festverzinsliche Wertpapiere (Durchschnittskurse und Indizes) | 90 |
| 3. Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien | 90 |
| X. Öffentliche Finanzen | |
| 1. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes | 91 |
| 2. Kurz- und mittelfristige Neuverschuldung des Bundes | 91 |
| 3. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern, Monopolabgaben und Zöllen | 92 |
| 4. Die Hauptposten der kurzfristigen Verschuldung der Länder | 92 |
| 5. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes | 93 |
| 6. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet | 94 |
| 7. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet | 94 |
| XI. Außenhandel | |
| 1. Außenhandel des Bundesgebiets nach Warengruppen | 95 |
| 2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets nach Ländergruppen bzw. Ländern | 96 |
| XII. Produktion, Beschäftigung und Preise | |
| 1. Index der industriellen Produktion | 97 |
| 2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr | 98 |
| 3. Eisen- und Stahlerzeugung | 98 |
| 4. Arbeitsmarkt | 98 |
| 5. Preisindexziffern | 99 |
| XIII. Internationale Übersichten | |
| Die Währungen der Welt, ihre Relation zum US-\$ und ihr errechneter Wert in DM | |
| a) Feste Kursrelation verschiedener Währungen zum US-\$ | 100 |
| b) Geld- und Briefkurse der Bank deutscher Länder | 100 |
| c) Feste und freie Kursrelationen von Fremdwälu- ten zum US-\$ und ihr errechneter Wert in DM | 101 |

I. Zentralbank-

1. Zusammengefaßter Ausweis der Bank deutscher in

| Stand | Aktiva | | | | | | | | | |
|---------------|--------------------|---|--|--|------------------------------|---|-----------------------------|--------|--------------------|--|
| | Gold ²⁾ | Guthaben in ausländischer Währung ²⁾ | Sorten, ausländ. Wechsel und Schecks ²⁾ | Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | Inlandswechsel ³⁾ | Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen | | | Lombardforderungen | |
| | | | | | | insgesamt | darunter | | insgesamt | darunter gegen Ausgleicherfordernungen |
| | | | | | | | Bund und Bundesverwaltungen | Länder | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | |
| 1951 | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | — | 936,2 | 71,8 | 40,8 | 3 747,6 | 405,6 | 310,7 | 85,7 | 342,8 | 333,2 |
| 28. Februar | — | 932,0 | 75,5 | 31,5 | 4 357,8 | 509,8 | 387,0 | 115,0 | 478,2 | 466,5 |
| 31. März | — | 1 087,7 | 78,7 | 18,5 | 4 024,8 | 248,7 | 155,3 | 83,4 | 435,2 | 421,9 |
| 30. April | — | 1 278,4 | 88,7 | 15,6 | 3 561,3 | 220,7 | 129,5 | 91,2 | 413,0 | 400,4 |
| 31. Mai | — | 1 539,1 | 138,5 | 13,6 | 3 529,9 | 450,7 | 366,2 | 84,5 | 389,6 | 383,4 |
| 30. Juni | — | 1 614,0 | 185,0 | 23,1 | 3 698,6 | 398,0 | 337,5 | 60,5 | 349,6 | 334,2 |
| 31. Juli | — | 1 925,7 | 172,7 | 14,7 | 3 565,6 | 342,3 | 298,8 | 43,5 | 285,9 | 222,4 |
| 31. August | — | 2 235,9 | 196,3 | 16,7 | 3 472,5 | 274,9 | 237,5 | 37,4 | 277,6 | 251,5 |
| 30. September | — | 2 266,7 | 217,5 | 40,1 | 4 018,1 ⁴⁾ | 364,8 | 341,7 | 23,1 | 239,0 | 213,2 |
| 31. Oktober | 2,5 | 2 108,7 | 286,7 | 20,7 | 3 551,8 | 236,4 | 223,8 | 12,6 | 145,1 | 130,2 |
| 7. November | 2,5 | 2 099,4 | 326,4 | 33,2 | 3 552,7 | 333,1 | 320,6 | 12,5 | 205,3 | 198,6 |
| 15. November | 2,5 | 1 771,4 | 322,3 | 40,1 | 3 548,9 | 312,9 | 300,4 | 12,5 | 223,8 | 210,8 |
| 23. November | 2,5 | 1 811,5 | 317,7 | 38,0 | 3 562,4 | 201,4 | 188,9 | 12,5 | 283,3 | 272,0 |
| 30. November | 53,0 | 1 810,6 | 308,1 | 39,3 | 3 753,9 | 386,9 | 372,6 | 14,3 | 186,2 | 161,8 |
| 7. Dezember | 53,0 | 1 824,7 | 299,4 | 47,2 | 3 846,6 | 446,1 | 432,4 | 13,7 | 331,7 | 312,3 |

| Stand | Passiva | | | | | | | | | | |
|---------------|----------------------|---|---|--|-------------------------|---------------------------------------|------------------------|-----------------------------|----------------------------|-------------------------|--|
| | Banknoten- umlauf | Einlagen | | | | | | | | von Spalte 24 entfallen | |
| | | insgesamt (Spalte 25, 27, 29, 36 und 37) | Kreditinstitute (einschl. Postscheck- und Post- sparkassenämter) | | Berliner Zentralbank | | öffentlich-rechtlichen | | | | |
| | | | insgesamt | darunter ERP- Sonder- konten der KfW | insgesamt | darunter ERP- Sonder- konten | insgesamt | davon | | | |
| | | | | | | | | Bund und Bundesverwaltungen | Gegenwertkonten des Bundes | Länder | |
| 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | 31 | 32 | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | |
| 31. Januar | 7 761,0 | 4 992,9 | 1 462,8 | 101,0 | 29,5 | 29,4 | 2 686,8 | 205,0 | 1 052,7 | 128,5 | |
| 28. Februar | 7 744,8 | 5 733,0 | 1 868,2 | 58,1 | 65,4 | 23,7 | 2 880,9 | 206,6 | 1 176,7 | 147,7 | |
| 31. März | 7 781,0 | 4 959,6 | 1 905,3 | 230,5 | 49,2 | 45,6 | 2 380,9 | 55,7 | 901,6 | 158,5 | |
| 30. April | 7 959,7 | 4 770,1 | 1 766,7 | 181,9 | 39,0 | 35,6 | 2 391,9 | 25,5 | 1 003,7 | 119,9 | |
| 31. Mai | 7 867,1 | 5 557,2 | 2 020,8 | 284,0 | 113,9 | 38,2 | 2 429,5 | 90,9 | 953,9 | 122,7 | |
| 30. Juni | 8 188,6 | 5 475,0 | 2 001,9 | 225,4 | 76,8 | 14,0 | 2 292,1 | 103,3 | 824,7 | 103,2 | |
| 31. Juli | 8 383,8 | 5 724,4 | 1 908,4 | 130,4 | 72,3 | 4,5 | 2 593,0 | 87,8 | 1 066,9 | 96,1 | |
| 31. August | 8 713,0 | 5 752,9 | 1 996,3 | 206,2 | 92,3 | 22,5 | 2 487,8 | 212,5 | 980,8 | 79,3 | |
| 30. September | 9 054,4 | 5 824,7 | 2 007,9 | 175,4 | 72,5 | 15,4 | 2 508,7 | 184,4 | 1 055,4 | 130,2 | |
| 31. Oktober | 8 989,4 | 4 792,7 | 2 046,2 | 131,5 | 43,4 | 9,8 | 2 363,7 | 10,6 | 1 186,5 | 97,0 | |
| 7. November | 8 608,6 | 5 180,1 | 2 455,8 | 127,3 | 36,5 | 8,7 | 2 353,8 | 9,1 | 1 190,6 | 99,0 | |
| 15. November | 8 404,5 | 5 105,0 | 2 278,1 | 124,7 | 28,7 | 6,8 | 2 478,8 | 19,8 | 1 235,1 | 141,8 | |
| 23. November | 8 115,2 | 5 304,1 | 2 446,0 | 124,0 | 46,9 | 4,8 | 2 461,8 | 11,4 | 1 221,5 | 159,1 | |
| 30. November | 9 197,9 | 4 987,8 | 2 119,5 | 123,2 | 52,2 | 31,3 | 2 468,7 | 24,0 | 1 223,8 | 92,1 | |
| 7. Dezember | 9 104,4 | 5 184,9 | 2 397,3 | 122,4 | 60,1 | 30,9 | 2 408,3 | 62,3 | 1 225,3 | 99,7 | |

*) Differenzen in der Kommastrichstelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen beruhen auf Abrundungen. — 1) Am 31. 10. 1951 öffentlichen Zahlen sind hierauf zurückzuführen. — 2) Unter Kontrolle der Hohen Kommission. — 3) Bis Sept. 1951 einschließlich Zentralbanksystems“ enthalten sind. — 4) Abgesetzt sind hier die vom Zentralbanksystem an öffentliche Stellen mit Rücknahmeverpflichtung

Ausweise

Länder und der Landeszentralbanken *) 1)

Mill. DM

| Aktiva | | | | | | | | | | | |
|-------------------------------------|-----------------------------|--------|------------------------------|-------------|---|---------------------------------------|--------------------------|------------------------|--------------------|---|-------------------------|
| Vorschüsse und kurzfristige Kredite | | | | Wertpapiere | Ausgleichsforderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen | | | Deutsche Scheidemünzen | Postscheckguthaben | Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems | sonstige Vermögenswerte |
| insgesamt | davon an | | | | insgesamt | darunter Ausgleichsforderungen | | | | | |
| | Bund und Bundesverwaltungen | Länder | sonstige öffentliche Stellen | | | aus der eig. Umstellung ⁴⁾ | angekaufte ⁴⁾ | | | | |
| 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 |
| 840,3 | 255,4 | 178,9 | 406,0 | 352,2 | 8 991,4 | 7 850,1 | 502,1 | 76,5 | 23,6 | 18,0 | 249,1 |
| 978,4 | 374,1 | 164,4 | 439,9 | 353,2 | 8 995,3 | 7 848,8 | 507,3 | 85,3 | 34,4 | — | 215,5 |
| 798,0 | 282,1 | 124,6 | 391,3 | 354,2 | 8 866,3 | 7 711,0 | 516,1 | 85,0 | 135,7 | — | 227,4 |
| 889,2 | 351,0 | 140,7 | 397,5 | 369,5 | 8 944,2 | 7 796,5 | 508,5 | 100,0 | 39,2 | — | 254,5 |
| 1 020,2 | 458,7 | 148,8 | 412,7 | 373,6 | 8 844,0 | 7 676,4 | 540,0 | 92,4 | 67,9 | — | 233,0 |
| 1 142,5 | 606,1 | 127,4 | 409,0 | 373,1 | 8 650,0 | 7 481,1 | 541,3 | 98,1 | 28,3 | 40,0 | 257,3 |
| 1 237,8 | 645,0 | 146,7 | 446,1 | 373,4 | 8 853,1 | 7 691,0 | 534,5 | 90,3 | 32,2 | 25,7 | 298,7 |
| 1 316,5 | 671,7 | 179,9 | 464,9 | 372,6 | 8 797,0 | 7 646,7 | 522,7 | 96,3 | 35,4 | 50,5 | 303,6 |
| 818,6 | 249,0 | 106,3 | 463,3 | 372,6 | 8 748,9 | 7 615,7 | 505,6 | 85,4 | 25,9 | 147,5 | 308,2 |
| 630,9 | — | 132,8 | 498,1 | 372,1 | 8 579,8 | 7 456,8 | 495,4 | 80,9 | 37,6 | 12,2 | 324,2 |
| 655,8 | — | 148,3 | 507,5 | 372,1 | 8 521,1 | 7 402,1 | 491,4 | 80,9 | 48,6 | — | 327,3 |
| 634,3 | — | 111,5 | 522,8 | 372,1 | 8 254,7 | 7 144,2 | 482,9 | 82,8 | 58,6 | — | 320,2 |
| 621,4 | — | 104,0 | 517,4 | 372,3 | 8 129,2 | 7 034,2 | 467,3 | 87,2 | 63,6 | — | 327,9 |
| 705,9 | — | 182,0 | 523,9 | 372,3 | 8 311,2 | 7 210,9 | 472,7 | 77,3 | 41,6 | 136,6 | 345,1 |
| 688,2 | — | 156,3 | 531,9 | 372,6 | 8 375,3 | 7 277,6 | 470,1 | 71,8 | 55,0 | — | 341,7 |

| Passiva | | | | | | | | | | |
|---------------------------------|-------------------------------------|-------------------------|---|------------------------|--|---|------------------------------|---|----------------------------|-------------|
| Einlagen | | | | | Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | Grundkapital der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken (abzüglich Beteiligung der LZB'en an der BdL = 100,0 Mill. DM) | Rücklagen und Rückstellungen | Schwebende Verrechnungen innerhalb des Zentralbanksystems | sonstige Verbindlichkeiten | Bilanzsumme |
| auf Einlagen der Körperschaften | | | sonstigen inländischen Einleger ⁵⁾ | ausländischen Einleger | | | | | | |
| Gemeinden und Gemeindeverbände | sonstige öffentliche Körperschaften | alliierte Dienststellen | | | | | | | | |
| 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 |
| 8,5 | 259,5 | 1 032,6 | 806,1 | 7,7 | 2 114,6 | 285,0 | 386,0 | — | 556,4 | 16 095,9 |
| 13,2 | 311,8 | 1 024,9 | 915,6 | 2,9 | 2 309,3 | 285,0 | 385,8 | 35,4 | 553,6 | 17 046,9 |
| 14,1 | 242,2 | 1 008,8 | 619,8 | 4,4 | 2 311,7 | 285,0 | 347,7 | 74,2 | 591,0 | 16 350,2 |
| 10,8 | 175,7 | 1 056,3 | 563,7 | 8,8 | 2 188,7 | 285,0 | 365,3 | 22,2 | 583,3 | 16 174,3 |
| 10,2 | 199,5 | 1 052,3 | 983,4 | 9,6 | 1 987,8 | 285,0 | 559,6 | 53,8 | 382,0 | 16 692,5 |
| 9,5 | 159,4 | 1 092,0 | 1 096,5 | 7,7 | 1 808,4 | 285,0 | 493,2 | — | 607,4 | 16 857,6 |
| 12,9 | 222,4 | 1 106,9 | 1 146,2 | 4,5 | 1 727,9 | 285,0 | 511,2 | — | 585,8 | 17 218,1 |
| 7,5 | 251,7 | 956,0 | 1 165,5 | 11,0 | 1 664,9 | 285,0 | 549,2 | — | 480,8 | 17 445,8 |
| 8,9 | 200,8 | 929,0 | 1 225,0 | 10,6 | 1 459,0 | 285,0 | 548,8 | — | 481,4 | 17 653,3 |
| 7,1 | 92,5 | 970,0 | 332,3 | 7,1 | 1 269,2 | 285,0 | 548,8 | — | 504,5 | 16 389,6 |
| 5,6 | 70,1 | 979,4 | 329,5 | 4,5 | 1 304,3 | 285,0 | 548,8 | 122,5 | 509,1 | 16 558,4 |
| 7,6 | 75,5 | 999,0 | 314,8 | 4,6 | 966,7 | 285,0 | 548,8 | 117,7 | 516,9 | 15 944,6 |
| 10,8 | 70,1 | 988,9 | 340,1 | 9,3 | 916,0 | 285,0 | 548,7 | 125,8 | 523,6 | 15 818,4 |
| 8,1 | 158,8 | 961,9 | 330,9 | 16,5 | 977,3 | 285,0 | 548,7 | — | 531,3 | 16 528,0 |
| 4,6 | 64,1 | 952,3 | 305,8 | 13,4 | 994,8 | 285,0 | 548,7 | 101,5 | 534,0 | 16 753,3 |

wurde das Ausweis-Schema umgestaltet und bei obiger Tabelle rückwirkend zu Grunde gelegt. Veränderungen gegenüber früher werden „Schwebenden Verrechnungen im Scheckeinzug“, die nach diesem Zeitpunkt in der Position „Schwebende Verrechnungen innerhalb des eingeleiteten Ausgleichsforderungen. — ⁵⁾ Einschließlich des „Asservatenkontos Einfuhrbewilligungen“ bei den Landeszentralbanken.

in Mill. DM

| Stand | Aktiva | | | | | | | | | | | | | |
|---------|--------------------|---|--|--|--------------------|----------------|---|--------------------------------------|--------------------|-------------------------------------|-------------|--|-----------------------------------|-----------------|
| | Gold ²⁾ | Guthaben in ausländischer Währung ²⁾ | Sorten, ausländische Wechsel und Schecks ²⁾ | Forderungen aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | Postscheckguthaben | Inlandswechsel | Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen der Bundesverwaltungen | Deutsche Scheidemünzen ³⁾ | Lombardforderungen | Vorschüsse und kurzfristige Kredite | Wertpapiere | Forderungen gegen die öffentliche Hand | | sonstige Aktiva |
| | | | | | | | | | | | | Ausgleichsforderungen | unverzinsl. Schuldverschreibungen | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | |
| 30. 6. | — | 1 161,5 | 55,7 | 20,9 | 26,2 | 2 739,1 | 56,9 | ³⁾ | 1 533,0 | 753,8 | 360,7 | 5 137,3 | 639,2 | 156,8 |
| 31. 12. | — | 1 046,8 | 68,8 | 43,0 | 49,2 | 3 652,4 | 171,7 | 61,9 | 1 097,6 | 1 006,2 | 335,0 | 5 328,3 | 639,2 | 196,5 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | |
| 31. 1. | — | 936,2 | 71,8 | 40,8 | 21,9 | 3 514,5 | 249,0 | 76,5 | 1 153,6 | 659,4 | 335,0 | 5 373,5 | 639,2 | 89,2 |
| 28. 2. | — | 932,0 | 75,5 | 31,5 | 32,9 | 3 815,4 | 327,0 | 85,3 | 1 104,3 | 811,1 | 335,0 | 5 377,4 | 639,2 | 91,1 |
| 31. 3. | — | 1 087,7 | 78,7 | 18,5 | 133,4 | 3 782,6 | 78,4 | 85,0 | 1 010,8 | 670,2 | 335,0 | 5 289,2 | 639,2 | 91,3 |
| 30. 4. | — | 1 278,4 | 88,7 | 15,6 | 38,8 | 3 369,4 | 46,4 | 100,0 | 1 211,0 | 746,1 | 335,0 | 5 345,9 | 639,2 | 95,7 |
| 31. 5. | — | 1 539,1 | 138,5 | 13,6 | 67,5 | 3 125,3 | 303,3 | 92,4 | 870,4 | 869,1 | 335,0 | 5 201,9 | 627,6 | 107,6 |
| 30. 6. | — | 1 614,0 | 185,0 | 23,1 | 27,9 | 3 257,3 | 241,8 | 98,1 | 799,9 | 1 014,6 | 335,0 | 5 016,5 | 627,6 | 122,0 |
| 31. 7. | — | 1 925,7 | 172,7 | 14,7 | 31,7 | 3 044,7 | 125,7 | 90,3 | 783,0 | 1 090,7 | 335,0 | 5 225,7 | 627,6 | 138,9 |
| 31. 8. | — | 2 235,9 | 196,3 | 16,7 | 35,3 | 2 908,5 | 153,9 | 96,3 | 741,9 | 1 136,5 | 335,0 | 5 165,2 | 627,6 | 142,5 |
| 30. 9. | — | 2 266,7 | 217,5 | 40,1 | 25,6 | 3 296,3 | 224,6 | 85,4 | 745,0 | 712,2 | 335,0 | 5 148,3 | 627,6 | 125,4 |
| 31. 10. | 2,5 | 2 108,7 | 286,7 | 20,7 | 37,3 | 3 311,1 | 158,3 | 80,9 | 774,4 | 498,1 | 335,0 | 4 975,9 | 627,6 | 142,0 |
| 7. 11. | 2,5 | 2 099,4 | 326,4 | 33,2 | 48,2 | 3 366,1 | 172,4 | 80,9 | 591,8 | 507,4 | 335,0 | 4 921,5 | 627,6 | 142,5 |
| 15. 11. | 2,5 | 1 771,4 | 322,3 | 40,1 | 58,2 | 3 264,1 | 200,7 | 82,8 | 702,7 | 522,7 | 335,0 | 4 685,1 | 627,6 | 143,6 |
| 23. 11. | 2,5 | 1 811,5 | 317,7 | 38,0 | 63,2 | 3 250,7 | 56,1 | 87,2 | 615,3 | 517,3 | 335,0 | 4 589,8 | 627,6 | 143,8 |
| 30. 11. | 53,0 | 1 810,6 | 308,1 | 39,3 | 41,2 | 3 510,8 | 155,3 | 77,3 | 1 026,8 | 523,8 | 335,0 | 4 741,1 | 627,6 | 144,5 |
| 7. 12. | 53,0 | 1 824,7 | 299,4 | 47,2 | 54,7 | 3 565,5 | 218,3 | 71,8 | 819,6 | 531,8 | 335,0 | 4 806,4 | 627,6 | 145,3 |
| 15. 12. | 116,0 | 1 724,7 | 296,8 | 63,0 | 88,8 | 3 783,6 | 320,1 | 69,7 | 748,7 | 543,7 | 328,5 | 4 436,1 | 627,6 | 147,1 |

| Stand | Passiva | | | | | | | | | | | | | | |
|-------|---|---------------------------------|---------------------------|----------------------------|-------------------|----------|--------------------------|--|------------------|--------------|------------------------------------|-------------|----------|--|--|
| | Banknoten- umlauf bis 30. 6. 50 Zahlungsmittelumlauf | Einlagen | | | | | | Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts | sonstige Passiva | Grundkapital | gesetzliche und sonstige Rücklagen | Bilanzsumme | | | |
| | | insgesamt (Spalte 17 bis 21) | aufgegliedert in Einlagen | | | | alliiertes Dienststellen | | | | | | sonstige | | |
| | | | der Landeszentralbanken | Gegenwertkonten des Bundes | sonstige Guthaben | sonstige | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | | | | |

Die Vergleichbarkeit der Zahlenreihen wurde durch Änderungen des Ausweis-Schemas am 7. 1. 1951 unterbrochen. Siehe Anmerkung 4)

| | | | | | | | | | | | | | | |
|---------|-----------|-----------|-------|-----------|---------|---------------------|---------|-----------|-------|-------|-------|----------|--|--|
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | |
| 30. 6. | (8 160,0) | (2 791,7) | 342,9 | (1 097,8) | (173,6) | 996,6 | (180,8) | (1 231,6) | 287,8 | 100,0 | 70,0 | 12 641,1 | | |
| 31. 12. | 8 232,3 | (2 554,2) | 372,2 | (930,3) | (309,9) | 750,5 | (191,3) | (2 287,9) | 452,2 | 100,0 | 70,0 | 13 696,6 | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | |
| 31. 1. | 7 761,0 | 2 657,0 | 330,3 | 1 052,7 | 233,1 | 847,2 | 193,7 | 2 114,6 | 458,0 | 100,0 | 70,0 | 13 160,6 | | |
| 28. 2. | 7 744,8 | 2 977,0 | 440,1 | 1 176,7 | 337,1 | 838,3 | 184,8 | 2 309,3 | 456,6 | 100,0 | 70,0 | 13 657,7 | | |
| 31. 3. | 7 781,0 | 2 610,2 | 360,5 | 901,6 | 142,5 | 844,8 | 360,8 | 2 311,7 | 427,1 | 100,0 | 70,0 | 13 300,0 | | |
| 30. 4. | 7 959,7 | 2 548,1 | 340,8 | 1 003,7 | 70,5 | 845,3 | 287,8 | 2 188,7 | 443,7 | 100,0 | 70,0 | 13 310,2 | | |
| 31. 5. | 7 867,1 | 2 828,6 | 386,8 | 953,9 | 152,0 | 854,1 | 481,8 | 1 987,8 | 317,8 | 100,0 | 190,0 | 13 291,3 | | |
| 30. 6. | 8 188,6 | 2 659,6 | 363,6 | 824,7 | 147,9 | 950,0 | 373,4 | 1 808,4 | 496,2 | 100,0 | 110,0 | 13 362,8 | | |
| 31. 7. | 8 383,8 | 2 793,0 | 277,6 | 1 066,9 | 221,4 | 947,7 | 279,4 | 1 727,9 | 491,7 | 100,0 | 110,0 | 13 606,4 | | |
| 31. 8. | 8 713,0 | 2 782,8 | 218,4 | 980,8 | 383,8 | 814,3 ⁵⁾ | 385,5 | 1 664,9 | 420,9 | 100,0 | 110,0 | 13 791,6 | | |
| 30. 9. | 9 054,4 | 2 731,4 | 251,8 | 1 055,4 | 319,6 | 786,7 | 317,9 | 1 459,0 | 394,9 | 100,0 | 110,0 | 13 849,7 | | |
| 31. 10. | 8 989,4 | 2 470,6 | 175,0 | 1 186,5 | 39,1 | 818,6 | 251,4 | 1 269,2 | 420,0 | 100,0 | 110,0 | 13 359,2 | | |
| 7. 11. | 8 608,6 | 2 706,8 | 415,3 | 1 190,6 | 25,6 | 829,8 | 245,5 | 1 304,3 | 425,2 | 100,0 | 110,0 | 13 254,9 | | |
| 15. 11. | 8 404,5 | 2 745,8 | 420,5 | 1 235,1 | 28,8 | 828,1 | 233,3 | 966,7 | 431,8 | 100,0 | 110,0 | 12 758,8 | | |
| 23. 11. | 8 115,2 | 2 780,0 | 467,2 | 1 221,5 | 14,6 | 818,8 | 257,9 | 916,0 | 434,5 | 100,0 | 110,0 | 12 455,7 | | |
| 30. 11. | 9 197,9 | 2 565,7 | 167,3 | 1 223,8 | 107,2 | 814,3 | 253,1 | 977,3 | 443,5 | 100,0 | 110,0 | 13 394,4 | | |
| 7. 12. | 9 104,4 | 2 648,8 | 309,1 | 1 225,3 | 70,9 | 805,1 | 238,4 | 994,8 | 442,3 | 100,0 | 110,0 | 13 400,3 | | |
| 15. 12. | 8 920,2 | 2 770,9 | 465,2 | 1 289,7 | 19,9 | 797,8 | 198,3 | 948,9 | 444,4 | 100,0 | 110,0 | 13 294,4 | | |

*¹⁾ Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen. — ²⁾ Zur Erklärung der einzelnen Positionen siehe den Aufsatz „Die Ausweise der Bank deutscher Länder“, in: Monatsberichte der Bank deutscher Länder, Januar 1949. — ³⁾ Unter Kontrolle der Hohen Kommission. — ⁴⁾ Infolge des Übergangs der Münzhoheit auf den Bund wurden die im Bestand des Zentralbanksystems befindlichen Scheidemünzen ab 31. 7. 1950 aktiviert. — ⁵⁾ Bei der Neugliederung des Ausweis-Schemas am 7. 1. 1951 ergaben sich folgende Veränderungen: Die frühere Position „Sonderkonten des Bundes“ (Spalte 18) wurde durch die Einbeziehung der den ERP/GARIOA-Sonderkonten vorgeschalteten Sammelkonten (bisher in Spalte 22 erfasst) zur Position „Gegenwertkonten des Bundes“ erweitert. — Weiterhin wurden einige Unterpositionen der Spalte 22, die reine Inlandsverbindlichkeiten darstellen, in die Positionen „sonstige Guthaben der Dienststellen des Bundes“ (vgl. Spalte 19) und „sonstige Einlagen“ (vgl. Spalte 21) überführt. — ⁶⁾ Die bisher in Spalte 20 nachgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung wurden ab August 1951 auf den Bund (Spalte 19) übertragen.

3. Monatsausweis der Landeszentralbanken nach dem Stand vom 30. November 1951 *)

4. Zahlungsmittelumlauf

in Mill. DM

in Mill. DM

| | Baden | Bayern | Bremen | Hamburg | Hessen | Niedersachsen | Nordrhein-Westfalen | Rheinland-Pfalz | Schleswig-Holstein | Württemberg-Baden | Württemberg-Hohenzollern | insgesamt |
|--|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|---------------|---------------------|-----------------|--------------------|-------------------|--------------------------|----------------|
| Aktiva | | | | | | | | | | | | |
| Guthaben bei der BdL | 3,1 | 38,2 | 17,5 | 30,9 | 0,0 | 24,9 | 107,0 | 13,7 | 7,5 | 28,5 | 5,9 | 277,3 |
| Postscheckguthaben | 0,0 | 0,1 | 0,0 | 0,2 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | — | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,3 |
| Wechselbestand | 40,8 | 2,9 | 27,7 | 55,7 | 1,5 | 2,7 | 109,4 | 0,4 | 0,1 | 0,5 | 1,5 | 243,2 |
| Schatzwechsel und kurzfristige Schatzanweisungen | 15,0 | — | — | — | 7,0 | 1,8 | 196,6 | — | 5,8 | — | 5,5 | 231,7 |
| Wertpapiere | 0,7 | 4,8 | 1,0 | — | — | 3,1 | 15,0 | 0,6 | 4,9 | 6,4 | 1,0 | 37,5 |
| Ausgleichsforderungen | 90,1 | 554,8 | 48,7 | 210,5 | 288,4 | 359,3 | 708,2 | 135,0 | 168,3 | 316,3 | 62,8 | 2 942,4 |
| davon: aus der eigenen Umstellung angekaufte | (76,8) | (449,3) | (40,9) | (180,2) | (245,1) | (306,1) | (631,2) | (109,4) | (125,6) | (250,1) | (54,8) | (2 469,7) |
| Lombardforderungen | 3,2 | 14,1 | 0,3 | 15,7 | 30,1 | 15,5 | 14,1 | 40,8 | 20,8 | 19,7 | 5,9 | 180,2 |
| darunter: gegen Ausgleichsforderungen | (3,2) | (13,6) | (0,3) | (5,8) | (28,8) | (15,4) | (13,5) | (31,3) | (20,3) | (17,7) | (5,9) | (155,8) |
| Kassenkredite | 9,3 | 59,9 | — | — | 38,6 | 38,5 | — | 25,2 | 10,6 | — | — | 182,1 |
| davon: an Landesregierung | (9,3) | (59,9) | (—) | (—) | (38,6) | (38,5) | (—) | (25,1) | (10,6) | (—) | (—) | (182,0) |
| an sonstige öffentl. Stellen | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (—) | (0,1) | (—) | (—) | (—) | (0,1) |
| Beteiligung an der BdL | 2,5 | 17,5 | 3,0 | 8,0 | 8,5 | 11,5 | 28,0 | 5,5 | 4,5 | 9,0 | 2,0 | 100,0 |
| Sonstige Vermögenswerte | 6,0 | 16,5 | 3,9 | 8,6 | 33,3 | 25,1 | 71,1 | 11,3 | 13,9 | 6,9 | 3,8 | 200,4 |
| Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem | — | 12,3 | 1,7 | 4,0 | 11,2 | 14,6 | — | 0,6 | 0,7 | 2,4 | 2,0 | 49,5 |
| Summe der Aktiva | 170,7 | 721,1 | 103,8 | 333,6 | 418,6 | 497,0 | 1 249,4 | 233,2 | 237,1 | 389,7 | 90,4 | 4 444,6 |
| Passiva | | | | | | | | | | | | |
| Grundkapital | 10,0 | 50,0 | 10,0 | 10,0 | 30,0 | 40,0 | 65,0 | 20,0 | 10,0 | 30,0 | 10,0 | 285,0 |
| Rücklagen und Rückstellungen | 8,1 | 50,3 | 7,0 | 29,6 | 26,6 | 31,7 | 71,5 | 14,2 | 17,8 | 25,7 | 5,6 | 288,1 |
| Einlagen | 119,6 | 318,9 | 76,4 | 257,6 | 249,3 | 207,7 | 842,7 | 165,1 | 62,1 | 236,7 | 53,4 | 2 589,5 |
| davon: Kreditinstitute innerhalb des Landes | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| (einschl. Postscheck- und Postsparkassenämter) | (53,8) | (280,6) | (34,9) | (197,6) | (180,8) | (173,0) | (671,9) | (85,7) | (50,2) | (207,1) | (44,9) | (1 980,5) |
| Kreditinstitute in anderen deutschen Ländern | (0,1) | (0,4) | (3,9) | (2,2) | (0,2) | (1,5) | (0,1) | (1,1) | (3,2) | (1,3) | (0,2) | (14,2) |
| Öffentliche Verwaltungen | (3,7) | (18,0) | (28,6) | (5,6) | (13,4) | (9,7) | (50,1) | (30,6) | (4,8) | (8,4) | (3,1) | (176,0) |
| Dienststellen der Besatzungsmächte | (56,6) | (0,2) | (0,2) | (24,4) | (19,5) | (0,4) | (9,4) | (35,5) | (0,1) | (0,3) | (1,0) | (147,6) |
| Sonstige inländische Einleger | (5,2) | (19,6) | (8,8) | (26,5) | (21,2) | (23,1) | (111,1) | (12,1) | (3,8) | (19,2) | (4,2) | (254,8) |
| Ausländische Einleger | (0,2) | (0,1) | (—) | (1,3) | (14,2) | (0,0) | (0,1) | (0,1) | (0,0) | (0,4) | (0,0) | (16,4) |
| Lombardverpflichtungen gegenüber der Bank deutscher Länder | 26,7 | 276,8 | — | — | 82,1 | 190,9 | 195,8 | 19,9 | 128,4 | 83,2 | 16,9 | 1 020,7 |
| Sonstige Verbindlichkeiten | 6,0 | 25,1 | 10,4 | 36,4 | 30,6 | 26,7 | 51,9 | 14,0 | 18,8 | 14,1 | 4,5 | 238,5 |
| Schwebende Verrechnungen im Zentralbanksystem | 0,3 | — | — | — | — | — | 22,5 | — | — | — | — | 22,8 |
| Summe der Passiva | 170,7 | 721,1 | 103,8 | 333,6 | 418,6 | 497,0 | 1 249,4 | 233,2 | 237,1 | 389,7 | 90,4 | 4 444,6 |
| Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln | 21,5 | 708,5 | 125,4 | 571,2 | 288,9 | 264,5 | 598,4 | 230,1 | 192,8 | 382,1 | 68,7 | 3 452,1 |
| darunter: Auslandswechsel (einschließlich Export-Tratten) | (10,5) | (100,1) | (13,3) | (64,1) | (77,8) | (47,9) | (224,6) | (24,3) | (7,9) | (71,4) | (11,1) | (653,0) |

*) Differenzen in der Kommastelle gegenüber den gleichen Zahlen in anderen Tabellen sind auf Abrundungen zurückzuführen.

| Stand | im Bundesgebiet ausgegebene Zahlungsmittel | | im Bundesgebiet und in Berlin ausgegebene Zahlungsmittel |
|---------|--|--------------------------|--|
| | Banknoten und Kleingeldzeichen ^{*)} | Scheidemünzen des Bundes | |
| 1951 | | | |
| 7. 2. | 7 072 | 223 | 7 724 |
| 15. 2. | 6 820 | 231 | 7 478 |
| 23. 2. | 6 599 | 237 | 7 255 |
| 28. 2. | 7 298 | 246 | 7 991 |
| 7. 3. | 7 075 | 255 | 7 766 |
| 15. 3. | 6 851 | 262 | 7 542 |
| 23. 3. | 6 707 | 268 | 7 422 |
| 31. 3. | 7 320 | 277 | 8 058 |
| 7. 4. | 7 043 | 282 | 7 770 |
| 15. 4. | 6 876 | 287 | 7 604 |
| 23. 4. | 6 489 | 289 | 7 209 |
| 30. 4. | 7 479 | 300 | 8 260 |
| 7. 5. | 7 238 | 305 | 8 003 |
| 15. 5. | 7 082 | 323 | 7 841 |
| 23. 5. | 6 521 | 332 | 7 273 |
| 31. 5. | 7 407 | 348 | 8 215 |
| 7. 6. | 7 199 | 354 | 8 003 |
| 15. 6. | 7 033 | 363 | 7 830 |
| 23. 6. | 6 703 | 366 | 7 504 |
| 30. 6. | 7 720 | 382 | 8 570 |
| 7. 7. | 7 477 | 389 | 8 315 |
| 15. 7. | 7 343 | 394 | 8 177 |
| 23. 7. | 6 966 | 396 | 7 791 |
| 31. 7. | 7 915 | 413 | 8 797 |
| 7. 8. | 7 624 | 417 | 8 488 |
| 15. 8. | 7 405 | 417 | 8 253 |
| 23. 8. | 7 129 | 416 | 7 977 |
| 31. 8. | 8 233 | 428 | 9 141 |
| 7. 9. | 8 062 | 432 | 8 950 |
| 15. 9. | 7 845 | 432 | 8 733 |
| 23. 9. | 7 523 | 431 | 8 398 |
| 30. 9. | 8 557 | 444 | 9 498 |
| 7. 10. | 8 324 | 447 | 9 242 |
| 15. 10. | 8 003 | 447 | 8 901 |
| 23. 10. | 7 511 | 443 | 8 407 |
| 31. 10. | 8 497 | 453 | 9 442 |
| 7. 11. | 8 140 | 454 | 9 062 |
| 15. 11. | 7 940 | 452 | 8 857 |
| 23. 11. | 7 655 | 450 | 8 565 |
| 30. 11. | 8 679 | 460 | 9 658 |
| 7. 12. | 8 606 | 466 | 9 570 |

*) Mit Ablauf des 31. 1. 1951 Anspruch aus allen Kleingeldzeichen erloschen.

5. Stückelung des Zahlungsmittelumlaufs nach dem Stand vom 30. November 1951

| Stückelung | in Mill. DM | in vH des Gesamtumlaufs | Stückelung | in Mill. DM | in vH des Gesamtumlaufs |
|----------------------|-------------|-------------------------|------------------------------------|--------------|-------------------------|
| Banknoten insgesamt | 9 198 | 95,2 | Scheidemünzen insgesamt | 460 | 4,8 |
| davon: 100,— DM | 1 638 | 17,0 | davon: 2,— DM | 127 | 1,3 |
| 50,— " | 4 192 | 43,4 | 1,— " | 184 | 1,9 |
| 20,— " | 2 205 | 22,8 | —,50 " | 70 | 0,7 |
| 10,— " | 712 | 7,4 | —,10 " | 53 | 0,6 |
| 5,— " | 403 | 4,2 | —,05 " | 17 | 0,2 |
| 2,— " | 21 | 0,2 | —,02 " | 2 | 0,0 |
| 1,— " | 17 | 0,1 | —,01 " | 7 | 0,1 |
| —,50 ^{*)} " | 10 | 0,1 | | | |
| | | | Banknoten und Scheidemünzen | 9 658 | 100,0 |

*) Einschließlich Kleingeldzeichen.

II. Zinssätze des Zentralbanksystems und Mindestreservesätze

| Gültig ab: | Zentralbanksätze für den Verkehr mit Geschäftsbanken | | Mindestreservesätze in vH der reservspflichtigen Einlagen ¹⁾ | | | | | Sonderzins bei Unterschreitung des Reservesolls — jeweils über Lombardsatz |
|-----------------|--|---------|---|-----------------|---------------------|--------------|---|--|
| | Diskont ¹⁾ | Lombard | für Geschäftsbanken | | | | für Landeszentralbanken Einheitssatz | |
| | | | Sichteinlagen | | Befristete Einlagen | Spareinlagen | | |
| | | | Bankplätze | Nichtbankplätze | | | | |
| 0/0 | | vH | | | | | 0/0 | |
| 1948 1. Juli | 5 | 6 | 10 | 10 | 5 | 5 | 20 | 1 |
| 1. Dezember | | | 15 | 10 | 5 | 5 | | 3 |
| 1949 27. Mai | 4 1/2 | 5 1/2 | | | | | | |
| 1. Juni | | | 12 | 9 | 5 | 5 | | |
| 14. Juli | 4 | 5 | | | | | | |
| 1. September | | | 10 | 8 | 4 | 4 | 12 | |
| 1950 1. Oktober | | | 15 | 12 | 8 | 4 | | |
| 27. Oktober | 6 | 7 | | | | | | 1 |
| 1951 1. Januar | | | | | | | | 3 |

¹⁾ Zugleich Zinssatz für Kassenkredite an die öffentliche Hand. Für Wechsel, die auf fremde Valuta lauten, wurde gemäß Beschluß vom 3. August 1948 einheitlich ein Diskontsatz von 3% berechnet. Mit Beschluß vom 9./10. November 1949 ermächtigte der Zentralbankrat das Direktorium, für solche Wechsel unterschiedliche Sätze in Anlehnung an die Diskontsätze der ausländischen Notenbanken festzusetzen. Die gleiche Vergünstigung gilt für DM-Wechsel, die im Ausland akzeptiert worden sind (Beschluß vom 22./23. März 1950) und für Exporttratten (Beschluß vom 15./16. November 1950 und vom 23./24. Mai 1951). — ²⁾ Reservspflichtig sind alle Einlagen auf Freikonto, Festkonto und Anlagekonto. Abgesetzt werden die Einlagen solcher Geldinstitute, die ihrerseits zum Halten von Mindestreserven bei Landeszentralbanken oder bei der Berliner Zentralbank verpflichtet sind. Als befristete Einlagen gelten: alle Einlagen mit fester Laufzeit oder Kündigungsfrist von mindestens einem Monat und die Guthaben auf Anlagekonto. Spareinlagen sind die in § 22 ff. KWG behandelten Konten. Als Sichteinlagen gelten alle übrigen Einlagen.

III. Mindestreservenstatistik

Reserveguthaben der Geldinstitute des Bundesgebietes, aufgegliedert nach Bankengruppen *)

Monatliche Reserve-Meldungen der Geldinstitute an die Landeszentralbanken

| Bankengruppen | 1951 | | | | 1951 | | | | 1951 | | | |
|--|--|----------------|----------------|----------------|--|-------------|--------------|-------------|--|--------------|--------------|--------------|
| | August | Sept. | Okt. | Nov. | August | Sept. | Okt. | Nov. | August | Sept. | Okt. | Nov. |
| | Gesetzliche Mindestreserven (Reserve-Soll) in Mill. DM | | | | Summe der Überschubreserven (brutto) in Mill. DM | | | | Summe der Reservefehlbeträge (brutto) in Mill. DM | | | |
| 1. Kreditbanken | 928,8 | 930,9 | 947,7 | 1 008,3 | 58,1 | 29,9 | 65,3 | 32,1 | 0,8 | 0,9 | 0,6 | 0,7 |
| a) Nachfolgeinstitute ehem. Großbankfilialen | (567,4) | (568,2) | (578,2) | (618,1) | (31,0) | (13,0) | (40,2) | (18,0) | (—) | (0,1) | (—) | (—) |
| b) Staats-, Regional- und Lokalbanken | (274,2) | (274,8) | (279,8) | (295,4) | (19,2) | (10,2) | (15,8) | (7,7) | (0,1) | (0,4) | (0,0) | (0,0) |
| c) Privatbankiers | (87,2) | (87,9) | (89,7) | (94,8) | (7,9) | (6,7) | (9,3) | (6,4) | (0,7) | (0,4) | (0,6) | (0,7) |
| 2. Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten | 3,3 | 5,8 | 5,7 | 5,5 | 0,9 | 1,0 | 0,9 | 0,8 | 0,0 | 0,0 | — | 0,0 |
| 3. Girozentralen | 163,7 | 166,2 | 164,9 | 158,7 | 33,8 | 6,5 | 25,0 | 15,4 | — | — | 0,1 | — |
| 4. Sparkassen | 555,1 | 569,9 | 580,4 | 596,4 | 8,9 | 8,4 | 8,2 | 8,3 | 1,1 | 1,2 | 1,2 | 1,0 |
| 5. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften | 104,3 | 110,8 | 114,8 | 119,0 | 3,0 | 2,5 | 2,4 | 2,3 | 0,9 | 0,9 | 0,6 | 0,8 |
| 6. Gewerbliche Zentralkassen | 3,3 | 3,5 | 3,4 | 3,5 | 0,3 | 0,3 | 0,5 | 0,2 | — | — | — | — |
| 7. Gewerbliche Kreditgenossenschaften | 105,2 | 106,5 | 109,3 | 111,6 | 4,3 | 4,8 | 4,6 | 4,7 | 1,2 | 1,1 | 0,8 | 1,0 |
| 8. Sonstige Geldinstitute | 142,7 | 141,1 | 149,5 | 151,6 | 4,3 | 4,9 | 3,8 | 4,5 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | 0,0 |
| Bankengruppen insgesamt | 2 006,4 | 2 034,7 | 2 075,7 | 2 154,6 | 113,6 | 58,3 | 110,7 | 68,3 | 4,0 | 4,1 | 3,3 | 3,5 |
| | Überschubreserven netto (Reservefehlbeträge netto —) in Mill. DM | | | | Anteil der Überschubreserven (netto) in vH der gesetzlichen Mindestreserven (Reserve-Soll) | | | | in vH der Gesamtsumme der Überschubreserven aller Bankengruppen | | | |
| 1. Kreditbanken | 57,3 | 29,0 | 64,7 | 31,4 | 6,2 | 3,1 | 6,8 | 3,1 | 52,3 | 53,5 | 60,2 | 48,5 |
| a) Nachfolgeinstitute ehem. Großbankfilialen | (31,0) | (12,9) | (40,2) | (18,0) | (5,5) | (2,3) | (7,0) | (2,9) | (28,3) | (23,8) | (37,4) | (27,8) |
| b) Staats-, Regional- und Lokalbanken | (19,1) | (9,8) | (15,8) | (7,7) | (7,0) | (3,6) | (5,6) | (2,6) | (17,4) | (18,1) | (14,7) | (11,9) |
| c) Privatbankiers | (7,2) | (6,3) | (8,7) | (5,7) | (8,3) | (7,2) | (9,7) | (6,0) | (6,6) | (11,6) | (8,1) | (8,8) |
| 2. Hypothekenbanken und öffentlich-rechtliche Grundkreditanstalten | 0,9 | 1,0 | 0,9 | 0,8 | 27,3 | 17,2 | 15,8 | 14,5 | 0,8 | 1,8 | 0,9 | 1,2 |
| 3. Girozentralen | 33,8 | 6,5 | 24,9 | 15,4 | 20,6 | 3,9 | 15,1 | 9,7 | 30,8 | 12,0 | 23,2 | 23,8 |
| 4. Sparkassen | 7,8 | 7,2 | 7,0 | 7,3 | 1,4 | 1,3 | 1,2 | 1,2 | 7,1 | 13,3 | 6,5 | 11,3 |
| 5. Ländliche Zentralkassen und ländliche Kreditgenossenschaften | 2,1 | 1,6 | 1,8 | 1,5 | 2,0 | 1,4 | 1,6 | 1,3 | 1,9 | 3,0 | 1,7 | 2,3 |
| 6. Gewerbliche Zentralkassen | 0,3 | 0,3 | 0,5 | 0,2 | 9,1 | 8,6 | 14,7 | 5,7 | 0,3 | 0,6 | 0,5 | 0,3 |
| 7. Gewerbliche Kreditgenossenschaften | 3,1 | 3,7 | 3,8 | 3,7 | 2,9 | 3,5 | 3,5 | 3,3 | 2,8 | 6,8 | 3,5 | 5,7 |
| 8. Sonstige Geldinstitute | 4,3 | 4,9 | 3,8 | 4,5 | 3,0 | 3,5 | 2,5 | 3,0 | 4,0 | 9,0 | 3,5 | 6,9 |
| Bankengruppen insgesamt | 109,6 | 54,2 | 107,4 | 64,8 | 5,5 | 2,7 | 5,2 | 3,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zu rückzuführen.

IV. Wöchentliche Bankenstatistik (480 Kreditinstitute)

Kreditvolumen und Einlagen *)

Repräsentativverhebung der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei 480 Kreditinstituten des Bundesgebiets
in Mill. DM

a) Kreditvolumen (nur kurzfristige Kredite)

| Stand | Kurzfristige Kredite an Nichtbanken | | | | | | | | | | | | kurzfristige Kredite an Kreditinstitute insgesamt |
|---------|-------------------------------------|---|------------------------|---|---|---|---------|------------------------------|---------------------------------|---|-----|--|---|
| | insgesamt | davon | | | Spalte 1 gliedert sich in kurzfristige Kredite an | | | | | | | | |
| | | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | Wechselobligo d. Kundschaft, Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen | Wirtschaft und Private | davon | | Wechselobligo der Kundschaft | Öffentl.-rechtl. Körperschaften | davon | | Schatzwechsel u. unverzinsl. Schatzanweisungen, sonstige Wechsel | |
| | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | | | Debitoren mit Laufzeit bis weniger als 6 Monate | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | | 6 | 7 | | | 8 | 9 | | 10 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| 31. 5. | 9 349,6 | 5 548,0 | 1 273,8 | 3 801,6 | 8 917,1 | 5 354,8 | 1 273,7 | 3 562,3 | 432,5 | 193,2 | 0,1 | 239,3 | 1 736,3 |
| 30. 6. | 9 606,9 | 5 511,5 | 1 208,0 | 4 095,4 | 9 150,3 | 5 343,5 | 1 207,9 | 3 806,8 | 456,6 | 168,0 | 0,1 | 288,6 | 1 761,4 |
| 31. 7. | 9 860,3 | 5 559,1 | 1 155,1 | 4 301,2 | 9 302,2 | 5 411,1 | 1 155,0 | 3 891,1 | 558,1 | 148,0 | 0,1 | 410,1 | 1 712,6 |
| 31. 8. | 10 162,0 | 5 727,5 | 1 143,6 | 4 434,5 | 9 484,3 | 5 535,9 | 1 143,5 | 3 948,4 | 677,7 | 191,6 | 0,1 | 486,1 | 1 600,2 |
| 30. 9. | 10 560,6 | 6 129,9 | 1 188,1 | 4 430,7 | 10 031,9 | 5 961,1 | 1 188,0 | 4 070,8 | 528,7 | 168,8 | 0,1 | 359,9 | 1 565,2 |
| 7. 10. | 10 620,2 | 6 117,4 | 1 209,5 | 4 502,8 | 10 033,8 | 5 960,7 | 1 209,2 | 4 073,1 | 586,4 | 156,7 | 0,3 | 429,7 | 1 525,2 |
| 15. 10. | 10 533,9 | 5 771,4 | 1 217,3 | 4 762,5 | 9 702,4 | 5 603,8 | 1 217,0 | 4 098,6 | 831,5 | 167,6 | 0,3 | 663,9 | 1 487,9 |
| 23. 10. | 10 708,9 | 5 714,5 | 1 206,9 | 4 994,4 | 9 676,3 | 5 520,7 | 1 206,6 | 4 155,6 | 1 032,6 | 193,8 | 0,3 | 838,8 | 1 504,6 |
| 31. 10. | 10 721,8 | 5 671,3 | 1 200,6 | 5 050,5 | 9 682,6 | 5 449,5 | 1 200,3 | 4 233,1 | 1 039,2 | 221,8 | 0,3 | 817,4 | 1 461,0 |
| 7. 11. | 10 665,7 | 5 689,7 | 1 201,9 | 4 976,0 | 9 716,9 | 5 479,8 | 1 201,6 | 4 237,1 | 948,8 | 209,9 | 0,3 | 738,9 | 1 482,2 |
| 15. 11. | 10 867,9 | 5 896,6 | 1 217,5 | 4 971,3 | 9 946,9 | 5 672,8 | 1 217,2 | 4 274,1 | 921,0 | 223,8 | 0,3 | 697,2 | 1 491,7 |
| 23. 11. | 10 949,0 | 5 901,3 | 1 222,8 | 5 047,7 | 10 010,4 | 5 708,6 | 1 222,5 | 4 301,8 | 938,6 | 192,7 | 0,3 | 745,9 | 1 504,3 |
| 30. 11. | 10 909,9 | 5 930,5 | 1 237,0 | 4 979,4 | 10 041,0 | 5 704,6 | 1 236,7 | 4 336,4 | 868,9 | 225,9 | 0,3 | 643,0 | 1 518,9 |
| 7. 12. | 10 876,0 | 5 993,3 | 1 250,4 | 4 882,7 | 10 033,0 | 5 745,7 | 1 250,1 | 4 287,3 | 843,0 | 247,6 | 0,3 | 595,4 | 1 552,6 |

b) Einlagen

| Stand | Einlagen von Nichtbanken insgesamt | davon | | | Einlagen von Kreditinstituten insgesamt |
|---------|------------------------------------|-----------------------------|-------------------------------------|-----------------------|---|
| | | Sicht- und Termineinlagen | | Spar-einlagen | |
| | | von Wirtschaft und Privaten | von Öffentl.-rechtl. Körperschaften | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | |
| 1951 | | | | | |
| 31. 5. | 12 119,4 | 7 440,7 | 2 587,0 | 2 091,7 | 1 637,1 |
| 30. 6. | 12 539,4 ¹⁾ | 7 590,1 | 2 815,4 | 2 133,9 ¹⁾ | 1 677,0 |
| 31. 7. | 12 791,3 | 7 797,1 | 2 816,4 | 2 177,8 | 1 818,1 |
| 31. 8. | 13 090,8 | 8 041,6 | 2 823,7 | 2 225,5 | 1 986,3 |
| 30. 9. | 12 946,4 | 7 831,9 | 2 849,8 | 2 264,7 | 2 009,9 |
| 7. 10. | 13 111,4 | 7 923,5 | 2 906,6 | 2 281,3 | 1 977,9 |
| 15. 10. | 13 368,3 | 8 098,5 | 2 979,5 | 2 290,3 | 2 076,1 |
| 23. 10. | 13 710,2 | 8 328,5 | 3 088,3 | 2 293,4 | 2 027,3 |
| 31. 10. | 13 612,6 | 8 441,7 | 2 855,9 | 2 315,0 | 2 188,7 |
| 7. 11. | 13 720,1 | 8 567,0 | 2 823,1 | 2 330,0 | 2 036,4 |
| 15. 11. | 13 890,9 | 8 581,2 | 2 966,1 | 2 343,6 | 2 146,9 |
| 23. 11. | 14 069,3 | 8 598,3 | 3 118,8 | 2 352,2 | 2 192,4 |
| 30. 11. | 13 846,8 | 8 581,5 | 2 897,8 | 2 367,5 | 2 180,3 |
| 7. 12. | 13 868,1 | 8 556,0 | 2 938,1 | 2 374,0 | 2 039,2 |

*) Veränderungen gegenüber bereits bekanntgegebenen Zahlen sind auf nachträgliche Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Enthält statistisch bedingte Zunahme (rd. 9 Mill. DM)

V. Monatliche Bankenstatistik

1. Geschäfts-

a) Zwischenausweis:

Monatliche Bankenstatistik *) 1) 2); Gesamterhebung 3) der Bank deutscher Länder

Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute 4) | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheck-guthaben | Guthaben bei Kreditinstituten 6) | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividen- schein | Schecks und Inkasso- wechsel | Wechsel | | | Schatz- wechsel und unver- zins- liche Schatz- anweis. des Bundes und der Länder 8) | Wert- und Kon- beteili- ins- gesamt |
|---------------------|------------------------------------|------------------|----------------|---------------------------------------|----------------------|----------------------------------|--|---|-----------------------------------|------------------------------|-------------|-----------------------|--------------|---|-------------------------------------|
| | | | ins- gesamt 5) | darunter Giro- gut- haben bei der LZB | | ins- gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | darunter | | | | |
| | | | | | | | | | | | ins- gesamt | Hand- els- wechsel 7) | Bank- akzept | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| 1949 Dez. | 3 555 | . | 1 388,2 | 1 128,8 | 80,6 | 1 557,8 | (1 412,8) | 440,7 | . | . | 1 672,8 | 1 418,9 | 154,2 | 169,2 | . |
| 1950 März | 3 566 | . | 936,3 | 676,8 | 46,7 | 1 709,7 | (1 480,6) | 119,5 | . | . | 1 818,0 | 1 548,8 | 162,5 | 280,3 | . |
| Juni | 3 571 | 25 202,3 | 1 093,2 | 818,3 | 50,1 | 1 983,4 | 1 611,6 | 69,8 | 1,7 | 161,1 | 2 175,9 | 1 886,4 | 171,1 | 399,1 | 278,5 |
| Sept. | 3 565 | 28 037,7 | 1 216,0 | 923,8 | 47,9 | 2 059,4 | 1 698,7 | 264,6 | 1,4 | 147,5 | 2 332,9 | 2 067,2 | 140,3 | 286,3 | 328,3 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 1 962,2 | 1 669,3 | 82,8 | 2 113,1 | 1 844,3 | 177,8 | 1,8 | 242,0 | 2 564,7 | 2 283,1 | 142,1 | 154,4 | 356,1 |
| 1951 Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 1 516,1 | 1 189,0 | 44,8 | 2 156,3 | 1 839,1 | 181,0 | 0,8 | 168,8 | 2 717,5 | 2 478,8 | 100,2 | 187,9 | 376,0 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 1 917,9 | 1 598,0 | 45,8 | 2 178,2 | 1 858,0 | 205,0 | 0,7 | 183,1 | 2 509,0 | 2 275,6 | 89,7 | 183,2 | 387,7 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 1 839,4 | 1 536,9 | 53,6 | 2 061,7 | 1 759,9 | 215,1 | 1,6 | 201,8 | 2 599,6 | 2 370,9 | 79,7 | 205,8 | 401,1 |
| April | 3 562 | 32 090,0 | 1 768,7 | 1 442,5 | 52,0 | 2 120,1 | 1 789,8 | 183,9 | 1,0 | 231,1 | 2 745,0 | 2 529,1 | 71,9 | 294,5 | 420,9 |
| Mai | 3 562 | 32 622,6 | 1 891,5 | 1 534,9 | 50,1 | 2 164,0 | 1 876,4 | 163,2 | 0,8 | 228,5 | 2 781,1 | 2 552,0 | 92,2 | 258,8 | 433,4 |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 1 960,7 | 1 642,4 | 60,2 | 2 371,3 | 2 037,4 | 164,4 | 3,1 | 346,7 | 2 819,7 | 2 584,0 | 89,5 | 311,3 | 445,6 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 2 028,4 | 1 649,9 | 54,6 | 2 564,4 | 2 206,4 | 157,6 | 0,9 | 230,0 | 3 039,7 | 2 796,8 | 82,8 | 434,7 | 474,8 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 1 988,5 | 1 660,5 | 54,8 | 2 725,1 | 2 335,6 | 149,9 | 0,9 | 246,4 | 3 137,7 | 2 899,3 | 77,1 | 508,2 | 496,1 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 2 018,8 | 1 676,3 | 55,7 | 2 737,5 | 2 320,5 | 143,3 | 3,4 | 247,1 | 2 936,0 | 2 711,8 | 56,7 | 381,7 | 488,3 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 2 099,4 | 1 715,3 | 53,9 | 2 916,6 | 2 467,5 | 184,3 | 1,1 | 265,5 | 3 489,9 | 3 183,0 | 65,5 | 846,9 | 506,2 |

Passiva

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute 4) | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto) | | | | | | | | Einlagen auf Fest- konto | aufgenommene Gelder 15) | | |
|---------------------|------------------------------------|-------------------|---------------------------------------|----------|---|------------------------|------------------------|---|----------------|---------------------------------|--------------------------|-------------------------|--|--|
| | | | mit | ohne | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | | Einlagen von Kredit- instituten | | ins- gesamt | darunter | |
| | | | | | Sicht- und Termin- einlagen | Wirtschaft und Private | | Öffentlich- rechtliche Körper- schaften | Spar- einlagen | | | | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereinge- nommene Gelder | seitens der Kundschaft bei aus- ländischen Banken benutzte Kredite 16) |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlage- konto | | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | 44 | |
| 1949 Dez. | 3 555 | . | 14 106,1 | 12 752,3 | 9 786,1 | 7 105,8 | 318,9 | 2 680,3 | 2 966,2 | 1 353,8 | 14,6 | 1 462,4 | (77,6) | . |
| 1950 März | 3 566 | . | 14 493,8 | 13 095,0 | 9 712,2 | 6 919,5 | 312,0 | 2 792,7 | 3 382,8 | 1 398,8 | 10,2 | 1 495,7 | (102,6) | . |
| Juni | 3 571 | 25 202,3 | 16 015,5 | 14 306,1 | 10 611,0 | 7 830,6 | 291,7 | 2 780,4 | 3 695,1 | 1 709,4 | 21) | 1 752,7 | 276,2 | 9,3 |
| Sept. | 3 565 | 28 037,7 | 17 304,1 | 15 735,3 | 11 972,9 | 9 097,6 | 287,6 | 2 875,3 | 3 762,4 | 1 568,8 | . | 1 799,1 | 239,5 | 15,6 |
| Dez. | 3 564 | 30 835,1 | 18 432,1 | 16 684,2 | 12 752,8 | 9 614,1 | 289,0 | 3 138,7 | 3 931,4 | 1 747,9 | . | 2 005,5 | 275,8 | 5,5 |
| 1951 Jan. | 3 563 | 31 014,2 | 18 518,7 | 16 772,2 | 12 835,7 | 9 753,9 | . | 3 081,8 | 3 936,5 | 1 746,5 | . | 2 097,2 | 294,8 | 5,3 |
| Febr. | 3 561 | 31 834,1 | 18 904,4 | 17 102,0 | 13 159,5 | 9 974,5 | . | 3 185,0 | 3 942,5 | 1 802,4 | . | 2 202,4 | 313,4 | 13,3 |
| März | 3 561 | 31 799,4 | 18 713,1 | 17 016,4 | 13 085,7 | 9 915,2 | 283,8 | 3 170,5 | 3 930,7 | 1 696,7 | . | 2 284,2 | 312,2 | 6,4 |
| April | 3 562 | 32 090,0 | 19 033,0 | 17 240,8 | 13 286,0 | 10 145,6 | . | 3 140,4 | 3 954,8 | 1 792,2 | . | 2 097,8 | 303,8 | 5,6 |
| Mai | 3 562 | 32 622,6 | 19 329,6 | 17 467,8 | 13 474,0 | 10 263,4 | . | 3 210,6 | 3 993,8 | 1 861,8 | . | 2 145,8 | 314,8 | 7,7 |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 19 924,0 | 18 030,1 | 13 975,7 | 10 533,2 | 279,7 | 3 442,5 | 4 054,4 | 1 893,9 | . | 2 116,0 | 341,9 | 10,7 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 20 414,7 | 18 366,0 | 14 236,1 | 10 809,2 | . | 3 426,9 | 4 129,9 | 2 048,7 | . | 2 158,1 | 393,7 | 10,9 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 21 122,1 | 18 875,9 | 14 663,4 | 11 190,3 | . | 3 473,1 | 4 212,5 | 2 246,2 | . | 2 007,2 | 417,8 | 7,2 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 21 099,8 | 18 816,9 | 14 532,7 | 11 032,2 | 273,4 | 3 500,5 | 4 284,2 | 2 282,9 | . | 2 010,2 | 403,8 | 9,5 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 22 135,7 | 19 653,6 | 15 272,4 | 11 789,1 | . | 3 483,3 | 4 381,2 | 2 482,1 | . | 1 882,1 | 425,8 | 7,7 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzu- ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute. — 2) Nicht mehr ohne weiteres vergleichbare Zahlen sind durch () gekennzeichnet. — 3) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag schließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe „Über- Die bis Mai 1950 getrennt erfaßten Filialen sind bei der rückwirkenden Bereinigung der Zahlenreihen ebenfalls nur als ein Institut eingesetzt, so daß nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 4) Kasse und Landeszentralbankguthaben. — 5) Einschließlich mittel- Mai 1949 sind nur Schatzwechsel erfaßt. — 6) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — 7) Bis Mai 1950 einschließlich enthalten die Debi- RM-Zeit mit enthalten, Stand August 1949: 267 Mill. DM. — 8) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien durch einen statistischen Zugang um rd. 20 Mill. DM; z. B. haben einige als verlagert anerkannte Institute im Juni 1950 erstmalig Ausgleichsforderungen fristigen Ausleihungen gegen Grundpfandrechte und gegen Kommunaldeckung und Abgang bei den sonstigen langfristigen Ausleihungen.) — 9) Ab August Kapitalbeteiligung eines Landes an zwei Landeskreditanstalten in Höhe von rd. 100 Mill. DM. Stand Juni 1950. — 10) Es handelt sich um Institute, die und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 11) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ lichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten.

(Bilanzstatistik)

banken

Bundesgebiet

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

| papiere sortial- gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ¹⁰⁾ | | | langfristige Ausleihungen | | durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva ¹²⁾ | Stand am Mo- nats- ende | | |
|-------------------------------|---|--|---|-------------------------------|-----------------------------------|--|---------------------------|----------------|--|-------------------------|---|--|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| | | gegen- wärtiger Be- stand ⁹⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt ¹¹⁾ | davon | | | darunter | | | | | | | |
| | | | | | Wirt- schaft und Private | Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | ins- gesamt | | | | | | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kom- munal- dek- kung |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| | | 5 138,6 | | (7 859,5) | (6 658,7) | (489,9) | (710,9) | (1 270,3) | 1 074,5 | 195,8 | 434,3 | | | | 1949 Dez. |
| | | 5 204,9 | | (8 818,6) | (7 482,8) | (531,9) | (803,9) | (1 703,5) | 1 369,6 | 333,9 | 561,5 | | | | 1950 März |
| 44,8 | 25,8 | 5 273,5 ¹³⁾ | 5 603,8 | 8 736,2 | 7 640,2 | 395,9 | 700,1 | 2 914,7 | 1 862,3 ¹⁴⁾ | 476,8 ¹⁴⁾ | 621,0 | 77,2 | 376,9 | 964,2 | Juni |
| 65,4 | 43,8 | 5 315,8 | 5 696,2 | 9 784,7 | 8 545,4 | 421,6 | 817,7 | 3 896,8 | 2 415,3 ¹⁴⁾ | 641,9 ¹⁴⁾ | 825,1 | 82,5 | 400,9 | 1 003,8 | Sept. |
| 66,7 | 48,8 | 5 391,6 | 5 855,3 | 10 179,3 | 8 978,4 | 358,6 | 842,3 | 5 069,6 | 3 155,0 | 908,2 | 970,3 | 85,5 | 440,2 | 994,9 | Dez. |
| | | 5 417,5 | 5 878,5 | 10 410,5 | 9 099,1 | 353,4 | 958,0 | 5 283,3 | 3 298,4 | 941,1 | 1 033,6 | 87,5 | 449,8 | 936,7 | 1951 Jan. |
| 79,7 | 46,1 | 5 445,6 | 5 902,4 | 10 640,5 | 9 326,4 | 333,9 | 980,2 | 5 487,3 | 3 408,2 | 975,8 | 1 090,9 | 89,0 | 469,3 | 952,9 | Febr. |
| 82,7 | 48,0 | 5 432,1 | 5 903,5 | 10 299,4 | 8 900,9 | 325,0 | 1 073,5 | 5 736,1 | 3 546,5 | 1 034,8 | 1 164,1 | 94,1 | 480,9 | 965,7 | März |
| 83,4 | 47,3 | 5 433,3 | 5 920,9 | 9 996,7 | 8 651,5 | 325,3 | 1 019,9 | 5 985,5 | 3 671,1 | 1 071,6 | 1 231,2 | 98,7 | 489,2 | 993,6 | März |
| 90,1 | 44,6 | 5 424,6 | 5 938,7 | 10 088,3 | 8 717,7 | 364,5 | 1 006,1 | 6 167,1 | 3 782,3 | 1 101,2 | 1 290,8 | 104,0 | 494,8 | 1 037,7 | April |
| 92,3 | 43,9 | 5 421,0 | 5 943,5 | 10 114,2 | 8 739,1 | 373,8 | 1 001,3 | 6 363,5 | 3 881,1 | 1 145,8 | 1 326,3 | 107,4 | 508,7 | 1 075,5 | Mai |
| 93,6 | 48,7 | 5 432,0 | 5 943,8 | 10 203,4 | 8 851,6 | 325,9 | 1 025,9 | 6 552,5 | 3 985,2 | 1 171,7 | 1 368,4 | 111,3 | 512,9 | 1 095,1 | Juni |
| 109,0 | 48,9 | 5 444,8 | 5 942,6 | 10 299,8 | 8 957,0 | 389,7 | 953,1 | 6 807,6 | 4 104,1 | 1 255,5 | 1 420,0 | 113,8 | 521,6 | 1 205,1 | Juli |
| 124,8 | 52,2 | 5 451,0 | 5 944,5 | 10 814,8 | 9 452,5 | 419,0 | 943,3 | 6 998,2 | 4 231,8 | 1 303,5 | 1 515,0 | 117,6 | 531,0 | 1 107,8 | Aug. |
| 124,8 | 50,7 | 5 480,4 | 5 957,5 | 10 227,7 | 8 919,3 | 454,4 | 854,0 | 7 209,4 | 4 367,4 | 1 337,8 | 1 558,8 | 118,6 | 542,0 | 1 121,9 | Sept. |
| 128,3 | 49,2 | | | | | | | | | | | | | | Okt. |

Passiva

| eigene Akzente im Umlauf | eigene Schuld- verschrei- bungen | aufge- nommene lang- fristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durch- laufende Kredite (nur Treuh- hand- geschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | sonstige Passiva ¹⁹⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 43, 47, 48, z. T. Sp. 33) ²⁰⁾ (ohne Zahlen d. ländl. Kreditgenoss.) | | | Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a. | eigene Zie- hungen im Umlauf | Indossa- ments- verbind- lichkeiten | Stand am Mo- nats- ende | | |
|-----------------------------------|---|--|--|--------------------------|--|------------------------------------|---|--|--|---|--|--|-------------------------------------|----------|---|
| | | | | insgesamt | darunter | | Kredit- anstalt für Wieder- aufbau | Kredit- institute (ohne Sp. 53) | Öffent- lich- recht- liche Kör- per- schaf- ten | | | | | sonstige | |
| | | | | | Neu- bildung seit dem 21. 6. 1948 ¹⁷⁾ | | | | | | | | | | Eigenkap. von neuge- grün- deten Instituten ¹⁸⁾ |
| 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | 59 | |
| 1 850,6 | 901,4 | 526,0 | 467,9 | 816,9 | 278,9 | 147,9 | | | | | | 1 120,8 | 112,7 | 2 197,9 | 1949 Dez. |
| | | 919,1 | 598,2 | 878,0 | 299,1 | 153,3 | | | | | | 884,3 | 141,6 | 2 473,4 | 1950 März |
| 1 729,3 | 1 137,5 | 1 440,4 | 621,0 | 1 047,0 | 404,3 | 164,9 | 1 679,8 | 679,2 | 545,3 | 1 034,0 | 158,8 | 907,6 | 136,0 | 2 317,9 | Juni |
| 1 450,0 | 1 195,9 | 2 071,4 | 825,1 | 1 097,3 | 414,7 | 164,1 | 1 925,2 | 1 044,1 | 740,0 | 1 253,6 | 173,5 | 1 217,8 | 132,4 | 2 428,8 | Sept. |
| 1 690,8 | 1 324,7 | 2 806,2 | 970,3 | 1 110,2 | 394,3 | 170,8 | 2 282,0 | 1 516,4 | 896,3 | 1 566,0 | 154,2 | 1 379,3 | 131,3 | 3 279,1 | Dez. |
| | | 2 930,1 | 1 033,6 | 1 178,4 | 458,0 | 184,0 | 2 299,1 | 1 564,3 | 944,8 | 1 663,1 | 159,3 | 1 401,4 | 114,7 | 3 146,0 | 1951 Jan. |
| 1 489,8 | 1 467,3 | 3 035,7 | 1 090,9 | 1 214,3 | 484,8 | 187,3 | 2 391,8 | 1 611,7 | 979,5 | 1 744,5 | 169,0 | 1 442,3 | 105,5 | 3 603,0 | Febr. |
| 1 491,6 | 1 503,0 | 3 179,4 | 1 164,1 | 1 238,2 | 497,8 | 193,6 | 2 409,6 | 1 657,5 | 1 040,2 | 1 833,2 | 183,7 | 1 453,1 | 95,7 | 3 391,1 | März |
| 1 279,5 | 1 531,3 | 3 279,2 | 1 231,2 | 1 243,5 | 495,1 | 193,6 | 2 512,9 | 1 700,8 | 1 065,0 | 1 914,1 | 191,8 | 1 422,2 | 86,2 | 3 089,3 | April |
| 1 096,4 | 1 596,0 | 3 384,9 | 1 290,8 | 1 256,7 | 504,8 | 195,6 | 2 557,3 | 1 736,5 | 1 111,8 | 2 012,3 | 197,4 | 1 490,3 | 79,7 | 3 037,6 | Mai |
| 1 040,7 | 1 616,8 | 3 478,0 | 1 326,3 | 1 280,7 | 523,1 | 201,8 | 2 652,7 | 1 775,8 | 1 149,6 | 2 081,9 | 206,2 | 1 526,8 | 69,2 | 3 380,8 | Juni |
| 1 023,2 | 1 647,4 | 3 602,4 | 1 368,4 | 1 334,2 | 574,7 | 246,9 | 2 816,0 | 1 804,9 | 1 199,4 | 2 210,2 | 212,1 | 1 569,8 | 75,1 | 3 354,8 | Juli |
| 905,0 | 1 710,8 | 3 788,6 | 1 420,0 | 1 345,7 | 585,0 | 247,9 | 2 887,5 | 1 888,3 | 1 214,9 | 2 381,0 | 224,0 | 1 613,0 | 84,7 | 3 307,2 | Aug. |
| 836,8 | 1 764,6 | 3 889,8 | 1 515,0 | 1 367,9 | 602,6 | 257,1 | 2 915,1 | 1 945,8 | 1 248,3 | 2 489,7 | 237,4 | 1 668,0 | 75,5 | 3 791,4 | Sept. |
| 973,4 | 1 826,7 | 4 004,8 | 1 558,8 | 1 371,7 | 600,0 | 257,3 | 2 989,9 | 1 967,3 | 1 268,0 | 2 610,7 | 235,3 | 1 666,5 | 72,5 | 3 566,6 | Okt. |

führen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — ¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. — ⁴⁾ Ein-regionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt. sich kleine Abweichungen von der früher veröffentlichten Spalte „Zahl der berichtenden Institute“ ergeben. — Veränderungen entstehen durch Abgang und langfristiger Guthaben. — ⁷⁾ Bis einschließlich Mai 1949 sind noch geringfügige Beträge an sonstigen Wechslen enthalten. — ⁸⁾ Bis einschließlich toren auch langfristige Ausleihungen; ab Juni 1950 nur kurz- und mittelfristige (bis zu 4 Jahren). — ¹¹⁾ Ab August 1949 sind die Valutaforderungen aus der usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — ¹³⁾ Ein effektiver Rückgang in Höhe von 18,5 Mill. DM wurde überdeckt ausgewiesen. — ¹⁴⁾ Nachträgliche Berichtigung ist verursacht durch die Umbuchung einiger überregionaler Institute mit Sonderaufgaben (Erhöhung der lang-1949 sind die Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit einbezogen. — ¹⁶⁾ Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — ¹⁷⁾ In der Neubildung enthalten nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ¹⁹⁾ Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen enthaltene, noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — ²¹⁾ Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto je nach dem Charakter der ursprüng-

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
A k t i v a Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheckguthaben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁵⁾ | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividenden-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | | Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder | Wert und Kon-beteili- ins-gesamt |
|---------------------|---|------------------|--------------------------|-------------------------------------|---------------------|---|--|---|--------------------------------------|-----------------------------|------------|-----------------|--------------|--|-------------------------------------|
| | | | ins-gesamt ⁴⁾ | darunter Giro-gut-haben bei der LZB | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | ins-gesamt | Handels-wechsel | Bank-akzepte | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1951 Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 1 960,7 | 1 642,4 | 60,2 | 2 371,3 | 2 037,4 | 164,4 | 3,1 | 346,7 | 2 819,7 | 2 584,0 | 89,5 | 311,3 | 445,6 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 2 028,4 | 1 649,9 | 54,6 | 2 564,4 | 2 206,4 | 157,6 | 0,9 | 230,0 | 3 039,7 | 2 796,8 | 82,8 | 434,7 | 474,8 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 1 988,5 | 1 660,5 | 54,8 | 2 725,1 | 2 335,6 | 149,9 | 0,9 | 246,4 | 3 137,7 | 2 899,3 | 77,1 | 508,2 | 496,1 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 2 018,8 | 1 676,3 | 55,7 | 2 737,5 | 2 320,5 | 143,3 | 3,4 | 247,1 | 2 936,0 | 2 711,8 | 56,7 | 381,7 | 488,3 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 2 099,4 | 1 715,3 | 53,9 | 2 916,6 | 2 467,5 | 184,3 | 1,1 | 265,5 | 3 489,9 | 3 183,0 | 65,5 | 846,9 | 506,2 |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 169 | 746,8 | 53,9 | 45,7 | 1,9 | 50,9 | 49,6 | 0,7 | 0,1 | 6,6 | 43,8 | 37,4 | 1,6 | 9,8 | 5,6 |
| Juli | 169 | 754,0 | 61,2 | 50,7 | 1,8 | 50,5 | 48,4 | 1,8 | 0,0 | 5,7 | 45,3 | 39,2 | 1,5 | 10,0 | 5,4 |
| Aug. | 169 | 756,5 | 63,8 | 53,8 | 2,6 | 48,9 | 46,4 | 1,3 | 0,0 | 6,3 | 41,1 | 35,4 | 1,2 | 12,2 | 5,3 |
| Sept. | 169 | 777,4 | 61,9 | 52,8 | 2,4 | 52,6 | 50,8 | 0,9 | 0,0 | 5,6 | 42,8 | 37,6 | 1,0 | 18,3 | 5,4 |
| Okt. | 169 | 791,2 | 62,4 | 52,7 | 2,1 | 54,7 | 51,9 | 1,5 | 0,0 | 6,1 | 39,6 | 34,9 | 0,7 | 22,2 | 5,4 |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 575 | 5 348,6 | 299,7 | 241,5 | 8,9 | 244,3 | 226,6 | 8,8 | 0,8 | 52,1 | 270,0 | 227,2 | 13,3 | 15,4 | 97,3 |
| Juli | 576 | 5 617,9 | 341,2 | 272,2 | 9,6 | 261,9 | 242,8 | 8,9 | 0,4 | 32,1 | 303,3 | 257,6 | 13,9 | 9,9 | 119,4 |
| Aug. | 577 | 5 830,2 | 252,5 | 189,5 | 9,1 | 258,7 | 240,4 | 6,9 | 0,5 | 33,0 | 307,7 | 263,2 | 13,0 | 21,7 | 125,1 |
| Sept. | 578 | 5 770,2 | 308,1 | 242,2 | 11,1 | 252,8 | 236,1 | 7,3 | 1,2 | 38,0 | 284,8 | 245,9 | 10,9 | 15,3 | 111,8 |
| Okt. | 577 | 5 935,0 | 287,9 | 214,7 | 9,5 | 316,6 | 297,5 | 10,0 | 0,5 | 38,3 | 353,4 | 313,7 | 11,5 | 20,7 | 124,3 |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 28 | 975,3 | 45,4 | 39,4 | 1,5 | 54,3 | 51,5 | 17,6 | 0,0 | 7,3 | 74,7 | 72,1 | — | — | 10,2 |
| Juli | 28 | 978,8 | 35,7 | 26,8 | 1,3 | 55,7 | 53,0 | 18,3 | — | 4,7 | 88,0 | 85,3 | 0,4 | — | 10,1 |
| Aug. | 28 | 1 015,7 | 45,5 | 39,6 | 1,2 | 58,5 | 56,8 | 16,7 | 0,0 | 6,0 | 87,6 | 85,0 | 0,8 | — | 10,8 |
| Sept. | 28 | 1 044,2 | 34,9 | 27,2 | 1,4 | 69,8 | 69,1 | 22,4 | 0,0 | 5,7 | 79,7 | 74,2 | 2,2 | 0,3 | 10,8 |
| Okt. | 28 | 1 051,7 | 56,3 | 48,0 | 1,4 | 57,6 | 57,0 | 27,8 | — | 7,4 | 100,0 | 95,1 | 1,3 | 0,5 | 9,4 |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 54 | 2 670,5 | 162,2 | 142,6 | 3,0 | 223,6 | 185,6 | 74,4 | 0,2 | 21,4 | 208,7 | 201,5 | 1,3 | 10,8 | 34,1 |
| Juli | 54 | 2 756,3 | 106,1 | 85,4 | 2,1 | 264,0 | 220,9 | 64,4 | 0,1 | 13,9 | 265,3 | 254,1 | 3,0 | 12,8 | 32,1 |
| Aug. | 55 | 2 787,6 | 197,9 | 182,1 | 2,7 | 246,6 | 200,0 | 62,4 | 0,0 | 17,0 | 274,8 | 257,8 | 2,6 | 12,8 | 32,6 |
| Sept. | 54 | 2 846,7 | 138,8 | 117,9 | 1,8 | 220,3 | 171,5 | 58,0 | 0,1 | 14,9 | 222,5 | 207,2 | 0,5 | 2,8 | 33,6 |
| Okt. | 54 | 2 786,9 | 141,1 | 120,2 | 2,1 | 262,7 | 213,3 | 83,5 | 0,0 | 17,4 | 349,1 | 325,4 | 3,0 | 35,2 | 41,2 |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 307 | 2 972,9 | 209,3 | 179,0 | 7,5 | 394,8 | 354,3 | 14,4 | 0,2 | 36,1 | 293,3 | 241,7 | 32,4 | 11,4 | 58,0 |
| Juli | 307 | 3 043,2 | 206,4 | 170,2 | 5,5 | 490,7 | 441,0 | 11,2 | 0,1 | 25,1 | 279,0 | 241,2 | 18,7 | 14,3 | 59,1 |
| Aug. | 307 | 3 105,9 | 204,8 | 173,7 | 5,5 | 496,2 | 434,2 | 10,8 | 0,1 | 25,4 | 298,2 | 263,7 | 16,4 | 13,5 | 61,7 |
| Sept. | 306 | 3 115,5 | 218,8 | 187,2 | 5,2 | 439,6 | 367,3 | 11,2 | 0,5 | 35,1 | 288,6 | 259,5 | 10,4 | 21,4 | 61,6 |
| Okt. | 305 | 3 219,2 | 230,3 | 197,3 | 6,0 | 439,6 | 366,4 | 13,3 | 0,3 | 30,5 | 339,9 | 294,4 | 24,8 | 63,6 | 61,7 |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 610 | 3 173,6 | 195,6 | 157,5 | 6,3 | 173,1 | 163,1 | 1,8 | 0,1 | 31,2 | 204,4 | 185,7 | 4,1 | 18,1 | 31,1 |
| Juli | 610 | 3 223,3 | 221,5 | 177,5 | 6,4 | 165,7 | 149,6 | 3,4 | 0,1 | 23,9 | 208,2 | 193,4 | 2,2 | 26,0 | 30,7 |
| Aug. | 610 | 3 311,9 | 211,5 | 171,8 | 6,0 | 199,8 | 178,7 | 2,1 | 0,0 | 28,4 | 225,8 | 210,5 | 3,5 | 34,6 | 32,7 |
| Sept. | 610 | 3 346,7 | 204,0 | 163,8 | 6,9 | 201,8 | 180,2 | 4,5 | 0,1 | 23,3 | 218,5 | 204,7 | 2,1 | 37,0 | 32,1 |
| Okt. | 609 | 3 302,3 | 235,8 | 189,4 | 6,2 | 204,6 | 183,1 | 3,3 | 0,1 | 29,3 | 240,9 | 227,7 | 1,9 | 29,1 | 31,5 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral- mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalbewertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzaus-

banken
Länder
und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

A k t i v a

| papiere sortial- gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva ⁸⁾ | Stand am Mo- nats- ende |
|-------------------------------|---|--|---|-------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|---|-------------------------|---|--|-------------------------------------|
| | | gegen- wär- tiger Be- stand ⁶⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | davon | | | ins- gesamt | darunter | | | | | | |
| | | | | | Wirt- schaft und Private | Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kom- munal- dek- kung | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | 1951 |
| 93,6 | 48,7 | 5 421,0 | 5 943,5 | 10 114,2 | 8 739,1 | 373,8 | 1 001,3 | 6 363,5 | 3 881,1 | 1 145,8 | 1 326,3 | 107,4 | 508,7 | 1 075,5 | Juni |
| 109,0 | 48,9 | 5 432,0 | 5 943,8 | 10 203,4 | 8 851,6 | 325,9 | 1 025,9 | 6 552,5 | 3 985,2 | 1 171,7 | 1 368,4 | 111,3 | 512,9 | 1 095,1 | Juli |
| 124,8 | 52,2 | 5 444,8 | 5 942,6 | 10 299,8 | 8 957,0 | 389,7 | 953,1 | 6 807,6 | 4 104,1 | 1 255,5 | 1 420,0 | 113,8 | 521,6 | 1 205,1 | Aug. |
| 124,8 | 50,7 | 5 451,0 | 5 944,5 | 10 814,8 | 9 452,5 | 419,0 | 943,3 | 6 998,2 | 4 231,8 | 1 303,5 | 1 515,0 | 117,6 | 531,0 | 1 107,8 | Sept. |
| 128,3 | 49,2 | 5 480,4 | 5 957,5 | 10 227,7 | 8 919,3 | 454,4 | 854,0 | 7 209,4 | 4 367,4 | 1 337,8 | 1 558,8 | 118,6 | 542,0 | 1 121,9 | Okt. |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,6 | 1,5 | 178,1 | 201,6 | 274,4 | 228,3 | 20,2 | 25,9 | 55,7 | 36,9 | 8,0 | 15,6 | 1,9 | 10,2 | 36,1 | Juni |
| 0,5 | 1,6 | 178,6 | 201,6 | 272,5 | 226,0 | 21,6 | 24,9 | 60,6 | 39,4 | 8,2 | 13,5 | 1,8 | 10,2 | 33,5 | Juli |
| 0,4 | 1,5 | 179,2 | 202,0 | 269,4 | 228,1 | 21,6 | 19,7 | 62,1 | 40,1 | 8,8 | 13,6 | 1,8 | 10,3 | 37,1 | Aug. |
| 0,6 | 1,6 | 179,9 | 202,3 | 274,7 | 233,9 | 22,7 | 18,1 | 63,7 | 40,7 | 10,4 | 14,5 | 1,8 | 10,3 | 41,0 | Sept. |
| 0,6 | 1,6 | 181,8 | 203,2 | 279,8 | 233,8 | 24,3 | 21,7 | 65,2 | 41,6 | 10,4 | 15,8 | 1,9 | 10,3 | 40,8 | Okt. |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 25,7 | 14,6 | 1 025,9 | 1 132,1 | 1 682,9 | 1 399,1 | 94,1 | 189,7 | 1 256,0 | 852,2 | 176,1 | 69,6 | 18,9 | 119,9 | 163,5 | Juni |
| 38,3 | 15,2 | 1 029,9 | 1 130,6 | 1 754,6 | 1 430,5 | 69,0 | 255,1 | 1 305,2 | 882,0 | 183,7 | 70,5 | 19,2 | 121,3 | 215,3 | Juli |
| 42,9 | 16,1 | 1 031,8 | 1 130,9 | 1 886,7 | 1 533,5 | 98,0 | 255,2 | 1 355,4 | 913,3 | 189,9 | 73,9 | 20,4 | 122,2 | 308,5 | Aug. |
| 39,5 | 16,2 | 1 034,6 | 1 131,6 | 1 868,2 | 1 580,0 | 85,6 | 202,6 | 1 397,2 | 940,6 | 194,1 | 76,6 | 21,4 | 125,2 | 200,4 | Sept. |
| 47,2 | 16,3 | 1 038,5 | 1 127,3 | 1 860,0 | 1 534,8 | 134,9 | 190,3 | 1 445,0 | 978,0 | 197,1 | 80,9 | 21,4 | 126,6 | 185,1 | Okt. |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,1 | 1,9 | 115,5 | 137,5 | 279,7 | 248,0 | 0,1 | 31,6 | 294,8 | 118,9 | 55,2 | 18,2 | 2,7 | 14,9 | 36,6 | Juni |
| 0,1 | 2,0 | 115,2 | 137,6 | 274,3 | 254,2 | 0,4 | 19,7 | 303,1 | 122,8 | 56,5 | 17,9 | 3,8 | 13,8 | 34,9 | Juli |
| 0,9 | 2,4 | 114,6 | 136,5 | 279,4 | 260,8 | 0,5 | 18,1 | 315,6 | 123,8 | 59,1 | 18,0 | 3,0 | 15,1 | 41,3 | Aug. |
| 0,9 | 2,6 | 114,8 | 136,7 | 288,8 | 272,6 | 0,2 | 16,0 | 328,3 | 125,9 | 64,2 | 20,0 | 3,0 | 15,3 | 46,4 | Sept. |
| 0,9 | 2,4 | 114,5 | 136,7 | 252,6 | 240,4 | 0,3 | 11,9 | 336,4 | 129,4 | 66,2 | 21,0 | 3,0 | 15,8 | 45,6 | Okt. |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,1 | 5,6 | 286,1 | 325,5 | 1 240,7 | 1 189,3 | 2,4 | 49,0 | 232,4 | 185,3 | 13,2 | 52,3 | 8,9 | 31,2 | 74,9 | Juni |
| 1,1 | 3,9 | 286,0 | 325,2 | 1 284,5 | 1 227,4 | 2,8 | 54,3 | 239,7 | 190,0 | 13,2 | 59,7 | 9,1 | 31,5 | 81,1 | Juli |
| 1,5 | 5,3 | 286,5 | 325,5 | 1 237,3 | 1 189,8 | 9,8 | 37,7 | 247,6 | 196,5 | 13,8 | 52,9 | 9,2 | 32,4 | 69,6 | Aug. |
| 2,0 | 3,8 | 286,0 | 324,5 | 1 438,6 | 1 383,0 | 8,4 | 47,2 | 254,2 | 203,0 | 13,8 | 60,3 | 8,6 | 32,1 | 70,3 | Sept. |
| 2,0 | 1,5 | 284,7 | 323,0 | 1 143,4 | 1 090,9 | 8,8 | 43,7 | 261,4 | 209,1 | 14,0 | 52,8 | 8,6 | 32,6 | 69,6 | Okt. |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 5,4 | 5,2 | 457,1 | 498,9 | 948,6 | 820,9 | 17,3 | 110,4 | 332,1 | 204,2 | 77,4 | 63,7 | 14,1 | 46,2 | 80,9 | Juni |
| 5,3 | 5,7 | 459,7 | 499,2 | 941,3 | 806,6 | 22,2 | 112,5 | 343,2 | 207,2 | 77,5 | 63,3 | 15,0 | 46,8 | 76,8 | Juli |
| 6,0 | 5,7 | 460,4 | 499,0 | 962,2 | 828,9 | 23,1 | 110,2 | 351,5 | 212,9 | 77,9 | 67,2 | 17,0 | 47,9 | 77,8 | Aug. |
| 5,9 | 5,7 | 461,3 | 499,4 | 985,4 | 851,2 | 25,9 | 108,3 | 363,5 | 216,8 | 83,0 | 70,7 | 17,1 | 49,0 | 80,8 | Sept. |
| 5,3 | 5,9 | 472,7 | 508,7 | 967,2 | 839,7 | 23,4 | 104,1 | 373,6 | 222,5 | 85,0 | 74,6 | 14,2 | 50,1 | 75,7 | Okt. |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 9,8 | 4,9 | 686,3 | 748,1 | 774,3 | 656,8 | 23,5 | 94,0 | 817,4 | 506,3 | 194,6 | 117,1 | 4,3 | 49,2 | 58,4 | Juni |
| 9,7 | 5,6 | 687,9 | 748,6 | 768,0 | 655,7 | 24,3 | 88,0 | 834,9 | 517,6 | 197,2 | 122,5 | 4,9 | 49,0 | 64,6 | Juli |
| 11,1 | 5,8 | 689,0 | 749,1 | 767,0 | 664,3 | 33,1 | 69,6 | 869,0 | 541,8 | 208,0 | 118,1 | 4,9 | 49,8 | 67,4 | Aug. |
| 10,4 | 5,8 | 689,4 | 749,3 | 790,4 | 692,5 | 26,1 | 71,8 | 882,6 | 549,8 | 226,6 | 128,6 | 5,0 | 50,3 | 66,4 | Sept. |
| 9,5 | 4,0 | 643,3 | 698,0 | 774,2 | 681,1 | 26,3 | 66,8 | 843,9 | 506,7 | 218,3 | 133,2 | 5,0 | 49,7 | 68,2 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
„Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt.
bankguthaben. — ⁵⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁶⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — ⁷⁾ Kurz- und
gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.

noch: Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Postscheckguthaben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁵⁾ | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividenden-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | | Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweis. des Bundes und der Länder | Wert- und Konbeteili- insgesamt |
|---|---|------------------|-------------------------|------------------------------------|--------------------|---|--|---|--------------------------------------|-----------------------------|-----------|----------------|-------------|--|------------------------------------|
| | | | insgesamt ⁴⁾ | darunter Giro-guthaben bei der LZB | | insgesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | insgesamt | Handelswechsel | Bankakzepte | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 831 | 9 057,3 | 587,0 | 499,7 | 20,1 | 754,4 | 611,1 | 39,3 | 0,4 | 130,3 | 1 269,1 | 1 208,0 | 22,6 | 218,3 | 125,2 |
| Juli | 831 | 9 285,8 | 609,3 | 504,7 | 16,5 | 760,2 | 612,1 | 33,9 | 0,1 | 80,5 | 1 356,9 | 1 281,9 | 29,3 | 335,6 | 132,1 |
| Aug. | 830 | 9 542,9 | 608,0 | 519,4 | 16,2 | 834,2 | 672,8 | 42,7 | 0,1 | 80,8 | 1 384,4 | 1 314,8 | 24,9 | 388,3 | 137,5 |
| Sept. | 830 | 9 617,2 | 610,8 | 519,3 | 15,7 | 922,5 | 740,4 | 34,2 | 0,5 | 80,8 | 1 292,3 | 1 224,8 | 20,8 | 263,0 | 138,7 |
| Okt. | 831 | 10 247,6 | 619,2 | 514,4 | 16,3 | 944,4 | 730,4 | 35,8 | 0,1 | 86,5 | 1 404,0 | 1 325,0 | 12,9 | 646,2 | 140,2 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 278 | 1 324,8 | 87,1 | 72,3 | 2,3 | 43,6 | 43,1 | 1,1 | 0,0 | 13,2 | 75,3 | 69,3 | 0,7 | 6,8 | 10,0 |
| Juli | 278 | 1 359,2 | 98,4 | 81,2 | 2,6 | 61,9 | 59,5 | 1,2 | 0,0 | 10,4 | 79,8 | 74,0 | 0,7 | 7,3 | 11,1 |
| Aug. | 278 | 1 366,4 | 87,6 | 72,6 | 2,5 | 65,3 | 60,6 | 0,8 | 0,0 | 11,1 | 90,2 | 84,0 | 0,6 | 7,0 | 12,0 |
| Sept. | 278 | 1 395,5 | 86,7 | 70,9 | 2,5 | 75,9 | 71,0 | 1,1 | 0,0 | 10,8 | 89,6 | 81,7 | 0,7 | 5,8 | 11,6 |
| Okt. | 278 | 1 419,0 | 91,0 | 73,4 | 2,2 | 66,3 | 60,2 | 3,3 | 0,0 | 11,4 | 110,2 | 101,1 | 0,6 | 9,0 | 10,3 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 185 | 1 081,4 | 48,8 | 35,3 | 2,1 | 24,1 | 21,9 | 0,0 | 0,0 | 7,1 | 64,2 | 61,0 | 0,6 | 2,0 | 3,6 |
| Juli | 185 | 1 110,4 | 57,0 | 41,3 | 2,6 | 27,6 | 25,0 | 0,1 | — | 5,6 | 62,6 | 59,4 | 0,6 | 0,0 | 3,7 |
| Aug. | 185 | 1 126,9 | 57,9 | 43,2 | 2,1 | 32,0 | 28,4 | 0,1 | 0,0 | 6,9 | 59,9 | 56,6 | 0,5 | — | 3,9 |
| Sept. | 185 | 1 152,7 | 57,5 | 42,5 | 2,0 | 30,3 | 25,8 | 0,1 | 0,0 | 5,8 | 63,7 | 60,5 | 0,6 | 0,1 | 7,9 |
| Okt. | 185 | 1 187,5 | 74,5 | 57,5 | 1,8 | 33,6 | 29,2 | 0,2 | 0,0 | 6,7 | 55,8 | 52,4 | 0,7 | 2,1 | 7,9 |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 364 | 3 756,2 | 205,3 | 173,8 | 4,6 | 271,0 | 219,6 | 4,6 | 0,6 | 35,8 | 208,9 | 182,7 | 8,2 | 14,9 | 42,8 |
| Juli | 364 | 3 826,1 | 212,2 | 173,6 | 5,3 | 278,1 | 231,2 | 4,5 | 0,1 | 23,7 | 225,6 | 207,8 | 6,7 | 14,9 | 43,4 |
| Aug. | 364 | 3 907,5 | 177,4 | 145,6 | 5,4 | 298,6 | 258,4 | 3,5 | 0,1 | 27,6 | 246,2 | 226,5 | 7,0 | 14,5 | 46,4 |
| Sept. | 364 | 4 007,0 | 203,9 | 170,3 | 5,4 | 301,3 | 267,0 | 2,3 | 0,4 | 23,7 | 246,4 | 230,4 | 5,3 | 14,5 | 46,1 |
| Okt. | 364 | 4 149,9 | 222,9 | 183,5 | 5,2 | 342,7 | 318,3 | 3,0 | 0,2 | 27,8 | 313,7 | 294,2 | 4,7 | 15,1 | 46,2 |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 145 | 690,9 | 50,2 | 40,3 | 0,9 | 55,0 | 42,3 | 0,0 | 0,1 | 4,1 | 29,9 | 28,3 | 0,4 | 1,8 | 4,3 |
| Juli | 144 | 688,6 | 54,2 | 42,2 | 0,8 | 51,2 | 39,0 | 0,2 | 0,0 | 2,8 | 29,9 | 27,8 | 0,8 | 1,8 | 4,0 |
| Aug. | 144 | 699,2 | 52,7 | 41,4 | 0,9 | 54,3 | 40,1 | 0,7 | 0,0 | 2,8 | 30,3 | 28,4 | 0,7 | 1,7 | 4,2 |
| Sept. | 144 | 706,9 | 54,5 | 44,1 | 0,8 | 52,1 | 37,4 | 0,2 | 0,0 | 2,5 | 29,3 | 27,6 | 0,7 | 1,2 | 4,2 |
| Okt. | 144 | 712,5 | 55,9 | 43,0 | 0,8 | 59,1 | 47,5 | 0,7 | 0,0 | 2,5 | 35,7 | 33,8 | 0,7 | 1,2 | 4,2 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 | 1 650,0 | 16,3 | 15,4 | 1,3 | 82,2 | 68,7 | 1,5 | 0,6 | 1,5 | 77,5 | 69,2 | 4,2 | 2,0 | 23,2 |
| Juli | 13 | 1 665,9 | 25,1 | 24,0 | 0,2 | 96,9 | 83,8 | 9,8 | 0,1 | 1,5 | 96,0 | 75,1 | 5,2 | 2,0 | 23,8 |
| Aug. | 13 | 1 721,8 | 28,9 | 28,0 | 0,4 | 132,0 | 118,8 | 1,9 | 0,0 | 1,1 | 91,6 | 73,3 | 5,9 | 2,0 | 23,7 |
| Sept. | 13 | 1 818,1 | 39,0 | 38,1 | 0,5 | 118,5 | 104,0 | 1,2 | 0,6 | 0,9 | 77,9 | 57,8 | 1,5 | 2,0 | 24,4 |
| Okt. | 14 | 1 869,0 | 22,2 | 21,3 | 0,5 | 134,8 | 112,8 | 1,9 | 0,0 | 1,4 | 147,6 | 85,3 | 2,7 | 2,0 | 23,8 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kre- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral- mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzaus-

banken

Länder

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

noch: Aktiva

| papieresortierungen | eigene Schuldverreibungen (Pfandbriefe u. ä.) | Ausgleichsforderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | Beteiligungen | Grundstücke und Gebäude | sonstige Aktiva ⁸⁾ | Stand am Monatsende |
|--|---|-------------------------------------|---------------------------------|-------------------------|------------------------|-------------------------|-----------------|---------------------------|------------------------|-----------------------|---|---------------|-------------------------|-------------------------------|---------------------|
| | | gegenwärtiger Bestand ⁶⁾ | Bestand lt. Umstellungsrechnung | insgesamt | davon | | | insgesamt | darunter | | | | | | |
| | | | | | Wirtschaft und Private | Öffentl. Körperschaften | Kreditinstitute | | gegen Grundpfandrechte | gegen Kommunaldeckung | | | | | |
| darunter Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 26,9 | 5,0 | 1 274,9 | 1 356,9 | 2 446,2 | 2 231,3 | 45,3 | 169,6 | 1 290,1 | 638,2 | 323,3 | 525,5 | 29,1 | 121,1 | 221,3 | Juni |
| 29,7 | 5,0 | 1 276,1 | 1 356,7 | 2 462,8 | 2 261,7 | 44,5 | 156,6 | 1 318,2 | 654,6 | 327,8 | 542,1 | 29,2 | 123,1 | 204,2 | Juli |
| 34,3 | 5,1 | 1 285,2 | 1 357,7 | 2 433,5 | 2 241,3 | 48,0 | 144,2 | 1 392,6 | 669,6 | 372,9 | 576,4 | 29,2 | 125,0 | 203,7 | Aug. |
| 33,4 | 5,4 | 1 285,7 | 1 357,9 | 2 577,5 | 2 351,8 | 51,0 | 174,7 | 1 412,9 | 684,6 | 380,6 | 626,1 | 31,8 | 127,1 | 192,2 | Sept. |
| 33,3 | 7,7 | 1 335,2 | 1 411,2 | 2 482,0 | 2 281,2 | 54,2 | 146,6 | 1 512,0 | 754,8 | 406,7 | 643,6 | 31,9 | 132,8 | 209,7 | Okt. |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,8 | 1,3 | 296,7 | 326,0 | 500,6 | 394,8 | 10,9 | 94,9 | 177,8 | 107,3 | 32,3 | 22,6 | 1,2 | 23,2 | 62,0 | Juni |
| 1,8 | 1,3 | 298,3 | 327,5 | 493,3 | 400,6 | 10,6 | 82,1 | 181,9 | 109,8 | 32,5 | 23,0 | 1,3 | 23,1 | 64,3 | Juli |
| 2,3 | 1,2 | 299,5 | 327,8 | 485,4 | 399,7 | 10,9 | 74,8 | 189,9 | 112,0 | 33,9 | 23,8 | 1,3 | 23,5 | 65,3 | Aug. |
| 2,2 | 1,2 | 300,2 | 328,4 | 494,7 | 413,2 | 11,2 | 70,3 | 192,9 | 113,3 | 34,4 | 24,6 | 1,3 | 23,7 | 72,9 | Sept. |
| 0,7 | 1,6 | 302,3 | 329,0 | 489,8 | 410,7 | 11,3 | 67,8 | 197,2 | 117,1 | 34,4 | 28,5 | 1,3 | 23,8 | 70,8 | Okt. |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,2 | 0,8 | 200,3 | 234,3 | 302,0 | 258,2 | 13,1 | 30,7 | 282,2 | 124,4 | 44,6 | 92,1 | 5,4 | 21,1 | 25,6 | Juni |
| 0,2 | 0,7 | 200,3 | 234,3 | 303,0 | 261,2 | 13,9 | 27,9 | 302,3 | 128,0 | 46,2 | 94,2 | 5,8 | 21,5 | 23,4 | Juli |
| 0,4 | 0,7 | 200,6 | 234,4 | 303,9 | 260,4 | 13,0 | 30,5 | 307,4 | 128,8 | 47,9 | 97,4 | 5,8 | 21,7 | 26,6 | Aug. |
| 4,4 | 0,7 | 200,5 | 234,3 | 316,0 | 279,5 | 13,8 | 22,7 | 315,2 | 131,6 | 50,3 | 98,7 | 5,8 | 21,8 | 26,6 | Sept. |
| 4,4 | 0,8 | 202,0 | 234,3 | 323,4 | 285,1 | 15,7 | 22,6 | 324,0 | 132,7 | 52,0 | 100,6 | 5,8 | 22,0 | 26,3 | Okt. |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,2 | 5,6 | 583,6 | 649,2 | 1 158,0 | 981,5 | 58,5 | 118,0 | 913,0 | 636,1 | 107,7 | 123,7 | 12,8 | 55,1 | 115,9 | Juni |
| 0,4 | 5,5 | 583,0 | 648,8 | 1 173,0 | 989,9 | 61,7 | 121,4 | 936,7 | 650,5 | 114,4 | 127,8 | 13,0 | 55,5 | 123,8 | Juli |
| 2,9 | 5,8 | 580,8 | 645,8 | 1 194,9 | 1 018,7 | 63,8 | 112,4 | 977,3 | 673,2 | 127,0 | 132,0 | 13,1 | 56,1 | 127,8 | Aug. |
| 2,7 | 5,2 | 581,3 | 646,3 | 1 218,9 | 1 033,2 | 64,3 | 121,4 | 1 013,3 | 700,9 | 130,0 | 138,6 | 13,2 | 58,7 | 133,8 | Sept. |
| 2,6 | 4,7 | 583,5 | 647,9 | 1 164,3 | 984,6 | 66,3 | 113,4 | 1 058,3 | 737,0 | 134,3 | 138,5 | 13,3 | 59,7 | 150,8 | Okt. |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,5 | — | 146,3 | 154,6 | 245,3 | 195,9 | 12,1 | 37,3 | 82,1 | 46,5 | 18,3 | 6,4 | 1,1 | 9,1 | 54,3 | Juni |
| 0,1 | — | 146,4 | 154,6 | 246,1 | 198,7 | 14,3 | 33,1 | 84,7 | 47,8 | 19,3 | 7,1 | 1,1 | 9,1 | 49,2 | Juli |
| 0,3 | — | 146,7 | 154,7 | 243,2 | 199,1 | 15,9 | 28,2 | 87,1 | 48,8 | 19,8 | 7,8 | 1,2 | 9,1 | 56,5 | Aug. |
| 0,3 | — | 146,6 | 154,6 | 254,0 | 206,6 | 18,1 | 29,3 | 88,4 | 50,2 | 19,2 | 8,4 | 1,3 | 9,2 | 54,2 | Sept. |
| 0,2 | — | 146,8 | 154,8 | 244,8 | 201,1 | 17,4 | 26,3 | 89,6 | 51,2 | 19,2 | 8,6 | 1,7 | 9,4 | 51,5 | Okt. |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21,3 | 2,2 | 170,2 | 178,7 | 261,6 | 135,0 | 76,3 | 50,3 | 629,9 | 425,0 | 95,1 | 219,6 | 7,1 | 7,6 | 145,7 | Juni |
| 21,8 | 2,4 | 170,6 | 179,1 | 229,8 | 139,0 | 40,5 | 50,3 | 641,9 | 435,5 | 95,3 | 226,8 | 7,0 | 7,9 | 124,1 | Juli |
| 21,8 | 2,6 | 170,7 | 179,2 | 236,9 | 132,4 | 52,2 | 52,3 | 652,2 | 443,1 | 96,6 | 238,9 | 7,0 | 8,4 | 123,5 | Aug. |
| 22,5 | 2,5 | 170,7 | 179,2 | 307,5 | 154,9 | 91,6 | 61,0 | 685,9 | 474,3 | 96,9 | 247,9 | 7,3 | 8,6 | 122,7 | Sept. |
| 21,6 | 2,8 | 174,9 | 183,3 | 246,3 | 135,8 | 71,5 | 39,0 | 702,8 | 487,2 | 100,3 | 260,5 | 10,3 | 9,2 | 128,0 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringem Anteil — die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst. „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt. bankguthaben. — ⁵⁾ Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ⁶⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — ⁷⁾ Kurz- und gleichposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes.

Passiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto) ⁴⁾ | | | | | | | aufgenommene Gelder ⁵⁾ | | | |
|----------------------|---|-------------------|---|------------------------------------|---|------------------------|--------------------------------------|---------------|-------------------------------|-----------------------------------|--|--|------|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne Einlagen von Kreditinstituten | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termineinlagen | davon | | Spar-einlagen | | | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite ⁶⁾ | |
| | | | | | | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 19 924,0 | 18 030,1 | 13 975,7 | 10 533,2 | 279,7 | 3 442,5 | 4 054,4 | 1 893,9 | 2 116,0 | 341,9 | 10,7 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 20 414,7 | 18 366,0 | 14 236,1 | 10 809,2 | . | 3 426,9 | 4 129,9 | 2 048,7 | 2 158,1 | 393,7 | 10,9 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 21 122,1 | 18 875,9 | 14 663,4 | 11 190,3 | . | 3 473,1 | 4 212,5 | 2 246,2 | 2 007,2 | 417,8 | 7,2 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 21 099,8 | 18 816,9 | 14 532,7 | 11 032,2 | 273,4 | 3 500,5 | 4 284,2 | 2 282,9 | 2 010,2 | 403,8 | 9,5 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 22 135,7 | 19 653,6 | 15 272,4 | 11 789,1 | . | 3 483,3 | 4 381,2 | 2 482,1 | 1 882,1 | 425,8 | 7,7 |
| Baden | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 169 | 746,8 | 597,7 | 543,7 | 375,0 | 264,3 | 10,4 | 110,7 | 168,7 | 54,0 | 39,5 | 8,5 | 0,1 |
| Juli | 169 | 754,0 | 604,1 | 553,5 | 381,8 | 275,1 | . | 106,7 | 171,7 | 50,6 | 39,7 | 9,0 | 0,0 |
| Aug. | 169 | 756,5 | 616,9 | 569,4 | 394,9 | 287,9 | . | 107,0 | 174,5 | 47,5 | 36,4 | 8,9 | 0,0 |
| Sept. | 169 | 777,4 | 629,3 | 574,3 | 396,8 | 286,3 | 10,6 | 110,5 | 177,5 | 55,0 | 42,2 | 10,3 | 0,1 |
| Okt. | 169 | 791,2 | 642,5 | 581,6 | 402,1 | 295,9 | . | 106,2 | 179,5 | 60,9 | 35,4 | 10,6 | 0,1 |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 575 | 5 348,6 | 2 969,6 | 2 706,2 | 2 015,0 | 1 467,2 | 48,5 | 547,8 | 691,2 | 263,4 | 361,0 | 59,8 | 0,2 |
| Juli | 576 | 5 617,9 | 3 049,2 | 2 753,2 | 2 052,5 | 1 515,3 | . | 537,2 | 700,7 | 296,0 | 385,0 | 57,9 | 0,1 |
| Aug. | 577 | 5 830,2 | 3 182,5 | 2 843,5 | 2 129,4 | 1 561,1 | . | 568,3 | 714,1 | 339,0 | 377,9 | 66,0 | 0,1 |
| Sept. | 578 | 5 770,2 | 3 182,6 | 2 858,0 | 2 126,8 | 1 554,6 | 47,8 | 572,2 | 731,2 | 324,6 | 307,1 | 66,3 | 0,1 |
| Okt. | 577 | 5 935,0 | 3 325,0 | 2 962,9 | 2 210,6 | 1 648,4 | . | 562,2 | 752,3 | 362,1 | 292,9 | 68,8 | 0,2 |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 28 | 975,3 | 440,9 | 372,6 | 317,5 | 267,5 | 3,8 | 50,0 | 55,1 | 68,3 | 67,4 | 1,0 | — |
| Juli | 28 | 978,8 | 438,4 | 364,3 | 307,7 | 258,5 | . | 49,2 | 56,6 | 74,1 | 65,6 | 1,0 | 0,3 |
| Aug. | 28 | 1 015,7 | 451,0 | 380,9 | 323,1 | 275,6 | . | 47,5 | 57,8 | 70,1 | 63,1 | 1,0 | 0,8 |
| Sept. | 28 | 1 044,2 | 455,6 | 384,7 | 325,7 | 278,1 | 3,9 | 47,6 | 59,0 | 70,9 | 60,9 | 0,8 | 1,0 |
| Okt. | 28 | 1 051,7 | 481,4 | 406,7 | 346,3 | 299,0 | . | 47,3 | 60,4 | 74,7 | 49,7 | 0,8 | 0,7 |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 54 | 2 670,5 | 1 627,3 | 1 470,9 | 1 320,5 | 1 156,5 | 10,4 | 164,0 | 150,4 | 156,4 | 202,1 | 17,6 | 3,6 |
| Juli | 54 | 2 756,3 | 1 695,4 | 1 498,1 | 1 342,9 | 1 168,8 | . | 174,1 | 155,2 | 197,3 | 220,2 | 17,1 | 3,3 |
| Aug. | 55 | 2 787,6 | 1 755,4 | 1 541,9 | 1 382,8 | 1 219,3 | . | 163,5 | 159,1 | 213,5 | 185,0 | 20,2 | 1,0 |
| Sept. | 54 | 2 846,7 | 1 716,2 | 1 507,2 | 1 343,8 | 1 185,2 | 10,3 | 158,6 | 163,4 | 209,0 | 254,8 | 17,2 | 2,6 |
| Okt. | 54 | 2 786,9 | 1 799,2 | 1 601,1 | 1 432,6 | 1 278,2 | . | 154,4 | 168,5 | 198,1 | 172,5 | 17,6 | 2,6 |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 307 | 2 972,9 | 2 071,4 | 1 757,7 | 1 413,8 | 1 124,0 | 24,2 | 289,8 | 343,9 | 313,7 | 148,1 | 5,8 | — |
| Juli | 307 | 3 043,2 | 2 129,2 | 1 798,0 | 1 445,4 | 1 152,4 | . | 293,0 | 352,6 | 331,2 | 156,2 | 6,4 | — |
| Aug. | 307 | 3 105,9 | 2 203,0 | 1 848,9 | 1 489,8 | 1 188,0 | . | 301,8 | 359,1 | 354,1 | 166,3 | 7,9 | — |
| Sept. | 306 | 3 115,5 | 2 183,7 | 1 808,4 | 1 444,6 | 1 141,3 | 23,7 | 303,3 | 363,8 | 375,3 | 161,6 | 7,7 | — |
| Okt. | 305 | 3 219,2 | 2 300,0 | 1 908,8 | 1 536,9 | 1 224,4 | . | 312,5 | 371,9 | 391,2 | 152,7 | 10,3 | — |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 610 | 3 173,6 | 1 837,9 | 1 696,0 | 1 179,6 | 957,0 | 42,8 | 222,6 | 516,4 | 141,9 | 172,4 | 12,6 | 0,1 |
| Juli | 610 | 3 223,3 | 1 875,1 | 1 756,7 | 1 232,6 | 1 016,4 | . | 216,2 | 524,1 | 118,4 | 154,3 | 12,7 | 0,0 |
| Aug. | 610 | 3 311,9 | 1 960,8 | 1 823,7 | 1 289,7 | 1 058,4 | . | 231,3 | 534,0 | 137,1 | 128,8 | 18,6 | 0,1 |
| Sept. | 610 | 3 346,7 | 1 961,8 | 1 818,9 | 1 276,6 | 1 032,1 | 42,4 | 244,5 | 542,3 | 142,9 | 125,5 | 18,2 | 0,1 |
| Okt. | 609 | 3 302,3 | 2 032,7 | 1 889,6 | 1 334,3 | 1 091,7 | . | 242,6 | 555,3 | 143,1 | 118,0 | 17,9 | 0,1 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Festaus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie posten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 6) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweck-

Banken
Länder

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁸⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁹⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Zielungen im Umlauf | Indossamentsverbindlichkeiten | Stand am Monatsende |
|--------------------------|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---------------------------------|--|--------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|----------------------------|-------------------------------|---------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 | darunt. Eigenkapital von neugegründeten Instituten ⁷⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 023,2 | 1 647,4 | 3 478,0 | 1 326,3 | 1 280,7 | 523,1 | 201,8 | 2 652,7 | 1 775,8 | 1 149,6 | 2 081,9 | 206,2 | 1 526,8 | 69,2 | 3 380,8 | Juni |
| 905,0 | 1 710,8 | 3 602,4 | 1 368,4 | 1 334,2 | 574,7 | 246,9 | 2 816,0 | 1 804,9 | 1 199,4 | 2 210,2 | 212,1 | 1 569,8 | 75,1 | 3 354,8 | Juli |
| 836,8 | 1 764,6 | 3 788,6 | 1 420,0 | 1 345,7 | 585,0 | 247,9 | 2 887,5 | 1 888,3 | 1 214,9 | 2 381,0 | 224,0 | 1 613,0 | 84,7 | 3 307,2 | Aug. |
| 973,4 | 1 826,7 | 3 889,8 | 1 515,0 | 1 367,9 | 602,6 | 257,1 | 2 915,1 | 1 945,8 | 1 248,3 | 2 489,7 | 237,4 | 1 668,0 | 75,5 | 3 791,4 | Sept. |
| 812,6 | 1 916,2 | 4 004,8 | 1 558,8 | 1 371,7 | 600,0 | 257,3 | 2 989,9 | 1 967,3 | 1 268,0 | 2 610,7 | 235,3 | 1 666,5 | 72,5 | 3 566,6 | Okt. |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17,2 | 0,0 | 10,1 | 15,6 | 20,8 | 4,2 | — | 45,9 | 5,5 | 17,8 | 9,5 | 1,9 | 15,5 | 1,9 | 52,0 | Juni |
| 12,6 | 0,0 | 14,2 | 13,5 | 20,8 | 4,5 | — | 49,1 | 5,8 | 17,5 | 11,8 | 2,2 | 16,0 | 1,8 | 53,7 | Juli |
| 3,7 | 0,0 | 14,5 | 13,6 | 20,9 | 4,6 | — | 50,5 | 5,8 | 17,2 | 12,1 | 2,2 | 16,6 | 1,4 | 58,2 | Aug. |
| 5,0 | 0,0 | 15,3 | 14,5 | 21,0 | 4,6 | — | 50,1 | 5,9 | 19,4 | 13,2 | 2,4 | 17,0 | 1,4 | 57,5 | Sept. |
| 5,5 | 0,0 | 15,9 | 15,8 | 21,1 | 4,7 | — | 55,0 | 6,3 | 19,4 | 15,1 | 2,3 | 17,1 | 1,3 | 57,1 | Okt. |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 211,3 | 415,2 | 617,6 | 69,6 | 204,8 | 85,6 | 1,0 | 499,5 | 299,4 | 160,6 | 277,4 | 28,0 | 216,7 | 16,1 | 499,4 | Juni |
| 187,6 | 445,1 | 658,1 | 70,5 | 250,4 | 130,0 | 45,0 | 572,0 | 304,9 | 167,9 | 302,5 | 28,3 | 227,1 | 22,6 | 460,2 | Juli |
| 183,3 | 464,5 | 674,1 | 73,9 | 265,8 | 145,2 | 45,0 | 608,2 | 310,0 | 168,4 | 319,4 | 29,6 | 235,3 | 24,0 | 451,5 | Aug. |
| 217,4 | 472,3 | 685,6 | 76,6 | 266,8 | 145,7 | 45,1 | 561,8 | 313,9 | 170,1 | 316,9 | 39,8 | 218,6 | 22,5 | 520,6 | Sept. |
| 199,3 | 482,2 | 724,7 | 80,9 | 267,9 | 146,1 | 45,1 | 562,1 | 319,0 | 175,1 | 359,1 | 31,9 | 201,2 | 19,9 | 475,9 | Okt. |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 37,0 | 125,6 | 174,4 | 18,2 | 26,7 | 8,0 | 5,1 | 85,1 | 95,3 | 49,9 | 44,6 | 5,7 | 60,3 | 0,4 | 121,6 | Juni |
| 37,6 | 130,5 | 179,6 | 17,9 | 26,8 | 8,0 | 5,1 | 82,4 | 97,2 | 50,6 | 47,5 | 5,9 | 62,1 | 0,4 | 124,4 | Juli |
| 42,7 | 133,7 | 188,2 | 18,0 | 27,3 | 8,4 | 5,1 | 91,7 | 97,2 | 57,5 | 48,5 | 6,1 | 62,4 | 0,4 | 133,3 | Aug. |
| 54,6 | 135,9 | 203,7 | 20,0 | 27,2 | 8,5 | 5,1 | 89,3 | 110,2 | 57,8 | 49,0 | 6,0 | 59,7 | 0,4 | 142,0 | Sept. |
| 46,1 | 137,2 | 203,8 | 21,0 | 27,3 | 8,6 | 5,1 | 85,2 | 112,2 | 58,1 | 52,4 | 6,2 | 54,6 | 0,3 | 126,0 | Okt. |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| 276,0 | 70,7 | 117,4 | 52,3 | 81,8 | 34,2 | 1,0 | 242,9 | 93,1 | 19,0 | 45,3 | 30,8 | 324,4 | 1,2 | 487,6 | Juni |
| 258,7 | 70,8 | 119,6 | 59,7 | 82,2 | 34,7 | 1,0 | 249,7 | 94,7 | 27,6 | 46,1 | 29,2 | 298,7 | 1,1 | 460,1 | Juli |
| 258,0 | 75,8 | 125,4 | 52,9 | 83,8 | 36,2 | 2,0 | 251,3 | 99,3 | 24,3 | 46,8 | 29,0 | 318,0 | 0,9 | 444,3 | Aug. |
| 270,4 | 75,9 | 130,3 | 60,3 | 84,5 | 37,1 | 2,0 | 254,3 | 103,5 | 27,0 | 47,7 | 30,3 | 319,1 | 0,7 | 523,1 | Sept. |
| 207,0 | 75,9 | 133,5 | 52,8 | 85,3 | 37,7 | 2,0 | 260,7 | 105,2 | 20,2 | 48,5 | 30,7 | 304,9 | 0,8 | 432,2 | Okt. |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 91,3 | 119,3 | 138,0 | 63,7 | 91,2 | 21,4 | 2,0 | 249,9 | 93,7 | 56,5 | 44,1 | 16,3 | 136,6 | 10,3 | 233,3 | Juni |
| 80,8 | 121,9 | 146,3 | 63,3 | 91,8 | 21,7 | 2,0 | 253,7 | 92,8 | 60,7 | 46,0 | 18,7 | 142,5 | 10,2 | 245,9 | Juli |
| 62,2 | 125,1 | 150,3 | 67,2 | 89,2 | 19,1 | 2,0 | 242,6 | 94,3 | 61,0 | 49,9 | 21,8 | 145,5 | 21,7 | 247,7 | Aug. |
| 69,1 | 125,6 | 155,8 | 70,7 | 88,8 | 18,5 | 2,0 | 260,4 | 95,9 | 65,1 | 55,6 | 22,5 | 149,4 | 19,9 | 284,8 | Sept. |
| 55,4 | 126,6 | 158,6 | 74,6 | 92,7 | 18,6 | 2,0 | 258,6 | 97,3 | 69,7 | 57,1 | 24,1 | 146,4 | 20,5 | 253,4 | Okt. |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 35,2 | 188,4 | 525,7 | 117,1 | 90,8 | 15,6 | — | 206,1 | 140,5 | 181,5 | 303,2 | 31,3 | 76,0 | 16,1 | 222,6 | Juni |
| 32,3 | 192,7 | 533,9 | 122,5 | 91,8 | 16,6 | — | 220,7 | 142,0 | 182,9 | 312,3 | 31,1 | 79,5 | 16,2 | 225,0 | Juli |
| 33,4 | 194,3 | 560,6 | 118,1 | 92,4 | 17,2 | — | 223,5 | 149,9 | 190,3 | 323,1 | 31,3 | 79,1 | 15,0 | 222,5 | Aug. |
| 39,8 | 196,8 | 569,1 | 128,6 | 93,4 | 17,8 | — | 231,7 | 152,0 | 191,9 | 337,0 | 31,7 | 80,8 | 11,8 | 237,4 | Sept. |
| 34,2 | 95,3 | 580,5 | 133,2 | 86,3 | 18,9 | — | 222,1 | 145,8 | 205,8 | 349,0 | 32,7 | 76,6 | 10,6 | 239,9 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringeinstufiger Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ⁵⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ⁸⁾ Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsgebundene Mittel.

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
noch: Passiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto ⁴⁾) | | | | | | | aufgenommene Gelder ⁵⁾ | | | |
|---|---|-------------------|--|------------------------------------|---|------------------------|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|---------------|--|--|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne Einlagen von Kreditinstituten | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termin-einlagen | Wirtschaft und Private | | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | Spar-einlagen | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite ⁶⁾ |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlagekonto | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 831 | 9 057,3 | 6 273,4 | 5 840,2 | 4 648,6 | 3 452,0 | 67,3 | 1 196,6 | 1 191,6 | 433,2 | 491,2 | 125,5 | 6,6 |
| Juli | 831 | 9 285,8 | 6 449,4 | 5 963,5 | 4 746,4 | 3 528,7 | . | 1 217,7 | 1 217,1 | 485,9 | 462,9 | 129,4 | 7,2 |
| Aug. | 830 | 9 542,9 | 6 651,8 | 6 110,4 | 4 868,6 | 3 669,8 | . | 1 198,8 | 1 241,8 | 541,4 | 437,0 | 129,6 | 5,1 |
| Sept. | 830 | 9 617,2 | 6 573,0 | 6 031,2 | 4 770,5 | 3 614,9 | 65,8 | 1 155,6 | 1 260,7 | 541,8 | 444,8 | 124,8 | 5,7 |
| Okt. | 831 | 10 247,6 | 6 980,8 | 6 310,5 | 5 022,8 | 3 861,1 | . | 1 161,7 | 1 287,7 | 670,3 | 419,8 | 125,8 | 4,1 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 278 | 1 324,8 | 810,1 | 733,4 | 484,9 | 352,4 | 19,1 | 132,5 | 248,5 | 76,7 | 153,8 | 10,6 | 0,0 |
| Juli | 278 | 1 359,2 | 852,0 | 766,3 | 514,0 | 374,5 | . | 139,5 | 252,3 | 85,7 | 131,9 | 12,2 | — |
| Aug. | 278 | 1 366,4 | 884,4 | 794,5 | 537,0 | 391,2 | . | 145,8 | 257,5 | 89,9 | 120,0 | 13,3 | — |
| Sept. | 278 | 1 395,5 | 910,6 | 809,5 | 546,2 | 394,3 | 18,8 | 151,9 | 263,3 | 101,1 | 114,0 | 12,6 | 0,0 |
| Okt. | 278 | 1 419,0 | 938,3 | 840,6 | 571,9 | 421,3 | . | 150,6 | 268,7 | 97,7 | 102,6 | 15,4 | 0,0 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 185 | 1 081,4 | 478,1 | 449,5 | 314,2 | 251,0 | 13,3 | 63,2 | 135,3 | 28,6 | 82,5 | 10,2 | — |
| Juli | 185 | 1 110,4 | 482,6 | 454,8 | 317,2 | 258,8 | . | 58,4 | 137,6 | 27,8 | 79,8 | 10,8 | — |
| Aug. | 185 | 1 126,9 | 501,9 | 473,3 | 332,5 | 279,9 | . | 52,6 | 140,8 | 28,6 | 68,9 | 10,7 | — |
| Sept. | 185 | 1 152,7 | 513,6 | 480,8 | 337,7 | 288,9 | 13,2 | 48,8 | 143,1 | 32,8 | 68,3 | 10,7 | — |
| Okt. | 185 | 1 187,5 | 540,1 | 510,5 | 363,8 | 314,1 | . | 49,7 | 146,7 | 29,6 | 68,6 | 10,9 | — |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 364 | 3 756,2 | 2 064,9 | 1 843,9 | 1 426,3 | 937,9 | 29,0 | 488,4 | 417,6 | 221,0 | 238,7 | 31,1 | — |
| Juli | 364 | 3 826,1 | 2 103,3 | 1 863,6 | 1 438,8 | 959,5 | . | 479,3 | 424,8 | 239,7 | 264,3 | 58,9 | — |
| Aug. | 364 | 3 907,5 | 2 151,8 | 1 884,5 | 1 449,6 | 957,1 | . | 492,5 | 434,9 | 267,3 | 238,7 | 56,8 | — |
| Sept. | 364 | 4 007,0 | 2 191,7 | 1 914,4 | 1 474,8 | 947,7 | 26,3 | 527,1 | 439,6 | 277,3 | 246,3 | 51,3 | — |
| Okt. | 364 | 4 149,9 | 2 294,4 | 2 012,7 | 1 565,4 | 1 041,2 | . | 524,2 | 447,3 | 281,7 | 251,2 | 57,9 | — |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 145 | 690,9 | 516,2 | 438,5 | 303,0 | 199,8 | 10,3 | 103,2 | 135,5 | 77,7 | 54,2 | 14,3 | — |
| Juli | 144 | 688,6 | 508,3 | 432,3 | 295,2 | 202,7 | . | 92,5 | 137,1 | 76,0 | 60,8 | 26,0 | — |
| Aug. | 144 | 699,2 | 525,1 | 452,5 | 313,8 | 212,9 | . | 100,9 | 138,7 | 72,6 | 49,4 | 26,6 | — |
| Sept. | 144 | 706,9 | 529,0 | 458,2 | 318,1 | 218,8 | 10,1 | 99,3 | 140,1 | 70,8 | 52,8 | 26,0 | — |
| Okt. | 144 | 712,5 | 541,8 | 473,3 | 330,7 | 232,5 | . | 98,2 | 142,6 | 68,5 | 47,4 | 26,1 | — |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 | 1 650,0 | 236,5 | 177,5 | 177,2 | 103,3 | 0,4 | 73,9 | 0,3 | 59,0 | 105,2 | 45,1 | — |
| Juli | 13 | 1 665,9 | 227,7 | 161,5 | 161,2 | 98,4 | . | 62,8 | 0,3 | 66,2 | 137,4 | 52,4 | — |
| Aug. | 13 | 1 721,8 | 237,6 | 152,4 | 152,1 | 89,1 | . | 63,0 | 0,3 | 85,2 | 135,7 | 58,3 | — |
| Sept. | 13 | 1 818,1 | 252,8 | 171,4 | 171,1 | 90,0 | 0,4 | 81,1 | 0,3 | 81,4 | 131,9 | 58,0 | — |
| Okt. | 14 | 1 869,0 | 259,7 | 155,5 | 155,2 | 81,6 | . | 73,6 | 0,3 | 104,2 | 171,4 | 63,8 | — |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
— 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe
— Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Fest-
aus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie
posten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 6) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweck-

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

noch: Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufkredite (nur Treuhandgeschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁸⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁹⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | Indossamentsverbindlichkeiten | Stand am Monatsende |
|--|-------------------------------------|--|--|-----------------------|---------------------------------|--|--------------------------------|---|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|----------------------------|-------------------------------|---------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 | darunt. Eigenkapital von neugegründeten Instituten ⁷⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | 1951 |
| 121,1 | 243,6 | 632,6 | 525,5 | 214,0 | 29,8 | 2,9 | 555,9 | 249,1 | 368,3 | 664,3 | 21,8 | 459,7 | 4,4 | 638,9 | Juni |
| 90,6 | 251,0 | 645,3 | 542,1 | 214,7 | 30,7 | 2,9 | 629,8 | 254,0 | 367,6 | 688,5 | 21,9 | 482,9 | 4,1 | 562,5 | Juli |
| 72,1 | 257,5 | 699,6 | 576,4 | 215,8 | 30,7 | 2,9 | 632,7 | 303,9 | 373,6 | 724,5 | 22,0 | 484,1 | 3,7 | 518,2 | Aug. |
| 112,0 | 304,8 | 696,9 | 626,1 | 225,3 | 40,5 | 11,9 | 634,3 | 312,0 | 382,1 | 764,1 | 21,9 | 510,0 | 3,2 | 683,9 | Sept. |
| 90,2 | 467,0 | 724,9 | 643,6 | 234,5 | 40,0 | 11,9 | 686,8 | 327,4 | 370,9 | 785,5 | 22,3 | 517,9 | 3,4 | 573,9 | Okt. |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | |
| 53,5 | 41,8 | 68,7 | 22,6 | 38,9 | 7,6 | — | 135,4 | 34,0 | 43,2 | 24,9 | 1,8 | 39,8 | 6,2 | 146,5 | Juni |
| 47,2 | 46,7 | 70,6 | 23,0 | 39,5 | 8,0 | — | 148,3 | 34,5 | 43,1 | 27,9 | 1,9 | 39,8 | 5,9 | 144,0 | Juli |
| 35,9 | 47,5 | 74,1 | 23,8 | 39,9 | 8,2 | — | 140,8 | 37,7 | 43,2 | 29,2 | 2,2 | 40,6 | 5,5 | 133,7 | Aug. |
| 43,9 | 48,3 | 74,6 | 24,6 | 40,1 | 8,5 | — | 139,4 | 37,7 | 43,2 | 29,8 | 2,3 | 49,0 | 5,4 | 144,7 | Sept. |
| 39,3 | 50,3 | 75,1 | 28,5 | 40,6 | 8,6 | — | 144,3 | 37,8 | 43,7 | 37,0 | 2,7 | 50,4 | 6,3 | 143,7 | Okt. |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | |
| 37,6 | 34,2 | 231,6 | 92,1 | 40,3 | 15,7 | 6,3 | 85,0 | 108,8 | 102,5 | 102,1 | 20,3 | 37,6 | 4,5 | 216,6 | Juni |
| 36,2 | 34,2 | 248,7 | 94,2 | 41,4 | 16,8 | 7,3 | 93,3 | 114,5 | 113,4 | 104,7 | 20,9 | 37,3 | 4,5 | 224,7 | Juli |
| 35,0 | 34,2 | 250,1 | 97,4 | 41,5 | 16,8 | 7,3 | 97,9 | 115,6 | 112,3 | 109,0 | 20,5 | 37,9 | 3,8 | 217,1 | Aug. |
| 35,6 | 34,7 | 259,8 | 98,7 | 45,2 | 20,4 | 7,3 | 96,8 | 124,5 | 111,4 | 111,9 | 20,7 | 52,5 | 2,7 | 160,4 | Sept. |
| 31,1 | 35,0 | 267,0 | 100,6 | 45,3 | 20,6 | 7,3 | 99,8 | 125,2 | 117,7 | 114,3 | 20,7 | 58,2 | 2,1 | 135,7 | Okt. |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| 122,4 | 213,0 | 423,6 | 123,7 | 205,4 | 112,9 | — | 364,5 | 134,6 | 84,4 | 348,7 | 12,9 | 111,3 | 7,0 | 332,5 | Juni |
| 103,0 | 215,1 | 437,0 | 127,8 | 208,5 | 115,7 | — | 367,1 | 135,9 | 97,0 | 378,4 | 13,9 | 124,8 | 7,3 | 326,6 | Juli |
| 97,1 | 226,5 | 454,3 | 132,0 | 202,7 | 110,2 | — | 404,4 | 139,5 | 91,9 | 396,5 | 16,4 | 128,0 | 7,3 | 314,2 | Aug. |
| 102,2 | 226,3 | 476,3 | 138,6 | 209,2 | 112,5 | — | 416,4 | 141,4 | 83,4 | 425,8 | 16,2 | 131,6 | 6,8 | 326,4 | Sept. |
| 81,4 | 228,8 | 489,0 | 138,5 | 204,5 | 107,2 | — | 462,1 | 142,5 | 88,7 | 438,9 | 15,8 | 128,8 | 6,6 | 304,8 | Okt. |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,0 | — | 34,8 | 6,4 | 16,4 | 4,5 | — | 49,9 | 6,8 | 24,7 | 26,4 | 0,6 | 16,6 | 0,9 | 51,9 | Juni |
| 11,8 | — | 35,8 | 7,1 | 16,6 | 4,5 | — | 48,2 | 7,2 | 26,3 | 38,0 | 0,6 | 17,5 | 1,0 | 53,3 | Juli |
| 9,5 | — | 37,7 | 7,8 | 16,7 | 4,7 | — | 53,0 | 7,2 | 28,2 | 38,6 | 0,5 | 19,2 | 0,9 | 50,8 | Aug. |
| 9,7 | — | 38,2 | 8,4 | 16,8 | 4,8 | — | 52,0 | 13,1 | 28,7 | 39,7 | 0,5 | 20,1 | 0,7 | 51,8 | Sept. |
| 7,8 | — | 38,2 | 8,6 | 17,0 | 5,0 | — | 51,7 | 7,3 | 28,1 | 40,0 | 0,5 | 20,8 | 0,6 | 45,9 | Okt. |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7,8 | 195,6 | 503,5 | 219,6 | 249,5 | 183,4 | 183,4 | 132,3 | 514,7 | 41,0 | 191,6 | 35,2 | 32,2 | 0,1 | 378,0 | Juni |
| 6,6 | 202,7 | 513,3 | 226,8 | 249,7 | 183,6 | 183,6 | 101,7 | 521,6 | 44,6 | 206,3 | 37,7 | 41,8 | 0,1 | 474,3 | Juli |
| 4,0 | 205,4 | 559,7 | 238,9 | 249,7 | 183,6 | 183,6 | 90,8 | 527,8 | 47,2 | 283,2 | 42,5 | 46,4 | 0,1 | 515,7 | Aug. |
| 13,8 | 206,1 | 587,2 | 247,9 | 249,8 | 183,7 | 183,7 | 128,6 | 535,5 | 68,2 | 299,2 | 43,1 | 60,2 | 0,1 | 658,7 | Sept. |
| 15,4 | 217,8 | 593,6 | 260,5 | 249,5 | 183,9 | 183,9 | 101,1 | 541,2 | 70,7 | 313,7 | 45,7 | 89,6 | 0,1 | 778,1 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringen Beträgen — die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten sind, sind jedoch alle Filialen stets nur als e i n Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ⁹⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ⁸⁾ Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsmittel.

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheck-guthaben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁵⁾ | | Währungs- und DM-Guthaben bei der BdL für gestellte Akkreditive | fällige Zins- und Dividenden-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | Schatz-wechsel und unverzinsliche Schatz-anweis. des Bundes und der Länder | Wert und Kon-beteil- | |
|--|---|------------------|--------------------------|-------------------------------------|----------------------|---|--|---|--------------------------------------|-----------------------------|------------|----------|--|----------------------|-----------------|
| | | | ins-gesamt ⁴⁾ | darunter Giro-gut-haben bei der LZB | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Monaten | | | | ins-gesamt | darunter | | | Handels-wechsel |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 |
| 1951 Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 1 960,7 | 1 642,4 | 60,2 | 2 371,3 | 2 037,4 | 164,4 | 3,1 | 346,7 | 2 819,7 | 2 584,0 | 89,5 | 311,3 | 445,6 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 2 028,4 | 1 649,9 | 54,6 | 2 564,4 | 2 206,4 | 157,6 | 0,9 | 230,0 | 3 039,7 | 2 796,8 | 82,8 | 434,7 | 474,8 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 1 988,5 | 1 660,5 | 54,8 | 2 725,1 | 2 335,6 | 149,9 | 0,9 | 246,4 | 3 137,7 | 2 899,3 | 77,1 | 508,2 | 496,1 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 2 018,8 | 1 676,3 | 55,7 | 2 737,5 | 2 320,5 | 143,3 | 3,4 | 247,1 | 2 936,0 | 2 711,8 | 56,7 | 381,7 | 488,3 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 2 099,4 | 1 715,3 | 53,9 | 2 916,6 | 2 467,5 | 184,3 | 1,1 | 265,5 | 3 489,9 | 3 183,0 | 65,5 | 846,9 | 506,2 |
| Kreditbanken +) | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 255 | 12 401,0 | 971,5 | 863,3 | 26,4 | 813,8 | 803,5 | 149,4 | 1,8 | 256,6 | 1 803,6 | 1 695,8 | 40,4 | 80,9 | 201,4 |
| Juli | 254 | 12 718,4 | 955,2 | 820,4 | 25,1 | 948,7 | 936,6 | 132,6 | 0,7 | 162,5 | 1 980,9 | 1 874,9 | 28,3 | 104,0 | 209,8 |
| Aug. | 254 | 12 973,0 | 868,4 | 757,3 | 23,2 | 914,3 | 901,2 | 129,2 | 0,8 | 170,2 | 2 051,5 | 1 943,3 | 25,1 | 170,0 | 226,7 |
| Sept. | 253 | 13 049,6 | 932,9 | 813,7 | 25,4 | 890,8 | 877,6 | 127,9 | 2,3 | 170,1 | 1 805,8 | 1 714,4 | 15,0 | 74,1 | 221,4 |
| Okt. | 253 | 13 513,7 | 924,5 | 791,3 | 25,3 | 1 011,6 | 996,4 | 164,8 | 0,9 | 184,6 | 2 262,1 | 2 126,7 | 29,3 | 331,6 | 236,1 |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 38 | 2 613,7 | 10,8 | 10,2 | 1,0 | 249,4 | 182,8 | — | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,2 | — | 22,5 | 8,7 |
| Juli | 38 | 2 694,4 | 3,4 | 2,8 | 0,3 | 265,7 | 205,3 | — | 0,0 | 0,0 | 0,6 | 0,2 | — | 23,5 | 26,3 |
| Aug. | 38 | 2 767,3 | 4,4 | 3,7 | 0,4 | 259,6 | 202,6 | — | 0,0 | 0,0 | 0,5 | 0,1 | — | 23,7 | 21,8 |
| Sept. | 38 | 2 848,9 | 3,3 | 2,6 | 0,6 | 261,3 | 209,1 | — | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 0,1 | — | 24,1 | 14,4 |
| Okt. | 38 | 2 929,9 | 3,0 | 2,4 | 0,3 | 257,7 | 212,4 | — | 0,0 | 0,0 | 1,4 | 0,1 | — | 28,2 | 13,5 |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 18 | 4 677,9 | 106,0 | 97,0 | 4,8 | 458,4 | 367,0 | 8,4 | 0,4 | 20,4 | 495,9 | 448,8 | 30,4 | 161,4 | 68,3 |
| Juli | 18 | 4 896,6 | 131,7 | 121,9 | 5,4 | 410,2 | 314,3 | 5,1 | 0,0 | 11,7 | 517,6 | 470,2 | 38,1 | 254,7 | 68,1 |
| Aug. | 18 | 5 103,5 | 159,4 | 151,7 | 6,5 | 484,7 | 377,2 | 3,9 | 0,1 | 14,6 | 508,5 | 466,7 | 34,2 | 266,1 | 72,3 |
| Sept. | 18 | 5 095,0 | 98,5 | 88,2 | 4,7 | 518,7 | 398,1 | 3,6 | 0,3 | 13,9 | 561,9 | 516,3 | 30,0 | 235,9 | 75,6 |
| Okt. | 18 | 5 299,4 | 167,5 | 157,0 | 4,1 | 479,2 | 344,9 | 7,9 | 0,0 | 16,0 | 544,4 | 503,2 | 24,1 | 427,5 | 74,4 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 882 | 8 481,7 | 638,0 | 490,1 | 14,9 | 518,1 | 381,7 | — | 0,1 | 35,5 | 270,5 | 251,2 | 5,9 | 41,7 | 118,7 |
| Juli | 882 | 8 623,9 | 667,1 | 496,6 | 12,1 | 580,6 | 418,9 | — | 0,0 | 28,8 | 273,9 | 255,6 | 5,4 | 44,6 | 121,0 |
| Aug. | 882 | 8 795,8 | 674,0 | 521,8 | 12,2 | 659,5 | 476,2 | 0,0 | 0,0 | 31,6 | 290,7 | 271,2 | 4,8 | 41,4 | 124,3 |
| Sept. | 882 | 8 921,9 | 703,9 | 547,4 | 11,8 | 647,4 | 446,7 | 0,0 | 0,2 | 32,8 | 298,3 | 279,1 | 5,0 | 41,0 | 124,4 |
| Okt. | 881 | 9 110,5 | 705,1 | 530,2 | 11,3 | 729,6 | 508,7 | 0,1 | 0,0 | 33,8 | 311,0 | 293,3 | 3,7 | 53,1 | 130,4 |
| Zentralkassen °) | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 31 | 831,1 | 46,8 | 43,2 | 1,9 | 26,3 | 21,8 | — | 0,0 | 7,0 | 53,0 | 27,1 | 8,1 | 0,3 | 6,8 |
| Juli | 31 | 835,0 | 64,1 | 59,5 | 1,7 | 30,1 | 25,5 | 0,1 | 0,0 | 6,2 | 52,7 | 29,5 | 5,3 | 0,3 | 7,1 |
| Aug. | 30 | 898,5 | 75,8 | 71,2 | 2,4 | 35,9 | 31,2 | 0,0 | 0,0 | 7,2 | 65,9 | 41,8 | 6,8 | 0,3 | 7,6 |
| Sept. | 30 | 907,3 | 70,3 | 66,0 | 2,2 | 38,1 | 33,3 | 0,0 | 0,0 | 6,7 | 61,3 | 39,8 | 5,0 | 0,3 | 7,8 |
| Okt. | 29 | 936,8 | 79,1 | 73,9 | 2,0 | 41,4 | 40,4 | 0,3 | 0,0 | 7,6 | 80,3 | 57,9 | 4,8 | — | 8,4 |
| Kreditgenossenschaften °) | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 2 294 | 2 409,1 | 154,5 | 107,7 | 9,6 | 132,4 | 125,8 | 0,3 | 0,1 | 24,2 | 96,3 | 69,6 | 0,2 | 2,5 | 13,4 |
| Juli | 2 294 | 2 454,4 | 169,9 | 114,0 | 9,4 | 148,0 | 139,2 | 1,1 | 0,0 | 18,7 | 96,1 | 69,6 | 0,2 | 2,5 | 13,5 |
| Aug. | 2 295 | 2 500,0 | 165,1 | 115,3 | 9,4 | 170,2 | 161,3 | 0,2 | 0,0 | 21,5 | 105,2 | 79,2 | 0,2 | 2,5 | 14,2 |
| Sept. | 2 295 | 2 538,0 | 160,8 | 111,3 | 10,2 | 183,5 | 174,3 | 0,0 | 0,0 | 22,5 | 106,9 | 82,0 | 0,1 | 2,6 | 14,5 |
| Okt. | 2 295 | 2 603,1 | 182,1 | 124,5 | 10,0 | 197,0 | 188,5 | — | 0,0 | 21,8 | 116,7 | 90,7 | 0,3 | 2,7 | 14,5 |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 28 | 383,8 | 16,8 | 15,5 | 0,4 | 90,5 | 86,1 | 4,8 | — | 1,5 | 22,3 | 22,0 | 0,3 | 0,1 | 5,2 |
| Juli | 29 | 420,9 | 11,9 | 10,6 | 0,3 | 84,2 | 82,8 | 9,0 | — | 0,6 | 21,9 | 21,6 | 0,3 | 3,1 | 5,3 |
| Aug. | 30 | 412,6 | 12,4 | 11,4 | 0,3 | 68,9 | 67,1 | 14,6 | — | 0,1 | 23,7 | 23,6 | 0,1 | 2,2 | 5,6 |
| Sept. | 30 | 419,2 | 10,1 | 9,0 | 0,3 | 79,1 | 77,3 | 10,6 | — | 0,2 | 22,6 | 22,4 | 0,1 | 1,6 | 5,8 |
| Okt. | 30 | 409,5 | 16,0 | 14,8 | 0,5 | 65,3 | 63,5 | 9,3 | — | 0,3 | 26,5 | 25,9 | 0,5 | 1,8 | 5,2 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 | 1 650,0 | 16,3 | 15,4 | 1,3 | 82,2 | 68,7 | 1,5 | 0,6 | 1,5 | 77,5 | 69,2 | 4,2 | 2,0 | 23,2 |
| Juli | 13 | 1 665,9 | 25,1 | 24,0 | 0,2 | 96,9 | 83,8 | 9,8 | 0,1 | 1,5 | 96,0 | 75,1 | 5,2 | 2,0 | 23,8 |
| Aug. | 13 | 1 721,8 | 28,9 | 28,0 | 0,4 | 132,0 | 118,8 | 1,9 | 0,0 | 1,1 | 91,6 | 73,3 | 5,9 | 2,0 | 23,7 |
| Sept. | 13 | 1 818,1 | 39,0 | 38,1 | 0,5 | 118,5 | 104,0 | 1,2 | 0,6 | 0,9 | 77,9 | 57,8 | 1,5 | 2,0 | 24,4 |
| Okt. | 14 | 1 869,0 | 22,2 | 21,3 | 0,5 | 134,8 | 112,8 | 1,9 | 0,0 | 1,4 | 147,6 | 85,3 | 2,7 | 2,0 | 23,8 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Kasse und Landeszentral-mittelfristige Ausleihungen (bis zu 4 Jahren). — 4) Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzaus-nal- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — 5) Aufgliederung umseitig.

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Aktiva

| papiere sortial- gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durch- lau- fende Kredite (nur Treu- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva) | Stand am Mo- nats- ende |
|--|---|---|---|-------------------------|-----------------------------------|---|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|---|-------------------------|---|------------------------------|-------------------------------------|
| | | gegen- wär- tiger Be- stand 6) | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | Wirt- schaft und Private | Öffentl.- rechtl. Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | ins- gesamt | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kom- munal- dek- kung | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 93,6 | 48,7 | 5 421,0 | 5 943,5 | 10 114,2 | 8 739,1 | 373,8 | 1 001,3 | 6 363,5 | 3 881,1 | 1 145,8 | 1 326,3 | 107,4 | 508,7 | 1 075,5 | Juni |
| 109,0 | 48,9 | 5 432,0 | 5 943,8 | 10 203,4 | 8 851,6 | 325,9 | 1 025,9 | 6 552,5 | 3 985,2 | 1 171,7 | 1 368,4 | 111,3 | 512,9 | 1 095,1 | Juli |
| 124,8 | 52,2 | 5 444,8 | 5 942,6 | 10 299,8 | 8 957,0 | 389,7 | 953,1 | 6 807,6 | 4 104,1 | 1 255,5 | 1 420,0 | 113,8 | 521,6 | 1 205,1 | Aug. |
| 124,8 | 50,7 | 5 451,0 | 5 944,5 | 10 814,8 | 9 452,5 | 419,0 | 943,3 | 6 998,2 | 4 231,8 | 1 303,5 | 1 515,0 | 117,6 | 531,0 | 1 107,8 | Sept. |
| 128,3 | 49,2 | 5 480,4 | 5 957,5 | 10 227,7 | 8 919,3 | 454,4 | 854,0 | 7 209,4 | 4 367,4 | 1 337,8 | 1 558,8 | 118,6 | 542,0 | 1 121,9 | Okt. |
| Kreditbanken +) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24,7 | 9,0 | 1 433,3 | 1 485,8 | 5 233,8 | 4 977,2 | 98,2 | 158,4 | 818,7 | 284,9 | 15,2 | 91,8 | 58,0 | 173,8 | 277,2 | Juni |
| 32,2 | 9,1 | 1 433,4 | 1 485,4 | 5 315,8 | 5 076,5 | 80,3 | 159,0 | 842,5 | 293,3 | 16,3 | 96,1 | 59,1 | 175,4 | 267,5 | Juli |
| 41,6 | 9,5 | 1 435,5 | 1 485,7 | 5 430,6 | 5 166,8 | 107,5 | 156,3 | 884,2 | 302,7 | 20,8 | 95,5 | 61,5 | 178,8 | 323,1 | Aug. |
| 37,3 | 9,4 | 1 436,5 | 1 485,5 | 5 803,8 | 5 539,1 | 96,0 | 168,7 | 894,8 | 309,2 | 22,4 | 131,4 | 62,0 | 181,8 | 279,2 | Sept. |
| 44,7 | 9,0 | 1 438,3 | 1 486,3 | 5 344,9 | 5 039,9 | 144,7 | 160,3 | 915,5 | 317,9 | 23,1 | 128,6 | 61,5 | 185,0 | 289,4 | Okt. |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,0 | 24,7 | 292,3 | 421,3 | 44,0 | 20,9 | 9,0 | 14,1 | 1 751,1 | 1 470,3 | 159,9 | 151,4 | 2,4 | 16,8 | 38,0 | Juni |
| 7,2 | 26,1 | 292,0 | 420,4 | 42,1 | 20,2 | 7,8 | 14,1 | 1 803,5 | 1 511,5 | 168,3 | 157,3 | 2,5 | 16,9 | 34,2 | Juli |
| 7,2 | 26,6 | 292,5 | 419,7 | 50,2 | 20,7 | 6,8 | 22,7 | 1 879,4 | 1 574,7 | 175,8 | 152,1 | 2,7 | 17,1 | 36,3 | Aug. |
| 7,2 | 26,4 | 293,8 | 419,7 | 50,1 | 22,6 | 8,0 | 19,5 | 1 943,0 | 1 626,6 | 199,8 | 168,3 | 2,7 | 19,7 | 39,8 | Sept. |
| 7,5 | 26,9 | 290,6 | 415,8 | 45,1 | 20,3 | 5,8 | 19,0 | 2 026,3 | 1 702,4 | 204,7 | 174,0 | 2,7 | 19,8 | 40,4 | Okt. |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 39,3 | 12,7 | 213,7 | 249,5 | 1 097,6 | 556,4 | 116,5 | 424,7 | 1 270,9 | 377,0 | 662,5 | 604,0 | 3,6 | 26,5 | 124,9 | Juni |
| 40,1 | 11,4 | 213,5 | 249,5 | 1 126,5 | 566,1 | 120,7 | 439,7 | 1 320,8 | 390,7 | 675,6 | 616,2 | 4,0 | 26,6 | 173,1 | Juli |
| 44,0 | 13,6 | 210,1 | 244,8 | 1 080,0 | 552,5 | 146,0 | 381,5 | 1 398,6 | 401,3 | 738,1 | 650,0 | 4,1 | 26,7 | 204,3 | Aug. |
| 47,1 | 12,3 | 211,1 | 244,9 | 1 084,0 | 587,0 | 138,6 | 358,4 | 1 438,0 | 413,2 | 753,2 | 678,0 | 4,1 | 26,9 | 134,7 | Sept. |
| 45,8 | 10,5 | 213,1 | 245,7 | 1 039,5 | 572,7 | 148,4 | 318,4 | 1 479,5 | 426,4 | 772,3 | 681,7 | 4,1 | 27,1 | 122,9 | Okt. |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 6,3 | — | 2 510,9 | 2 758,1 | 1 910,7 | 1 830,6 | 69,1 | 11,0 | 1 685,7 | 1 263,7 | 207,4 | 200,9 | 7,1 | 192,8 | 336,1 | Juni |
| 5,8 | — | 2 521,7 | 2 760,5 | 1 903,6 | 1 816,2 | 72,4 | 15,0 | 1 732,3 | 1 293,3 | 210,5 | 210,7 | 8,7 | 194,0 | 324,8 | Juli |
| 7,3 | — | 2 534,4 | 2 764,1 | 1 894,0 | 1 810,6 | 73,2 | 10,2 | 1 777,2 | 1 321,6 | 218,5 | 220,2 | 7,4 | 197,4 | 331,5 | Aug. |
| 7,4 | — | 2 536,3 | 2 765,5 | 1 931,1 | 1 835,9 | 80,0 | 15,2 | 1 815,2 | 1 345,7 | 225,4 | 231,2 | 7,6 | 199,8 | 340,9 | Sept. |
| 6,1 | — | 2 551,8 | 2 770,5 | 1 923,2 | 1 830,2 | 79,3 | 13,7 | 1 860,2 | 1 374,0 | 231,4 | 245,3 | 8,2 | 205,0 | 342,4 | Okt. |
| Zentralkassen °) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,5 | — | 54,7 | 57,0 | 459,6 | 127,0 | 0,3 | 332,3 | 87,6 | 28,4 | 0,2 | 2,6 | 7,1 | 15,5 | 61,9 | Juni |
| 0,5 | — | 54,7 | 57,8 | 436,6 | 131,7 | 0,3 | 304,6 | 88,6 | 28,3 | 0,1 | 2,7 | 7,8 | 15,6 | 66,7 | Juli |
| 0,8 | — | 54,4 | 57,4 | 457,4 | 169,2 | 0,6 | 287,6 | 89,7 | 27,6 | 0,6 | 2,8 | 7,8 | 15,9 | 75,4 | Aug. |
| 1,1 | — | 54,4 | 57,5 | 470,4 | 193,6 | 0,8 | 276,0 | 93,1 | 29,1 | 0,6 | 2,9 | 7,8 | 16,1 | 75,9 | Sept. |
| 0,6 | — | 55,1 | 58,1 | 465,8 | 201,9 | 0,7 | 263,2 | 94,1 | 24,5 | 0,2 | 3,0 | 5,1 | 16,0 | 78,6 | Okt. |
| Kreditgenossenschaften °) | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,9 | — | 721,5 | 766,2 | 942,1 | 931,2 | 4,4 | 6,5 | 99,9 | 28,2 | 5,5 | 53,0 | 10,2 | 69,5 | 79,6 | Juni |
| 0,8 | — | 721,6 | 764,3 | 952,7 | 942,3 | 3,8 | 6,6 | 103,0 | 28,9 | 5,6 | 55,7 | 10,3 | 70,3 | 81,6 | Juli |
| 1,4 | — | 722,8 | 764,9 | 953,7 | 944,1 | 3,4 | 6,2 | 105,9 | 29,5 | 5,1 | 57,8 | 11,5 | 70,9 | 89,1 | Aug. |
| 1,5 | — | 723,8 | 765,7 | 969,6 | 960,4 | 3,6 | 5,6 | 107,8 | 30,1 | 5,1 | 59,7 | 11,9 | 72,0 | 92,2 | Sept. |
| 1,5 | — | 725,3 | 764,2 | 976,1 | 966,7 | 3,7 | 5,7 | 110,3 | 31,1 | 5,8 | 62,9 | 12,1 | 73,4 | 98,2 | Okt. |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,6 | — | 24,5 | 26,9 | 164,8 | 160,7 | 0,0 | 4,1 | 19,8 | 3,8 | — | 3,0 | 11,9 | 6,2 | 12,0 | Juni |
| 0,6 | — | 24,5 | 26,9 | 196,3 | 159,5 | 0,0 | 36,8 | 19,9 | 3,7 | — | 3,0 | 11,9 | 6,2 | 22,8 | Juli |
| 0,7 | — | 24,5 | 26,8 | 196,9 | 160,7 | 0,0 | 36,2 | 20,4 | 3,7 | — | 2,9 | 12,0 | 6,2 | 21,9 | Aug. |
| 0,5 | — | 24,3 | 26,7 | 198,4 | 159,0 | 0,4 | 39,0 | 20,4 | 3,8 | — | 2,9 | 14,3 | 6,2 | 22,4 | Sept. |
| 0,5 | — | 31,3 | 33,6 | 186,9 | 151,8 | 0,3 | 34,8 | 20,7 | 3,9 | — | 2,8 | 14,5 | 6,3 | 22,1 | Okt. |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21,3 | 2,2 | 170,2 | 178,7 | 261,6 | 135,0 | 76,3 | 50,3 | 629,9 | 425,0 | 95,1 | 219,6 | 7,1 | 7,6 | 145,7 | Juni |
| 21,8 | 2,4 | 170,6 | 179,1 | 229,8 | 139,0 | 40,5 | 50,3 | 641,9 | 435,5 | 95,3 | 226,8 | 7,0 | 7,9 | 124,1 | Juli |
| 21,8 | 2,6 | 170,7 | 179,2 | 236,9 | 132,4 | 52,2 | 52,3 | 652,2 | 443,1 | 96,6 | 238,9 | 7,0 | 8,4 | 123,5 | Aug. |
| 22,5 | 2,5 | 170,7 | 179,2 | 307,5 | 154,9 | 91,6 | 61,0 | 685,9 | 474,3 | 96,9 | 247,9 | 7,3 | 8,6 | 122,7 | Sept. |
| 21,6 | 2,8 | 174,9 | 183,3 | 246,3 | 135,8 | 71,5 | 39,0 | 702,8 | 487,2 | 100,3 | 260,5 | 10,3 | 9,2 | 128,0 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — °) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfasst.
„Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten ist, sind jedoch alle Filialen stets nur als ein Institut gezählt.
bankguthaben. — °) Einschließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — °) Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — °) Kurz- und
gleichsposten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen“, „Staats-, Regio-

Aktiva

Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Aktiva | Barreserve | | Post-scheckgut-haben | Guthaben bei Kreditinstituten ⁵⁾ | | Währungs- und DM-Gut-haben bei der BdL für ge-stellte Akkreditiv | fällige Zins- und Di-viden-den-scheine | Schecks und Inkasso-wechsel | Wechsel | | Schatz-wechsel und un-verzins-liche Schatz-anweis-des Bundes und der Länder | Wert- und Kon-beteili- | |
|---|---|------------------|--------------------------|-------------------------------------|----------------------|---|---|--|--|-----------------------------|------------|------------------|---|------------------------|--------------|
| | | | ins-gesamt ⁴⁾ | darunter Giro-gut-haben bei der LZB | | ins-gesamt | darunter mit Laufzeit bis zu 3 Mo-naten | | | | ins-gesamt | Hand-els-wechsel | | | Bank-akzepte |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | |
| Kreditbanken, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 30 | 6 892,5 | 559,8 | 502,8 | 15,0 | 478,7 | 473,3 | 87,4 | 1,2 | 186,5 | 1 182,7 | 1 131,1 | 19,5 | 62,6 | 60,0 |
| Juli | 30 | 7 017,8 | 539,5 | 463,9 | 13,8 | 521,3 | 515,2 | 76,9 | 0,4 | 119,7 | 1 315,0 | 1 266,4 | 8,8 | 96,0 | 64,8 |
| Aug. | 30 | 7 146,1 | 466,0 | 409,5 | 12,4 | 511,7 | 504,9 | 78,3 | 0,4 | 124,5 | 1 377,4 | 1 329,0 | 4,7 | 146,4 | 70,8 |
| Sept. | 30 | 7 190,9 | 528,5 | 468,1 | 12,5 | 512,1 | 504,9 | 76,5 | 1,1 | 124,0 | 1 193,8 | 1 149,4 | 3,0 | 56,2 | 69,4 |
| Okt. | 30 | 7 512,3 | 555,4 | 485,5 | 13,5 | 556,0 | 545,3 | 95,7 | 0,5 | 128,4 | 1 503,4 | 1 424,3 | 9,7 | 290,7 | 69,3 |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 79 | 4 071,5 | 286,9 | 246,3 | 9,1 | 215,4 | 210,9 | 22,0 | 0,5 | 48,5 | 446,6 | 395,6 | 19,0 | 15,4 | 98,3 |
| Juli | 79 | 4 237,2 | 327,4 | 278,6 | 9,2 | 285,5 | 279,8 | 18,9 | 0,2 | 33,3 | 467,6 | 416,1 | 17,4 | 6,8 | 100,4 |
| Aug. | 79 | 4 355,8 | 285,8 | 240,5 | 8,9 | 251,3 | 245,3 | 21,2 | 0,2 | 35,7 | 468,2 | 416,4 | 16,7 | 22,2 | 110,6 |
| Sept. | 78 | 4 352,5 | 297,2 | 248,9 | 10,7 | 244,1 | 238,4 | 20,5 | 1,1 | 34,2 | 429,4 | 389,6 | 8,7 | 16,7 | 105,4 |
| Okt. | 78 | 4 466,8 | 262,6 | 210,2 | 9,5 | 314,9 | 310,8 | 26,4 | 0,3 | 43,7 | 533,3 | 486,6 | 14,9 | 36,3 | 119,3 |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 146 | 1 437,0 | 124,8 | 114,2 | 2,3 | 119,7 | 119,3 | 40,0 | 0,1 | 21,6 | 174,3 | 169,1 | 1,9 | 2,9 | 43,1 |
| Juli | 145 | 1 463,4 | 88,3 | 77,9 | 2,1 | 141,9 | 141,6 | 36,8 | 0,1 | 9,5 | 198,3 | 192,4 | 2,1 | 1,3 | 44,6 |
| Aug. | 145 | 1 471,1 | 116,6 | 107,3 | 1,9 | 151,3 | 151,0 | 29,7 | 0,1 | 10,0 | 205,9 | 198,0 | 3,7 | 1,4 | 45,3 |
| Sept. | 145 | 1 506,2 | 107,2 | 96,7 | 2,2 | 134,6 | 134,3 | 30,9 | 0,1 | 11,9 | 182,6 | 175,4 | 3,3 | 1,2 | 46,6 |
| Okt. | 145 | 1 534,6 | 106,6 | 95,7 | 2,3 | 140,7 | 140,3 | 42,7 | 0,1 | 12,5 | 225,4 | 215,7 | 4,8 | 4,6 | 47,4 |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 12 | 237,6 | 5,5 | 4,9 | 0,5 | 21,2 | 16,7 | — | 0,0 | 3,9 | 23,2 | 8,1 | 3,8 | 0,3 | 2,5 |
| Juli | 12 | 243,0 | 6,9 | 6,4 | 0,4 | 22,5 | 17,9 | 0,1 | 0,0 | 3,3 | 27,0 | 10,5 | 3,0 | 0,3 | 2,7 |
| Aug. | 11 | 248,6 | 6,0 | 5,5 | 0,6 | 24,5 | 19,8 | 0,0 | 0,0 | 4,4 | 32,6 | 15,6 | 3,5 | 0,3 | 2,9 |
| Sept. | 11 | 247,5 | 7,7 | 7,3 | 0,6 | 23,3 | 18,5 | 0,0 | 0,0 | 3,7 | 27,4 | 11,7 | 3,0 | 0,3 | 3,0 |
| Okt. | 10 | 252,3 | 9,4 | 9,0 | 0,7 | 24,4 | 23,4 | 0,3 | 0,0 | 4,5 | 34,3 | 17,0 | 2,9 | — | 2,5 |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 667 | 1 482,1 | 114,8 | 86,0 | 6,3 | 76,0 | 69,4 | 0,3 | 0,1 | 16,4 | 77,3 | 53,2 | 0,2 | 2,5 | 10,4 |
| Juli | 667 | 1 510,7 | 125,3 | 90,4 | 5,7 | 82,8 | 74,0 | 1,1 | 0,0 | 12,8 | 77,3 | 53,3 | 0,1 | 2,5 | 10,5 |
| Aug. | 667 | 1 531,7 | 120,3 | 90,0 | 5,7 | 88,4 | 79,5 | 0,2 | 0,0 | 14,9 | 85,3 | 61,7 | 0,2 | 2,5 | 10,9 |
| Sept. | 667 | 1 551,0 | 115,9 | 85,9 | 6,5 | 91,4 | 82,2 | 0,0 | 0,0 | 15,4 | 86,3 | 63,8 | 0,0 | 2,5 | 11,1 |
| Okt. | 667 | 1 594,0 | 131,7 | 97,5 | 5,8 | 93,0 | 84,5 | — | 0,0 | 14,3 | 94,6 | 71,2 | 0,3 | 2,6 | 11,0 |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 19 | 593,5 | 41,3 | 38,3 | 1,4 | 5,1 | 5,1 | — | 0,0 | 3,1 | 29,8 | 19,0 | 4,3 | 0,0 | 4,3 |
| Juli | 19 | 592,0 | 57,2 | 53,1 | 1,3 | 7,6 | 7,6 | — | 0,0 | 2,9 | 25,7 | 19,0 | 2,3 | 0,0 | 4,4 |
| Aug. | 19 | 649,9 | 69,8 | 65,7 | 1,8 | 11,4 | 11,4 | — | 0,0 | 2,8 | 33,3 | 26,2 | 3,3 | 0,0 | 4,7 |
| Sept. | 19 | 659,8 | 62,6 | 58,7 | 1,6 | 14,8 | 14,8 | — | 0,0 | 3,0 | 33,9 | 28,1 | 2,0 | — | 4,8 |
| Okt. | 19 | 684,5 | 69,7 | 64,9 | 1,3 | 17,0 | 17,0 | — | — | 3,1 | 46,0 | 40,9 | 1,9 | — | 5,9 |
| Ländliche Kreditgenossenschaften⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 627 | 927,0 | 39,7 | 21,7 | 3,3 | 56,4 | 56,4 | — | — | 7,8 | 19,0 | 16,4 | 0,0 | — | 3,0 |
| Juli | 1 627 | 943,7 | 44,6 | 23,6 | 3,7 | 65,2 | 65,2 | — | — | 5,9 | 18,8 | 16,3 | 0,1 | — | 3,0 |
| Aug. | 1 628 | 968,3 | 44,8 | 25,3 | 3,7 | 81,8 | 81,8 | — | — | 6,6 | 19,9 | 17,5 | 0,0 | — | 3,3 |
| Sept. | 1 628 | 987,0 | 44,9 | 25,4 | 3,7 | 92,1 | 92,1 | — | — | 7,1 | 20,6 | 18,2 | 0,1 | 0,1 | 3,4 |
| Okt. | 1 628 | 1 009,1 | 50,4 | 27,0 | 4,2 | 104,0 | 104,0 | — | — | 7,5 | 22,1 | 19,5 | 0,0 | 0,1 | 3,5 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
²⁾ Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen ent-schließlich mittel- und langfristiger Guthaben. — ³⁾ Abzüglich verkaufter und getilgter Ausgleichsforderungen. — ⁴⁾ Kurz- und mittelfristige Auslei-Niederlassungen außerhalb des Landes. — ⁵⁾ Erfasst sind 1628 Institute von insgesamt 11 216 ländlichen Kreditgenossenschaften (Stand 31. 12. 1950).

banken
Bankengruppen

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

einzelner Bankengruppen
und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

A k t i v a

| papiere sortial gungen | eigene Schuld- ver- schrei- bungen (Pfand- briefe u. ä.) | Ausgleichs- forderungen | | Debitoren ⁷⁾ | | | | langfristige Ausleihungen | | | durch- lau- fende Kredite (nur Treuh- hand- ge- schäfte) | Betei- ligun- gen | Grund- stücke und Ge- bäude | son- stige Aktiva ⁴⁾ | Stand am Mo- nats- ende |
|---|---|--|---|-------------------------|-----------------------------------|--|---------------------------|---------------------------|-------------------------------------|---|--|-------------------------|---|--|-------------------------------------|
| | | gegen- wär- tiger Be- stand ⁶⁾ | Be- stand lt. Umstel- lungs- rech- nung | ins- gesamt | davon | | | ins- gesamt | darunter | | | | | | |
| | | | | | Wirt- schaft und Private | Öffentl. rechtl. Kör- per- schaf- ten | Kredit- insti- tute | | gegen Grund- pfand- rechte | gegen Kom- munal- dek- kung | | | | | |
| 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | 30 | |
| Kreditbanken, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1,5 | — | 830,5 | 833,2 | 2 920,4 | 2 814,0 | 16,3 | 90,1 | 269,6 | 9,8 | 0,3 | 29,9 | 15,6 | 69,9 | 122,7 | Juni |
| 6,8 | — | 830,6 | 833,4 | 2 921,9 | 2 816,7 | 17,0 | 88,2 | 279,6 | 10,0 | 0,6 | 28,5 | 15,9 | 70,1 | 123,8 | Juli |
| 12,7 | — | 832,7 | 834,7 | 2 998,6 | 2 895,0 | 14,0 | 89,6 | 301,7 | 12,9 | 0,5 | 30,3 | 16,0 | 72,3 | 106,6 | Aug. |
| 9,9 | — | 833,7 | 835,8 | 3 221,6 | 3 112,1 | 13,4 | 96,1 | 294,4 | 13,1 | 0,6 | 54,1 | 16,6 | 72,7 | 123,7 | Sept. |
| 7,5 | — | 836,0 | 838,0 | 2 892,9 | 2 783,4 | 14,1 | 95,4 | 302,5 | 14,7 | 0,7 | 57,0 | 16,4 | 73,7 | 120,9 | Okt. |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22,8 | 8,7 | 530,5 | 577,5 | 1 622,2 | 1 491,3 | 81,4 | 49,5 | 505,1 | 271,5 | 14,8 | 26,4 | 20,7 | 83,1 | 132,1 | Juni |
| 25,0 | 8,8 | 530,5 | 577,3 | 1 679,0 | 1 564,5 | 62,7 | 51,8 | 518,1 | 279,8 | 15,5 | 25,2 | 20,8 | 84,3 | 121,2 | Juli |
| 27,7 | 9,2 | 530,8 | 576,3 | 1 750,6 | 1 607,4 | 92,7 | 50,5 | 533,8 | 286,1 | 20,1 | 26,2 | 23,0 | 85,1 | 193,0 | Aug. |
| 25,9 | 9,1 | 530,6 | 574,6 | 1 833,6 | 1 698,5 | 81,6 | 53,5 | 550,4 | 291,9 | 21,7 | 27,1 | 22,7 | 87,3 | 132,4 | Sept. |
| 35,8 | 8,7 | 530,8 | 573,9 | 1 734,2 | 1 554,7 | 129,7 | 49,8 | 562,9 | 298,9 | 22,2 | 27,7 | 22,6 | 89,2 | 144,4 | Okt. |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,4 | 0,3 | 72,3 | 75,1 | 691,2 | 671,9 | 0,5 | 18,8 | 44,0 | 3,6 | 0,1 | 35,5 | 21,7 | 20,8 | 22,4 | Juni |
| 0,4 | 0,3 | 72,2 | 74,7 | 714,9 | 695,3 | 0,6 | 19,0 | 44,8 | 3,6 | 0,1 | 42,4 | 22,4 | 21,0 | 22,5 | Juli |
| 1,2 | 0,3 | 72,0 | 74,7 | 681,4 | 664,4 | 0,8 | 16,2 | 48,7 | 3,7 | 0,2 | 39,0 | 22,5 | 21,4 | 23,6 | Aug. |
| 1,5 | 0,3 | 72,2 | 75,1 | 748,6 | 728,5 | 1,0 | 19,1 | 50,1 | 4,2 | 0,2 | 50,1 | 22,7 | 21,8 | 23,1 | Sept. |
| 1,5 | 0,3 | 71,5 | 74,4 | 717,8 | 701,8 | 1,0 | 15,0 | 50,0 | 4,2 | 0,2 | 43,9 | 22,5 | 22,2 | 24,1 | Okt. |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,4 | — | 7,6 | 7,9 | 110,1 | 10,9 | — | 99,2 | 30,8 | 3,7 | — | 1,3 | 3,5 | 1,9 | 25,3 | Juni |
| 0,4 | — | 7,6 | 7,9 | 100,2 | 10,1 | — | 90,1 | 31,6 | 3,7 | — | 1,3 | 4,1 | 1,8 | 33,2 | Juli |
| 0,5 | — | 7,6 | 7,9 | 93,6 | 9,5 | — | 84,1 | 32,5 | 3,6 | — | 1,4 | 4,1 | 1,9 | 36,2 | Aug. |
| 0,7 | — | 7,6 | 7,9 | 97,5 | 11,1 | — | 86,4 | 33,0 | 3,7 | — | 1,5 | 4,1 | 2,0 | 35,8 | Sept. |
| 0,2 | — | 7,6 | 7,9 | 92,3 | 10,9 | — | 81,4 | 33,5 | 5,7 | — | 1,6 | 1,2 | 1,9 | 38,1 | Okt. |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,4 | — | 363,3 | 382,4 | 619,9 | 609,3 | 4,4 | 6,2 | 57,6 | 28,2 | 5,5 | 38,9 | 6,6 | 42,2 | 49,5 | Juni |
| 0,3 | — | 363,2 | 380,1 | 629,0 | 619,3 | 3,8 | 5,9 | 59,2 | 28,9 | 5,6 | 40,5 | 6,7 | 42,5 | 51,6 | Juli |
| 0,6 | — | 363,4 | 380,3 | 632,3 | 622,9 | 3,4 | 6,0 | 61,1 | 29,5 | 5,1 | 41,9 | 6,8 | 42,9 | 55,1 | Aug. |
| 0,6 | — | 363,5 | 379,9 | 644,9 | 636,1 | 3,6 | 5,2 | 62,4 | 30,1 | 5,1 | 43,7 | 7,1 | 43,4 | 56,9 | Sept. |
| 0,6 | — | 363,7 | 378,0 | 654,1 | 645,2 | 3,7 | 5,2 | 64,2 | 31,1 | 5,8 | 46,3 | 7,1 | 44,3 | 61,3 | Okt. |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,1 | — | 47,1 | 49,1 | 349,5 | 116,1 | 0,3 | 233,1 | 56,8 | 24,7 | 0,2 | 1,3 | 3,6 | 13,6 | 36,6 | Juni |
| 0,1 | — | 47,1 | 49,9 | 336,4 | 121,6 | 0,3 | 214,5 | 57,0 | 24,6 | 0,1 | 1,4 | 3,7 | 13,8 | 33,5 | Juli |
| 0,3 | — | 46,8 | 49,5 | 363,8 | 159,7 | 0,6 | 203,5 | 57,2 | 24,0 | 0,6 | 1,4 | 3,7 | 14,0 | 39,2 | Aug. |
| 0,4 | — | 46,8 | 49,6 | 372,9 | 182,5 | 0,8 | 189,6 | 60,1 | 25,4 | 0,6 | 1,4 | 3,7 | 14,1 | 40,1 | Sept. |
| 0,4 | — | 47,5 | 50,2 | 373,5 | 191,0 | 0,7 | 181,8 | 60,6 | 18,8 | 0,2 | 1,4 | 3,9 | 14,1 | 40,5 | Okt. |
| Ländliche Kreditgenossenschaften ⁹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,5 | — | 358,2 | 383,8 | 322,2 | 321,9 | — | 0,3 | 42,3 | — | — | 14,1 | 3,6 | 27,3 | 30,1 | Juni |
| 0,5 | — | 358,4 | 384,2 | 323,7 | 323,0 | — | 0,7 | 43,8 | — | — | 15,2 | 3,6 | 27,8 | 30,0 | Juli |
| 0,8 | — | 359,4 | 384,6 | 321,4 | 321,2 | — | 0,2 | 44,8 | — | — | 15,9 | 4,7 | 28,0 | 34,0 | Aug. |
| 0,9 | — | 360,3 | 385,8 | 324,7 | 324,3 | — | 0,4 | 45,4 | — | — | 16,0 | 4,8 | 28,6 | 35,3 | Sept. |
| 0,9 | — | 361,6 | 386,2 | 322,0 | 321,5 | — | 0,5 | 46,1 | — | — | 16,6 | 5,0 | 29,1 | 36,9 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. —
stehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — ⁴⁾ Kasse und Landeszentralbankguthaben. — ⁵⁾ Ein-
hungen (bis zu 4 Jahren). — ⁸⁾ Einschließlich Kapitalentwertungskonto, nicht eingezahltes Kapital, eigene Aktien usw., Bilanzausgleichsposten gegenüber
Volumenmäßig sind etwa 42 vH der Einlagen und etwa 40 vH der Kredite nicht erfaßt.

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
Passiva Beträge in

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto ⁴⁾) | | | | | | | aufgenommene Gelder ⁵⁾ | | | |
|--|---|-------------------|--|----------|---|------------------------|----------------------|--------------------------------------|-------------------------------|-----------------------------------|---------------|--|--|
| | | | mit | ohne | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termineinlagen | Wirtschaft und Private | | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | Spar-einlagen | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite ⁶⁾ |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlagekonto | | | | | | |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 3 559 | 33 448,3 | 19 924,0 | 18 030,1 | 13 975,7 | 10 533,2 | 279,7 | 3 442,5 | 4 054,4 | 1 893,9 | 2 116,0 | 341,9 | 10,7 |
| Juli | 3 559 | 34 309,6 | 20 414,7 | 18 366,0 | 14 236,1 | 10 809,2 | . | 3 426,9 | 4 129,9 | 2 048,7 | 2 158,1 | 393,7 | 10,9 |
| Aug. | 3 560 | 35 172,5 | 21 122,1 | 18 875,9 | 14 663,4 | 11 190,3 | . | 3 473,1 | 4 212,5 | 2 246,2 | 2 007,2 | 417,8 | 7,2 |
| Sept. | 3 559 | 35 597,9 | 21 099,8 | 18 816,9 | 14 532,7 | 11 032,2 | 273,4 | 3 500,5 | 4 284,2 | 2 282,9 | 2 010,2 | 403,8 | 9,5 |
| Okt. | 3 558 | 36 671,8 | 22 135,7 | 19 653,6 | 15 272,4 | 11 789,1 | . | 3 483,3 | 4 381,2 | 2 482,1 | 1 882,1 | 425,8 | 7,7 |
| Kreditbanken ⁷⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 255 | 12 401,0 | 8 751,7 | 7 922,1 | 7 405,1 | 6 428,2 | 29,2 | 976,9 | 517,0 | 829,6 | 628,9 | 87,2 | 10,4 |
| Juli | 254 | 12 718,4 | 9 004,0 | 8 094,0 | 7 567,1 | 6 571,5 | . | 995,6 | 526,9 | 910,0 | 660,9 | 89,4 | 10,9 |
| Aug. | 254 | 12 973,0 | 9 280,0 | 8 322,0 | 7 786,6 | 6 835,3 | . | 951,3 | 535,4 | 958,0 | 639,9 | 99,5 | 6,9 |
| Sept. | 253 | 13 049,6 | 9 127,9 | 8 134,3 | 7 586,2 | 6 626,5 | 28,2 | 959,7 | 548,1 | 993,6 | 702,1 | 94,5 | 9,2 |
| Okt. | 253 | 13 513,7 | 9 765,8 | 8 761,4 | 8 199,7 | 7 241,4 | . | 958,3 | 561,7 | 1 004,4 | 571,5 | 96,5 | 7,5 |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 38 | 2 613,7 | 30,3 | 16,0 | 15,7 | 3,6 | 0,0 | 12,1 | 0,3 | 14,3 | 44,3 | 9,6 | — |
| Juli | 38 | 2 694,4 | 30,4 | 19,1 | 18,8 | 3,6 | . | 15,2 | 0,3 | 11,3 | 49,8 | 13,6 | — |
| Aug. | 38 | 2 767,3 | 28,4 | 19,4 | 19,1 | 4,4 | . | 14,7 | 0,3 | 9,0 | 52,0 | 13,8 | — |
| Sept. | 38 | 2 848,9 | 27,5 | 20,6 | 20,3 | 4,4 | 0,1 | 15,9 | 0,3 | 6,9 | 52,5 | 13,8 | — |
| Okt. | 38 | 2 929,9 | 27,7 | 21,2 | 20,9 | 4,1 | . | 16,8 | 0,3 | 6,5 | 55,0 | 14,2 | — |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 18 | 4 677,9 | 2 115,3 | 1 477,2 | 1 469,6 | 410,1 | 3,0 | 1 059,5 | 7,6 | 638,1 | 379,2 | 114,3 | 0,2 |
| Juli | 18 | 4 896,6 | 2 183,8 | 1 492,4 | 1 484,7 | 430,8 | . | 1 053,9 | 7,7 | 691,4 | 434,3 | 136,0 | 0,1 |
| Aug. | 18 | 5 103,5 | 2 269,1 | 1 470,3 | 1 462,3 | 406,9 | . | 1 055,4 | 8,0 | 798,8 | 424,2 | 146,2 | 0,2 |
| Sept. | 18 | 5 095,0 | 2 259,8 | 1 468,2 | 1 460,0 | 396,2 | 2,8 | 1 063,8 | 8,2 | 791,6 | 381,9 | 140,0 | 0,3 |
| Okt. | 18 | 5 299,4 | 2 365,4 | 1 439,9 | 1 431,5 | 405,3 | . | 1 026,2 | 8,4 | 925,5 | 388,7 | 153,7 | 0,3 |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 882 | 8 481,7 | 6 597,3 | 6 497,4 | 3 646,9 | 2 390,7 | 190,7 | 1 256,2 | 2 850,5 | 99,9 | 449,3 | 51,5 | — |
| Juli | 882 | 8 623,9 | 6 692,8 | 6 600,3 | 3 695,3 | 2 464,5 | . | 1 230,8 | 2 905,0 | 92,5 | 421,8 | 69,7 | — |
| Aug. | 882 | 8 795,8 | 6 927,4 | 6 838,2 | 3 874,3 | 2 561,4 | . | 1 312,9 | 2 963,9 | 89,2 | 341,9 | 68,6 | — |
| Sept. | 882 | 8 921,9 | 7 003,4 | 6 920,7 | 3 910,5 | 2 598,2 | 185,5 | 1 312,3 | 3 010,2 | 82,7 | 343,5 | 68,1 | — |
| Okt. | 881 | 9 110,5 | 7 175,1 | 7 096,0 | 4 019,0 | 2 680,1 | . | 1 338,9 | 3 077,0 | 79,1 | 315,5 | 66,1 | — |
| Zentralkassen ⁸⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 31 | 831,1 | 362,8 | 126,2 | 115,4 | 98,9 | 2,1 | 16,5 | 10,8 | 236,6 | 216,2 | 13,5 | 0,0 |
| Juli | 31 | 835,0 | 393,2 | 134,8 | 124,0 | 103,1 | . | 20,9 | 10,8 | 258,4 | 184,3 | 12,8 | — |
| Aug. | 30 | 898,5 | 419,7 | 139,2 | 128,1 | 100,0 | . | 28,1 | 11,1 | 280,5 | 159,4 | 11,8 | — |
| Sept. | 30 | 907,3 | 435,6 | 134,9 | 123,7 | 102,0 | 2,1 | 21,7 | 11,2 | 300,7 | 143,7 | 12,0 | — |
| Okt. | 29 | 936,8 | 477,3 | 138,2 | 126,7 | 104,3 | . | 22,4 | 11,5 | 339,1 | 138,0 | 11,8 | — |
| Kreditgenossenschaften ⁹⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 2 294 | 2 409,1 | 1 686,1 | 1 673,6 | 1 011,0 | 967,0 | 52,6 | 44,0 | 662,6 | 12,5 | 272,5 | 16,1 | — |
| Juli | 2 294 | 2 454,4 | 1 734,4 | 1 723,0 | 1 049,2 | 1 004,0 | . | 45,2 | 673,8 | 11,4 | 248,1 | 15,3 | — |
| Aug. | 2 295 | 2 500,0 | 1 806,0 | 1 793,1 | 1 104,5 | 1 059,1 | . | 45,4 | 688,6 | 12,9 | 219,7 | 15,8 | — |
| Sept. | 2 295 | 2 538,0 | 1 844,7 | 1 829,1 | 1 127,9 | 1 084,4 | 52,8 | 43,5 | 701,2 | 15,6 | 216,3 | 13,7 | — |
| Okt. | 2 295 | 2 603,1 | 1 912,9 | 1 897,5 | 1 180,1 | 1 135,5 | . | 44,6 | 717,4 | 15,4 | 198,4 | 15,9 | — |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 28 | 383,8 | 144,0 | 140,1 | 134,9 | 131,5 | 1,6 | 3,4 | 5,2 | 3,9 | 20,3 | 4,5 | — |
| Juli | 29 | 420,9 | 148,4 | 140,8 | 135,7 | 133,3 | . | 2,4 | 5,1 | 7,6 | 21,5 | 4,3 | — |
| Aug. | 30 | 412,6 | 154,0 | 141,3 | 136,4 | 134,2 | . | 2,2 | 4,9 | 12,7 | 34,4 | 3,8 | — |
| Sept. | 30 | 419,2 | 148,2 | 137,9 | 133,1 | 130,6 | 1,6 | 2,5 | 4,8 | 10,3 | 38,3 | 3,8 | — |
| Okt. | 30 | 409,5 | 151,9 | 144,0 | 139,3 | 136,7 | . | 2,6 | 4,7 | 7,9 | 43,5 | 3,8 | — |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 | 1 650,0 | 236,5 | 177,5 | 177,2 | 103,3 | 0,4 | 73,9 | 0,3 | 59,0 | 105,2 | 45,1 | — |
| Juli | 13 | 1 665,9 | 227,7 | 161,5 | 161,2 | 98,4 | . | 62,8 | 0,3 | 66,2 | 137,4 | 52,4 | — |
| Aug. | 13 | 1 721,8 | 237,6 | 152,4 | 152,1 | 89,1 | . | 63,0 | 0,3 | 85,2 | 135,7 | 58,3 | — |
| Sept. | 13 | 1 818,1 | 252,8 | 171,4 | 171,1 | 90,0 | 0,4 | 81,1 | 0,3 | 81,4 | 131,9 | 58,0 | — |
| Okt. | 14 | 1 869,0 | 259,7 | 155,5 | 155,2 | 81,6 | . | 73,6 | 0,3 | 104,2 | 171,4 | 63,8 | — |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit- — 2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Bei der Gruppe — Veränderungen entstehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — 3) Auch die Einlagen auf Fest- aus der RM-Zeit. — 4) Nur Neugeschäft seit der Währungsreform. — 5) Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie posten gegenüber Niederlassungen außerhalb des Landes. — 6) Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweck- umseitig. — 7) Aufgliederung umseitig.

Banken

Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Passiva

| eigene Akzepte im Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ^{b)} | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁹⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | Indossamentverbindlichkeiten | Stand am Monatsende |
|--|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|--|-------------------------------|---------------------------------|----------|--|----------------------------|------------------------------|---------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentl.-rechtl. Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 | darunt. Eigenkapital von neu gegründeten Instituten ¹⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1 023,2 | 1 647,4 | 3 478,0 | 1 326,3 | 1 280,7 | 523,1 | 201,8 | 2 652,7 | 1 775,8 | 1 149,6 | 2 081,9 | 206,2 | 1 526,8 | 69,2 | 3 380,8 | Juni |
| 905,0 | 1 710,8 | 3 602,4 | 1 368,4 | 1 334,2 | 574,7 | 246,9 | 2 816,0 | 1 804,9 | 1 199,4 | 2 210,2 | 212,1 | 1 569,8 | 75,1 | 3 354,8 | Juli |
| 836,8 | 1 764,6 | 3 788,6 | 1 420,0 | 1 345,7 | 585,0 | 247,9 | 2 887,5 | 1 888,3 | 1 214,9 | 2 381,0 | 224,0 | 1 613,0 | 84,7 | 3 307,2 | Aug. |
| 973,4 | 1 826,7 | 3 889,8 | 1 515,0 | 1 367,9 | 602,6 | 257,1 | 2 915,1 | 1 945,8 | 1 248,3 | 2 489,7 | 237,4 | 1 668,0 | 75,5 | 3 791,4 | Sept. |
| 812,6 | 1 916,2 | 4 004,8 | 1 558,8 | 1 371,7 | 600,0 | 257,3 | 2 989,9 | 1 967,3 | 1 268,0 | 2 610,7 | 235,3 | 1 666,5 | 72,5 | 3 566,6 | Okt. |
| Kreditbanken ¹⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| 794,1 | 221,1 | 589,3 | 91,8 | 292,0 | 89,4 | 6,5 | 1 032,1 | 464,0 | 157,5 | 94,0 | 67,3 | 1 162,6 | 8,3 | 1 882,3 | Juni |
| 702,0 | 233,4 | 606,0 | 96,1 | 297,2 | 93,2 | 6,5 | 1 118,8 | 473,1 | 166,5 | 97,7 | 68,4 | 1 193,0 | 7,1 | 1 771,8 | Juli |
| 617,7 | 246,3 | 637,0 | 95,5 | 295,6 | 92,2 | 6,5 | 1 161,0 | 499,7 | 160,8 | 110,4 | 73,0 | 1 216,2 | 7,5 | 1 726,4 | Aug. |
| 740,9 | 250,2 | 632,2 | 131,4 | 305,3 | 101,3 | 15,6 | 1 159,6 | 512,2 | 176,2 | 104,1 | 84,7 | 1 246,7 | 5,9 | 2 118,1 | Sept. |
| 600,1 | 257,5 | 642,8 | 128,6 | 306,2 | 100,9 | 15,6 | 1 241,2 | 510,8 | 174,6 | 119,5 | 76,4 | 1 213,5 | 5,6 | 1 819,5 | Okt. |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | |
| — | 887,0 | 882,5 | 151,4 | 235,3 | 136,2 | 6,2 | 382,9 | 274,5 | 124,2 | 640,6 | 22,0 | 7,8 | — | — | Juni |
| — | 919,1 | 929,2 | 157,3 | 236,0 | 137,4 | 7,2 | 372,6 | 279,5 | 124,7 | 688,8 | 23,0 | 7,7 | — | — | Juli |
| — | 936,1 | 906,2 | 152,1 | 229,4 | 130,7 | 7,2 | 396,1 | 283,0 | 133,3 | 712,7 | 23,0 | 8,0 | — | — | Aug. |
| — | 946,1 | 1 003,7 | 168,3 | 235,6 | 132,7 | 7,2 | 412,2 | 298,8 | 128,4 | 749,7 | 23,4 | 8,2 | — | — | Sept. |
| — | 959,5 | 1 055,4 | 174,0 | 219,9 | 117,2 | 7,2 | 438,4 | 302,9 | 131,4 | 798,7 | 23,4 | 7,8 | — | — | Okt. |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 15,3 | 343,0 | 902,2 | 604,0 | 62,7 | 19,0 | — | 256,2 | 501,5 | 282,4 | 812,6 | 50,1 | 87,9 | 1,4 | 279,2 | Juni |
| 7,4 | 354,9 | 937,9 | 616,2 | 62,7 | 19,0 | — | 299,4 | 509,9 | 297,6 | 853,6 | 51,4 | 81,0 | 4,2 | 260,4 | Juli |
| 14,4 | 376,2 | 987,9 | 650,0 | 62,8 | 19,0 | — | 318,9 | 556,6 | 306,8 | 893,1 | 52,8 | 75,5 | 3,1 | 285,0 | Aug. |
| 14,4 | 423,7 | 1 018,5 | 670,8 | 65,8 | 22,0 | — | 260,1 | 576,4 | 307,5 | 934,2 | 53,7 | 75,8 | 2,6 | 289,4 | Sept. |
| 9,5 | 480,8 | 1 049,4 | 681,6 | 76,4 | 32,2 | — | 247,6 | 590,3 | 310,1 | 953,4 | 54,5 | 83,4 | 1,8 | 281,9 | Okt. |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 32,6 | — | 454,6 | 200,9 | 223,1 | 4,3 | — | 523,9 | 6,8 | 416,8 | 292,5 | 14,0 | 65,2 | 7,4 | 207,6 | Juni |
| 31,3 | — | 468,1 | 210,7 | 223,7 | 4,1 | — | 575,5 | 6,7 | 437,0 | 312,2 | 14,3 | 73,1 | 6,8 | 201,5 | Juli |
| 28,5 | — | 480,4 | 220,2 | 224,4 | 4,2 | — | 573,0 | 6,8 | 437,7 | 328,0 | 16,1 | 78,5 | 6,0 | 189,1 | Aug. |
| 30,5 | — | 490,2 | 231,2 | 224,7 | 4,7 | — | 598,4 | 6,8 | 436,7 | 348,1 | 16,3 | 72,1 | 5,9 | 183,2 | Sept. |
| 27,8 | — | 506,6 | 245,3 | 226,3 | 4,5 | — | 613,9 | 7,5 | 448,1 | 366,9 | 17,3 | 68,7 | 6,2 | 182,2 | Okt. |
| Zentralkassen ²⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| 59,4 | 0,5 | 75,8 | 2,6 | 34,0 | 17,9 | — | 79,8 | 7,8 | 74,1 | 4,5 | 6,1 | 93,4 | 6,4 | 351,7 | Juni |
| 52,3 | 0,5 | 76,7 | 2,7 | 34,7 | 18,7 | — | 90,6 | 7,9 | 74,8 | 4,2 | 6,1 | 93,2 | 6,7 | 352,8 | Juli |
| 88,3 | 0,5 | 77,7 | 2,8 | 49,8 | 33,9 | — | 100,3 | 8,0 | 74,8 | 4,0 | 6,0 | 93,7 | 7,2 | 320,4 | Aug. |
| 94,8 | 0,5 | 81,2 | 2,9 | 50,4 | 34,3 | — | 98,2 | 9,3 | 77,1 | 4,1 | 6,0 | 107,9 | 3,9 | 280,1 | Sept. |
| 93,3 | 0,5 | 82,1 | 3,0 | 50,4 | 34,3 | — | 92,2 | 7,9 | 77,8 | 5,4 | 6,2 | 106,3 | 2,7 | 248,1 | Okt. |
| Kreditgenossenschaften ³⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| 65,9 | 0,2 | 47,8 | 53,0 | 154,9 | 65,5 | 0,4 | 128,7 | 4,2 | 40,9 | 35,4 | 7,4 | 54,2 | 42,6 | 205,3 | Juni |
| 59,5 | 0,2 | 49,0 | 55,7 | 156,9 | 67,2 | 0,4 | 150,6 | 4,4 | 41,5 | 36,1 | 7,3 | 56,2 | 42,6 | 200,0 | Juli |
| 53,8 | 0,2 | 50,5 | 57,8 | 159,5 | 68,9 | 0,4 | 152,5 | 4,3 | 42,5 | 37,9 | 7,0 | 58,7 | 40,1 | 195,6 | Aug. |
| 47,7 | 0,2 | 51,1 | 59,7 | 161,7 | 71,1 | 0,4 | 156,6 | 4,6 | 42,1 | 38,4 | 6,7 | 60,1 | 37,9 | 191,0 | Sept. |
| 43,1 | 0,2 | 51,7 | 62,9 | 165,3 | 74,3 | 0,4 | 168,6 | 4,6 | 43,3 | 40,6 | 7,9 | 58,0 | 38,3 | 186,0 | Okt. |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | |
| 48,1 | — | 22,2 | 3,0 | 29,3 | 7,3 | 5,2 | 116,9 | 2,0 | 12,7 | 10,8 | 4,2 | 23,5 | 3,1 | 76,8 | Juni |
| 46,0 | — | 22,1 | 3,0 | 73,3 | 51,7 | 49,2 | 106,6 | 2,0 | 12,6 | 10,9 | 3,9 | 23,8 | 7,7 | 68,0 | Juli |
| 30,2 | — | 22,1 | 2,9 | 74,4 | 52,6 | 50,2 | 94,6 | 2,0 | 12,1 | 11,5 | 3,8 | 35,9 | 20,7 | 69,0 | Aug. |
| 31,2 | — | 22,7 | 2,9 | 74,6 | 52,9 | 50,2 | 101,3 | 2,0 | 12,1 | 12,0 | 3,9 | 37,0 | 19,2 | 65,0 | Sept. |
| 23,4 | — | 23,3 | 2,8 | 77,9 | 52,9 | 50,2 | 86,7 | 2,0 | 12,1 | 12,5 | 3,9 | 39,4 | 17,9 | 70,8 | Okt. |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | |
| 7,8 | 195,6 | 503,5 | 219,6 | 249,5 | 183,4 | 183,4 | 132,3 | 514,7 | 41,0 | 191,6 | 35,2 | 32,2 | 0,1 | 378,0 | Juni |
| 6,6 | 202,7 | 513,3 | 226,8 | 249,7 | 183,6 | 183,6 | 101,7 | 521,6 | 44,6 | 206,3 | 37,7 | 41,8 | 0,1 | 474,3 | Juli |
| 4,0 | 205,4 | 559,7 | 238,9 | 249,7 | 183,6 | 183,6 | 90,8 | 527,8 | 47,2 | 283,2 | 42,5 | 46,4 | 0,1 | 515,7 | Aug. |
| 13,8 | 200,1 | 587,2 | 247,9 | 249,8 | 183,7 | 183,7 | 128,6 | 535,5 | 68,2 | 299,2 | 43,1 | 60,2 | 0,1 | 658,7 | Sept. |
| 15,4 | 217,8 | 593,6 | 260,5 | 249,5 | 183,9 | 183,9 | 101,1 | 541,2 | 70,7 | 313,7 | 45,7 | 89,6 | 0,1 | 778,1 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringeinstufiger Bedeutung. — ²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. „Überregionale Institute mit Sonderaufgaben“, die nicht in den Länderergebnissen enthalten sind, sind jedoch alle Institute stets nur als ein Institut gezählt. Konto sind je nach dem Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — ³⁾ Einschließlich Valutaverpflichtungen z. B. die Landwirtschaftliche Rentenbank etc. — ⁴⁾ Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsgebundene Mittel. — ⁵⁾ Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen“, „Staats-, Regional- und Lokalbanken“ und „Privatbankiers“

Passiva

| Stand am Monatsende | Zahl der berichtenden Institute ³⁾ | Summe der Passiva | Einlagen (einschließlich Anlagekonto ⁴⁾) | | | | | | | aufgenommene Gelder ⁵⁾ | | | |
|--|---|-------------------|--|------------------------------------|---|------------------------|----------------------|---------------|-------------------------------|-----------------------------------|--|--|--------------------------------------|
| | | | mit Einlagen von Kreditinstituten | ohne Einlagen von Kreditinstituten | die Einlagen von Nichtbanken (Sp. 34) gliedern sich in: | | | | Einlagen von Kreditinstituten | insgesamt | darunter | | |
| | | | | | Sicht- und Termineinlagen | Wirtschaft und Private | | Spar-einlagen | | | für länger als 6 Monate bis zu 4 Jahren hereingekommene Gelder | seitens der Kundschaft bei ausländischen Banken benutzte Kredite ⁶⁾ | |
| | | | | | | insgesamt | darunter Anlagekonto | | | | | | Öffentlich-rechtliche Körperschaften |
| 31 | 32 | 33 | 34 | 35 | 36 | 37 | 38 | 39 | 40 | 41 | 42 | 43 | |
| Kreditbanken, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 30 | 6 892,5 | 5 226,5 | 4 740,1 | 4 465,6 | 4 139,4 | 9,9 | 326,2 | 274,5 | 486,4 | 365,0 | 50,0 | 0,7 |
| Juli | 30 | 7 017,8 | 5 307,9 | 4 807,2 | 4 527,3 | 4 204,0 | . | 323,3 | 279,9 | 500,7 | 399,0 | 50,7 | 1,8 |
| Aug. | 30 | 7 146,1 | 5 477,3 | 4 966,6 | 4 682,8 | 4 371,6 | . | 311,2 | 283,8 | 510,7 | 372,6 | 52,8 | 1,4 |
| Sept. | 30 | 7 190,9 | 5 353,0 | 4 813,1 | 4 524,3 | 4 231,7 | 9,5 | 292,6 | 288,8 | 539,9 | 438,3 | 47,9 | 0,9 |
| Okt. | 30 | 7 512,3 | 5 798,1 | 5 243,3 | 4 949,1 | 4 647,2 | . | 301,9 | 294,2 | 554,8 | 344,5 | 46,5 | 1,9 |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 79 | 4 071,5 | 2 674,9 | 2 409,0 | 2 201,4 | 1 568,3 | 15,6 | 633,1 | 207,6 | 265,9 | 112,1 | 31,5 | 0,0 |
| Juli | 79 | 4 237,2 | 2 826,8 | 2 497,5 | 2 286,1 | 1 633,8 | . | 652,3 | 211,4 | 329,3 | 119,1 | 32,9 | 0,0 |
| Aug. | 79 | 4 355,8 | 2 893,1 | 2 536,9 | 2 321,7 | 1 702,9 | . | 618,8 | 215,2 | 356,2 | 139,3 | 41,3 | 0,0 |
| Sept. | 78 | 4 352,5 | 2 886,6 | 2 523,1 | 2 301,0 | 1 651,9 | 15,1 | 649,1 | 222,1 | 363,5 | 115,9 | 41,4 | 0,0 |
| Okt. | 78 | 4 466,8 | 3 020,7 | 2 666,8 | 2 437,2 | 1 798,2 | . | 639,0 | 229,6 | 353,9 | 107,8 | 44,9 | 0,0 |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 146 | 1 437,0 | 850,3 | 773,0 | 738,0 | 720,5 | 3,7 | 17,5 | 35,0 | 77,3 | 151,8 | 5,7 | 9,7 |
| Juli | 145 | 1 463,4 | 869,4 | 789,4 | 753,7 | 733,7 | . | 20,0 | 35,7 | 80,0 | 142,8 | 5,9 | 9,1 |
| Aug. | 145 | 1 471,1 | 909,6 | 818,5 | 782,1 | 760,8 | . | 21,3 | 36,4 | 91,1 | 128,0 | 5,4 | 5,5 |
| Sept. | 145 | 1 506,2 | 888,3 | 798,0 | 760,9 | 743,0 | 3,6 | 17,9 | 37,1 | 90,3 | 147,9 | 5,2 | 8,3 |
| Okt. | 145 | 1 534,6 | 947,0 | 851,3 | 813,4 | 796,0 | . | 17,4 | 37,9 | 95,7 | 119,2 | 5,1 | 5,6 |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 12 | 237,6 | 128,0 | 26,9 | 26,8 | 21,6 | 0,3 | 5,2 | 0,1 | 101,1 | 37,4 | 3,3 | — |
| Juli | 12 | 243,0 | 140,6 | 28,7 | 28,6 | 21,2 | . | 7,4 | 0,1 | 111,9 | 18,8 | 2,8 | — |
| Aug. | 11 | 248,6 | 138,7 | 27,3 | 27,2 | 19,2 | . | 8,0 | 0,1 | 111,4 | 22,1 | 1,6 | — |
| Sept. | 11 | 247,5 | 137,7 | 27,6 | 27,5 | 20,1 | 0,3 | 7,4 | 0,1 | 110,1 | 23,6 | 2,0 | — |
| Okt. | 10 | 252,3 | 155,0 | 29,5 | 29,4 | 21,0 | . | 8,4 | 0,1 | 125,5 | 16,0 | 0,7 | — |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 667 | 1 482,1 | 1 011,1 | 1 000,6 | 661,6 | 617,6 | 24,7 | 44,0 | 339,0 | 10,5 | 149,2 | 16,1 | — |
| Juli | 667 | 1 510,7 | 1 036,6 | 1 026,9 | 681,5 | 636,3 | . | 45,2 | 345,4 | 9,7 | 137,9 | 15,3 | — |
| Aug. | 667 | 1 531,7 | 1 070,2 | 1 058,8 | 705,3 | 659,9 | . | 45,4 | 353,5 | 11,4 | 123,7 | 15,8 | — |
| Sept. | 667 | 1 551,0 | 1 081,3 | 1 067,7 | 708,7 | 665,2 | 25,0 | 43,5 | 359,0 | 13,6 | 127,2 | 13,7 | — |
| Okt. | 667 | 1 594,0 | 1 119,4 | 1 105,9 | 738,9 | 694,3 | . | 44,6 | 367,0 | 13,5 | 116,9 | 15,9 | — |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 19 | 593,5 | 234,8 | 99,3 | 88,6 | 77,3 | 1,8 | 11,3 | 10,7 | 135,5 | 178,8 | 10,2 | 0,0 |
| Juli | 19 | 592,0 | 252,6 | 106,1 | 95,4 | 81,9 | . | 13,5 | 10,7 | 146,5 | 165,5 | 9,9 | — |
| Aug. | 19 | 649,9 | 281,0 | 111,9 | 100,9 | 80,8 | . | 20,1 | 11,0 | 169,1 | 137,3 | 10,2 | — |
| Sept. | 19 | 659,8 | 297,9 | 107,3 | 96,2 | 81,9 | 1,8 | 14,3 | 11,1 | 190,6 | 120,1 | 10,0 | — |
| Okt. | 19 | 684,5 | 322,3 | 108,7 | 97,3 | 83,3 | . | 14,0 | 11,4 | 213,6 | 122,0 | 11,1 | — |
| Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 627 | 927,0 | 675,0 | 673,0 | 349,4 | 349,4 | 27,9 | — | 323,6 | 2,0 | 123,3 | — | — |
| Juli | 1 627 | 943,7 | 697,8 | 696,1 | 367,7 | 367,7 | . | — | 328,4 | 1,7 | 110,2 | — | — |
| Aug. | 1 628 | 968,3 | 735,7 | 734,2 | 399,2 | 399,2 | . | — | 335,0 | 1,5 | 96,0 | — | — |
| Sept. | 1 628 | 987,0 | 763,4 | 761,4 | 419,2 | 419,2 | 27,8 | — | 342,2 | 2,0 | 89,1 | — | — |
| Okt. | 1 628 | 1 009,1 | 793,5 | 791,6 | 441,2 | 441,2 | . | — | 350,4 | 1,9 | 81,5 | — | — |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
2) Einschließlich selbständig berichtender Filialen, die im Bereich einer anderen Landeszentralbank liegen als die zugehörige Zentrale. Veränderungen ent-
Charakter der ursprünglichen RM-Einlagen in den Spalten 33 bis 40 mit enthalten. — 3) Einschließlich Valutaverpflichtungen aus der RM-Zeit. — 4) Nur
Rentenbank etc. — 5) Einschließlich „Sonstige Rücklagen, Rückstellungen und Wertberichtigungen“ und Bilanzausgleichsposten gegenüber Niederlassungen
1628 Institute von insgesamt 11 216 ländlichen Kreditgenossenschaften (Stand 31. 12. 1950). Volumenmäßig sind etwa 42 vH der Einlagen und etwa

Banken

Bankengruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

Passiva

| eigene Akzepte in Umlauf | eigene Schuldverreibungen im Umlauf | aufgenommene langfristige Darlehen (für 4 Jahre und darüber) | durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte) | Eigenkapital § 11 KWG | | | sonstige Passiva ⁸⁾ | Herkunft der längerfristig aufgenommenen Fremdgelder (Sp. 42, 46, 47, z. T. Sp. 33) ⁹⁾ (ohne Zahlen der ländl. Kreditgenossenschaften) | | | | Verbindlichkeiten aus Bürgschaften u. a. | eigene Ziehungen im Umlauf | Indossamentsverbindlichkeiten | Stand am Monatsende |
|---|-------------------------------------|--|---|-----------------------|---------------------------------|---|--------------------------------|--|-------------------------------|--------------------------------------|----------|--|----------------------------|-------------------------------|---------------------|
| | | | | insgesamt | darunter | | | Kreditanstalt für Wiederaufbau | Kreditinstitute (ohne Sp. 52) | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | sonstige | | | | |
| | | | | | Neubildung seit dem 21. 6. 1948 | Eigenkapital von neu gegründeten Instituten ⁷⁾ | | | | | | | | | |
| 44 | 45 | 46 | 47 | 48 | 49 | 50 | 51 | 52 | 53 | 54 | 55 | 56 | 57 | 58 | |
| Kreditbanken, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 316,8 | — | 249,7 | 29,9 | 93,3 | 17,8 | — | 611,3 | 235,4 | 76,7 | 15,0 | 6,9 | 780,2 | 1,2 | 962,2 | Juni |
| 245,9 | — | 258,0 | 28,5 | 93,8 | 18,3 | — | 684,7 | 239,4 | 76,3 | 16,4 | 9,4 | 800,0 | 1,1 | 884,7 | Juli |
| 196,3 | — | 278,3 | 30,3 | 91,5 | 16,0 | — | 699,8 | 260,2 | 78,6 | 17,2 | 9,7 | 788,0 | 1,1 | 853,4 | Aug. |
| 290,2 | — | 265,9 | 54,1 | 91,4 | 15,9 | — | 698,0 | 269,5 | 80,6 | 18,6 | 10,5 | 824,8 | 0,1 | 1 158,8 | Sept. |
| 205,8 | — | 268,4 | 57,0 | 91,5 | 16,0 | — | 747,0 | 264,6 | 80,8 | 19,4 | 11,2 | 806,5 | 0,1 | 943,3 | Okt. |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| 276,0 | 221,1 | 300,5 | 26,4 | 132,2 | 45,3 | 6,5 | 328,3 | 197,4 | 51,8 | 73,7 | 45,4 | 227,6 | 3,2 | 550,8 | Juni |
| 258,5 | 233,4 | 308,2 | 25,2 | 135,4 | 47,2 | 6,5 | 330,6 | 202,1 | 53,9 | 75,8 | 44,2 | 234,5 | 2,3 | 530,9 | Juli |
| 246,9 | 246,3 | 315,4 | 26,2 | 135,6 | 47,8 | 6,5 | 353,0 | 205,8 | 51,7 | 87,2 | 45,5 | 253,1 | 3,5 | 519,0 | Aug. |
| 255,3 | 250,2 | 321,8 | 27,1 | 143,3 | 55,6 | 15,6 | 352,3 | 208,8 | 54,1 | 78,9 | 55,9 | 250,9 | 2,8 | 554,4 | Sept. |
| 202,0 | 257,5 | 329,9 | 27,7 | 143,3 | 54,7 | 15,6 | 377,9 | 211,1 | 59,7 | 93,6 | 47,1 | 241,4 | 2,6 | 483,8 | Okt. |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | | | |
| 201,3 | — | 39,1 | 35,5 | 66,5 | 26,3 | — | 92,5 | 31,3 | 28,9 | 5,3 | 15,0 | 154,8 | 3,9 | 369,3 | Juni |
| 197,6 | — | 39,9 | 42,4 | 68,0 | 27,7 | — | 103,3 | 31,6 | 36,3 | 5,7 | 14,8 | 158,5 | 3,7 | 356,1 | Juli |
| 174,5 | — | 43,3 | 39,0 | 68,5 | 28,4 | — | 108,2 | 33,7 | 30,6 | 6,0 | 17,7 | 175,1 | 3,0 | 354,0 | Aug. |
| 195,5 | — | 44,5 | 50,1 | 70,6 | 29,8 | — | 109,3 | 34,0 | 41,4 | 6,7 | 18,1 | 171,0 | 3,0 | 404,9 | Sept. |
| 192,3 | — | 44,6 | 43,9 | 71,3 | 30,2 | — | 113,3 | 35,1 | 34,2 | 6,5 | 18,1 | 165,6 | 2,9 | 392,4 | Okt. |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 2,5 | — | 30,9 | 1,3 | 9,5 | 6,9 | — | 28,0 | 6,1 | 28,0 | 1,9 | 0,1 | 25,0 | 1,7 | 136,6 | Juni |
| 2,1 | — | 31,8 | 1,3 | 9,5 | 7,0 | — | 38,9 | 6,2 | 28,0 | 1,9 | 0,2 | 25,7 | 1,4 | 127,4 | Juli |
| 2,4 | — | 32,7 | 1,4 | 9,7 | 7,2 | — | 41,6 | 6,4 | 27,5 | 2,0 | 0,1 | 26,7 | 2,4 | 108,8 | Aug. |
| 1,9 | — | 33,1 | 1,5 | 10,3 | 7,5 | — | 39,4 | 7,4 | 27,3 | 2,1 | 0,1 | 30,3 | 1,9 | 106,5 | Sept. |
| 2,4 | — | 33,8 | 1,6 | 10,2 | 7,5 | — | 33,3 | 6,1 | 27,9 | 2,0 | 0,3 | 30,0 | 1,5 | 104,6 | Okt. |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45,2 | 0,2 | 31,4 | 38,9 | 107,9 | 55,7 | 0,4 | 98,2 | 4,2 | 40,9 | 35,4 | 7,4 | 46,5 | 37,0 | 176,1 | Juni |
| 39,8 | 0,2 | 31,9 | 40,5 | 109,2 | 56,7 | 0,4 | 114,6 | 4,4 | 41,5 | 36,1 | 7,3 | 48,4 | 37,1 | 176,8 | Juli |
| 36,1 | 0,2 | 32,7 | 41,9 | 110,9 | 58,3 | 0,4 | 116,0 | 4,3 | 42,5 | 37,9 | 7,0 | 51,0 | 34,9 | 166,8 | Aug. |
| 35,2 | 0,2 | 32,8 | 43,7 | 112,0 | 59,7 | 0,4 | 118,6 | 4,6 | 42,1 | 38,4 | 6,7 | 52,2 | 34,0 | 166,5 | Sept. |
| 34,6 | 0,2 | 33,0 | 46,3 | 114,0 | 61,6 | 0,4 | 129,6 | 4,6 | 43,3 | 40,6 | 7,9 | 50,1 | 34,9 | 163,9 | Okt. |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 56,9 | 0,5 | 44,9 | 1,3 | 24,5 | 11,0 | — | 51,8 | 1,7 | 46,1 | 2,6 | 6,0 | 68,4 | 4,7 | 215,1 | Juni |
| 50,2 | 0,5 | 44,9 | 1,4 | 25,2 | 11,7 | — | 51,7 | 1,7 | 46,8 | 2,2 | 6,0 | 67,5 | 5,3 | 225,4 | Juli |
| 85,8 | 0,5 | 45,0 | 1,4 | 40,2 | 26,7 | — | 58,7 | 1,6 | 47,2 | 2,1 | 5,9 | 67,0 | 4,8 | 217,6 | Aug. |
| 92,9 | 0,5 | 48,1 | 1,4 | 40,1 | 26,8 | — | 58,8 | 1,8 | 49,8 | 2,1 | 5,9 | 77,6 | 2,0 | 179,6 | Sept. |
| 90,9 | 0,5 | 48,3 | 1,4 | 40,2 | 26,8 | — | 58,9 | 1,9 | 49,9 | 3,3 | 5,9 | 76,3 | 1,2 | 143,5 | Okt. |
| Ländliche Kreditgenossenschaften ¹⁰⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20,7 | — | 16,4 | 14,1 | 47,0 | 9,8 | — | 30,5 | . | . | . | . | 7,7 | 5,6 | 29,2 | Juni |
| 19,7 | — | 17,1 | 15,2 | 47,7 | 10,5 | — | 36,0 | . | . | . | . | 7,8 | 5,5 | 29,2 | Juli |
| 17,7 | — | 17,8 | 15,9 | 48,7 | 10,6 | — | 36,5 | . | . | . | . | 7,7 | 5,2 | 28,8 | Aug. |
| 12,5 | — | 18,3 | 16,0 | 49,7 | 11,4 | — | 38,0 | . | . | . | . | 7,9 | 3,9 | 24,5 | Sept. |
| 8,5 | — | 18,7 | 16,6 | 51,3 | 12,7 | — | 39,0 | . | . | . | . | 7,9 | 3,4 | 22,1 | Okt. |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringen Beträgen — die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. — stehen durch Abgang nicht mehr berichtspflichtiger bzw. Zugang neu berichtender Kreditinstitute. — ⁴⁾ Auch die Einlagen auf Festkonto sind je nach dem Neugeschäft seit der Währungsreform. — ⁷⁾ Es handelt sich um Institute, die nach der Währungsreform gegründet wurden, wie z. B. die Landwirtschaftliche Zentralbank des Landes. — ⁹⁾ Einbezogen sind etwaige in den „Einlagen“ enthaltene noch nicht weitergeleitete zweckgebundene Mittel. — ¹⁰⁾ Erfaßt sind 40 vH der Kredite nicht erfaßt.

noch: 1. Geschäftsbanken

Monatliche Bankenstatistik*)¹⁾; Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
in Mill. DM

b) Gliederung der Einlagen von Nichtbanken nach Fristigkeit bei den Kreditinstituten im Bundesgebiet
(ohne Spareinlagen)

| Stand am Monatsende | Einlagen von Nichtbanken (ohne Spareinlagen) | | | | | | die Spalten 4 und 6 ¹⁾ gliedern sich in Einlagen mit Kündigungsfrist bzw. Laufzeit von: | | | | | | | |
|---------------------|--|---|--------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------|------------------------|--|--------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|------------------------|--------------------------------------|---|--------------------------------------|
| | insgesamt ²⁾ | davon | | | | | 30 Tagen bis 89 Tage | | 90 Tagen bis 179 Tage | | 180 Tagen bis 359 Tage | | 360 Tagen und darüber (einschl. Anlagekonten) | |
| | | Sichteinlagen (bis weniger als 30 Tage) | | befristete Einlagen ³⁾ | | | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften |
| | | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | insgesamt | darunter Anlagekonten | Wirtschaft und Private | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 9 532,0 | 5 632,2 | 1 660,2 | 1 162,0 | 316,8 | 1 077,6 | 306,9 | 563,0 | 243,5 | 174,7 | 160,9 | 226,2 | 417,4 | 113,7 |
| März | 9 712,2 | 5 610,3 | 1 542,1 | 1 309,2 | 312,0 | 1 250,6 | 328,1 | 637,8 | 296,6 | 227,6 | 202,2 | 232,8 | 447,2 | 152,4 |
| Juni ⁴⁾ | 10 611,0 | 6 073,6 | 1 375,2 | 1 757,0 | 291,7 | 1 405,2 | 497,1 | 641,5 | 409,1 | 323,8 | 285,5 | 295,0 | 531,7 | 144,9 |
| Sept. | 11 972,9 | 7 017,8 | 1 338,8 | 2 079,8 | 287,6 | 1 536,5 | 601,2 | 744,8 | 513,7 | 346,7 | 360,2 | 273,1 | 570,9 | 171,9 |
| Okt. | 12 471,6 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Nov. ⁵⁾ | 12 516,8 | 7 293,8 | 1 296,8 | 2 278,4 | . | 1 647,8 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Dez. | 12 752,8 | 7 191,3 | 1 405,3 | 2 422,8 | 289,0 | 1 733,4 | 720,4 | 695,2 | 613,7 | 491,8 | 391,1 | 322,3 | 661,1 | 224,1 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 12 835,7 | 7 178,2 | 1 281,0 | 2 575,7 | . | 1 800,8 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Febr. | 13 159,5 | 7 228,7 | 1 317,8 | 2 745,8 | . | 1 867,2 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| März | 13 085,7 | 7 120,6 | 1 287,2 | 2 794,6 | 283,8 | 1 883,3 | 877,9 | 736,7 | 770,1 | 515,3 | 417,4 | 398,0 | 689,8 | 233,3 |
| April | 13 286,0 | 7 282,5 | 1 202,0 | 2 863,1 | . | 1 938,4 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Mai | 13 474,0 | 7 318,2 | 1 260,2 | 2 945,2 | . | 1 950,4 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Juni | 13 975,7 | 7 579,9 | 1 272,6 | 2 953,3 | 279,7 | 2 169,9 | 958,2 | 850,3 | 847,7 | 558,5 | 469,7 | 498,9 | 666,6 | 262,2 |
| Juli | 14 236,1 | 7 752,7 | 1 187,5 | 3 056,5 | . | 2 239,4 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Aug. | 14 663,4 | 8 048,0 | 1 202,9 | 3 142,3 | . | 2 270,2 | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Sept. | 14 532,7 | 7 919,7 | 1 224,0 | 3 112,5 | 273,4 | 2 276,5 | 976,9 | 927,3 | 925,8 | 608,2 | 511,0 | 457,0 | 686,7 | 284,0 |
| Okt. | 15 272,4 | 8 509,3 | 1 228,4 | 3 279,8 | . | 2 254,9 | . | . | . | . | . | . | . | . |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen, Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. —¹⁾ Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. —²⁾ Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. —³⁾ Bis einschließlich Mai 1950 ohne Festkonto. —⁴⁾ Ohne die in den Spalten 1 und 4 enthaltenen Einlagen der ländlichen Kreditgenossenschaften, für die eine Aufgliederung auf die Spalten 7 bis 14 nicht vorliegt. —⁵⁾ In den befristeten Einlagen ist im Gegensatz zu bisherigen Publikationen auch das Anlagekonto mit erfaßt. —⁶⁾ Infolge Änderung des Erhebungsschemas der monatlichen Bankenstatistik werden ab Juni 1950 die Einlagen jeweils nur zum Quartalsultimo nach der Fristigkeit aufgeführt; ab November 1950 fällt die Aufteilung der Einlagen in Sichteinlagen und befristete Einlagen wieder monatlich an, die weitere Aufgliederung der befristeten Einlagen (Sp. 7 bis 14) jedoch weiterhin nur vierteljährlich.

c) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Kreditinstituten

| Stand | Spareinlagenbestand am Monatsanfang | Einzahlungen | Auszahlungen | Saldo der Ein- und Auszahlungen | Zugänge aus Zinsen | Sonstige Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung, Zu- bzw. Abgang von Instituten usw.) | Spareinlagenbestand am Monatsende | |
|-------------|-------------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|--------------------|---|-----------------------------------|---|
| | | | | | | | insgesamt | darunter steuerbegünstigte Spareinlagen |
| | | | | | | | 1 | 2 |
| 1950 | | | | | | | | |
| Juni | 3 566,9 | 303,4 | 189,4 | + 114,0 | 1,4 | + 12,8 | 3 695,1 | 172,4 |
| Juli | 3 695,1 | 254,8 | 230,0 | + 24,8 | 0,7 | + 1,1 | 3 721,7 | 184,8 |
| Aug. | 3 721,7 | 240,8 | 225,3 | + 15,5 | 0,6 | — 1,3 | 3 736,5 | 194,0 |
| Sept. | 3 736,5 | 255,3 | 231,1 | + 24,2 | 0,2 | + 1,5 | 3 762,4 | 207,3 |
| Okt. | 3 762,4 | 289,0 | 215,2 | + 73,8 | 0,1 | — 3,1 | 3 833,2 | 222,8 |
| Nov. | 3 833,2 | 265,7 | 226,8 | + 38,9 | 0,7 | — 0,4 | 3 872,4 | 237,6 |
| Dez. | 3 872,4 | 307,5 | 300,3 | + 7,2 | 53,0 | — 1,2 | 3 931,4 | 278,2 |
| 1951 | | | | | | | | |
| Jan. | 3 931,4 | 267,6 | 287,9 | — 20,3 | 25,2 | + 0,2 | 3 936,5 | 296,5 |
| Febr. | 3 936,5 | 228,9 | 231,9 | — 3,0 | 8,0 | + 1,0 | 3 942,5 | 307,4 |
| März | 3 942,5 | 239,8 | 255,7 | — 15,9 | 4,3 | — 0,2 | 3 930,7 | 319,3 |
| April | 3 930,7 | 263,2 | 241,8 | + 21,4 | 1,8 | + 0,9 | 3 954,8 | 332,6 |
| Mai | 3 954,8 | 254,4 | 216,8 | + 37,6 | 0,6 | + 0,8 | 3 993,8 | 344,4 |
| Juni | 3 993,8 | 275,5 | 225,2 | + 50,3 | 0,6 | + 9,7 | 4 054,4 | 360,3 |
| Juli | 4 054,4 | 291,4 | 218,1 | + 73,3 | 0,4 | + 1,8 | 4 129,9 | 371,2 |
| Aug. | 4 129,9 | 290,6 | 212,0 | + 78,6 | 0,5 | + 3,5 | 4 212,5 | 382,6 |
| Sept. | 4 212,5 | 287,7 | 216,6 | + 71,1 | 0,1 | + 0,5 | 4 284,2 | 393,8 |
| Okt. | 4 284,2 | 337,6 | 242,7 | + 94,9 | 0,2 | + 1,9 | 4 381,2 | 407,3 |

*)¹⁾ *) Siehe die entsprechenden Anmerkungen der vorstehenden Tabelle b).

2. Postscheckämter und Postsparkasse

V. Monatliche Bankenstatistik
(Bilanzstatistik)

a) Einlagen und Vermögenswerte

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Einlagen der Postscheck- und Postsparkassenämter ¹⁾ | | | | | | | | | | | Vermögenswerte ²⁾ | | | | | | | | |
|---------------------|--|------------------------------------|------------------------------|----------------------------------|------------|--------------------------------|---------------------------------|------------|-----------------------------|--------------------|--------------------|---|-------------------------|-------------------------|--|---------------------------|---|---------------------------------------|------------|--------------------|
| | Einlagen (einschl. Anlagekonto) insgesamt mit ohne Kreditinstituten (Sp. 3 + 7 + 8) (Sp. 3 + 8) | | Spalte 1 gliedert sich in: | | | | | | | | | Einlagen auf Festkonto bei den Post-scheck-ämtern | Post-spar-kassen-ämtern | Kasse und Bank-guthaben | Schatz-wechsel des Bundes und der Länder | verzinsliche Wert-papiere | Aus-gleichs-forde-rungen (einschl. ange-kaufte) | mittel- und langfristige Ausleihungen | | |
| | | | Einlagen auf Postscheckkonto | | | | | | Einlagen auf Postspar-konto | | | | | | | | | davon | | |
| | | | Einlagen von Nichtbanken | | | Einlagen von Kredit-instituten | | | ins-gesamt | dar. An-lage-konto | Post-scheck-ämtern | | | | | | | Post-spar-kassen-ämtern | ins-gesamt | dar. An-lage-konto |
| | ins-gesamt (Spalte 4 + 6) | Wirt-schaft und Private ins-gesamt | dar. An-lage-konto | Öffentl.-rechtl. Körper-schaften | ins-gesamt | dar. An-lage-konto | Ein-lagen von Kredit-instituten | ins-gesamt | | | | dar. An-lage-konto | Post-scheck-ämtern | Post-spar-kassen-ämtern | ins-gesamt | dar. An-lage-konto | Wirt-schaft und Private | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | | | |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 792,6 | 679,2 | 595,1 | 493,4 | 8,6 | 101,7 | 113,4 | 84,1 | 7,6 | 2,3 | 1,9 | — | — | — | — | — | — | | | |
| Dezember | 874,1 | 746,3 | 645,5 | 525,1 | 5,1 | 120,4 | 127,8 | 100,8 | 6,4 | 1,3 | 0,9 | — | — | — | — | — | — | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 827,7 | 713,7 | 591,7 | 474,6 | 5,0 | 117,1 | 114,0 | 122,0 | 6,5 | 1,1 | 0,9 | 175,2 | 112,7 | 136,0 | 308,9 | — | 61,8 | 35,1 | | |
| Juni | 899,7 | 783,6 | 645,6 | 527,8 | 4,1 | 117,8 | 116,1 | 138,0 | 6,5 | · ⁸⁾ | · ⁸⁾ | 158,5 | 112,7 | 137,0 | 319,2 | — | 142,2 | 30,1 | | |
| September | 922,3 | 804,3 | 665,7 | 552,0 | 4,1 | 113,7 | 118,0 | 138,6 | 6,7 | · | · | 132,3 | 232,7 | 164,1 | 214,4 | — | 149,2 | 29,6 | | |
| Dezember | 1 028,3 | 873,8 | 732,9 | 603,0 | 4,0 | 129,9 | 154,5 | 140,9 | 6,8 | · | · | 104,9 | 367,0 | 168,1 | 214,2 | — | 145,0 | 29,1 | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 932,9 | 811,1 | 670,9 | 565,6 | 4,0 | 105,3 | 121,8 | 140,2 | 6,8 | · | · | 105,3 | 272,0 | 168,6 | 214,4 | — | 143,5 | 29,1 | | |
| Februar | 953,6 | 831,1 | 690,9 | 581,8 | 3,9 | 109,1 | 122,5 | 140,2 | 6,8 | · | · | 96,6 | 302,7 | 169,1 | 213,8 | — | 142,3 | 29,1 | | |
| März | 1 098,5 | 873,2 | 732,9 | 585,9 | 3,9 | 147,0 | 225,3 | 140,3 | 6,8 | · | · | 154,1 | 392,3 | 169,1 | 213,8 | — | 140,1 | 29,1 | | |
| April | 963,7 | 839,2 | 696,4 | 588,0 | 3,9 | 108,4 | 124,5 | 142,8 | 6,7 | · | · | 86,5 | 342,1 | 141,0 | 213,8 | — | 161,2 | 19,1 | | |
| Mai | 988,8 | 834,7 | 688,7 | 579,1 | 3,9 | 109,6 | 154,1 | 146,0 | 6,8 | · | · | 138,6 | 309,0 | 147,5 | 213,8 | — | 160,8 | 19,1 | | |
| Juni | 999,5 | 879,5 | 726,5 | 611,2 | 3,8 | 115,3 | 120,0 | 153,0 | 6,8 | · | · | 118,7 | 269,0 | 151,0 | 214,2 | — | 227,5 | 19,1 | | |
| Juli | 978,2 | 858,5 | 696,3 | 594,9 | 3,8 | 101,4 | 119,7 | 162,2 | 6,8 | · | · | 155,4 | 211,0 | 151,0 | 214,2 | — | 227,5 | 19,1 | | |
| August | 969,3 | 855,1 | 686,3 | 586,9 | 3,8 | 99,4 | 114,2 | 168,8 | 6,8 | · | · | 136,5 | 221,0 | 151,0 | 214,2 | — | 227,5 | 19,1 | | |
| September | 1 012,1 | 897,0 | 721,8 | 601,8 | 3,8 | 120,0 | 115,1 | 175,2 | 6,8 | · | · | 136,4 | 271,0 | 151,0 | 214,2 | — | 220,5 | 19,0 | | |
| Oktober | 1 026,9 | 906,8 | 727,4 | 625,5 | 3,7 | 101,9 | 120,1 | 179,4 | 6,9 | · | · | 118,2 | 299,0 | 151,0 | 214,2 | — | 225,5 | 19,0 | | |

¹⁾ Lt. Meldungen der Postscheck- und Postsparkassenämter zur Bankenstatistik. — ²⁾ Lt. Angaben des Bundesministeriums für das Post- und Fernmeldewesen. — ³⁾ Ab Juni 1950 sind die Einlagen auf Festkonto in den Spalten 3 und 4 bzw. 8 mit enthalten.

b) Spareinlagen und Umsätze im Sparverkehr bei den Postsparkassenämtern

in Mill. DM

| Stand | Spareinlagenbestand am Monatsanfang | Einzahlungen | Auszahlungen | Saldo der Ein- und Auszahlungen | Zugänge aus Zinsen | sonstige ¹⁾ Veränderungen (z. B. Umstellung, Umbuchung usw.) | Spareinlagenbestand am Monatsende |
|-----------|-------------------------------------|--------------|--------------|---------------------------------|--------------------|---|-----------------------------------|
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 |
| 1949 | | | | | | | |
| Juni | 71,9 | 8,7 | 7,7 | + 1,0 | — | + 3,6 | 76,5 |
| Dezember | 93,7 | 9,0 | 8,9 | + 0,1 | 0,1 | + 0,5 | 94,4 |
| 1950 | | | | | | | |
| Januar | 94,4 | 14,0 | 6,3 | + 7,7 | 0,8 | + 0,4 | 103,3 |
| Februar | 103,3 | 12,2 | 6,9 | + 5,3 | 0,6 | + 0,3 | 109,5 |
| März | 109,5 | 14,4 | 8,8 | + 5,6 | 0,1 | + 0,3 | 115,5 |
| April | 115,5 | 11,9 | 8,2 | + 3,7 | 0,0 | + 0,2 | 119,4 |
| Mai | 119,4 | 13,8 | 10,0 | + 3,8 | 0,1 | + 0,2 | 123,5 |
| Juni | 123,5 | 18,8 | 11,9 | + 6,9 | 0,1 | + 0,2 | 130,7 |
| Juli | 130,7 | 16,7 | 14,4 | + 2,3 | 0,1 | + 0,2 | 133,3 |
| August | 133,3 | 15,6 | 17,0 | — 1,4 | 0,1 | + 0,2 | 132,2 |
| September | 132,2 | 13,7 | 14,8 | — 1,1 | 0,2 | + 0,2 | 131,5 |
| Oktober | 131,5 | 14,4 | 12,1 | + 2,3 | 0,3 | + 0,2 | 134,3 |
| November | 134,3 | 13,2 | 11,9 | + 1,3 | 0,1 | + 0,3 | 136,0 |
| Dezember | 136,0 | 10,6 | 14,2 | — 3,6 | 1,6 | + 0,1 | 134,1 |
| 1951 | | | | | | | |
| Januar | 134,1 | 13,0 | 13,9 | — 0,9 | 0,1 | + 0,1 | 133,4 |
| Februar | 133,4 | 11,6 | 12,2 | — 0,6 | 0,5 | + 0,1 | 133,4 |
| März | 133,4 | 12,9 | 13,6 | — 0,7 | 0,7 | + 0,1 | 133,5 |
| April | 133,5 | 14,2 | 11,7 | + 2,5 | 0,0 | + 0,1 | 136,1 |
| Mai | 136,1 | 16,2 | 13,1 | + 3,1 | 0,0 | + 0,0 | 139,2 |
| Juni | 139,2 | 20,5 | 13,7 | + 6,8 | 0,0 | + 0,2 | 146,2 |
| Juli | 146,2 | 26,3 | 17,3 | + 9,0 | 0,0 | + 0,2 | 155,4 |
| August | 155,4 | 28,4 | 22,0 | + 6,4 | 0,0 | + 0,2 | 162,0 |
| September | 162,0 | 24,1 | 17,9 | + 6,2 | 0,0 | + 0,2 | 168,4 |
| Oktober | 168,4 | 22,7 | 18,8 | + 3,9 | 0,0 | + 0,2 | 172,5 |

¹⁾ Bis einschließlich Mai 1950 nur Zugänge aus Umstellung.

3. Zur Entwicklung der Bausparkassen im Bundesgebiet

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Ausleihungen | | Ausgleichs-forderungen | | Einlagen und auf-genommene Gelder | |
|-------------------------|--------------|-------------------|------------------------|-----------|-----------------------------------|-----------------------|
| | Hypo- theken | Zwischen- kredite | im Bestand | verkaufte | Sparein- lagen | aufgen. Fremd- mittel |
| | | | | | | |
| Bausparkassen insgesamt | | | | | | |
| 1951 März | 265,6 | 204,9 | 52,1 | 10,8 | 553,6 | 47,5 |
| April | 287,4 | 204,0 | 53,8 | 9,3 | 560,8 | 60,2 |
| Mai | 307,0 | 204,1 | 54,4 | 8,9 | 564,3 | 67,5 |
| Juni | 326,7 | 199,9 | 54,3 | 8,8 | 573,2 | 72,0 |
| Juli | 344,3 | 204,1 | 54,5 | 8,6 | 578,0 | 78,3 |
| August | 357,4 | 203,8 | 55,2 | 7,9 | 588,9 | 82,6 |
| September | 376,8 | 193,9 | 55,4 | 7,7 | 601,5 | 83,7 |
| Oktober | 397,9 | 178,3 | 56,9 | 6,2 | 601,1 | 89,2 |
| November | 410,0 | 182,3 | 60,5 | 2,5 | 610,7 | 97,2 |
| Private Bausparkassen | | | | | | |
| 1951 März | 166,2 | 47,3 | 37,4 | 9,5 | 307,3 | 1,8 |
| April | 178,8 | 45,0 | 38,8 | 8,0 | 311,6 | 2,2 |
| Mai | 187,8 | 47,8 | 39,0 | 7,7 | 316,5 | 2,1 |
| Juni | 196,0 | 48,5 | 39,0 | 7,6 | 325,8 | 2,6 |
| Juli | 208,4 | 49,9 | 39,2 | 7,4 | 332,0 | 3,1 |
| August | 216,5 | 48,0 | 39,8 | 6,8 | 341,6 | 4,6 |
| September | 228,0 | 41,0 | 39,9 | 6,7 | 355,3 | 5,5 |
| Oktober | 235,5 | 39,7 | 40,8 | 5,8 | 361,9 | 5,6 |
| November | 243,5 | 37,4 | 44,2 | 2,3 | 366,5 | 8,8 |
| Öffentl. Bausparkassen | | | | | | |
| 1951 März | 99,4 | 157,6 | 14,7 | 1,3 | 246,3 | 45,7 |
| April | 108,6 | 159,0 | 15,0 | 1,3 | 249,2 | 58,0 |
| Mai | 119,2 | 156,3 | 15,4 | 1,2 | 247,8 | 65,4 |
| Juni | 130,7 | 151,4 | 15,3 | 1,2 | 247,4 | 69,4 |
| Juli | 135,9 | 154,2 | 15,3 | 1,2 | 246,0 | 75,2 |
| August | 140,9 | 155,8 | 15,4 | 1,1 | 247,3 | 78,0 |
| September | 148,8 | 152,9 | 15,5 | 1,0 | 246,2 | 78,2 |
| Oktober | 162,4 | 138,6 | 16,1 | 0,4 | 239,2 | 83,6 |
| November | 166,5 | 144,9 | 16,3 | 0,2 | 244,2 | 88,4 |

4. Teilzahlungsfinanzierungsinstitute im Bundesgebiet *)

Beträge in Mill. DM

| Stand am Monats- ende | Zahl der berich- tenden Institute 1) | Bilanz- summe | Aktiva | | | | | Passiva | | | | | | | | Kredit- volu- men insge- samt |
|--------------------------------|---|------------------|--|---------|----------------|-------------------------------|---------------|---|---------------------------------------|---|----------------------------------|--------------------------------|---|--|---|---|
| | | | Bar- reserve und Bank- gut- haben ²⁾ | Wechsel | Debi- toren | son- stige Aktiva 3) | Ein- lagen | Verpflich- tungen aus Anwei- sungs- heften | auf- ge- nom- mene Gelder | eigene Akzepte und Sola- wechsel im Umlauf | Eigen- kapital § 11 KWG | son- stige Passiva 3) | Verbind- lichkeiten aus Bürg- schaften u. a. | eigene Zie- hungen im Umlauf | Indossa- ments- verbind- lich- keiten | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Okt. | 65 | 150,0 | 3,2 | 69,7 | 69,7 | 7,4 | 18,5 | 11,2 | 78,6 | 2,6 | 10,0 | 29,1 | 3,8 | 7,8 | 51,4 | 198,8 |
| Nov. | 66 | 172,6 | 3,7 | 75,6 | 85,5 | 7,8 | 25,3 | 14,4 | 89,6 | 3,0 | 10,3 | 30,0 | 0,1 | 10,0 | 53,3 | 224,6 |
| Dez. | 67 | 180,8 | 5,7 | 60,8 | 105,1 | 9,2 | 15,5 | 15,9 | 100,4 | 5,2 | 10,8 | 33,0 | 0,0 | 10,3 | 73,1 | 249,6 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 71 | 188,0 | 3,5 | 67,5 | 107,8 | 9,2 | 16,1 | 10,8 | 111,3 | 5,4 | 11,3 | 33,1 | 0,0 | 12,0 | 72,1 | 259,7 |
| Febr. | 72 | 187,9 | 4,2 | 66,2 | 108,3 | 9,2 | 16,4 | 10,2 | 109,6 | 5,4 | 11,6 | 34,7 | 0,0 | 13,7 | 79,4 | 267,9 |
| März | 73 | 211,3 | 4,3 | 87,1 | 110,3 | 9,6 | 16,9 | 12,4 | 111,5 | 3,3 | 12,1 | 55,1 | 0,0 | 14,7 | 60,6 | 273,0 |
| April | 73 | 216,3 | 5,2 | 92,9 | 108,3 | 9,9 | 17,7 | 13,3 | 111,6 | 2,6 | 13,6 | 57,5 | 0,0 | 15,3 | 63,7 | 280,9 |
| Mai | 74 | 226,2 | 5,8 | 97,8 | 111,1 | 11,5 | 18,5 | 14,2 | 116,9 | 1,4 | 13,8 | 61,4 | 0,1 | 15,2 | 65,3 | 288,6 |
| Juni | 76 | 226,6 | 5,0 | 102,3 | 106,9 | 12,4 | 18,8 | 11,6 | 119,0 | 0,6 | 14,8 | 61,8 | 0,1 | 15,3 | 67,1 | 292,4 |
| Juli | 77 | 223,6 | 5,7 | 101,4 | 103,9 | 12,6 | 19,4 | 9,8 | 116,3 | 0,3 | 14,9 | 62,9 | 0,1 | 15,8 | 75,9 | 297,8 |
| Aug. | 78 | 225,5 | 6,9 | 103,1 | 101,7 | 13,8 | 19,2 | 7,9 | 118,2 | 0,3 | 15,2 | 64,7 | 0,2 | 11,6 | 78,7 | 295,9 |
| Sept. | 79 | 228,1 | 6,7 | 106,2 | 100,9 | 14,3 | 18,6 | 10,2 | 117,3 | 0,3 | 15,5 | 66,2 | 0,2 | 12,3 | 81,2 | 301,0 |
| Okt. | 78 | 242,3 | 7,7 | 109,3 | 111,2 | 14,1 | 20,2 | 15,8 | 120,7 | 0,3 | 16,9 | 68,4 | 0,3 | 13,5 | 85,7 | 320,2 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. —
1) Veränderungen entstehen durch Zugang neu berichtender Institute. — 2) Einschließlich Postscheckguthaben. — 3) Nicht identisch mit der gleichnamigen Bilanzposition. Einbezogen sind alle diejenigen Positionen des Ausweises, die in der Tabelle nicht gesondert aufgeführt sind.

VI. Zusammengefaßte statistische Bilanz aller Geldinstitute einschließlich des Zentralbanksystems *)

in Mill. DM

| Aktiva | | | | | | | | | | | | |
|-------------------------|-------------------|---------------------------|---|---|---|--------------------------------------|---------------------------------------|---|---|---|--|--------------------------------|
| Stand am Monatsende | Aktiva insgesamt | Kredite an Nichtbanken | | | | Münzgutschrift zu Gunsten des Bundes | Auslandsaktiva ²⁾ | Ausgleichs-forderungen und unverzinsl. Schuldverschreibungen (gemäß den Gesetzen zur Neuordnung des Geldwesens) | Wert-papiere, Konsortial-beteiligungen und Be-teiligungen | Grund-stücke und Gebäude | Saldo aus Forde-rungen und Verpflich-tungen zwischen Geld-instituten ³⁾ | sonstige Aktiva |
| | | insgesamt | davon | | mittel- und langfristige Kredite einschließl. durch-laufender Kredite | | | | | | | |
| | | | monatlich berich-tende Geld-institute | Zentral-bank-system (BdL und LZB) ¹⁾ | | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 35 475 | 17 800 | 11 532 | 1 592 | 4 676 | . | 1 313 | 14 359 | 493 | 377 | — 18 | 1 151 |
| Juli | 36 366 | 18 249 | 11 813 | 1 418 | 5 018 | 125 | 1 514 | 14 407 | 503 | 388 | 108 | 1 072 |
| August | 37 425 | 19 094 | 12 018 | 1 564 | 5 512 | 135 | 1 644 | 14 439 | 563 | 394 | 5 | 1 151 |
| September ⁴⁾ | 38 849 | 20 189 | 12 750 | 1 483 | 5 956 | 142 | 1 875 | 14 476 | 575 | 401 | — 6 | 1 197 |
| Oktober | 40 164 | 21 451 | 13 414 | 1 583 | 6 454 | 154 | 1 780 | 14 579 | 587 | 414 | — 70 | 1 269 |
| November | 40 698 | 22 162 | 13 742 | 1 559 | 6 861 | 172 | 1 572 | 14 604 | 592 | 422 | — 146 | 1 320 |
| Dezember | 41 702 | 23 087 | 14 095 | 1 580 | 7 412 | 213 | 1 429 | 14 688 | 610 | 441 | — 170 | 1 404 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 41 574 | 23 219 | 14 190 | 1 311 | 7 718 | 260 | 1 288 | 14 714 | 633 | 450 | — 206 | 1 216 |
| Februar | 42 660 | 24 159 | 14 610 | 1 517 | 8 032 | 301 | 1 324 | 14 735 | 647 | 470 | — 196 | 1 220 |
| März | 42 530 | 23 702 | 14 106 | 1 114 | 8 482 | 332 | 1 414 | 14 740 | 665 | 482 | — 37 | 1 232 |
| April | 42 959 | 23 819 | 13 753 | 1 193 | 8 873 | 370 | 1 558 | 14 753 | 661 | 490 | — 34 | 1 342 |
| Mai | 43 874 | 24 433 | 13 756 | 1 540 | 9 137 | 410 | 1 854 | 14 767 | 686 | 495 | — 61 | 1 290 |
| Juni | 45 268 | 25 226 | 14 060 | 1 614 | 9 552 | 450 | 2 057 | 14 767 | 705 | 509 | — 7 | 1 561 |
| Juli | 46 203 | 25 806 | 14 321 | 1 627 | 9 858 | 473 | 2 358 | 14 767 | 738 | 513 | 68 | 1 480 |
| August | 47 428 | 26 462 | 14 640 | 1 618 | 10 204 | 495 | 2 682 | 14 766 | 762 | 522 | 108 | 1 631 |
| September | 47 969 | 26 972 | 15 261 | 1 207 | 10 504 | 499 | 2 738 | 14 766 | 758 | 532 | 18 | 1 686 |
| Oktober | 47 926 | 27 189 | 15 529 | 853 | 10 807 | 504 | 2 650 | 14 782 | 777 | 543 | — 90 | 1 571 |
| Passiva | | | | | | | | | | | | |
| Stand am Monatsende | Passiva insgesamt | Geldvolumen ⁵⁾ | | | bei Geldinstituten aufgekommenes Geldkapital | | | | Auslands-passiva ⁷⁾ | Umlauf an in Westberlin ausgegebenen Bank-noten | Kapital und Rücklagen gemäß § 11 KWG | sonstige Passiva ⁸⁾ |
| | | insgesamt | davon | | insgesamt | davon | | | | | | |
| | | | Bargeld-umlauf außerhalb der Geld-institute und Sicht-einlagen von Wirtschaft un 1 Privaten | sonstige Einlagen | | Spar-einlagen | Schuld-verschrei-bungen ⁶⁾ | bei Nicht-banken längerfristig aufge-nommene Mittel | | | | |
| 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 35 475 | 22 390 | 14 261 | 8 129 | 7 443 | 3 826 | 1 264 | 2 353 | 1 148 | 432 | 1 296 | 2 766 |
| Juli | 36 366 | 22 705 | . | . | 7 695 | 3 855 | 1 290 | 2 550 | 1 291 | 420 | 1 321 | 2 934 |
| August | 37 425 | 23 245 | . | . | 7 979 | 3 869 | 1 346 | 2 764 | 1 366 | 423 | 1 345 | 3 067 |
| September ⁴⁾ | 38 849 | 23 743 | 15 428 | 8 315 | 8 278 | 3 894 | 1 378 | 3 006 | 1 928 | 432 | 1 367 | 3 101 |
| Oktober | 40 164 | 24 231 | . | . | 8 609 | 3 968 | 1 407 | 3 234 | 2 088 | 429 | 1 390 | 3 417 |
| November | 40 698 | 24 499 | 15 574 | 8 925 | 8 881 | 4 008 | 1 427 | 3 446 | 2 080 | 428 | 1 407 | 3 403 |
| Dezember | 41 702 | 24 903 | 15 792 | 9 111 | 9 365 | 4 065 | 1 492 | 3 808 | 1 889 | 435 | 1 396 | 3 714 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 41 574 | 24 539 | 15 219 | 9 320 | 9 539 | 4 070 | 1 517 | 3 952 | 1 957 | 436 | 1 439 | 3 664 |
| Februar | 42 660 | 25 147 | 15 329 | 9 818 | 9 713 | 4 076 | 1 548 | 4 089 | 2 115 | 447 | 1 473 | 3 765 |
| März | 42 530 | 24 724 | 15 327 | 9 397 | 9 980 | 4 064 | 1 578 | 4 338 | 2 067 | 462 | 1 498 | 3 799 |
| April | 42 959 | 24 883 | 15 631 | 9 252 | 10 212 | 4 091 | 1 646 | 4 475 | 1 961 | 481 | 1 508 | 3 914 |
| Mai | 43 874 | 25 688 | 15 613 | 10 075 | 10 401 | 4 133 | 1 667 | 4 601 | 1 813 | 460 | 1 568 | 3 944 |
| Juni | 45 268 | 26 705 | 16 311 | 10 394 | 10 651 | 4 201 | 1 694 | 4 756 | 1 625 | 468 | 1 596 | 4 223 |
| Juli | 46 203 | 27 128 | 16 607 | 10 521 | 11 010 | 4 285 | 1 757 | 4 968 | 1 582 | 469 | 1 642 | 4 372 |
| August | 47 428 | 27 987 | 17 311 | 10 676 | 11 394 | 4 375 | 1 808 | 5 211 | 1 535 | 480 | 1 663 | 4 369 |
| September | 47 969 | 28 301 | 17 545 | 10 756 | 11 678 | 4 453 | 1 871 | 5 354 | 1 379 | 497 | 1 683 | 4 411 |
| Oktober | 47 926 | 28 012 | 17 986 | 10 026 | 12 040 | 4 554 | 1 962 | 5 524 | 1 156 | 492 | 1 678 | 4 548 |

*) Bank deutscher Länder, Landeszentralbanken, Geschäftsbanken, Teilzahlungsfinanzierungsinstitute, Kreditanstalt für Wiederaufbau, Finanzierungs-AG Speyer, Postscheck- und Postsparkassenämter. — 1) Einschließlich des Wertpapierverkaufs von Nichtbankenseite. — 2) Zentralbanksystem: Gold, Guthaben in ausländischer Währung, Sorten und Auslandsschecks; Geschäftsbanken: Guthaben bei ausländischen Banken. — 3) Volumen der Interbankverschuldung (Aktiva) Ende Oktober 1951: 14 466 Mill. DM. — 4) Ab September 1950 einschließlich Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — 5) Vgl. Spalte 17 der Tabelle „Entwicklung und Struktur des Geldvolumens im Bundesgebiet“. — 6) Saldiert mit eigenen Schuldverschreibungen im Bestand der Geldinstitute. — 7) Zentralbanksystem: Verbindlichkeiten gegenüber EZU, DM-Guthaben ausländischer Banken und Exportakkreditive; Geschäftsbanken: DM-Guthaben ausländischer Banken. — 8) Einschließlich Sammelwertberichtigungen gem. Verwaltungsanordnung betr. die steuerliche Anerkennung von Sammelwertberichtigungen bei Kreditinstituten vom 15. 12. 1950 (Stand per Ende Oktober 1951 rd. 400 Mill. DM).

VII. Kreditvolumen

1. Kredite des Zentralbanksystems an Bund, Länder und sonstige Nichtbanken

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Kredite und Wertpapierankäufe des Zentralbanksystems | | | | | | | | | | |
|---------------------|--|-----------|---|---------------------|--------------------------|-----------|----------------|--------------------|------------------|------------------------|--|
| | Bund und Bundesverwaltungen | | | | | Länder | | | | Sonstige ¹⁾ | |
| | insgesamt | davon | | | | insgesamt | davon | | | insgesamt | darunter: von Versicher. u. Bauspar-kassen angekaufte Ausgleichsfor-der. |
| | | insgesamt | Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen | Kassen-vor-schüsse | ange-kaufte Wert-papiere | | Schatz-wechsel | Kassen-vor-schüsse | Lom-bard-kredite | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | |
| Februar | 387,5 | 88,9 | 88,9 | — | — | 232,7 | 149,2 | 77,7 | 5,8 | 65,9 | 18,8 |
| März | 420,3 | 101,7 | 77,7 | 24,0 | — | 237,7 | 130,0 | 101,9 | 5,8 | 80,9 | 21,5 |
| April | 601,3 | 311,7 | 107,6 | 204,1 | — | 181,6 | 91,5 | 69,9 | 20,2 | 108,0 | 28,1 |
| Mai | 1 007,9 | 775,2 | 131,2 | 644,0 | — | 126,0 | 57,1 | 48,7 | 20,2 | 106,7 | 30,4 |
| Juni | 1 592,0 | 1 294,1 | 154,9 | 779,2 ²⁾ | 360,0 | 161,5 | 53,9 | 87,4 | 20,2 | 136,4 | 32,6 |
| Juli | 1 418,2 | 1 090,9 | 82,7 | 748,2 | 260,0 | 177,6 | 90,3 | 81,4 | 5,9 | 149,7 | 41,7 |
| August | 1 564,2 | 1 172,8 | 113,0 | 799,8 | 260,0 | 235,5 | 105,7 | 115,5 | 14,3 | 155,9 | 43,9 |
| September | 1 482,5 | 1 115,4 | 183,1 | 597,3 | 335,0 | 197,2 | 105,5 | 85,8 | 5,9 | 169,9 | 46,8 |
| Oktober | 1 582,8 | 1 185,0 | 334,5 | 515,5 | 335,0 | 229,3 | 76,3 | 144,7 | 8,3 | 168,5 | 47,7 |
| November | 1 558,7 | 1 182,1 | 247,2 | 599,9 | 335,0 | 258,0 | 91,9 | 161,8 | 4,3 | 118,6 | 50,4 |
| Dezember | 1 580,0 | 1 204,5 | 232,0 | 637,5 | 335,0 | 238,4 | 89,0 | 141,9 | 7,5 | 137,1 | 54,8 |
| 1951 | | | | | | | | | | | |
| Januar | 1 311,3 | 901,1 | 310,7 | 255,4 | 335,0 | 273,7 | 85,7 | 178,9 | 9,1 | 136,5 | 53,7 |
| Februar | 1 517,0 | 1 096,1 | 387,0 | 374,1 | 335,0 | 282,5 | 115,0 | 164,4 | 3,1 | 138,4 | 53,3 |
| März | 1 113,9 | 772,4 | 155,3 | 282,1 | 335,0 | 211,0 | 83,4 | 124,6 | 3,0 | 130,5 | 49,6 |
| April | 1 193,2 | 815,5 | 129,5 | 351,0 | 335,0 | 234,8 | 91,2 | 140,7 | 2,9 | 142,9 | 49,4 |
| Mai | 1 539,7 | 1 159,9 | 366,2 | 458,7 | 335,0 | 236,1 | 84,5 | 148,8 | 2,8 | 143,7 | 49,0 |
| Juni | 1 614,4 | 1 278,6 | 337,5 | 606,1 | 335,0 | 187,9 | 60,5 | 127,4 | — | 147,9 | 49,6 |
| Juli | 1 627,3 | 1 278,8 | 298,8 | 645,0 | 335,0 | 203,1 | 43,5 | 146,7 | 12,9 | 145,4 | 49,0 |
| August | 1 618,2 | 1 244,2 | 237,5 | 671,7 | 335,0 | 227,7 | 37,4 | 179,9 | 10,4 | 146,3 | 50,5 |
| September | 1 207,1 | 925,7 | 341,7 | 249,0 | 335,0 | 129,4 | 23,1 | 106,3 | — | 152,0 | 49,6 |
| Oktober | 853,0 | 558,8 | 223,8 | — | 335,0 | 145,4 | 12,6 | 132,8 | — | 148,8 | 46,5 |
| November | 1 058,8 | 707,6 | 372,6 | — | 335,0 | 196,3 | 14,3 | 182,0 | — | 154,9 | 41,4 |

¹⁾ Darin sind enthalten — außer Spalte 11 — Direktkredite an Wirtschaft und Private (nur von den Landeszentralbanken der französischen Zone), Schatzwechsel der südwestdeutschen Eisenbahn, Kassenkredite an sonstige öffentliche Körperschaften und Wertpapiere, soweit diese nicht in Spalte 5 erfaßt sind. — ²⁾ Einbezogen sind 147,0 Mill. DM Lombardkredit der Landeszentralbanken zu Gunsten des Bundes.

2. Kredite des Zentralbanksystems an Geldinstitute

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Geschäftsbanken des Bundesgebietes (ohne KfW) | | | | Kredit-anstalt für Wiederaufbau | Berliner Zentralbank ²⁾ |
|---------------------|---|-------------------------------|-----------------|--|---------------------------------|------------------------------------|
| | insgesamt ¹⁾ | davon | | | | |
| | | Wechsel-kredite ¹⁾ | Lombard-kredite | angekaufte fremde Ausgleichs-forderungen | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | |
| 1950 | | | | | | |
| Februar | 3 852,5 | 3 197,7 | 376,9 | 277,9 | — | — |
| März | 3 820,8 | 3 262,7 | 244,5 | 313,6 | — | 20,4 |
| April | 3 678,8 | 3 118,9 | 231,1 | 328,8 | — | 20,0 |
| Mai | 3 546,2 | 2 937,4 | 264,7 | 344,1 | 20,0 | 31,4 |
| Juni | 3 439,3 | 2 829,4 | 246,2 | 363,7 | 77,6 | 36,5 |
| Juli | 3 340,9 | 2 742,2 | 231,4 | 367,3 | 65,0 | 13,3 |
| August | 3 190,7 | 2 564,8 | 243,4 | 382,5 | 151,2 | 8,2 |
| September | 3 879,4 | 3 199,9 | 280,6 | 398,9 | 205,8 | 34,7 |
| Oktober | 4 548,3 | 3 846,4 | 287,5 | 414,4 | 273,7 | 33,0 |
| November | 4 646,6 | 3 906,1 | 297,9 | 442,6 | 374,5 | 56,0 |
| Dezember | 4 960,0 | 4 119,4 | 360,6 | 480,0 | 368,7 | 75,2 |
| 1951 | | | | | | |
| Januar | 4 435,7 | 3 652,5 | 316,8 | 466,4 | 404,0 | 97,3 |
| Februar | 5 063,7 | 4 169,5 | 422,1 | 472,1 | 437,0 | 168,4 |
| März | 4 740,4 | 3 835,6 | 419,8 | 485,0 | 388,1 | 130,0 |
| April | 4 283,6 | 3 413,6 | 372,4 | 497,6 | 395,1 | 143,7 |
| Mai | 4 238,9 | 3 345,2 | 384,2 | 509,5 | 410,4 | 143,1 |
| Juni | 4 411,1 | 3 570,3 | 325,1 | 515,7 | 408,5 | 112,8 |
| Juli | 4 205,0 | 3 438,9 | 262,1 | 504,0 | 445,7 | 112,7 |
| August | 4 103,4 | 3 354,4 | 258,8 | 490,2 | 464,8 | 94,0 |
| September | 4 617,5 | 3 907,0 | 225,5 | 485,0 | 463,2 | 90,4 |
| Oktober | 4 058,9 | 3 454,6 | 136,9 | 467,4 | 498,1 | 127,8 |
| November | 4 243,7 | 3 626,2 | 163,0 | 454,5 | 523,8 | 175,5 |

¹⁾ Einschließlich Auslandswechsel und der seit Januar 1951 vom Zentralbanksystem angekauften Exporttratten. — ²⁾ Die Kredite an die BZB umfassen — z. T. abweichend von früheren Angaben — angekaufte Inlands- und Auslandswechsel sowie Exporttratten und lombardierte Ausgleichsforderungen.

3. Kurz-, mittel- und langfristige Kredite der Geschäftsbanken

VII. Kreditvolumen

a) Bundesgebiet

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung*) 2) der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Kredite an Nichtbanken | | | | | | | | | | | | | | |
|--|--|---|--|---|---|---|--|------------------------|------------------------------|--|---------------------|-----------------------|---|---------|---------|
| | insgesamt | | | | | | von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf: | | | | | | | | |
| | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre*) | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr*) | Wirtschaft und Private | | | | | | | | |
| | | Debitoren | | Wechselobligo der Kundschaft, Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen | | | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr*) | | |
| insgesamt | darunter Akzeptkredite | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | Wechselobligo der Kundschaft | Debitoren | | durchlaufende Kredite | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 10 217,6 | 6 911,8 | 2 020,7 | 3 305,8 | 2 370,9 | 9 614,7 | 6 626,1 | 1 944,0 | 2 988,6 | 2 067,8 | | | | | |
| März | 10 986,3 | 7 276,1 | 2 139,4 | 3 710,2 | 2 879,9 | 10 078,4 | 6 799,4 | 2 038,4 | 3 279,0 | 2 463,5 | | | | | |
| Juni | 11 419,5 | 7 375,4 | 2 001,8 | 4 044,1 | 735,2 | 3 001,4 | 10 549,0 | 7 022,4 | 3 526,6 | 687,1 | 618,4 | 68,7 | 2 572,2 | | |
| Sept. | 12 376,9 | 8 200,1 | 2 326,6 | 4 176,8 | 853,5 | 4 019,3 | 11 611,5 | 7 845,1 | 2 326,2 | 3 766,4 | 782,1 | 700,5 | 81,6 | 3 485,3 | |
| Okt. | 12 980,5 | 8 669,1 | 2 570,5 | 4 311,4 | 897,8 | 4 424,8 | 12 303,9 | 8 305,6 | 2 568,3 | 3 998,3 | 822,6 | 743,3 | 79,3 | 3 797,4 | |
| Nov. | 13 271,6 | 8 787,5 | 2 504,2 | 4 484,1 | 922,5 | 4 751,8 | 12 630,3 | 8 444,3 | 2 502,9 | 4 186,0 | 848,1 | 774,3 | 73,8 | 4 100,5 | |
| Dez. | 13 524,1 | 8 458,6 | 2 343,9 | 5 065,5 | 962,0 | 5 148,3 | 12 964,0 | 8 175,0 | 2 342,9 | 4 789,0 | 883,7 | 803,5 | 80,2 | 4 440,0 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 13 705,5 ⁸⁾ | 8 548,6 ⁶⁾ | 2 166,2 | 5 156,9 | 992,3 ⁷⁾ | 5 395,8 | 13 097,1 ⁵⁾ | 8 273,5 ⁵⁾ | 2 165,2 | 4 823,6 | 910,6 ³⁾ | 825,9 ²⁾ | 84,7 | 4 662,0 | |
| Febr. | 14 087,7 | 8 703,5 | 2 058,4 | 5 384,2 | 1 042,8 | 5 630,9 | 13 513,6 | 8 452,2 | 2 057,8 | 5 061,4 | 956,9 | 874,3 | 82,6 | 4 857,8 | |
| März | 13 490,0 | 8 154,4 | 1 838,9 | 5 335,6 | 1 167,2 | 5 916,5 | 12 923,7 | 7 914,2 | 1 838,7 | 5 009,5 | 1 078,6 | 987,0 | 91,6 | 5 118,8 | |
| April | 13 179,3 | 7 849,0 | 1 684,0 | 5 330,3 | 1 227,6 | 6 201,8 | 12 541,1 | 7 612,3 | 1 683,9 | 4 928,8 | 1 135,8 | 1 039,5 | 96,3 | 5 376,7 | |
| Mai | 13 207,7 | 7 924,1 | 1 575,2 | 5 283,6 | 1 268,3 | 6 407,9 | 12 565,7 | 7 652,2 | 1 575,1 | 4 913,5 | 1 164,3 | 1 066,0 | 98,3 | 5 556,3 | |
| Juni | 13 547,9 | 7 887,0 | 1 494,2 | 5 660,9 | 1 340,7 | 6 647,9 | 12 844,0 | 7 619,2 | 1 494,1 | 5 224,8 | 1 223,5 | 1 120,2 | 103,3 | 5 765,7 | |
| Juli | 13 861,6 | 7 928,0 | 1 422,6 | 5 933,6 | 1 370,0 | 6 859,3 | 13 089,8 | 7 715,6 | 1 422,5 | 5 374,2 | 1 245,1 | 1 136,7 | 108,4 | 5 949,0 | |
| Aug. | 14 173,9 | 8 065,3 | 1 395,0 | 6 108,6 | 1 396,9 | 7 158,8 | 13 279,9 | 7 800,8 | 1 394,9 | 5 479,1 | 1 260,2 | 1 156,5 | 103,7 | 6 180,6 | |
| Sept. | 14 739,7 | 8 557,9 | 1 443,9 | 6 181,8 | 1 439,4 | 7 391,4 | 13 952,0 | 8 269,4 | 1 443,8 | 5 682,6 | 1 297,1 | 1 183,5 | 113,6 | 6 369,2 | |
| Okt. | 14 966,6 | 8 044,6 | 1 463,5 | 6 922,0 | 1 441,8 | 7 642,8 | 13 674,0 | 7 726,0 | 1 463,2 | 5 948,0 | 1 294,2 | 1 193,8 | 100,4 | 6 589,0 | |
| | noch: Kredite an Nichtbanken | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | |
| | von den Spalten 1 bis 6 entfallen auf: | | | | | | | | | | | | | | |
| | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr*) | | |
| kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | insgesamt | | darunter Akzeptkredite | Wechselobligo der Kundschaft | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | Debitoren | durchlaufende Kredite | | | |
| | Debitoren | Schatzwechsel und unverzinsl. Schatzanweisungen, sonstige Wechsel | | Debitoren | durchlaufende Kredite | | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 602,9 | 285,7 | 317,2 | 303,1 | | | 1 730,2 | 656,0 | 21,3 | 1 074,2 | 218,3 | | | | |
| März | 907,9 | 476,7 | 431,2 | 416,4 | | | 1 732,8 | 664,8 | 19,7 | 1 068,0 | 262,8 | | | | |
| Juni | 870,5 | 353,0 | 517,5 | 48,1 | 42,8 | 5,3 | 429,2 | 1 728,7 | 662,4 | 20,7 | 1 066,3 | 41,0 | 37,2 | 3,8 | 456,5 |
| Sept. | 765,4 | 355,0 | 410,4 | 71,4 | 66,6 | 4,8 | 534,0 | 1 835,2 | 779,7 | 23,0 | 1 055,5 | 45,4 | 37,8 | 7,6 | 608,6 |
| Okt. | 676,6 | 363,5 | 313,1 | 75,2 | 70,2 | 5,0 | 627,4 | 1 856,1 | 865,9 | 23,3 | 990,2 | 46,3 | 39,8 | 6,5 | 638,4 |
| Nov. | 641,3 | 343,2 | 298,1 | 74,4 | 70,9 | 3,5 | 651,3 | 1 875,6 | 848,9 | 24,4 | 1 026,7 | 76,6 | 41,9 | 34,7 | 724,6 |
| Dez. | 560,1 | 283,6 | 276,5 | 78,3 | 75,0 | 3,3 | 708,3 | 1 810,6 | 789,4 | 19,5 | 1 021,2 | 87,8 | 52,8 | 35,0 | 773,1 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 608,4 | 275,1 | 333,3 | 81,7 | 78,3 | 3,4 | 733,8 | 1 920,3 | 892,9 | 18,4 | 1 027,4 | 99,9 | 64,8 | 35,1 | 797,9 |
| Febr. | 574,1 | 251,3 | 322,8 | 85,9 | 82,6 | 3,3 | 773,1 | 1 964,2 | 920,2 | 24,1 | 1 044,0 | 96,0 | 59,9 | 36,1 | 825,3 |
| März | 566,3 | 240,2 | 326,1 | 88,6 | 84,8 | 3,8 | 797,7 | 1 989,1 | 999,5 | 24,0 | 989,6 | 110,1 | 73,7 | 36,4 | 851,9 |
| April | 638,2 | 236,7 | 401,5 | 91,8 | 88,6 | 3,2 | 825,1 | 1 902,4 | 940,8 | 20,3 | 961,6 | 116,1 | 78,8 | 37,3 | 878,1 |
| Mai | 642,0 | 271,9 | 370,1 | 104,0 | 92,6 | 11,4 | 851,6 | 1 903,8 | 922,4 | 21,1 | 981,4 | 120,3 | 83,2 | 37,1 | 903,2 |
| Juni | 703,9 | 267,8 | 436,1 | 117,2 | 106,0 | 11,2 | 882,2 | 1 937,6 | 914,7 | 19,3 | 1 022,9 | 97,1 | 86,3 | 10,8 | 916,6 |
| Juli | 771,8 | 212,4 | 559,4 | 124,9 | 113,5 | 11,4 | 910,3 | 1 920,0 | 930,0 | 20,3 | 990,0 | 103,7 | 95,2 | 8,5 | 933,3 |
| Aug. | 894,0 | 264,5 | 629,5 | 136,7 | 125,2 | 11,5 | 978,2 | 1 811,6 | 847,7 | 17,1 | 963,9 | 113,4 | 105,1 | 8,3 | 945,3 |
| Sept. | 787,7 | 288,5 | 499,2 | 142,3 | 130,5 | 11,8 | 1 022,2 | 1 769,4 | 835,2 | 15,8 | 934,2 | 120,3 | 107,7 | 12,6 | 983,8 |
| Okt. | 1 292,6 | 318,6 | 974,0 | 147,6 | 135,8 | 11,8 | 1 053,8 | 1 630,1 | 745,1 | 17,6 | 885,0 | 120,7 | 108,4 | 12,3 | 1 000,9 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind bis Mai 1950 einschließlich auf die Umgestaltung der Statistik im Juni 1950 zurückzuführen. Veränderungen ab Juni 1950 auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen. — 1) Ohne Bank deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringfügigen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. März 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kreditinstitute ist nicht von Bedeutung. — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. Die vorliegenden Reihen sind für alle aufgeführten Termine rückwirkend bereinigt. — 3) Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 4) Hypotheken, Kommunal-darlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durchlaufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4). — 6) Enthält statistisch bedingte Abnahme in Höhe von rd. 21 Mill. DM (nachträgliche Korrekturmeldung einer Girozentrale). — 7) Hierin enthalten statistisch bedingte Zunahme in Höhe von rd. 21 Mill. DM (nachträgliche Korrekturmeldung einer Girozentrale).

| Stand am Monats- ende | Kredite an | | | | | | | | | | | | | | |
|--------------------------------|---|----------------|--------------------------------|--|--|--|---|--|----------------|--------------------------------|--|--|----------------|-------------------------------|--|
| | insgesamt | | | | | | von den Spalten 1 | | | | | | | | |
| | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Lauf- zeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) 3) | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 4) | Wirtschaft und Private | | | | | | | | |
| | | Debitoren | | | | | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | Wech- sel- obligo der Kund- schaft | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | | | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | Debi- toren | durch- laufende Kredite | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| 1951 Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 547,9 | 7 887,0 | 1 494,2 | 5 660,9 | 1 340,7 | 6 647,9 | 12 844,0 | 7 619,2 | 1 494,1 | 5 224,8 | 1 223,5 | 1 120,2 | 103,3 | 5 765,7 | |
| Juli | 13 861,6 | 7 928,0 | 1 422,6 | 5 933,6 | 1 370,0 | 6 859,3 | 13 089,8 | 7 715,6 | 1 422,5 | 5 374,2 | 1 245,1 | 1 136,7 | 108,4 | 5 949,0 | |
| Aug. | 14 173,9 | 8 065,3 | 1 395,0 | 6 108,6 | 1 396,9 | 7 158,8 | 13 279,9 | 7 800,8 | 1 394,9 | 5 479,1 | 1 260,2 | 1 156,5 | 103,7 | 6 180,6 | |
| Sept. | 14 739,7 | 8 557,9 | 1 443,9 | 6 181,8 | 1 439,4 | 7 391,4 | 13 952,0 | 8 269,4 | 1 443,8 | 5 682,6 | 1 297,1 | 1 183,5 | 113,6 | 6 369,2 | |
| Okt. | 14 966,6 | 8 044,6 | 1 463,5 | 6 922,0 | 1 441,8 | 7 642,8 | 13 674,0 | 7 726,0 | 1 463,2 | 5 948,0 | 1 294,2 | 1 193,8 | 100,4 | 6 589,0 | |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 307,6 | 218,3 | 29,1 | 89,3 | 33,5 | 64,7 | 283,7 | 204,5 | 29,1 | 79,2 | 26,3 | 23,8 | 2,5 | 55,7 | |
| Juli | 309,8 | 216,4 | 24,5 | 93,4 | 35,6 | 66,3 | 285,1 | 202,1 | 24,5 | 83,0 | 27,5 | 23,9 | 3,6 | 57,7 | |
| Aug. | 313,9 | 218,0 | 20,1 | 95,9 | 35,7 | 68,2 | 287,3 | 203,9 | 20,1 | 83,4 | 27,4 | 24,2 | 3,2 | 59,3 | |
| Sept. | 327,8 | 223,5 | 17,6 | 104,3 | 37,5 | 70,0 | 294,2 | 208,5 | 17,6 | 85,7 | 28,8 | 25,4 | 3,4 | 60,6 | |
| Okt. | 330,4 | 224,5 | 18,4 | 105,9 | 38,4 | 72,3 | 291,4 | 207,9 | 18,4 | 83,5 | 29,7 | 25,9 | 3,8 | 63,1 | |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 982,7 | 1 295,2 | 311,8 | 687,5 | 206,8 | 1 244,7 | 1 867,3 | 1 205,8 | 311,7 | 661,5 | 200,6 | 193,4 | 7,2 | 1 075,6 | |
| Juli | 1 977,7 | 1 295,0 | 298,0 | 682,7 | 213,9 | 1 292,2 | 1 891,3 | 1 230,0 | 297,9 | 661,3 | 208,1 | 200,6 | 7,5 | 1 115,1 | |
| Aug. | 2 129,7 | 1 422,5 | 302,1 | 707,2 | 218,2 | 1 344,2 | 2 002,3 | 1 328,4 | 302,0 | 673,9 | 212,7 | 205,2 | 7,5 | 1 161,4 | |
| Sept. | 2 203,9 | 1 455,3 | 322,5 | 748,6 | 220,3 | 1 386,3 | 2 098,0 | 1 374,3 | 322,3 | 723,7 | 213,9 | 206,0 | 7,9 | 1 200,1 | |
| Okt. | 2 236,5 | 1 451,6 | 333,7 | 784,9 | 230,5 | 1 433,2 | 2 076,3 | 1 323,0 | 333,4 | 753,3 | 222,4 | 211,9 | 10,5 | 1 240,8 | |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 426,3 | 239,7 | 47,1 | 186,6 | 13,7 | 263,6 | 426,1 | 239,6 | 47,1 | 186,5 | 13,7 | 8,4 | 5,3 | 256,5 | |
| Juli | 444,6 | 246,9 | 48,9 | 197,7 | 12,1 | 271,0 | 444,2 | 246,5 | 48,9 | 197,7 | 12,1 | 7,7 | 4,4 | 263,9 | |
| Aug. | 457,5 | 253,7 | 56,6 | 203,8 | 11,0 | 283,9 | 457,0 | 253,2 | 56,6 | 203,8 | 11,0 | 7,6 | 3,4 | 276,7 | |
| Sept. | 469,5 | 265,3 | 64,8 | 204,2 | 11,9 | 290,8 | 469,0 | 265,1 | 64,8 | 203,9 | 11,9 | 7,5 | 4,4 | 283,6 | |
| Okt. | 443,7 | 233,0 | 65,5 | 210,7 | 11,2 | 299,8 | 442,9 | 232,7 | 65,5 | 210,2 | 11,2 | 7,7 | 3,5 | 291,8 | |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 747,7 | 1 073,6 | 347,4 | 674,1 | 125,9 | 260,3 | 1 734,8 | 1 071,5 | 347,4 | 663,3 | 125,6 | 117,8 | 7,8 | 259,5 | |
| Juli | 1 812,0 | 1 111,5 | 351,6 | 700,5 | 134,4 | 268,3 | 1 796,7 | 1 109,0 | 351,6 | 687,7 | 134,1 | 118,4 | 15,7 | 267,5 | |
| Aug. | 1 786,0 | 1 081,4 | 351,2 | 704,6 | 126,0 | 277,2 | 1 763,7 | 1 071,9 | 351,2 | 691,8 | 125,7 | 117,9 | 7,8 | 276,4 | |
| Sept. | 1 988,1 | 1 267,0 | 352,7 | 721,1 | 138,6 | 284,8 | 1 977,1 | 1 258,9 | 352,7 | 718,2 | 138,3 | 124,1 | 14,2 | 284,0 | |
| Okt. | 1 759,3 | 979,4 | 341,7 | 779,9 | 126,1 | 292,8 | 1 715,5 | 970,9 | 341,7 | 744,6 | 125,8 | 120,0 | 5,8 | 291,9 | |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 151,7 | 700,6 | 102,4 | 451,1 | 151,8 | 357,1 | 1 129,1 | 691,5 | 102,4 | 437,6 | 143,6 | 129,4 | 14,2 | 297,9 | |
| Juli | 1 150,7 | 689,1 | 95,9 | 461,6 | 152,9 | 367,0 | 1 121,4 | 676,5 | 95,9 | 444,9 | 143,3 | 130,6 | 12,7 | 307,8 | |
| Aug. | 1 184,3 | 704,6 | 81,4 | 479,7 | 162,1 | 376,6 | 1 158,6 | 695,0 | 81,4 | 463,6 | 148,6 | 133,9 | 14,7 | 317,1 | |
| Sept. | 1 241,5 | 728,5 | 82,3 | 513,0 | 162,8 | 392,4 | 1 202,1 | 716,0 | 82,3 | 486,1 | 149,4 | 135,2 | 14,2 | 328,5 | |
| Okt. | 1 281,5 | 708,1 | 81,3 | 573,4 | 176,0 | 396,0 | 1 197,8 | 698,1 | 81,3 | 499,7 | 162,6 | 141,7 | 20,9 | 331,3 | |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 043,8 | 644,4 | 50,7 | 399,4 | 47,3 | 830,4 | 998,6 | 621,3 | 50,7 | 377,3 | 46,4 | 35,6 | 10,8 | 712,0 | |
| Juli | 1 056,1 | 643,2 | 50,5 | 412,9 | 47,9 | 850,6 | 1 002,9 | 619,3 | 50,5 | 383,6 | 47,0 | 36,5 | 10,5 | 730,1 | |
| Aug. | 1 086,7 | 658,3 | 52,6 | 428,4 | 49,8 | 879,8 | 1 016,4 | 625,6 | 52,6 | 390,8 | 48,8 | 38,7 | 10,1 | 756,3 | |
| Sept. | 1 113,0 | 678,6 | 50,8 | 434,4 | 49,0 | 903,7 | 1 046,8 | 652,9 | 50,8 | 393,9 | 47,9 | 39,6 | 8,3 | 762,9 | |
| Okt. | 1 124,0 | 666,3 | 53,3 | 457,7 | 49,5 | 868,7 | 1 064,1 | 640,4 | 53,3 | 423,7 | 48,4 | 40,8 | 7,6 | 739,3 | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
— 2) Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige

Kredite der Geschäftsbanken

VII. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | Stand am Monats- ende |
|--|-------|-------|--|-------|------|--|---|----------------|--|--|--|----------------|------------------------------------|---|-------|-------------|--------------------------------|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | | Debitoren | | Wechsel- obligo der Kund- schaft | | Debi- toren | durch- lau- fende Kredite | | | | |
| kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | | ins- gesamt | dar- unter Ak- zept- kredite | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | 1951 | |
| 703,9 | 267,8 | 436,1 | 117,2 | 106,0 | 11,2 | 882,2 | 1 937,6 | 914,7 | 19,3 | 1 022,9 | 97,1 | 86,3 | 10,8 | 916,6 | Juni | | |
| 771,8 | 212,4 | 559,4 | 124,9 | 113,5 | 11,4 | 910,3 | 1 920,0 | 930,0 | 20,3 | 990,0 | 103,7 | 95,2 | 8,5 | 933,3 | Juli | | |
| 894,0 | 264,5 | 629,5 | 136,7 | 125,2 | 11,5 | 978,2 | 1 811,6 | 847,7 | 17,1 | 963,9 | 113,4 | 105,1 | 8,3 | 945,3 | Aug. | | |
| 787,7 | 288,5 | 499,2 | 142,3 | 130,5 | 11,8 | 1 022,2 | 1 769,4 | 835,2 | 15,8 | 934,2 | 120,3 | 107,7 | 12,6 | 983,8 | Sept. | | |
| 1 292,6 | 318,6 | 974,0 | 147,6 | 135,8 | 11,8 | 1 053,8 | 1 630,1 | 745,1 | 17,6 | 885,0 | 120,7 | 108,4 | 12,3 | 1 000,9 | Okt. | | |
| Baden | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 23,9 | 13,8 | 10,1 | 7,2 | 6,4 | 0,8 | 9,0 | 40,7 | 21,1 | — | 19,6 | 4,8 | 4,8 | — | 3,3 | Juni | | |
| 24,7 | 14,3 | 10,4 | 8,1 | 7,3 | 0,8 | 8,6 | 39,5 | 20,2 | — | 19,3 | 4,7 | 4,7 | — | 3,4 | Juli | | |
| 26,6 | 14,1 | 12,5 | 8,3 | 7,5 | 0,8 | 8,9 | 33,7 | 15,0 | — | 18,7 | 4,7 | 4,7 | — | 3,5 | Aug. | | |
| 33,6 | 15,0 | 18,6 | 8,7 | 7,7 | 1,0 | 9,4 | 30,8 | 13,5 | — | 17,3 | 4,6 | 4,6 | — | 3,8 | Sept. | | |
| 39,0 | 16,6 | 22,4 | 8,7 | 7,7 | 1,0 | 9,2 | 33,1 | 17,0 | — | 16,1 | 4,7 | 4,7 | — | 3,9 | Okt. | | |
| Bayern | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 115,4 | 89,4 | 26,0 | 6,2 | 4,7 | 1,5 | 169,1 | 297,8 | 177,7 | 1,0 | 120,1 | 14,4 | 11,9 | 2,5 | 69,7 | Juni | | |
| 86,4 | 65,0 | 21,4 | 5,8 | 4,0 | 1,8 | 177,1 | 363,8 | 243,2 | 1,0 | 120,6 | 13,4 | 11,8 | 1,6 | 72,6 | Juli | | |
| 127,4 | 94,1 | 33,3 | 5,5 | 3,9 | 1,6 | 182,8 | 353,7 | 243,2 | 1,0 | 110,5 | 13,4 | 11,9 | 1,5 | 74,5 | Aug. | | |
| 105,9 | 81,0 | 24,9 | 6,4 | 4,6 | 1,8 | 186,2 | 292,7 | 190,3 | 1,0 | 102,4 | 13,6 | 12,0 | 1,6 | 76,2 | Sept. | | |
| 160,2 | 128,6 | 31,6 | 8,1 | 6,3 | 1,8 | 192,4 | 275,2 | 176,4 | 1,0 | 98,8 | 15,3 | 13,8 | 1,5 | 78,9 | Okt. | | |
| Bremen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,2 | 0,1 | 0,1 | — | — | — | 7,1 | 41,7 | 31,6 | — | 10,1 | 0,0 | 0,0 | — | 44,1 | Juni | | |
| 0,4 | 0,4 | 0,0 | — | — | — | 7,1 | 35,3 | 19,6 | — | 15,7 | 0,1 | 0,1 | — | 45,6 | Juli | | |
| 0,5 | 0,5 | 0,0 | — | — | — | 7,2 | 35,6 | 18,1 | — | 17,5 | 0,0 | 0,0 | — | 46,3 | Aug. | | |
| 0,5 | 0,2 | 0,3 | — | — | — | 7,2 | 34,3 | 16,0 | — | 18,3 | 0,0 | 0,0 | — | 53,1 | Sept. | | |
| 0,8 | 0,3 | 0,5 | — | — | — | 8,0 | 29,8 | 11,9 | — | 17,9 | 0,0 | 0,0 | — | 54,1 | Okt. | | |
| Hamburg | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 12,9 | 2,1 | 10,8 | 0,3 | 0,3 | — | 0,8 | 85,1 | 45,2 | 3,3 | 39,9 | 7,3 | 3,8 | 3,5 | 13,1 | Juni | | |
| 15,3 | 2,5 | 12,8 | 0,3 | 0,3 | — | 0,8 | 93,9 | 50,6 | 3,3 | 43,3 | 5,9 | 3,7 | 2,2 | 13,2 | Juli | | |
| 22,3 | 9,5 | 12,8 | 0,3 | 0,3 | — | 0,8 | 68,6 | 34,1 | 2,5 | 34,5 | 5,8 | 3,6 | 2,2 | 13,3 | Aug. | | |
| 11,0 | 8,1 | 2,9 | 0,3 | 0,3 | — | 0,8 | 76,6 | 43,6 | 2,0 | 33,0 | 5,8 | 3,6 | 2,2 | 13,3 | Sept. | | |
| 43,8 | 8,5 | 35,3 | 0,3 | 0,3 | — | 0,9 | 86,3 | 39,9 | 1,8 | 46,4 | 6,0 | 3,8 | 2,2 | 13,4 | Okt. | | |
| Hessen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 22,6 | 9,1 | 13,5 | 8,2 | 8,2 | 0,0 | 59,2 | 216,1 | 98,1 | 10,6 | 118,0 | 13,5 | 12,3 | 1,2 | 23,3 | Juni | | |
| 29,3 | 12,6 | 16,7 | 9,6 | 9,6 | 0,0 | 59,2 | 207,2 | 100,3 | 11,7 | 106,9 | 13,0 | 11,7 | 1,3 | 25,5 | Juli | | |
| 25,7 | 9,6 | 16,1 | 13,5 | 13,5 | 0,0 | 59,5 | 204,9 | 99,0 | 11,2 | 105,9 | 12,4 | 11,2 | 1,2 | 26,2 | Aug. | | |
| 39,4 | 12,5 | 26,9 | 13,4 | 13,4 | 0,0 | 63,9 | 198,8 | 97,0 | 10,7 | 101,8 | 12,6 | 11,3 | 1,3 | 26,3 | Sept. | | |
| 83,7 | 10,0 | 73,7 | 13,4 | 13,4 | — | 64,7 | 202,0 | 93,1 | 11,7 | 108,9 | 12,2 | 10,9 | 1,3 | 30,0 | Okt. | | |
| Niedersachsen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 45,2 | 23,1 | 22,1 | 0,9 | 0,4 | 0,5 | 118,4 | 159,7 | 90,2 | 0,0 | 69,5 | 3,7 | 3,7 | — | 92,8 | Juni | | |
| 53,2 | 23,9 | 29,3 | 0,9 | 0,4 | 0,5 | 120,5 | 154,5 | 84,0 | — | 70,5 | 3,9 | 3,9 | — | 95,8 | Juli | | |
| 70,3 | 32,7 | 37,6 | 1,0 | 0,4 | 0,6 | 123,5 | 145,7 | 65,9 | — | 79,8 | 3,7 | 3,7 | — | 96,6 | Aug. | | |
| 66,2 | 25,7 | 40,5 | 1,1 | 0,4 | 0,7 | 140,8 | 147,4 | 68,1 | — | 79,3 | 3,7 | 3,7 | — | 98,5 | Sept. | | |
| 59,9 | 25,9 | 34,0 | 1,1 | 0,4 | 0,7 | 129,4 | 136,6 | 63,0 | — | 73,6 | 3,7 | 3,7 | — | 100,1 | Okt. | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
durchlaufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4).

Monatliche Bankenstatistik*) 1); Gesamterhebung²⁾ der Bank deutscher Länder
in

| Stand am Monats- ende | Kredite an von den Spalten 1 | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|----------------|--------------------------------|--|---|--|---|----------------|--------------------------------|---|---|----------------|--------------------------------|--|
| | insgesamt | | | | | | Wirtschaft und Private | | | | | | | |
| | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Lauf- zeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | Wechsel- obligo der Kund- schaft, Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisungen | mittelf- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) 3) | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 4) | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | mittelf- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließ- lich lang- fristige durchlau- fende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) |
| | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | | | | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | Wech- sel- obligo der Kund- schaft | | ins- gesamt | darunter Akzept- kredite | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 3 762,9 | 1 932,9 | 271,4 | 1 830,0 | 372,4 | 1 511,7 | 3 526,5 | 1 916,1 | 271,4 | 1 610,4 | 343,9 | 315,2 | 28,7 | 1 252,5 |
| Juli | 3 934,2 | 1 961,9 | 242,4 | 1 972,3 | 370,8 | 1 554,9 | 3 582,6 | 1 947,1 | 242,4 | 1 635,5 | 341,1 | 314,7 | 26,4 | 1 287,4 |
| Aug. | 3 961,4 | 1 938,3 | 230,7 | 2 023,1 | 378,1 | 1 657,9 | 3 558,3 | 1 924,7 | 230,7 | 1 633,6 | 343,7 | 316,6 | 27,1 | 1 344,6 |
| Sept. | 3 978,5 | 2 047,0 | 242,8 | 1 931,5 | 386,9 | 1 698,8 | 3 700,9 | 2 033,4 | 242,8 | 1 667,5 | 349,5 | 318,5 | 31,0 | 1 378,3 |
| Okt. | 4 352,1 | 1 977,3 | 247,0 | 2 374,8 | 376,7 | 1 825,8 | 3 689,7 | 1 961,9 | 247,0 | 1 727,8 | 337,9 | 319,5 | 18,4 | 1 478,8 |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 535,0 | 362,3 | 66,2 | 172,7 | 45,2 | 180,6 | 517,2 | 354,1 | 66,2 | 163,1 | 42,5 | 40,7 | 1,8 | 152,8 |
| Juli | 543,7 | 367,0 | 60,4 | 176,7 | 46,0 | 185,0 | 525,7 | 359,3 | 60,4 | 166,4 | 43,1 | 41,3 | 1,8 | 156,5 |
| Aug. | 545,7 | 365,1 | 56,8 | 180,6 | 47,3 | 193,7 | 528,1 | 357,0 | 56,8 | 171,1 | 44,5 | 42,7 | 1,8 | 163,9 |
| Sept. | 569,7 | 377,8 | 59,9 | 191,9 | 48,5 | 197,2 | 552,4 | 369,2 | 59,9 | 183,2 | 45,9 | 44,0 | 1,9 | 166,6 |
| Okt. | 594,3 | 376,3 | 63,9 | 218,0 | 47,6 | 205,6 | 573,7 | 367,6 | 63,9 | 206,1 | 45,0 | 43,1 | 1,9 | 174,7 |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 465,1 | 235,4 | 42,4 | 229,7 | 48,1 | 347,5 | 452,0 | 225,0 | 42,4 | 227,0 | 37,4 | 33,2 | 4,2 | 302,8 |
| Juli | 473,1 | 239,2 | 41,0 | 233,9 | 48,2 | 369,8 | 461,1 | 227,9 | 41,0 | 233,2 | 37,6 | 33,3 | 4,3 | 323,6 |
| Aug. | 466,8 | 237,2 | 41,0 | 229,6 | 48,6 | 377,9 | 455,7 | 226,8 | 41,0 | 228,9 | 37,9 | 33,6 | 4,3 | 329,9 |
| Sept. | 459,6 | 256,6 | 45,7 | 203,0 | 48,6 | 387,4 | 447,4 | 245,3 | 45,7 | 202,1 | 38,0 | 34,2 | 3,8 | 337,1 |
| Okt. | 447,8 | 263,9 | 50,6 | 183,9 | 49,0 | 397,9 | 431,2 | 250,7 | 50,6 | 180,5 | 38,4 | 34,4 | 4,0 | 345,9 |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 365,8 | 869,9 | 199,5 | 495,9 | 186,8 | 980,1 | 1 334,2 | 853,7 | 199,5 | 480,5 | 144,2 | 127,8 | 16,4 | 817,5 |
| Juli | 1 377,2 | 871,6 | 187,3 | 505,6 | 197,0 | 1 007,3 | 1 345,9 | 855,5 | 187,3 | 490,4 | 151,1 | 134,4 | 16,7 | 837,6 |
| Aug. | 1 414,1 | 899,1 | 180,6 | 515,0 | 202,9 | 1 049,1 | 1 383,3 | 883,2 | 180,6 | 500,1 | 154,7 | 135,5 | 19,2 | 870,1 |
| Sept. | 1 439,5 | 908,6 | 177,7 | 530,9 | 208,4 | 1 091,2 | 1 408,5 | 893,4 | 177,7 | 515,1 | 159,0 | 139,8 | 19,2 | 904,1 |
| Okt. | 1 430,0 | 860,7 | 179,4 | 569,3 | 209,4 | 1 137,1 | 1 397,3 | 845,6 | 179,4 | 551,7 | 158,0 | 139,0 | 19,0 | 944,1 |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 268,8 | 193,7 | 16,4 | 75,1 | 15,9 | 74,8 | 255,1 | 181,9 | 16,4 | 73,2 | 15,6 | 14,0 | 1,6 | 60,6 |
| Juli | 273,3 | 197,0 | 15,3 | 76,3 | 17,9 | 77,4 | 258,5 | 184,2 | 15,3 | 74,3 | 16,4 | 14,5 | 1,9 | 62,6 |
| Aug. | 274,0 | 198,6 | 14,0 | 75,4 | 18,3 | 80,2 | 257,9 | 184,4 | 14,0 | 73,5 | 16,6 | 14,7 | 1,9 | 64,8 |
| Sept. | 282,1 | 206,2 | 12,7 | 75,9 | 20,7 | 81,7 | 264,9 | 190,4 | 12,7 | 74,5 | 18,4 | 16,2 | 2,2 | 66,6 |
| Okt. | 276,8 | 198,6 | 12,7 | 78,2 | 21,9 | 83,5 | 260,4 | 183,6 | 12,7 | 76,8 | 19,5 | 17,5 | 2,0 | 68,2 |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 490,2 | 120,8 | 9,8 | 369,4 | 93,3 | 532,3 | 319,1 | 54,0 | 9,8 | 265,1 | 83,8 | 81,0 | 2,8 | 522,1 |
| Juli | 509,2 | 89,2 | 6,8 | 420,0 | 93,3 | 549,4 | 374,6 | 58,3 | 6,8 | 316,3 | 83,7 | 80,7 | 3,0 | 539,2 |
| Aug. | 553,9 | 88,5 | 8,0 | 465,4 | 99,1 | 570,2 | 411,2 | 46,6 | 8,0 | 364,6 | 88,8 | 85,8 | 3,0 | 560,0 |
| Sept. | 666,5 | 143,3 | 14,5 | 523,2 | 106,2 | 607,1 | 490,8 | 62,1 | 14,5 | 428,7 | 95,8 | 92,8 | 3,0 | 596,8 |
| Okt. | 690,1 | 104,7 | 16,2 | 585,4 | 105,6 | 629,7 | 533,7 | 43,5 | 16,2 | 490,2 | 95,3 | 92,3 | 3,0 | 619,1 |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kre-
— 2) Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 3) Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige

Kredite der Geschäftsbanken

VII. Kreditvolumen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | | Stand am Monats- ende |
|--|-------|-------|--|-------|-----|--|--|----------------|--|-------------------------------|--|--|----------------|-------------------------------|---|--|--|--------------------------------|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | Wechsel- obligo der Kund- schaft | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | | Debitoren | | durch- laufende Kredite | | | Debi- toren | durch- laufende Kredite | | | | |
| kurz- fristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | | ins- gesamt | dar- unt. r Ak- zep- kredite | | | | | | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | | |
| Nordrhein-Westfalen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 236,4 | 16,8 | 219,6 | 28,5 | 28,5 | — | 259,2 | 531,9 | 151,8 | — | 380,1 | 18,7 | 17,8 | 0,9 | 274,3 | Juni | | | |
| 351,6 | 14,8 | 336,8 | 29,7 | 29,7 | — | 267,5 | 485,2 | 136,4 | — | 348,8 | 21,0 | 20,1 | 0,9 | 278,1 | Juli | | | |
| 403,1 | 13,6 | 389,5 | 34,4 | 34,4 | — | 313,3 | 468,7 | 123,4 | 0,1 | 345,3 | 21,7 | 20,8 | 0,9 | 283,1 | Aug. | | | |
| 277,6 | 13,6 | 264,0 | 37,4 | 37,4 | — | 320,5 | 531,0 | 154,0 | 0,1 | 377,0 | 25,8 | 20,6 | 5,2 | 304,0 | Sept. | | | |
| 662,4 | 15,4 | 647,0 | 38,8 | 38,8 | — | 347,0 | 454,2 | 124,5 | 0,0 | 329,7 | 27,0 | 21,9 | 5,1 | 306,3 | Okt. | | | |
| Rheinland-Pfalz | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 17,8 | 8,2 | 9,6 | 2,7 | 2,7 | — | 27,8 | 156,9 | 91,7 | 0,1 | 65,2 | 3,2 | 3,2 | — | 18,0 | Juni | | | |
| 18,0 | 7,7 | 10,3 | 2,9 | 2,9 | — | 28,5 | 141,5 | 78,2 | 0,1 | 63,3 | 3,9 | 3,9 | — | 18,1 | Juli | | | |
| 17,6 | 8,1 | 9,5 | 2,8 | 2,8 | — | 29,8 | 129,5 | 70,9 | 0,1 | 58,6 | 3,9 | 3,9 | — | 18,2 | Aug. | | | |
| 17,3 | 8,6 | 8,7 | 2,6 | 2,6 | — | 30,6 | 123,0 | 66,4 | 0,1 | 56,6 | 3,9 | 3,9 | — | 18,4 | Sept. | | | |
| 20,6 | 8,7 | 11,9 | 2,6 | 2,6 | — | 30,9 | 118,2 | 64,0 | 0,0 | 54,2 | 3,8 | 3,8 | — | 18,2 | Okt. | | | |
| Schleswig-Holstein | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,1 | 10,4 | 2,7 | 10,7 | 2,7 | 8,0 | 44,7 | 87,6 | 29,5 | — | 58,1 | 2,7 | 1,2 | 1,5 | 13,1 | Juni | | | |
| 12,0 | 11,3 | 0,7 | 10,6 | 2,6 | 8,0 | 46,2 | 85,6 | 26,8 | 0,0 | 58,8 | 2,5 | 1,1 | 1,4 | 13,0 | Juli | | | |
| 11,1 | 10,4 | 0,7 | 10,7 | 2,6 | 8,1 | 48,0 | 81,6 | 29,4 | 0,0 | 52,2 | 2,4 | 1,1 | 1,3 | 13,2 | Aug. | | | |
| 12,2 | 11,3 | 0,9 | 10,6 | 2,5 | 8,1 | 50,3 | 46,4 | 21,7 | 0,1 | 24,7 | 2,3 | 1,0 | 1,3 | 13,3 | Sept. | | | |
| 16,6 | 13,2 | 3,4 | 10,6 | 2,5 | 8,1 | 52,0 | 34,0 | 21,6 | 0,1 | 12,4 | 2,2 | 1,0 | 1,2 | 13,4 | Okt. | | | |
| Württemberg-Baden | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 31,6 | 16,2 | 15,4 | 42,6 | 42,3 | 0,3 | 162,6 | 188,4 | 109,8 | 1,9 | 78,6 | 9,2 | 8,2 | 1,0 | 38,9 | Juni | | | |
| 31,3 | 16,1 | 15,2 | 45,9 | 45,6 | 0,3 | 169,7 | 185,9 | 109,2 | 1,8 | 76,7 | 13,1 | 12,2 | 0,9 | 39,3 | Juli | | | |
| 30,8 | 15,9 | 14,9 | 48,2 | 47,9 | 0,3 | 179,0 | 167,9 | 92,0 | 1,9 | 75,9 | 21,4 | 20,4 | 1,0 | 39,7 | Aug. | | | |
| 31,0 | 15,2 | 15,8 | 49,4 | 49,1 | 0,3 | 187,1 | 172,9 | 99,8 | 1,6 | 73,1 | 22,6 | 21,6 | 1,0 | 40,2 | Sept. | | | |
| 32,7 | 15,1 | 17,6 | 51,4 | 51,2 | 0,2 | 193,0 | 175,9 | 91,9 | 2,2 | 84,0 | 22,0 | 21,5 | 0,5 | 40,0 | Okt. | | | |
| Württemberg-Hohenzollern | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 13,7 | 11,8 | 1,9 | 0,3 | 0,3 | — | 14,2 | 42,6 | 32,2 | 0,2 | 10,4 | 5,1 | 5,1 | — | 12,1 | Juni | | | |
| 14,8 | 12,8 | 2,0 | 1,5 | 1,5 | — | 14,8 | 38,5 | 28,0 | 0,2 | 10,5 | 5,1 | 5,1 | — | 12,5 | Juli | | | |
| 16,1 | 14,2 | 1,9 | 1,7 | 1,7 | — | 15,4 | 32,9 | 23,1 | 0,2 | 9,8 | 5,1 | 5,1 | — | 12,8 | Aug. | | | |
| 17,2 | 15,8 | 1,4 | 2,3 | 2,3 | — | 15,1 | 32,4 | 24,1 | 0,3 | 8,3 | 5,2 | 5,2 | — | 12,9 | Sept. | | | |
| 16,4 | 15,0 | 1,4 | 2,4 | 2,4 | — | 15,3 | 28,2 | 21,2 | 0,3 | 7,0 | 5,1 | 5,1 | — | 12,7 | Okt. | | | |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 171,1 | 66,8 | 104,3 | 9,5 | 9,5 | — | 10,2 | 89,3 | 36,0 | 2,2 | 53,3 | 14,6 | 14,3 | 0,3 | 314,1 | Juni | | | |
| 134,6 | 30,9 | 103,7 | 9,6 | 9,6 | — | 10,2 | 88,9 | 33,3 | 2,2 | 55,6 | 17,1 | 17,0 | 0,1 | 316,2 | Juli | | | |
| 142,7 | 41,9 | 100,8 | 10,3 | 10,3 | — | 10,2 | 88,7 | 33,6 | — | 55,1 | 18,8 | 18,7 | 0,1 | 317,8 | Aug. | | | |
| 175,7 | 81,2 | 94,5 | 10,4 | 10,4 | — | 10,3 | 83,0 | 40,7 | — | 42,3 | 20,4 | 20,3 | 0,1 | 323,6 | Sept. | | | |
| 156,4 | 61,2 | 95,2 | 10,3 | 10,3 | — | 10,6 | 56,6 | 20,7 | 0,3 | 35,9 | 18,6 | 18,3 | 0,3 | 330,3 | Okt. | | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
ditinstitute ist nicht von Bedeutung. — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
durchlaufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4).

| Stand am Monatsende | Kredite an | | | | | | | | | | | | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr ⁵⁾) | | | |
|--|--|-----------|------------------------|------------------------|---|--|--|--|-----------|------------------------|------------------------------|-----------|-------------------|---|--|-----------------------|--|
| | insgesamt | | | | | | | | | | | | von den Spalten 1 | | | | |
| | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | | Wechselobligo der Kundschaft, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | Wirtschaft und Private | | | | | | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | |
| | | Debitoren | | darunter Akzeptkredite | | | | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | Wechselobligo der Kundschaft | Debitoren | | | | durchlaufende Kredite | |
| | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | | | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | | | | | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 13 547,9 | 7 887,0 | 1 494,2 | 5 660,9 | 1 340,7 | 6 647,9 | 12 844,0 | 7 619,2 | 1 494,1 | 5 224,8 | 1 223,5 | 1 120,2 | 103,3 | 5 765,7 | | | |
| Juli | 13 861,6 | 7 928,0 | 1 422,6 | 5 933,6 | 1 370,0 | 6 859,3 | 13 089,8 | 7 715,6 | 1 422,5 | 5 374,2 | 1 245,1 | 1 136,7 | 108,4 | 5 949,0 | | | |
| Aug. | 14 173,9 | 8 065,3 | 1 395,0 | 6 108,6 | 1 396,9 | 7 158,8 | 13 279,9 | 7 800,8 | 1 394,9 | 5 479,1 | 1 260,2 | 1 156,5 | 103,7 | 6 180,6 | | | |
| Sept. | 14 739,7 | 8 557,9 | 1 443,9 | 6 181,8 | 1 439,4 | 7 391,4 | 13 952,0 | 8 269,4 | 1 443,8 | 5 682,6 | 1 297,1 | 1 183,5 | 113,6 | 6 369,2 | | | |
| Okt. | 14 966,6 | 8 044,6 | 1 463,5 | 6 922,0 | 1 441,8 | 7 642,8 | 13 674,0 | 7 726,0 | 1 463,2 | 5 948,0 | 1 294,2 | 1 193,8 | 100,4 | 6 589,0 | | | |
| Kreditbanken +) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 8 310,4 | 4 675,1 | 1 258,8 | 3 635,3 | 446,4 | 854,5 | 8 135,7 | 4 587,9 | 1 258,7 | 3 547,8 | 433,4 | 389,3 | 44,1 | 836,2 | | | |
| Juli | 8 463,7 | 4 742,9 | 1 196,1 | 3 720,8 | 466,7 | 878,3 | 8 283,5 | 4 674,0 | 1 196,0 | 3 609,5 | 453,3 | 402,5 | 50,8 | 858,8 | | | |
| Aug. | 8 684,0 | 4 846,6 | 1 155,7 | 3 837,4 | 477,3 | 922,5 | 8 411,3 | 4 750,6 | 1 155,6 | 3 660,7 | 463,8 | 416,2 | 47,6 | 902,6 | | | |
| Sept. | 9 073,8 | 5 200,0 | 1 190,8 | 3 873,8 | 496,7 | 934,9 | 8 906,9 | 5 115,6 | 1 190,7 | 3 791,3 | 482,9 | 423,5 | 59,4 | 917,0 | | | |
| Okt. | 9 060,0 | 4 753,4 | 1 214,4 | 4 306,6 | 492,8 | 953,3 | 8 585,5 | 4 623,2 | 1 214,1 | 3 962,3 | 476,1 | 416,7 | 59,4 | 932,1 | | | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 39,0 | 16,0 | — | 23,0 | 20,4 | 1 845,9 | 8,9 | 8,4 | — | 0,5 | 19,0 | 12,5 | 6,5 | 1 665,1 | | | |
| Juli | 39,4 | 15,4 | — | 24,0 | 19,3 | 1 900,5 | 9,1 | 8,6 | — | 0,5 | 18,3 | 11,6 | 6,7 | 1 710,6 | | | |
| Aug. | 39,2 | 15,1 | — | 24,1 | 19,1 | 1 970,1 | 9,6 | 9,2 | — | 0,4 | 18,2 | 11,5 | 6,7 | 1 774,6 | | | |
| Sept. | 43,3 | 17,8 | — | 25,5 | 19,9 | 2 042,9 | 12,5 | 11,1 | — | 1,4 | 18,6 | 11,5 | 7,1 | 1 823,3 | | | |
| Okt. | 42,7 | 13,2 | — | 29,5 | 20,3 | 2 130,7 | 9,9 | 8,6 | — | 1,3 | 19,1 | 11,7 | 7,4 | 1 907,9 | | | |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 974,6 | 445,3 | 28,6 | 529,3 | 264,1 | 1 379,4 | 751,3 | 386,8 | 28,6 | 364,5 | 197,8 | 169,6 | 28,2 | 936,4 | | | |
| Juli | 1 118,6 | 457,4 | 28,9 | 661,2 | 263,1 | 1 436,5 | 803,7 | 399,5 | 28,9 | 404,2 | 192,0 | 166,6 | 25,4 | 978,8 | | | |
| Aug. | 1 133,8 | 467,6 | 28,2 | 666,2 | 263,8 | 1 541,1 | 789,2 | 391,1 | 28,2 | 398,1 | 186,0 | 161,4 | 24,6 | 1 028,7 | | | |
| Sept. | 1 147,9 | 488,1 | 26,5 | 659,8 | 268,4 | 1 596,5 | 840,8 | 421,6 | 26,5 | 419,2 | 188,1 | 165,4 | 22,7 | 1 069,9 | | | |
| Okt. | 1 343,0 | 477,5 | 27,8 | 865,5 | 260,5 | 1 656,8 | 831,7 | 405,0 | 27,8 | 426,7 | 176,3 | 167,7 | 8,6 | 1 112,7 | | | |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 2 106,3 | 1 582,0 | 36,6 | 524,3 | 330,9 | 1 852,7 | 2 016,7 | 1 536,1 | 36,6 | 480,6 | 306,9 | 294,5 | 12,4 | 1 626,5 | | | |
| Juli | 2 085,7 | 1 562,3 | 36,0 | 523,4 | 341,1 | 1 905,5 | 1 992,5 | 1 515,9 | 36,0 | 476,6 | 314,0 | 300,3 | 13,7 | 1 676,0 | | | |
| Aug. | 2 072,1 | 1 547,8 | 33,4 | 524,3 | 349,9 | 1 960,8 | 1 985,7 | 1 505,2 | 33,3 | 480,5 | 318,1 | 305,4 | 12,7 | 1 724,6 | | | |
| Sept. | 2 096,9 | 1 573,0 | 35,9 | 523,9 | 357,2 | 2 009,4 | 2 005,9 | 1 525,6 | 35,8 | 480,3 | 323,3 | 310,3 | 13,0 | 1 765,5 | | | |
| Okt. | 2 105,2 | 1 555,7 | 35,5 | 549,5 | 368,4 | 2 066,3 | 2 002,0 | 1 507,9 | 35,5 | 494,1 | 335,5 | 322,3 | 13,2 | 1 815,1 | | | |
| Zentralkassen °) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 265,2 | 123,3 | 63,1 | 141,9 | 4,0 | 28,3 | 264,6 | 123,0 | 63,1 | 141,6 | 4,0 | 4,0 | 0,0 | 28,3 | | | |
| Juli | 275,0 | 127,5 | 57,0 | 147,5 | 4,5 | 27,9 | 274,5 | 127,3 | 57,0 | 147,2 | 4,4 | 4,4 | 0,0 | 27,9 | | | |
| Aug. | 322,3 | 165,9 | 91,3 | 156,4 | 3,9 | 28,0 | 321,5 | 165,4 | 91,3 | 156,1 | 3,8 | 3,8 | 0,0 | 28,0 | | | |
| Sept. | 341,8 | 189,2 | 97,8 | 152,6 | 5,2 | 30,0 | 340,8 | 188,5 | 97,8 | 152,3 | 5,1 | 5,1 | 0,0 | 30,0 | | | |
| Okt. | 343,5 | 196,8 | 96,4 | 146,7 | 5,8 | 30,0 | 342,8 | 196,1 | 96,4 | 146,7 | 5,8 | 5,8 | 0,0 | 30,0 | | | |
| Kreditgenossenschaften °) | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 133,8 | 790,4 | 49,9 | 343,4 | 153,2 | 145,2 | 1 129,7 | 788,9 | 49,9 | 340,8 | 150,3 | 142,6 | 7,7 | 141,5 | | | |
| Juli | 1 143,9 | 800,7 | 47,9 | 343,2 | 153,5 | 151,3 | 1 140,1 | 799,5 | 47,9 | 340,6 | 150,9 | 143,5 | 7,4 | 147,7 | | | |
| Aug. | 1 141,3 | 800,7 | 42,0 | 340,6 | 154,6 | 156,1 | 1 137,7 | 799,7 | 42,0 | 338,0 | 152,2 | 144,6 | 7,6 | 152,2 | | | |
| Sept. | 1 150,2 | 815,4 | 42,6 | 334,8 | 156,0 | 160,5 | 1 146,2 | 814,1 | 42,6 | 332,1 | 153,7 | 146,7 | 7,0 | 156,6 | | | |
| Okt. | 1 159,7 | 819,7 | 48,7 | 340,0 | 158,4 | 166,0 | 1 155,5 | 818,3 | 48,7 | 337,2 | 156,1 | 148,9 | 7,2 | 162,0 | | | |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 228,3 | 134,1 | 47,4 | 94,2 | 28,1 | 9,7 | 217,9 | 134,1 | 47,4 | 83,8 | 28,1 | 26,6 | 1,5 | 9,7 | | | |
| Juli | 226,2 | 132,6 | 49,7 | 93,6 | 28,5 | 9,9 | 211,9 | 132,6 | 49,7 | 79,3 | 28,5 | 26,9 | 1,6 | 9,9 | | | |
| Aug. | 227,1 | 133,0 | 36,4 | 94,1 | 29,3 | 9,9 | 213,7 | 133,0 | 36,4 | 80,7 | 29,3 | 27,7 | 1,6 | 9,9 | | | |
| Sept. | 219,3 | 131,2 | 35,9 | 88,1 | 29,8 | 9,9 | 208,0 | 130,8 | 35,9 | 77,2 | 29,8 | 28,2 | 1,6 | 9,9 | | | |
| Okt. | 222,4 | 123,7 | 31,5 | 98,7 | 30,0 | 10,1 | 212,9 | 123,4 | 31,5 | 89,5 | 30,0 | 28,4 | 1,6 | 10,1 | | | |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 490,2 | 120,8 | 9,8 | 369,4 | 93,3 | 532,3 | 319,1 | 54,0 | 9,8 | 265,1 | 83,8 | 81,0 | 2,8 | 522,1 | | | |
| Juli | 509,2 | 89,2 | 6,8 | 420,0 | 93,3 | 549,4 | 374,6 | 58,3 | 6,8 | 316,3 | 83,7 | 80,7 | 3,0 | 539,2 | | | |
| Aug. | 553,9 | 88,5 | 8,0 | 465,4 | 99,1 | 570,2 | 411,2 | 46,6 | 8,0 | 364,6 | 88,8 | 85,8 | 3,0 | 560,0 | | | |
| Sept. | 666,5 | 143,3 | 14,5 | 523,2 | 106,2 | 607,1 | 490,8 | 62,1 | 14,5 | 428,7 | 95,8 | 92,8 | 3,0 | 596,8 | | | |
| Okt. | 690,1 | 104,7 | 16,2 | 585,4 | 105,6 | 629,7 | 533,7 | 43,5 | 16,2 | 490,2 | 95,3 | 92,3 | 3,0 | 619,1 | | | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
²⁾ Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — ³⁾ Hypotheken, Kommunaldarlehen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige
 banken“ und „Privatbankiers“ umseitig. — ⁴⁾ Aufgliederung umseitig.

Kredite der Geschäftsbanken

gruppen
und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets
Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | Stand am Monatsende |
|---|----------------|---|--|----------------|-------------------------------|--|---|----------------|--|--|---|----------------|-------------------------------|---|-------|------|-------|--|---------------------|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | davon | | | | | | mittel- | | davon | | lang- | | |
| kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittel- fristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 5) | kurz- fristige Kredite ins- gesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | Debitoren | | Wechsel- obligo der Kund- schaft | (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | Debi- toren | durch- laufende Kredite | lang- fristige Kredite (ein- schließlich langfristige durch- laufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) 6) | | | | | |
| | Debi- toren | Schatz- wechsel u. unver- zinsliche Schatzan- weisung., sonstige Wechsel | | Debi- toren | durch- laufende Kredite | | | ins- gesamt | dar- unter Ak- zept- kredite | | | | | | 27 | 28 | 29 | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | | | |
| Alle Banken | | | | | | | | | | | | | | | | 1951 | | | |
| 703,9 | 267,8 | 436,1 | 117,2 | 106,0 | 11,2 | 882,2 | 1 937,6 | 914,7 | 19,3 | 1 022,9 | 97,1 | 86,3 | 10,8 | 916,6 | Juni | | | | |
| 771,8 | 212,4 | 559,4 | 124,9 | 113,5 | 11,4 | 910,3 | 1 920,0 | 930,0 | 20,3 | 990,0 | 103,7 | 95,2 | 8,5 | 933,3 | Juli | | | | |
| 894,0 | 264,5 | 629,5 | 136,7 | 125,2 | 11,5 | 978,2 | 1 811,6 | 847,7 | 17,1 | 963,9 | 113,4 | 105,1 | 8,3 | 945,3 | Aug. | | | | |
| 787,7 | 288,5 | 499,2 | 142,3 | 130,5 | 11,8 | 1 022,2 | 1 769,4 | 835,2 | 15,8 | 934,2 | 120,3 | 107,7 | 12,6 | 983,8 | Sept. | | | | |
| 1 292,6 | 318,6 | 974,0 | 147,6 | 135,8 | 11,8 | 1 053,8 | 1 630,1 | 745,1 | 17,6 | 885,0 | 120,7 | 108,4 | 12,3 | 1 000,9 | Okt. | | | | |
| Kreditbanken +) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 174,7 | 87,2 | 87,5 | 13,0 | 11,0 | 2,0 | 18,3 | 363,5 | 141,7 | 15,0 | 221,8 | 23,7 | 16,7 | 7,0 | 2,9 | Juni | | | | |
| 180,2 | 68,9 | 111,3 | 13,4 | 11,4 | 2,0 | 19,5 | 366,1 | 142,5 | 16,1 | 223,6 | 21,1 | 16,5 | 4,6 | 2,9 | Juli | | | | |
| 272,7 | 96,0 | 176,7 | 13,5 | 11,5 | 2,0 | 19,9 | 352,1 | 139,7 | 14,9 | 212,4 | 21,3 | 16,6 | 4,7 | 2,9 | Aug. | | | | |
| 166,9 | 84,4 | 82,5 | 13,8 | 11,6 | 2,2 | 17,9 | 350,8 | 152,5 | 13,9 | 198,3 | 25,3 | 16,2 | 9,1 | 20,6 | Sept. | | | | |
| 474,5 | 130,2 | 344,3 | 16,7 | 14,5 | 2,2 | 21,2 | 359,1 | 142,5 | 14,6 | 216,6 | 26,4 | 17,8 | 8,6 | 20,6 | Okt. | | | | |
| Hypothekenbanken und Öffentl.-rechtl. Grundkreditanstalten | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 30,1 | 7,6 | 22,5 | 1,4 | 1,4 | — | 180,8 | 3,8 | 3,7 | — | 0,1 | 10,4 | 10,4 | 0,0 | 50,1 | Juni | | | | |
| 30,3 | 6,8 | 23,5 | 1,0 | 1,0 | — | 189,9 | 3,7 | 3,6 | — | 0,1 | 10,5 | 10,5 | 0,0 | 53,6 | Juli | | | | |
| 29,6 | 5,9 | 23,7 | 0,9 | 0,9 | — | 195,5 | 5,6 | 5,5 | — | 0,1 | 17,3 | 17,2 | 0,1 | 54,6 | Aug. | | | | |
| 30,8 | 6,7 | 24,1 | 1,3 | 1,3 | — | 219,6 | 2,5 | 2,4 | — | 0,1 | 17,1 | 17,1 | 0,0 | 61,3 | Sept. | | | | |
| 32,8 | 4,6 | 28,2 | 1,2 | 1,2 | — | 222,8 | 2,2 | 2,1 | — | 0,1 | 17,0 | 16,9 | 0,1 | 62,1 | Okt. | | | | |
| Girozentralen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 223,3 | 58,5 | 164,8 | 66,3 | 58,0 | 8,3 | 443,0 | 842,5 | 391,8 | 1,4 | 450,7 | 35,1 | 32,9 | 2,2 | 456,8 | Juni | | | | |
| 314,9 | 57,9 | 257,0 | 71,1 | 62,8 | 8,3 | 457,7 | 720,3 | 400,2 | 1,4 | 420,1 | 41,7 | 39,5 | 2,2 | 464,6 | Juli | | | | |
| 344,6 | 76,5 | 268,1 | 77,8 | 69,5 | 8,3 | 512,4 | 828,0 | 341,4 | 1,6 | 426,6 | 42,3 | 40,1 | 2,2 | 472,4 | Aug. | | | | |
| 307,1 | 66,5 | 240,6 | 80,3 | 72,1 | 8,2 | 526,6 | 782,2 | 316,2 | 1,4 | 466,0 | 44,2 | 42,2 | 2,0 | 479,4 | Sept. | | | | |
| 511,3 | 72,5 | 438,8 | 84,2 | 75,9 | 8,3 | 544,1 | 696,9 | 275,1 | 2,0 | 421,8 | 45,3 | 43,3 | 2,0 | 485,5 | Okt. | | | | |
| Sparkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 89,6 | 45,9 | 43,7 | 24,0 | 23,2 | 0,8 | 226,2 | 21,5 | 7,6 | — | 13,9 | 3,4 | 3,4 | — | 20,7 | Juni | | | | |
| 93,2 | 46,4 | 46,8 | 27,1 | 26,0 | 1,1 | 229,5 | 24,6 | 11,7 | — | 12,9 | 3,3 | 3,3 | — | 22,7 | Juli | | | | |
| 86,4 | 42,6 | 43,8 | 31,8 | 30,6 | 1,2 | 236,2 | 19,9 | 6,8 | — | 13,1 | 3,4 | 3,4 | — | 22,7 | Aug. | | | | |
| 91,0 | 47,4 | 43,6 | 33,9 | 32,6 | 1,3 | 243,9 | 27,6 | 11,8 | — | 15,8 | 3,4 | 3,4 | — | 22,7 | Sept. | | | | |
| 103,2 | 47,8 | 55,4 | 32,9 | 31,5 | 1,4 | 251,2 | 25,7 | 10,4 | — | 15,3 | 3,3 | 3,3 | — | 24,6 | Okt. | | | | |
| Zentralkassen °) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,6 | 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | — | — | 598,9 | 328,0 | 0,2 | 270,9 | 4,3 | 4,3 | 0,0 | 61,9 | Juni | | | | |
| 0,5 | 0,2 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | — | — | 566,1 | 300,1 | 0,2 | 266,0 | 4,5 | 4,5 | 0,0 | 63,4 | Juli | | | | |
| 0,8 | 0,5 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | — | — | 526,5 | 282,4 | 0,3 | 244,1 | 5,2 | 5,2 | 0,0 | 64,5 | Aug. | | | | |
| 1,0 | 0,7 | 0,3 | 0,1 | 0,1 | — | — | 471,2 | 271,2 | 0,1 | 200,0 | 4,8 | 4,8 | 0,0 | 66,0 | Sept. | | | | |
| 0,7 | 0,7 | — | — | — | — | — | 443,6 | 258,2 | 0,2 | 185,4 | 5,0 | 5,0 | 0,0 | 67,1 | Okt. | | | | |
| Kreditgenossenschaften °) | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4,1 | 1,5 | 2,6 | 2,9 | 2,9 | 0,0 | 3,7 | 7,1 | 3,1 | 0,5 | 4,0 | 3,1 | 3,1 | — | — | Juni | | | | |
| 3,8 | 1,2 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | — | 3,6 | 7,3 | 2,8 | 0,4 | 4,5 | 3,1 | 3,1 | — | — | Juli | | | | |
| 3,6 | 1,0 | 2,6 | 2,4 | 2,4 | — | 3,9 | 6,5 | 3,0 | 0,4 | 3,5 | 3,0 | 3,0 | — | — | Aug. | | | | |
| 4,0 | 1,3 | 2,7 | 2,3 | 2,3 | — | 3,9 | 6,1 | 2,1 | 0,3 | 4,0 | 3,1 | 3,1 | — | — | Sept. | | | | |
| 4,2 | 1,4 | 2,8 | 2,3 | 2,3 | — | 4,0 | 6,3 | 2,0 | 0,4 | 4,3 | 3,2 | 3,2 | — | — | Okt. | | | | |
| Sonstige Kreditinstitute | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 10,4 | 0,0 | 10,4 | — | — | — | — | 11,2 | 3,0 | — | 8,2 | 2,6 | 1,1 | 1,5 | 10,1 | Juni | | | | |
| 14,3 | 0,0 | 14,3 | — | — | — | — | 43,0 | 35,8 | — | 7,2 | 2,4 | 1,0 | 1,4 | 10,0 | Juli | | | | |
| 13,4 | 0,0 | 13,4 | — | — | — | — | 44,4 | 35,3 | — | 9,1 | 2,2 | 0,9 | 1,3 | 10,5 | Aug. | | | | |
| 11,3 | 0,4 | 10,9 | — | — | — | — | 46,0 | 38,2 | — | 7,8 | 2,1 | 0,8 | 1,3 | 10,5 | Sept. | | | | |
| 9,5 | 0,3 | 9,2 | — | — | — | — | 39,8 | 34,0 | — | 5,8 | 2,0 | 0,8 | 1,2 | 10,6 | Okt. | | | | |
| Überregionale Institute mit Sonderaufgaben | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 171,1 | 66,8 | 104,3 | 9,5 | 9,5 | — | 10,2 | 89,3 | 36,0 | 2,2 | 53,3 | 14,6 | 14,3 | 0,3 | 314,1 | Juni | | | | |
| 134,6 | 30,9 | 103,7 | 9,6 | 9,6 | — | 10,2 | 88,9 | 33,3 | 2,2 | 55,6 | 17,1 | 17,0 | 0,1 | 316,2 | Juli | | | | |
| 142,7 | 41,9 | 100,8 | 10,3 | 10,3 | — | 10,2 | 88,7 | 33,6 | — | 55,1 | 18,8 | 18,7 | 0,1 | 317,8 | Aug. | | | | |
| 175,7 | 81,2 | 94,5 | 10,4 | 10,4 | — | 10,3 | 83,0 | 40,7 | — | 42,3 | 20,4 | 20,3 | 0,1 | 323,6 | Sept. | | | | |
| 156,4 | 61,2 | 95,2 | 10,3 | 10,3 | — | 10,6 | 56,6 | 20,7 | 0,3 | 35,9 | 18,6 | 18,3 | 0,3 | 330,3 | Okt. | | | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit gering-
institute ist nicht von Bedeutung. — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt.
durchlaufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4). — +) Aufgliederung in „Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen“, „Staats-, Regional- und Lokal-

| Stand am Monatsende | Kredite an | | | | | | | | | | | | | | |
|--|---|-----------|------------------------|---|---|---|---|---------|-------|------------------------------|-------------------|---|------------------------|-----------|---|
| | insgesamt | | | | | | | | | | von den Spalten 1 | | | | |
| | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | Wechselobligo der Kundschaft, Schatzwechsel u. unverzinsliche Schatzanweisungen | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) ³⁾ | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁴⁾ | Wirtschaft und Private | | | | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) ⁵⁾ |
| | | insgesamt | darunter Akzeptkredite | | | | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | Wechselobligo der Kundschaft | insgesamt | | darunter Akzeptkredite | Debitoren | |
| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | | |
| Kreditbanken, Aufgliederung | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 4 850,6 | 2 668,3 | 619,7 | 2 182,3 | 175,2 | 283,8 | 4 778,9 | 2 660,4 | 619,7 | 2 118,5 | 166,3 | 153,6 | 12,7 | 283,7 | |
| Juli | 4 943,7 | 2 676,0 | 573,4 | 2 267,7 | 170,2 | 293,1 | 4 837,1 | 2 667,8 | 573,4 | 2 169,3 | 160,9 | 148,9 | 12,0 | 293,0 | |
| Aug. | 5 106,0 | 2 741,9 | 556,4 | 2 364,1 | 180,3 | 316,2 | 4 952,0 | 2 736,8 | 556,4 | 2 215,2 | 170,9 | 158,2 | 12,7 | 316,1 | |
| Sept. | 5 328,9 | 2 958,9 | 547,5 | 2 370,0 | 180,1 | 310,3 | 5 263,0 | 2 954,1 | 547,5 | 2 308,9 | 170,8 | 158,0 | 12,8 | 310,2 | |
| Okt. | 5 346,1 | 2 634,8 | 562,2 | 2 711,3 | 183,7 | 313,8 | 5 043,1 | 2 630,3 | 562,2 | 2 412,8 | 173,4 | 153,1 | 20,3 | 313,1 | |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 2 302,6 | 1 373,0 | 391,2 | 929,6 | 205,8 | 520,3 | 2 202,8 | 1 294,0 | 391,1 | 908,8 | 203,4 | 197,3 | 6,1 | 502,1 | |
| Juli | 2 333,8 | 1 411,5 | 382,1 | 922,3 | 222,4 | 533,8 | 2 261,8 | 1 351,1 | 382,0 | 910,7 | 220,1 | 213,4 | 6,7 | 514,4 | |
| Aug. | 2 420,0 | 1 480,7 | 375,1 | 939,3 | 226,0 | 550,7 | 2 303,1 | 1 390,2 | 375,0 | 912,9 | 223,8 | 217,2 | 6,6 | 530,9 | |
| Sept. | 2 495,0 | 1 551,6 | 394,5 | 943,4 | 235,5 | 567,7 | 2 395,7 | 1 472,4 | 394,4 | 923,3 | 233,1 | 226,1 | 7,0 | 549,9 | |
| Okt. | 2 462,3 | 1 453,2 | 386,2 | 1 009,1 | 237,9 | 581,6 | 2 295,9 | 1 328,0 | 385,9 | 967,9 | 233,4 | 226,7 | 6,7 | 561,2 | |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 1 157,2 | 633,8 | 247,9 | 523,4 | 65,4 | 50,4 | 1 154,0 | 633,5 | 247,9 | 520,5 | 63,7 | 38,4 | 25,3 | 50,4 | |
| Juli | 1 186,2 | 655,4 | 240,6 | 530,8 | 74,1 | 51,4 | 1 184,6 | 655,1 | 240,6 | 529,5 | 72,3 | 40,2 | 32,1 | 51,4 | |
| Aug. | 1 157,9 | 624,0 | 224,2 | 533,9 | 71,0 | 55,7 | 1 156,1 | 623,6 | 224,2 | 532,5 | 69,1 | 40,8 | 28,3 | 55,6 | |
| Sept. | 1 249,8 | 689,5 | 248,8 | 560,3 | 81,1 | 56,9 | 1 248,1 | 689,0 | 248,8 | 559,1 | 79,1 | 39,5 | 39,6 | 56,9 | |
| Okt. | 1 251,6 | 665,4 | 265,9 | 586,2 | 71,2 | 57,9 | 1 246,5 | 664,9 | 265,9 | 581,6 | 69,2 | 36,9 | 32,3 | 57,9 | |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 17,6 | 10,5 | 3,2 | 7,1 | 0,4 | 1,0 | 17,3 | 10,5 | 3,2 | 6,8 | 0,4 | 0,4 | — | 1,0 | |
| Juli | 16,8 | 9,7 | 2,8 | 7,1 | 0,4 | 0,9 | 16,5 | 9,7 | 2,8 | 6,8 | 0,4 | 0,4 | — | 0,9 | |
| Aug. | 15,4 | 9,0 | 2,7 | 6,4 | 0,5 | 0,9 | 15,1 | 9,0 | 2,7 | 6,1 | 0,5 | 0,5 | — | 0,9 | |
| Sept. | 17,5 | 10,8 | 2,3 | 6,7 | 0,3 | 0,9 | 17,2 | 10,8 | 2,3 | 6,4 | 0,3 | 0,3 | — | 0,9 | |
| Okt. | 16,5 | 10,5 | 2,5 | 6,0 | 0,4 | 1,0 | 16,5 | 10,5 | 2,5 | 6,0 | 0,4 | 0,4 | — | 1,0 | |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 815,0 | 524,9 | 45,8 | 290,1 | 94,0 | 91,3 | 810,9 | 523,4 | 45,8 | 287,5 | 91,1 | 85,9 | 5,2 | 87,6 | |
| Juli | 822,9 | 532,5 | 44,2 | 290,4 | 95,6 | 94,7 | 819,1 | 531,3 | 44,2 | 287,8 | 93,0 | 88,0 | 5,0 | 91,1 | |
| Aug. | 821,7 | 534,3 | 38,7 | 287,4 | 97,0 | 98,0 | 818,1 | 533,3 | 38,7 | 284,8 | 94,6 | 89,6 | 5,0 | 94,1 | |
| Sept. | 831,7 | 545,4 | 39,9 | 286,3 | 99,3 | 101,1 | 827,8 | 544,1 | 39,9 | 283,7 | 97,0 | 92,0 | 5,0 | 97,2 | |
| Okt. | 844,6 | 552,0 | 39,3 | 292,6 | 102,1 | 105,3 | 840,5 | 550,6 | 39,3 | 289,9 | 99,8 | 94,6 | 5,2 | 101,3 | |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 247,6 | 112,8 | 59,9 | 134,8 | 3,6 | 27,3 | 247,3 | 112,5 | 59,9 | 134,8 | 3,6 | 3,6 | 0,0 | 27,3 | |
| Juli | 258,2 | 117,8 | 54,2 | 140,4 | 4,1 | 27,0 | 258,0 | 117,6 | 54,2 | 140,4 | 4,0 | 4,0 | 0,0 | 27,0 | |
| Aug. | 307,0 | 156,9 | 88,6 | 150,1 | 3,4 | 27,1 | 306,5 | 156,4 | 88,6 | 150,1 | 3,3 | 3,3 | 0,0 | 27,1 | |
| Sept. | 324,3 | 178,4 | 95,5 | 145,9 | 4,9 | 29,1 | 323,6 | 177,7 | 95,5 | 145,9 | 4,8 | 4,8 | 0,0 | 29,1 | |
| Okt. | 327,0 | 186,3 | 93,9 | 140,7 | 5,4 | 29,0 | 326,3 | 185,6 | 93,9 | 140,7 | 5,4 | 5,4 | 0,0 | 29,0 | |
| Ländliche Kreditgenossenschaften ⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | | | |
| Juni | 318,8 | 265,5 | 4,1 | 53,3 | 59,2 | 53,9 | 318,8 | 265,5 | 4,1 | 53,3 | 59,2 | 56,7 | 2,5 | 53,9 | |
| Juli | 321,0 | 268,2 | 3,7 | 52,8 | 57,9 | 56,6 | 321,0 | 268,2 | 3,7 | 52,8 | 57,9 | 55,5 | 2,4 | 56,6 | |
| Aug. | 319,6 | 266,4 | 3,3 | 53,2 | 57,6 | 58,1 | 319,6 | 266,4 | 3,3 | 53,2 | 57,6 | 55,0 | 2,6 | 58,1 | |
| Sept. | 318,5 | 270,0 | 2,7 | 48,5 | 56,7 | 59,4 | 318,4 | 270,0 | 2,7 | 48,4 | 56,7 | 54,7 | 2,0 | 59,4 | |
| Okt. | 315,1 | 267,7 | 2,4 | 47,4 | 56,3 | 60,7 | 315,0 | 267,7 | 2,4 | 47,3 | 56,3 | 54,3 | 2,0 | 60,7 | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne Bank fügen Ausnahmen — die Kreditinstitute, deren Bilanzsumme am 31. 3. 1948 weniger als 2 Mill. RM betrug. Ihr Anteil an der Bilanzsumme aller Kredit-
²⁾ Einschließlich mittelfristige „durchlaufende Kredite“. — 4) Hypotheken, Kommunalanleihen, sonstige langfristige Ausleihungen und langfristige durch-
Volumenmäßig sind etwa 42 vH der Einlagen und etwa 40 vH der Kredite nicht erfaßt.

Kredite der Geschäftsbanken

VII. Kreditvolumen

gruppen

einzelner Bankengruppen

und der Landeszentralbanken bei den Geschäftsbanken des Bundesgebiets

Mill. DM

| Nichtbanken | | | | | | | Kredite an Kreditinstitute | | | | | | | | | | | Stand am Monats- ende |
|--|-------|-------|--|-------|-----|--|--|-----------|------------------------|---------------------------------|--|-----------|-----------------------|--|--|--|--|--------------------------------|
| bis 6 entfallen auf: | | | | | | | davon | | | | | | | | | | | |
| Öffentlich-rechtliche Körperschaften | | | | | | | Debitoren | | | | Wechsel-obligo der Kundenschaft | | | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) | | | |
| kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | davon | | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | davon | | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) | kurzfristige Kredite insgesamt (Laufzeit bis weniger als 6 Monate) | insgesamt | darunter Akzeptkredite | Wechsel-obligo der Kundenschaft | mittelfristige Kredite (Laufzeit 6 Monate bis weniger als 4 Jahre) | Debitoren | durchlaufende Kredite | langfristige Kredite (einschließlich langfristige durchlaufende Kredite) (Laufzeit 4 Jahre und mehr) | | | | |
| 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 | 21 | 22 | 23 | 24 | 25 | 26 | 27 | 28 | 29 | | | | |
| Kreditbanken, Aufgliederung | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Nachfolgeinstitute ehemaliger Großbankfilialen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 71,7 | 7,9 | 63,8 | 8,9 | 8,4 | 0,5 | 0,1 | 177,1 | 77,5 | 10,5 | 99,6 | 13,0 | 12,6 | 0,4 | 2,1 | Juni | | | |
| 106,6 | 8,2 | 98,4 | 9,3 | 8,8 | 0,5 | 0,1 | 176,9 | 76,4 | 10,6 | 100,5 | 12,2 | 11,8 | 0,4 | 2,1 | Juli | | | |
| 154,0 | 5,1 | 148,9 | 9,4 | 8,9 | 0,5 | 0,1 | 169,8 | 78,0 | 10,6 | 91,8 | 12,1 | 11,6 | 0,5 | 2,1 | Aug. | | | |
| 65,9 | 4,8 | 61,1 | 9,3 | 8,6 | 0,7 | 0,1 | 177,6 | 84,9 | 10,7 | 92,7 | 16,1 | 11,2 | 4,9 | 19,8 | Sept. | | | |
| 303,0 | 4,5 | 298,5 | 10,3 | 9,6 | 0,7 | 0,7 | 196,1 | 84,5 | 11,7 | 111,6 | 15,8 | 10,9 | 4,9 | 19,8 | Okt. | | | |
| Staats-, Regional- und Lokalbanken | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 99,8 | 79,0 | 20,8 | 2,4 | 2,4 | — | 18,2 | 140,0 | 45,8 | 0,1 | 94,2 | 8,0 | 3,7 | 4,3 | 0,8 | Juni | | | |
| 72,0 | 60,4 | 11,6 | 2,3 | 2,3 | — | 19,4 | 141,1 | 47,5 | 1,2 | 93,6 | 6,3 | 4,3 | 2,0 | 0,8 | Juli | | | |
| 116,9 | 90,5 | 26,4 | 2,2 | 2,2 | — | 19,8 | 135,3 | 46,0 | 0,8 | 89,3 | 6,5 | 4,5 | 2,0 | 0,7 | Aug. | | | |
| 99,3 | 79,2 | 20,1 | 2,4 | 2,4 | — | 17,8 | 122,3 | 49,0 | 0,2 | 73,3 | 6,5 | 4,5 | 2,0 | 0,8 | Sept. | | | |
| 166,4 | 125,2 | 41,2 | 4,5 | 4,5 | — | 20,4 | 108,4 | 43,4 | 0,2 | 65,0 | 8,0 | 6,4 | 1,6 | 0,7 | Okt. | | | |
| Privatbankiers | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 3,2 | 0,3 | 2,9 | 1,7 | 0,2 | 1,5 | 0,0 | 46,4 | 18,4 | 4,4 | 28,0 | 2,7 | 0,4 | 2,3 | — | Juni | | | |
| 1,6 | 0,3 | 1,3 | 1,8 | 0,3 | 1,5 | 0,0 | 48,1 | 18,5 | 4,3 | 29,6 | 2,7 | 0,5 | 2,2 | — | Juli | | | |
| 1,8 | 0,4 | 1,4 | 1,9 | 0,4 | 1,5 | 0,1 | 47,1 | 15,7 | 3,5 | 31,4 | 2,7 | 0,5 | 2,2 | — | Aug. | | | |
| 1,7 | 0,5 | 1,2 | 2,0 | 0,5 | 1,5 | 0,0 | 51,0 | 18,6 | 3,0 | 32,4 | 2,7 | 0,5 | 2,2 | — | Sept. | | | |
| 5,1 | 0,5 | 4,6 | 2,0 | 0,5 | 1,5 | 0,0 | 54,6 | 14,6 | 2,8 | 40,0 | 2,6 | 0,4 | 2,2 | — | Okt. | | | |
| Zentralkassen und Kreditgenossenschaften, Aufgliederung: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Gewerbliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,3 | — | 0,3 | — | — | — | — | 254,9 | 99,1 | — | 155,8 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 31,1 | Juni | | | |
| 0,3 | — | 0,3 | — | — | — | — | 239,6 | 89,9 | — | 149,7 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 32,0 | Juli | | | |
| 0,3 | — | 0,3 | — | — | — | — | 222,2 | 84,0 | — | 138,2 | 0,1 | 0,1 | 0,0 | 33,0 | Aug. | | | |
| 0,3 | — | 0,3 | — | — | — | — | 216,3 | 86,2 | — | 130,1 | 0,2 | 0,2 | 0,0 | 33,6 | Sept. | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | 216,4 | 81,3 | — | 135,1 | 0,1 | 0,1 | — | 34,1 | Okt. | | | |
| Gewerbliche Kreditgenossenschaften | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 4,1 | 1,5 | 2,6 | 2,9 | 2,9 | 0,0 | 3,7 | 7,1 | 3,1 | 0,5 | 4,0 | 3,1 | 3,1 | — | — | Juni | | | |
| 3,8 | 1,2 | 2,6 | 2,6 | 2,6 | — | 3,6 | 7,3 | 2,8 | 0,4 | 4,5 | 3,1 | 3,1 | — | — | Juli | | | |
| 3,6 | 1,0 | 2,6 | 2,4 | 2,4 | — | 3,9 | 6,5 | 3,0 | 0,4 | 3,5 | 3,0 | 3,0 | — | — | Aug. | | | |
| 3,9 | 1,3 | 2,6 | 2,3 | 2,3 | — | 3,9 | 6,1 | 2,1 | 0,3 | 4,0 | 3,1 | 3,1 | — | — | Sept. | | | |
| 4,1 | 1,4 | 2,7 | 2,3 | 2,3 | — | 4,0 | 6,3 | 2,0 | 0,4 | 4,3 | 3,2 | 3,2 | — | — | Okt. | | | |
| Ländliche Zentralkassen | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 0,3 | 0,3 | 0,0 | 0,0 | 0,0 | — | — | 344,0 | 228,9 | 0,2 | 115,1 | 4,2 | 4,2 | — | 30,8 | Juni | | | |
| 0,2 | 0,2 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | — | — | 326,5 | 210,2 | 0,2 | 116,3 | 4,3 | 4,3 | — | 31,4 | Juli | | | |
| 0,5 | 0,5 | 0,0 | 0,1 | 0,1 | — | — | 304,3 | 198,4 | 0,3 | 105,9 | 5,1 | 5,1 | — | 31,5 | Aug. | | | |
| 0,7 | 0,7 | — | 0,1 | 0,1 | — | — | 254,9 | 185,0 | 0,1 | 69,9 | 4,6 | 4,6 | — | 32,4 | Sept. | | | |
| 0,7 | 0,7 | — | — | — | — | — | 227,2 | 176,9 | 0,2 | 50,3 | 4,9 | 4,9 | — | 33,0 | Okt. | | | |
| Ländliche Kreditgenossenschaften ⁶⁾ | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Juni | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Juli | | | |
| — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Aug. | | | |
| 0,1 | — | 0,1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Sept. | | | |
| 0,1 | — | 0,1 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | Okt. | | | |

deutscher Länder und Landeszentralbanken, ohne Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag. Weiterhin sind unberücksichtigt — mit geringen Kreditvolumen — 2) Die Postsparkassen- und Postscheckämter, KfW und Finag wurden am 30. Juni 1950 erstmalig nicht mehr mit erfaßt. — laufende Kredite. — 5) Vgl. Anmerkung 4). — 6) Erfaßt sind 1628 Institute von insgesamt 11 216 ländlichen Kreditgenossenschaften (Stand 31. 12. 1950).

4. Mittel- und langfristige Kredite der Kreditanstalt für Wiederaufbau und der Finanzierungs-Aktiengesellschaft

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Mittel- und langfristige Kredite an Nichtbanken | | | Kredite an Kreditinstitute |
|---------------------|---|------------------------|--------------------------------------|----------------------------|
| | insgesamt | davon an: | | |
| | | Wirtschaft und Private | Öffentlich-rechtliche Körperschaften | |
| 1949 | | | | |
| Dezember | 462,9 | 432,5 | 30,4 | 130,0 |
| 1950 | | | | |
| Januar | 487,3 | 451,6 | 35,7 | 179,4 |
| Februar | 592,0 | 555,8 | 36,2 | 259,5 |
| März | 652,1 | 610,5 | 41,6 | 430,4 |
| April | 703,5 | 661,6 | 41,9 | 500,7 |
| Mai | 736,7 | 694,7 | 42,0 | 573,1 |
| Juni | 797,3 | 755,3 | 42,0 | 703,4 |
| Juli | 830,6 | 788,3 | 42,3 | 824,3 |
| August | 877,7 | 835,3 | 42,4 | 971,1 |
| September | 910,1 | 867,7 | 42,4 | 1 129,0 |
| Oktober | 953,0 | 910,5 | 42,5 | 1 283,4 |
| November | 1 002,2 | 959,7 | 42,5 | 1 394,7 |
| Dezember | 1 110,5 | 1 048,0 | 62,5 | 1 541,0 |
| 1951 | | | | |
| Januar | 1 138,5 | 1 076,0 | 62,5 | 1 604,6 |
| Februar | 1 167,8 | 1 105,3 | 62,5 | 1 661,4 |
| März | 1 208,7 | 1 146,2 | 62,5 | 1 707,1 |
| April | 1 232,7 | 1 170,2 | 62,5 | 1 751,8 |
| Mai | 1 248,6 | 1 186,1 | 62,5 | 1 786,0 |
| Juni | 1 285,3 | 1 222,8 | 62,5 | 1 833,5 |
| Juli | 1 350,9 | 1 288,4 | 62,5 | 1 868,8 |
| August | 1 368,6 | 1 306,1 | 62,5 | 1 958,5 |
| September | 1 400,5 | 1 338,0 | 62,5 | 1 999,2 |
| Oktober | 1 439,5 | 1 376,9 | 62,6 | 2 030,5 |

5. Gliederung der Kredite nach Wirtschaftszweigen

in Mill. DM

| Verwendungszweck bzw. Kreditnehmergruppen | Kurzfristige Kredite | | | Mittel- und langfristige Kredite ²⁾ | | | | | |
|---|---|-----------|-----------|--|---------|---------|---------------------------------------|---------|---------|
| | Repräsentativerhebung bei 586 bzw. 780 Kreditinstituten im Bundesgebiet ¹⁾ | | | Gesamterhebung bei den Geschäftsbanken im Bundesgebiet u. der KfW u. Finag | | | | | |
| | 1951 | | | insgesamt | | | darunter Kredite aus Gegenwertmitteln | | |
| | 30. 6. | 30. 9. 1) | 30. 9. 1) | 31. 3. | 30. 6. | 30. 9. | 31. 3. | 30. 6. | 30. 9. |
| 1. Wohnungsbau | 68,9 | 67,5 | 92,9 | 2 767,5 | 3 136,8 | 3 518,9 | 217,8 | 223,6 | 259,0 |
| 2. Industrie und Handwerk darunter Kredite an Handwerksbetriebe | 5 624,8 | 6 077,3 | 6 643,0 | 2 914,8 | 3 269,2 | 3 603,4 | 1 888,3 | 2 004,3 | 2 155,2 |
| 3. Land-, Forst- und Wasser- wirtschaft, Jagd, Fischerei | (211,0) | (218,9) | (332,2) | (164,0) | (189,1) | (211,9) | . | . | . |
| 4. Handel | 119,1 | 110,4 | 134,9 | 428,8 | 485,8 | 537,2 | 205,7 | 222,0 | 252,4 |
| 5. Fremdenverkehr | 3 431,9 | 3 939,5 | 4 335,2 | 241,3 | 301,5 | 336,4 | 1,2 | 1,1 | 1,3 |
| 6. Verkehrsunternehmen und Nachrichtenwesen | 37,0 | 34,1 | 45,6 | 55,8 | 65,1 | 73,1 | 18,6 | 19,6 | 21,0 |
| 7. Straßen, Straßenbrücken, Häfen, Wasserstraßen | 264,7 | 208,8 | 228,4 | 230,5 | 249,0 | 255,5 | 82,6 | 83,4 | 84,1 |
| 8. Sonst. öffentl. Kreditneh- mer (Bund, Länder, Ge- meinden, Städte, Kreise, Sozialversicherungen, Universitäten usw.) | 5,0 | 5,1 | 6,1 | 34,9 | 36,5 | 38,9 | 15,0 | 15,3 | 16,3 |
| 9. Sonstige private Kredit- nehmer | 262,9 | 385,1 | 420,0 | 469,4 | 553,0 | 645,7 | 0,5 | 0,5 | 0,5 |
| Kredite an Nichtbanken (Pos. 1 bis 9) darunter Kredite für Im- und Export | 283,6 | 357,8 | 411,1 | 371,3 | 419,6 | 464,1 | — | — | — |
| | 10 097,9 | 11 185,6 | 12 317,2 | 7 514,3 | 8 516,5 | 9 473,2 | 2 429,7 | 2 569,8 | 2 789,8 |
| | 2 136,1 | 2 509,7 | 2 695,3 | . | . | . | . | . | . |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — ¹⁾ Ab September 1951 wurde zur Verbesserung des Repräsentationsgrades der Kreditnehmerstatistik eine Reihe weiterer Kreditinstitute in die Repräsentativerhebung einbezogen. Um den hierdurch bedingten statistischen Zugang erkennbar zu machen, sind die Ergebnisse per Ende September 1951 sowohl für den Kreis der bisher erfaßten 586 Institute als auch für den Gesamtkreis der in Zukunft berichtenden 780 Kreditinstitute veröffentlicht. Die kurzfristigen Ausleihungen der 586 Kreditinstitute repräsentierten am 30. 9. 1951 = 75,9 vH, die kurzfristigen Ausleihungen der 780 Institute = 83,6 vH des kurzfristigen Kreditvolumens. — ²⁾ Bei mittel- und langfristigen Krediten nur Neuausleihungen seit der Währungsreform.

6. Inanspruchnahme von Freigaben aus counterpart funds ¹⁾

VII. Kreditvolumen

in Mill. DM

| Freigaben | Stand | | | | | | |
|--|----------|----------|----------|----------|-----------------|-----------------|----------|
| | 1949 | 1950 | | 1951 | | | |
| | 31. Dez. | 30. Juni | 31. Dez. | 30. Juni | 30. Sept. | 31. Okt. | 30. Nov. |
| Summe der Freigaben | 470,0 | 1 580,0 | 2 640,5 | 3 146,9 | 3 346,9 | 3 402,0 | 3 431,5 |
| davon in Anspruch genommen: | | | | | | | |
| insgesamt | 452,5 | 1 411,4 | 2 412,7 | 2 847,5 | 3 100,7 | 3 148,5 | 3 180,9 |
| davon über die Kreditanstalt für Wiederaufbau für: | | | | | | | |
| Energie | | | | | | | |
| (Elektrizitätswirtschaft) | 110,0 | 337,8 | 541,5 | 680,7 | 736,5 | 736,5 | 736,5 |
| Kohlenbergbau | 185,0 | 317,8 | 417,9 | 465,6 | 494,8 | 494,8 | 494,8 |
| Sonstige Industrie | 35,0 | 201,5 | 389,4 | 425,8 | 441,1 | 444,2 | 454,5 |
| Landwirtschaft | 5,0 | 93,2 | 182,7 | 222,0 | 252,4 | 253,9 | 254,9 |
| Wohnungsbau | 0,0 | 99,4 | 175,1 | 189,6 | 225,0 | 253,9 | 256,0 |
| Seeschifffahrt | — | 49,9 | 85,5 | 93,4 | 126,4 | 128,6 | 131,4 |
| Gas und Wasser | — | 32,3 | 65,5 | 70,5 | 71,0 | 71,0 | 71,0 |
| Straßenbahnen | — | 6,4 | 12,8 | 17,3 | 17,3 | 17,3 | 17,3 |
| Fischdampfer | — | 4,8 | 5,0 | 5,0 | 5,0 | 5,0 | 5,0 |
| Eisen und Stahl | — | 36,5 | 67,8 | 114,6 | 140,9 | 142,1 | 144,3 |
| Fremdenverkehr | — | — | 11,0 | 19,6 | 21,0 | 21,2 | 21,5 |
| Kleininvestitionen, Flüchtlingsbetriebe | — | — | 70,5 | 70,5 | 70,6 | 70,6 | 70,5 |
| Binnenschifffahrt | — | — | 4,7 | 9,2 | 9,4 | 9,4 | 9,4 |
| Binnenhäfen | — | — | 4,7 | 9,2 | 10,0 | 10,0 | 10,0 |
| Privatbahnen | — | — | 2,2 | 6,1 | 6,8 | 6,8 | 6,8 |
| Seehäfen | — | — | 2,9 | 4,1 | 4,5 | 4,7 | 4,7 |
| Verkehrsgewerbe | — | — | 0,3 | 0,4 | 0,4 | 0,6 | 0,6 |
| Bundespost | — | — | 20,0 | 20,0 | 20,0 | 20,0 | 20,0 |
| Investitionen zur Förderung des Absatzes im Dollar- raum | — | — | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Exportintensive Industrie | — | — | — | — | 4,3 | 4,3 | 4,8 |
| Forschung | — | — | — | — | 0,2 | 0,2 | 0,2 |
| Bewag (Berlin) | 44,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 | 55,0 |
| Besatzungswohnungsbau | 30,1 | 34,0 | 34,0 | 34,0 | 34,0 | 34,0 | 34,0 |
| Finanzierungs-AG für: Südwestdeutsche Eisen- bahnen | 30,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 | 40,0 |
| Energie | | | | | | | |
| (Elektrizitätswirtschaft) | 13,0 | 14,0 | 14,0 | 14,0 | — ²⁾ | — ²⁾ | — |
| Gaswirtschaft | 0,2 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 | 1,0 |
| Wasserwirtschaft | 0,2 | 1,5 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 | 2,0 |
| Bundeshauptkasse Bonn für: Zuschüsse für die | | | | | | | |
| Landwirtschaft | — | — | 20,0 | 20,0 | 24,4 | 27,7 | 30,7 |
| Forschung | — | — | 11,6 | 11,6 | 11,6 | 12,1 | 13,7 |
| Exportförderung | — | — | — | — | 0,2 | 0,8 | 1,0 |
| Wohnungsbau | — | — | — | — | — | 0,3 | 0,3 |
| Industriebank AG Berlin für: Verschiedene Zwecke | — | 86,3 | 175,4 | 246,1 | 274,7 | 280,3 | 288,8 |
| Noch nicht in Anspruch ge- nommen | 17,5 | 168,6 | 227,8 | 299,4 | 246,2 | 253,5 | 250,6 |

¹⁾ Abweichungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Berichtigung; ohne 360 Mill. DM, die die Bundesbahn aus GARIOA-Mitteln zur Bezahlung von Waggon-Einfuhren erhalten hat, sowie ohne 100 Mill. DM, die Berlin im Mai 1951 aus GARIOA-Mitteln für Investitionskredite zur Verfügung gestellt wurden. — ²⁾ Ab August 1951 in den über die Kreditanstalt für Wiederaufbau weitergeleiteten Beträgen enthalten.

VIII. Geldvolumen

1. Entwicklung und Struktur des Geldvolumens im Bundesgebiet

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Bargeld und private Sichteinlagen | | | | sonstige Einlagen | | | | | | | | | | | | Bargeld- und Bank-einlagen (ohne Spar-einlagen) insgesamt (Sp. 1+5) | Zuschlag für die Einlagen bei den statistisch nicht erfaßten Instituten (Schätzung) | Gesamtes Geldvolumen (Spalten 17+18) | Spar-einlagen |
|-----------------------|-----------------------------------|---|---|---|-------------------|--|---|---|---|--|-----|------------------|---|------------------------------|---|--|---|---|--------------------------------------|---------------|
| | davon | | | | davon | | | | | | | | | | | | | | | |
| | insgesamt | Bargeld-umlauf außerhalb der Geld-institute ¹⁾ | Sichteinlagen von Wirtschaft und Privaten | | insgesamt | Termin-einlagen von Wirtschaft und Privaten (einschl. Anlage- und Fest-konten) | Einlagen deutscher öffentlicher Stellen | | | | | | Hohe Kom-missare und sonstige alliierter Dienst-stellen | Gegenwert-mittel | | „Asser-vaten-konto Einfuhr-bewilligun-gen“ bei den Landes-zentral-banken (Bar-depos) | | | | |
| | | | bei den monatl. berich-tenden Geld-instituten | beim Zen-tral-bank-system ²⁾ | | | insgesamt | Sichteinlagen | | | | Termin-ein-lagen | | Gegen-wert-konten des Bundes | Son-der-konten KfW, Ber-liner Indu-strie-bank | | | | | |
| | | | | | | | | insgesamt | bei den monatl. berich-tenden Geld-instituten | beim Zentral-bank-system | | | | | | | | | | |
| | | | | | | insgesamt | insgesamt | bei den monatl. berich-tenden Geld-instituten | auf Giro-konto | jeder-zeit wider-ruflich in Aus-gleichs-forde-rungen an-gelegt | | | | | | | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | 16 | 17 | 18 | 19 | 20 |
| 1948 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Dezember | 11 477 | 6 054 | 5 198 | 225 | 4 382 | 1 011 | 2 916 | 2 331 | 1 451 | 880 | — | 585 | 455 | — | — | — | 15 859 | 135 | 15 994 | 1 599 |
| 1949 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| März | 11 580 | 5 934 | 5 422 | 224 | 4 898 | 979 | 3 353 | 2 425 | 1 452 | 933 | 40 | 928 | 566 | — | — | — | 16 478 | 153 | 16 631 | 2 097 |
| Juni | 12 512 | 6 287 | 5 950 | 275 | 5 054 | 991 | 3 385 | 2 543 | 1 701 | 701 | 141 | 842 | 592 | 86 | — | — | 17 566 | 170 | 17 736 | 2 469 |
| September | 13 209 | 6 763 | 6 259 ³⁾ | 187 | 5 247 | 1 068 | 3 578 | 2 685 | 1 744 | 605 | 336 | 893 | 485 | 116 | — | — | 18 456 | 182 | 18 638 | 2 751 |
| Dezember | 13 777 | 7 058 | 6 534 | 185 | 6 987 | 1 120 | 3 666 | 2 671 | 1 806 | 538 | 327 | 995 | 1 151 ⁶⁾ | 1 024 | 4 | 22 | 20 764 | 504 ⁷⁾ | 21 268 | 3 061 |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 13 182 | 6 902 | 6 102 | 178 | 6 721 | 1 189 | 3 994 | 2 916 | 1 775 | 676 | 465 | 1 078 | 1 018 | 157 | 363 | — | 19 903 | 504 | 20 407 | 3 240 |
| Februar | 13 187 | 7 000 | 5 998 | 189 | 7 328 | 1 246 | 4 176 | 2 913 | 1 682 | 825 | 406 | 1 263 | 1 034 | 629 | 243 | — | 20 515 | 508 | 21 023 | 3 377 |
| März | 13 413 | 7 148 | 6 080 | 185 | 7 358 | 1 333 | 4 162 | 2 911 | 1 659 | 702 | 550 | 1 251 | 1 025 | 683 | 155 | — | 20 771 | 513 | 21 284 | 3 498 |
| April | 13 740 | 7 279 | 6 284 | 177 | 7 639 | 1 446 | 4 149 | 2 799 | 1 624 | 752 | 42 | 1 350 | 1 070 | 736 | 238 | — | 21 379 | 522 | 21 901 | 3 611 |
| Mai | 13 934 | 7 168 | 6 561 | 205 | 8 046 | 1 518 | 4 349 | 2 856 | 1 657 | 724 | 475 | 1 493 | 1 090 | 831 | 258 | — | 21 980 | 532 | 22 512 | 3 702 |
| Juni | 14 261 | 7 440 | 6 609 | 212 | 8 129 | 1 757 | 3 912 | 2 507 | 1 493 | 563 | 451 | 1 405 | 1 194 | 1 098 | 168 | — | 22 390 | 535 | 22 925 | 3 826 |
| Juli ⁴⁾ | — | 7 494 | — | 208 | — | — | 3 818 | — | — | 586 | 437 | — | 965 | 951 | 330 | — | 22 705 | 544 | 23 249 | 3 855 |
| August ⁴⁾ | — | 7 409 | — | 204 | — | — | 3 817 | — | — | 569 | 435 | — | 1 012 | 1 002 | 196 | — | 23 245 | 554 | 23 799 | 3 869 |
| September | 15 428 | 7 627 | 7 583 ⁵⁾ | 218 | 8 315 | 2 091 | 4 010 | 2 474 | 1 452 | 585 | 437 | 1 536 | 1 036 | 759 | 419 | — | 23 743 | 559 | 24 302 | 3 894 |
| Oktober ⁴⁾ | — | 7 512 | — | 188 | — | — | 3 888 | — | — | 569 | 369 | — | 1 040 | 955 | 295 | 131 | 24 231 | 569 | 24 800 | 3 968 |
| November | 15 574 | 7 487 | 7 882 | 205 | 8 925 | 2 289 | 4 051 | 2 403 | 1 410 | 622 | 371 | 1 648 | 941 | 1 179 | 143 | 322 | 24 499 | 570 | 25 069 | 4 008 |
| Dezember | 15 792 | 7 682 | 7 805 | 305 | 9 111 | 2 434 | 4 190 | 2 456 | 1 535 | 701 | 220 | 1 734 | 904 | 988 | 174 | 421 | 24 903 | 576 | 25 479 ⁸⁾ | 4 065 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Januar | 15 219 | 7 209 | 7 756 | 254 | 9 320 | 2 586 | 3 958 | 2 157 | 1 386 | 602 | 169 | 1 801 | 1 033 | 1 053 | 130 | 560 | 24 539 | 576 | 25 115 | 4 070 |
| Februar | 15 329 | 7 222 | 7 822 | 285 | 9 818 | 2 756 | 4 144 | 2 277 | 1 427 | 679 | 171 | 1 867 | 1 025 | 1 177 | 82 | 634 | 25 147 | 581 | 25 728 | 4 076 |
| März | 15 327 | 7 292 | 7 719 | 316 | 9 397 | 2 805 | 4 097 | 2 214 | 1 434 | 471 | 309 | 1 883 | 1 009 | 902 | 276 | 308 | 24 724 | 580 | 25 304 | 4 064 |
| April | 15 631 | 7 451 | 7 884 | 296 | 9 252 | 2 874 | 3 824 | 1 886 | 1 310 | 332 | 244 | 1 938 | 1 056 | 1 004 | 217 | 277 | 24 883 | 584 | 25 467 | 4 091 |
| Mai | 15 613 | 7 395 | 7 912 | 306 | 10 075 | 2 956 | 4 104 | 2 153 | 1 370 | 423 | 360 | 1 951 | 1 052 | 954 | 322 | 687 | 25 688 | 588 | 26 276 | 4 133 |
| Juni | 16 311 | 7 781 | 8 205 | 325 | 10 394 | 2 964 | 4 321 | 2 151 | 1 388 | 375 | 388 | 2 170 | 1 092 | 998 | 240 | 779 | 26 705 | 598 | 27 303 | 4 201 |
| Juli | 16 607 | 7 946 | 8 362 | 299 | 10 521 | 3 067 | 4 215 | 1 975 | 1 289 | 419 | 267 | 2 239 | 1 107 | 1 145 | 135 | 852 | 27 128 | 602 | 27 730 | 4 285 |
| August | 17 311 | 8 331 | 8 648 | 332 | 10 676 | 3 153 | 4 424 | 2 154 | 1 302 | 551 ⁹⁾ | 301 | 2 270 | 956 ⁸⁾ | 1 070 | 229 | 844 | 27 987 | 611 | 28 598 | 4 375 |
| September | 17 545 | 8 656 | 8 535 | 354 | 10 756 | 3 123 | 4 413 | 2 137 | 1 344 | 469 ¹⁰⁾ | 324 | 2 276 | 929 | 1 219 ¹⁰⁾ | 191 | 881 | 28 301 | 611 | 28 912 | 4 453 |
| Oktober | 17 986 | 8 564 | 9 149 | 273 | 10 026 | 3 290 | 4 307 | 2 052 | 1 331 | 156 | 565 | 2 255 | 970 | 1 252 | 141 | 66 | 28 012 | 623 | 28 635 | 4 554 |
| November | — | — | — | 322 | — | — | — | — | — | 282 | 761 | — | 962 | 1 294 | 155 | 25 | — | — | — | — |

1) Ohne „B“-Noten; einschließlich Münzumsatz. — 2) Positionen des Zusammengefaßten Ausweises der Bank deutscher Länder und der Landeszentralbanken „Sonstige inländische Einleger“ und „Ausländische Einleger“ abzüglich der Spalten 15 und 16 der obigen Übersicht. — 3) Ab September mit Währungsguthaben für durch die Bank deutscher Länder gestellte Akkreditive. — 4) Die Aufgliederung der Bankeinlagen nach Fristigkeit fiel vorübergehend nur zum Quartalsultimo an. Summe der Sicht- und Termineinlagen von Wirtschaft und Privaten bei den monatlich berichtenden Geldinstituten Ende Juli 1950: 8 939 Mill. DM, Ende August 1950: 9 605 Mill. DM, Ende Oktober 1950: 10 222 Mill. DM. — 5) Ab September einschließlich Teilzahlungsfinanzierungsinstitute. — 6) Hierin enthalten eine statistisch bedingte Zunahme von 689 Mill. DM. — 7) Erhöhung auf Grund neuer Erhebung; rückwirkende Berichtigung unterblieben. — 8) Am 6. 1. 1951 wurde das Ausweisschema der Bank deutscher Länder geändert: Von den „Verbindlichkeiten aus der Abwicklung des Auslandsgeschäfts“ wurden die Vorkonten der Gegenwertfonds auf die Sonderkonten des Bundes (seitdem „Gegenwertkonten des Bundes“) und einige andere Unterpositiven, die ihrem Wesen nach reine Inlandsverbindlichkeiten sind, auf „Sonstige Einlagen“ umgebucht. Die von der Änderung betroffenen Spalten der obigen Übersicht wurden bereits per Ende Dezember 1950 auf das neue Schema umgerechnet. Infolge dieser Umgruppierungen beträgt die tatsächliche Zunahme des gesamten Geldvolumens im Dezember nicht (wie aus den obigen Ziffern zu ersehen) 410 Mill. DM, sondern nur 255 Mill. DM. — 9) Die bisher in Spalte 13 nachgewiesenen Guthaben der STEG-Verwaltung (133 Mill. DM) wurden auf den Bund (Spalte 10) übertragen. — 10) Veränderung in Höhe von 56 Mill. DM bedingt durch Übertragung des ERP-Sonderkontos der Bundeshauptkasse bei der BdL von Spalte 10 nach Spalte 14.

2. Umschlaghäufigkeit der Bankeinlagen von Nichtbanken
bei den Geschäftsbanken des Bundesgebietes *) 1)

VIII. Geldvolumen

einschließlich Postscheckkämtern

| Monat | Girale Verfügungen | | Sichteinlagen | Umschlagshäufigkeit der Sichtdepositen | |
|--------------|--------------------|--------------------------|---------------------|--|---------------------------|
| | buchmäßig | nach Banktagen bereinigt | Stand am Monatsende | monatlich ²⁾ | Vierteljahresdurchschnitt |
| | Mrd. DM | | | | |
| | 1 | 2 | 3 | 4 | 5 |
| 1948 Oktober | 19,3 | 18,6 | 5,6 | 3,3 | 3,5 |
| November | 21,5 | 21,5 | 6,2 | 3,5 | |
| Dezember | 24,4 | 23,5 | 6,4 | 3,7 | |
| 1949 Januar | 21,1 | 21,1 | 6,4 | 3,3 | 3,5 |
| Februar | 22,9 | 23,8 | 6,5 | 3,7 | |
| März | 24,3 | 22,5 | 6,6 | 3,4 | |
| April | 23,3 | 25,3 | 6,8 | 3,7 | 3,6 |
| Mai | 24,3 | 24,3 | 7,0 | 3,5 | |
| Juni | 24,9 | 25,9 | 7,0 | 3,7 | |
| Juli | 25,5 | 24,5 | 6,9 | 3,6 | 3,5 |
| August | 26,1 | 24,2 | 7,2 | 3,4 | |
| September | 26,4 | 25,4 | 7,3 | 3,5 | |
| Oktober | 28,3 | 27,2 | 7,7 | 3,5 | 3,8 |
| November | 30,5 | 30,5 | 7,7 | 4,0 | |
| Dezember | 31,5 | 30,3 | 7,7 | 3,9 | |
| 1950 Januar | 27,4 | 26,3 | 7,3 | 3,6 | 3,6 |
| Februar | 25,2 | 26,2 | 7,1 | 3,7 | |
| März | 28,2 | 26,1 | 7,2 | 3,6 | |
| April | 25,8 | 29,3 | 7,4 | 4,0 | 3,7 |
| Mai | 27,9 | 29,1 | 7,7 | 3,8 | |
| Juni | 27,9 | 26,8 | 7,8 | 3,4 | |
| Juli | 28,1 | 27,0 | . | . | . |
| August | 28,9 | 26,8 | . | . | |
| September | 30,8 | 29,6 | 8,7 | 3,4 | |
| Oktober | 31,8 | 30,6 | . | . | . |
| November | 31,7 | 31,7 | 8,9 | 3,6 | |
| Dezember | 34,9 | 36,3 | 9,0 | 4,0 | |
| 1951 Januar | 34,4 | 33,0 | 8,8 | 3,8 | 3,9 |
| Februar | 32,3 | 33,8 | 8,9 | 3,8 | |
| März | 34,3 | 35,8 | 8,8 | 4,0 | |
| April | 33,4 | 33,4 | 8,9 | 3,8 | 3,9 |
| Mai | 33,6 | 36,5 | 9,0 | 4,1 | |
| Juni | 36,1 | 34,7 | 9,3 | 3,7 | |
| Juli | 36,4 | 35,0 | 9,3 | 3,8 | 3,8 |
| August | 36,8 | 34,0 | 9,6 | 3,5 | |
| September | 38,2 | 38,2 | 9,5 | 4,0 | |
| Oktober | 39,7 | 36,8 | 10,1 | 3,6 | |

*) Veränderungen gegenüber früher veröffentlichten Zahlen sind auf nachträglich eingegangene Korrekturmeldungen zurückzuführen. — 1) Ohne ländliche Kreditgenossenschaften. — 2) Quotient Spalte 2: Spalte 3.

IX. Sonstige Geld-

1. Im Bundesgebiet

Sollzinsen.

| | Bayern ²⁾ | | Hessen ³⁾ | | Württemberg-Baden ³⁾ | | Bremen ³⁾ | | Nordrhein-Westfalen ⁴⁾ | |
|--|--|----------------|---|----------------|--|----------------|---|----------------|--|----------------|
| | Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 27. 10. 1950 | | | | | | | | | |
| Diskontsatz | 6 | | 6 | | 6 | | 6 | | 6 | |
| Lombardsatz | 7 | | 7 | | 7 | | 7 | | 7 | |
| | Kreditkosten, gültig ab: | | | | | | | | | |
| | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | |
| | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt |
| 1. Kosten für Kredite in laufender Rechnung | | | | | | | | | | |
| a) zugesagte Kredite | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Lombardsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | |
| Kreditprovision | 1/6 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 1/5 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | |
| | 10 ¹ /2 | | 10 ¹ /2 | | 10 ² /5 | | 10 ¹ /2 | | 10 ¹ /2 | |
| b) Kontoüberziehungen | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Lombardsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | |
| Überziehungsprovision | 1/8 ⁰ /00 p. T. | | 1/8 ⁰ /00 p. T. | | 1/8 ⁰ /00 p. T. | | 1/8 ⁰ /00 p. T. | | 1/8 ⁰ /00 p. T. | |
| | 13 | | 12 | | 12 1/2 | | 12 | | 12 | |
| 2. Akzeptkredite (Normal- konditionen) | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | |
| Akzeptprovision | 1/6 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | |
| | 9 | | 9 1/2 | | 9 1/2 | | 9 1/2 | | 9 1/2 | |
| 3. Kosten für Wechselkredite | | | | | | | | | | |
| a) Abschnitte von DM 20 000 und höher | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 - 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | |
| Diskontprovision | 1 ⁰ /00 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | | 1/12 ⁰ /0 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | | 1/24 ⁰ /0 p. M. | |
| | 8 7/10 | | 8 | | 8 | | 8 - 8 1/2 | | 8 | |
| b) Abschnitte von DM 5 000 bis unter 20 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 - 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | |
| Diskontprovision | 1 ⁰ /00 p. M. | | 1/6 ⁰ /0 p. M. | | 1/12 ⁰ /0 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | | 1/12 ⁰ /0 p. M. | |
| | 8 7/10 | | 8 1/2 | | 8 | | 8 - 8 1/2 | | 8 1/2 | |
| c) Abschnitte von DM 1 000 bis unter 5 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 - 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | |
| Diskontprovision | 1/6 ⁰ /0 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. ¹⁰⁾ | | 8 1/2 | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | |
| | 9 | | 9 | | 9 | | 8 1/2 - 9 | | 9 | |
| d) Abschnitte unter DM 1 000 | | | | | | | | | | |
| Zinsen | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1/2 ⁰ /0 - 1 ⁰ /0 | | Diskontsatz + 1 1/2 ⁰ /0 | |
| Diskontprovision | 1/6 ⁰ /0 p. M. | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | | 1/6 ⁰ /0 p. M. ¹⁰⁾ | | 9 | | 1/8 ⁰ /0 p. M. | |
| | 9 1/2 | | 9 | | 9 | | 9 1/2 - 10 | | 9 ⁶⁾ | |
| 4. Ziehungen auf Kundschaft | | | | | | | | | | |
| Zinsen | keine Vereinbarung | | Lombardsatz + 1/2 ⁰ /0 | | keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | | keine Vereinbarung | |
| Kreditprovision | | | 1/4 ⁰ /0 p. M. | | 10 ¹ /2 | | | | | |
| Umsatzprovision | 1/8 ⁰ /0 pr. Semester, mindest. v. 3fachen des Höchst- Soll-Saldos | | 1/8 ⁰ /0 mindestens aus doppeltem Kredit- betrag pr. Quartal | | keine Angabe | | 1/2 ⁰ /00 d. größeren Seite abzüglich Saldo vortrag, mindestens 1/2 ⁰ /0 pro Semest. a. Kreditbetrag | | 1/6 ⁰ /0 pro Semester | |
| Minstdiskontspesen | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | | DM 2.— | |
| Domizilprovision | 1/2 ⁰ /00 min.DM-,50 | | 1/2 ⁰ /00 min.DM-,50 | | 1/2 ⁰ /00 | | 1/2 ⁰ /00 | | 1/2 ⁰ /00 min.DM-,50 | |

1) Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. Diskont- und Lombardsatz sind aus den auf Kreditarten vorgesehen und vereinbart sind, sind in der Tabelle nicht berücksichtigt worden. — 2) Höchstsätze. — 3) Normalsätze, Überschreitung ist unabhängig von den Diskontspesen je nach Lage des Falles noch eine Bearbeitungsgebühr von DM 1.— bis DM 2.— in Ansatz zu bringen. Netto-Sätze. — 4) Nicht einheitlich und nicht verbindlich geregelt. — 10) Einreichern aus kleingewerblichen und landwirtschaftlichen Kreisen

und Kreditstatistik

geltende Zinskonditionen ¹⁾

in Prozenten jährlich

| Niedersachsen ²⁾ | | Schleswig-Holstein ²⁾ | | Hamburg ²⁾ | | Rheinland-Pfalz ²⁾ | | Baden ²⁾ | | Württemberg- ³⁾ Hohenzollern | |
|--|---|--|---|--|---|--|---|---|--|---|---|
| Zinssätze der Landeszentralbanken, gültig ab 27. 10. 1950 | | | | | | | | | | | |
| 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | | 6 7 | |
| Kreditkosten, gültig ab: | | | | | | | | | | | |
| 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | | 27. 10. 1950 | |
| im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt | im einzelnen | ins- gesamt |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. ⁷⁾ | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ⁰) |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 12 | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 12 | Lombardsatz 1/8 ⁰ / ₀₀ p. T. | 11 ¹ / ₂ |
| Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/24 ⁰ / ₀ p. M. | 8 | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ 1/24 ⁰ / ₀ p. M. | 8 | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 | Diskontsatz 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 7 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/12 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ 1/24-1/12 ⁰ / ₀ p.M. | 8-8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 8 | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/12 ⁰ / ₀ p. M. | 8 |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. | 9 | Diskontsatz + 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 9 | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. | 8 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. ⁴⁾ | 8 ¹ / ₂ |
| Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ⁰) | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 | Diskontsatz + 1 ¹ / ₂ ⁰ / ₀ 1/8 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ⁰) | Diskontsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 9 ¹ / ₂ | Diskontsatz + 1 ⁰ / ₀ 1/6 ⁰ / ₀ p. M. ⁴⁾ | 9 |
| keine Vereinbarung | keine Vereinbarung | keine Vereinbarung | keine Vereinbarung | keine Vereinbarung | keine Vereinbarung | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. | 10 ¹ / ₂ | Lombardsatz + 1/2 ⁰ / ₀ 1/4 ⁰ / ₀ p. M. ⁷⁾ | 10 ¹ / ₂ | nicht einheitlich geregelt | |
| keine Vereinbarung | Die Berechnung der Umsatzprovision hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. März 1942 zu erfolgen. | | Berechnung hat nach Maßgabe des § 5 des Sollzinsabkommens in Verbindung mit den Richtlinien des Reichsaufsichtsamtes für das Kreditwesen über die Erhebung und Berechnung der Umsatzprovision (Umsatzgebühr) bei debitorischen Konten vom 5. 3. 1942 zu erfolgen. | | 1/8 ⁰ / ₀ v. d. größ. Seite, mindest. a. d. zweifache Höchstschuld p. Quartal | | 1 ⁰ / ₀₀ a. d. größeren Seite, mindest. a. d. 2 ¹ / ₂ fachen Höchstzoll per Quartal | | 1 ⁰ / ₀₀ vom dreifachen Kreditlimit pro Halbjahr ⁹⁾ | | |
| DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM-, 50 | DM 2.— nicht festgesetzt | DM 2.— nicht festgesetzt | DM 2.— nicht festgesetzt | DM 2.— nicht festgesetzt | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM-, 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 | DM 2.— 1/2 ⁰ / ₀₀ min. DM -. 50 |

geführten Zinssätzen der Landeszentralbanken zu ersehen. Sondersätze oder Vergünstigungen, die in einzelnen Ländern bei verschiedenen tungen in begründeten Fällen zulässig. — ⁴⁾ Richtsätze. — ⁵⁾ Auch für Wechsel auf Nebenplätze. — ⁶⁾ Bei Abschnitten unter DM 1 000.— — ⁷⁾ 1/8⁰/₀ per Monat für Kredite an Bauherren für Bauvorhaben von Wohn- und Geschäftsgebäuden. — ⁸⁾ Kredite bis DM 5 000.— besondere gegenüber kann die Provision unabhängig von der Größe des Abschnittes auf 1/12⁰/₀ p. M. festgesetzt werden.

| | Bayern ²⁾ | Hessen ²⁾ | Württemberg- Baden ²⁾ | Bremen ²⁾ | Nordrhein-Westfalen ²⁾ |
|---|---|---|--|---|---|
| gültig ab: | 1. 11. 1950 | 1. 12. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 |
| 1. für täglich fällige Gelder | | | | | |
| a) in provisionsfreier Rechnung | 1 | 1 | 1 | 1 | 1 |
| b) in provisionspflichtiger Rechnung | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} | 1 ^{1/2} |
| 2. Spareinlagen | | | | | |
| a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| b) mit vereinbarter Kündigungsfrist | | | | | |
| 1) von 6 Monaten bis weniger als 12 Monaten | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} |
| 2) von 12 Monaten und darüber | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} | 4 ^{1/2} |
| 3. für Kündigungsgelder | | | | | |
| | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag |
| a) 1 und weniger als 3 Monate | 3 ^{1/4} 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} |
| b) 3 und weniger als 6 Monate | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} |
| c) 6 und weniger als 12 Monate | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ | 4 ^{3/8} ⁹⁾ 4 ^{5/8} ⁹⁾ |
| d) 12 Monate und darüber | 4 ^{3/4} 5 | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 ^{3/4} ⁹⁾ 5 |
| 4. für Festgelder | | | | | |
| a) 30 bis 89 Tage | 3 ^{1/4} 3 ^{1/2} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} |
| b) 90 bis 179 Tage | 3 ^{1/2} 3 ^{3/4} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} | 3 ^{7/8} 4 ^{1/8} |
| c) 180 bis 359 Tage | 4 4 ^{1/4} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} | 4 ^{1/4} 4 ^{1/2} |
| d) 360 Tage und darüber | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} | 4 ^{5/8} 4 ^{7/8} |
| Zinsvoraus bei Genossen- schaften und Privatbanken | Grundsätze des Reichs- aufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Ge- währung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940 nebst Änderungen vom 4. 3. 1941 und 15. 11. 1941. | 1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Ge- währung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind. | Grundsätze des Reichs- aufsichtsamtes für das Kreditwesen für die Ge- währung des Zinsvoraus vom 23. 4. 1940. Bei der Hereinnahme von Festgeldern im Betrage von DM 100 000,- und darüber darf ein Zins- voraus nicht vergütet werden. | 1/4 höchstens | 1/4 |

1) Zusammengestellt auf Grund von Angaben der Landeszentralbanken in den einzelnen Ländern. — 2) Höchstsätze. — 3) Im Geschäftsverkehr DM 100 000.— und mehr können die Kreditinstitute bei Vorliegen höherer Konkurrenzangebote aus anderen Ländern in die in dem betr. Bankierkundschaft 1 1/4^{0/0}. — 7) Der Bankierkundschaft 1 3/4^{0/0}. — 8) Um ein Abfließen von Geldern in andere Länder auf Grund unterschiedsätze anwenden, die im Land des Sitzes des Kunden gelten, b) unabhängig von dem Sitz des Kunden in Gebote von Kreditinstituten eines ande-Höchstsätzen des eigenen Landes liegende Angebote vorliegen. — 9) Die Sätze zu c) und d) dürfen nur gewährt werden, wenn von der Kündi-falls dürfen nur die Sätze für feste Gelder (4 c bzw. 4 d) vergütet werden.

geltende Zinskonditionen ¹⁾

in Prozenten jährlich

IX. Sonstige Geld- und Kreditstatistik

| Niedersachsen ²⁾ | Schleswig-Holstein ²⁾³⁾ | Hamburg ²⁾³⁾ | Rheinland-Pfalz ²⁾ | Baden ²⁾ | Württemberg- ²⁾ Hohenzollern |
|---|--|--|---|--|--|
| 27. 10. 1950 | 1. 1. 1951 | 27. 10. 1950 | 1. 11. 1950 | 27. 10. 1950 | 27. 10. 1950 |
| 1 | 1 | 1 ⁶⁾ | 1 ⁶⁾ | 1 ⁶⁾ | 1 |
| 1 1/2 | 1 1/2 | 1 1/2 | 1 1/2 ⁷⁾ | 1 1/2 | 1 1/2 |
| 3 | 3 | 3 | 3 | 3 | 3 |
| 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 | 3 1/2 |
| 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 | 4 1/2 |
| ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag | ab DM 50 000 Einlagebetrag |
| 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 |
| 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 |
| 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 ⁸⁾ 4 5/8 ⁹⁾ | 4 3/8 4 5/8 |
| 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 ⁹⁾ 5 ⁹⁾ | 4 3/4 5 |
| 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 | 3 1/2 3 3/4 |
| 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 | 3 7/8 4 1/8 |
| 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 | 4 1/4 4 1/2 |
| 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 | 4 5/8 4 7/8 |
| 1/4 | Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne von § 2 der Anweisung der Landeszentralbank von Schleswig-Holstein über Mindestreserven vom 20. 3. 1950) am 31. Dezember 1948 den Betrag von DM 1 000 000,- nicht überschritten haben. | Der Zinsvoraus darf mit höchstens 1/4% von denjenigen Privatbankfirmen und Kreditgenossenschaften gewährt werden, deren gesamte Kundschaftseinlagen (im Sinne des § 2 (2) der Anweisung über Mindestreserven der Landeszentralbank der Hansestadt Hamburg vom 23. 12. 1948) am 31. 12. 1948 den Betrag von DM 1 000 000,- nicht überschritten haben. | Zinsvoraus darf gewährt werden nach Maßgabe der Bekanntmachung des Reichsaufsichtsamts für das Kreditwesen v. 23. 4. 1940 zum Habenzinsabkommen v. 23. 12. 36, mit der Einschränkung, daß die dort genannten, die Höhe des Zinsvoraus begrenzenden Bilanzsummen auf 1/10 ermäßigt werden. | Grundsätze für die Gewährung des Zinsvoraus in der Fassung vom 4. 3. 1941. (Reichsanzeiger Nr. 54) | 1/4 höchstens Der Zinsvoraus darf von denjenigen Kreditinstituten gewährt werden, die unter Zugrundelegung der Bilanz vom 31. 12. 1947 nach den „Grundsätzen für die Gewährung des Zinsvoraus“ hierzu berechtigt sind. Bei Hereinnahmen von Festgeldern im Betrage von DM 100 000,- und mehr darf ein Zinsvoraus nicht gewährt werden. |

mit Versicherungsgesellschaften müssen die Konditionen für die Nichtbankierkundschaft eingehalten werden. — ⁴⁾ Bei Festgeldbeträgen von Land festgesetzten Höchstsätze eintreten. — ⁵⁾ Der inländischen Bankierkundschaft außerhalb des Hamburger Ortsbereichs 1 1/4%. — ⁶⁾ Der licher Habenzinsfestsetzungen zu verhindern, können die Kreditinstitute a) gegenüber Kunden mit Sitz außerhalb des Landes die Höchsten Landes bis zu den für dieses andere Land festgesetzten Höchstsätzen eintreten, sofern der Kunde nachweist, daß ihm solche über den dung bei c) mindestens für 3 Monate, bei d) mindestens für 6 Monate vom Tage der Vereinbarung ab kein Gebrauch gemacht wird. Änder-

2. Festverzinsliche Wertpapiere

Bundesgebiet, Durchschnittskurse und Indexziffern, 4. Vierteljahr 1948 = 100

| Zeit | Gesamtindex | darunter 4%ige Schuldverschreibungen | | | | | |
|-------------------|-------------|--------------------------------------|--------------|--|--------------|----------------------------------|--------------|
| | | Pfandbriefe | | Kommunalobligationen einschl. Stadtanleihen | | Industrieobligationen | |
| | | Durchschnittskurse ¹⁾ | Indexziffern | Durchschnittskurse ¹⁾ | Indexziffern | Durchschnittskurse ¹⁾ | Indexziffern |
| 1948 | | | | | | | |
| 3. Vj.-Durchschn. | 121,5 | 9,17 | 122,1 | 8,26 | 116,2 | 7,57 | 122,9 |
| 4. Vj.- " | 100,0 | 7,51 | 100,0 | 7,11 | 100,0 | 6,16 | 100,0 |
| 1949 | | | | | | | |
| 1. Vj.-Durchschn. | 105,4 | 7,95 | 105,7 | 7,47 | 105,2 | 6,39 | 103,8 |
| 2. Vj.- " | 102,9 | 7,69 | 102,4 | 7,52 | 105,8 | 6,33 | 102,8 |
| 3. Vj.- " | 105,6 | 7,81 | 103,9 | 7,74 | 108,9 | 6,86 | 111,3 |
| 4. Vj.- " | 107,1 | 7,89 | 105,0 | 7,83 | 110,2 | 7,18 | 116,5 |
| 1950 | | | | | | | |
| 1. Vj.-Durchschn. | 107,0 | 7,85 | 104,5 | 7,78 | 109,4 | 7,28 | 118,1 |
| 2. Vj.- " | 106,0 | 7,74 | 102,9 | 7,71 | 108,5 | 7,37 | 119,7 |
| 3. Vj.- " | 106,1 | 7,77 | 103,4 | 7,68 | 108,2 | 7,27 | 118,1 |
| 4. Vj.- " | 106,4 | 7,77 | 103,4 | 7,61 | 107,2 | 6,96 | 113,0 |
| 1951 | | | | | | | |
| 1. Vj.-Durchschn. | 101,1 | 7,49 | 99,7 | 7,49 | 105,4 | 6,48 | 105,3 |
| April | 99,1 | 7,27 | 96,8 | 7,25 | 102,0 | 6,70 | 108,7 |
| Mai | 99,1 | 7,20 | 95,9 | 7,23 | 101,8 | 7,05 | 114,4 |
| Juni | 97,4 | 7,03 | 93,5 | 7,16 | 100,7 | 7,15 | 116,2 |
| Juli | 96,2 | 69,41 | 92,4 | 70,49 | 99,2 | 70,79 | 114,9 |
| August | 96,3 | 69,53 | 92,5 | 70,27 | 98,9 | 70,66 | 114,7 |
| September | 96,3 | 69,54 | 92,5 | 70,11 | 98,7 | 70,92 | 115,1 |
| Oktober | 97,2 | 70,29 | 93,5 | 70,21 | 98,8 | 71,49 | 116,1 |
| November | 108,2 | 79,16 | 105,4 | 73,07 | 102,8 | 77,92 | 126,5 |

¹⁾ Bis Juni 1951 in DM für 100,— RM Nennwert, ab Juli 1951 in Prozenten des in Verhältnis 10:1 von RM auf DM umgestellten Nennwertes.

3. Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien

Bundesgebiet, in Mill. DM

| Zeit | Langfristige Schuldverschreibungen | | | | | | Aktien | | Summe | |
|--|------------------------------------|----------------------|-----------------------|--|--------------------------------|--------------------------------|-------------------------|--|-------|---------------------------------------|
| | davon | | | | | ingesamt | | vierteljährlich bzw. monatlich ⁵⁾ | | seit der Währungsreform ⁵⁾ |
| | Pfandbriefe | Kommunalobligationen | Industrieobligationen | Schuldverschreibungen von Kreditinstituten | Anleihen der öffentlichen Hand | vierteljährlich bzw. monatlich | seit der Währungsreform | | | |
| 1948 | | | | | | | | | | |
| Seit der Währungsreform bis Dezember | 32,5 | 4,0 | 10,0 | — | — | 46,5 | 46,5 | 0,5 | 0,5 | 47,0 |
| 1949 1. Vierteljahr | 135,0 | 33,5 | 75,0 | — | — | 243,5 | 290,0 | 13,9 | 14,4 | 304,4 |
| 2. " " | 55,0 | 20,0 | 78,0 | — | 64,0 | 217,0 | 507,0 | 15,0 | 29,4 | 536,4 |
| 3. " " | 152,5 | 42,0 | 146,2 | 160,0 | 276,4 | 777,1 | 1 284,1 | 8,5 | 37,9 | 1 322,0 |
| 4. " " | 20,0 | 23,0 | 1,5 | — | 20,0 | 64,5 | 1 348,6 | 4,2 | 42,1 | 1 390,7 |
| 1950 1. Vierteljahr | 76,0 | 20,0 | 23,5 | 8,0 | 25,0 | 152,5 | 1 501,1 | 7,1 | 49,2 | 1 550,3 |
| 2. " " | 81,0 | 25,0 | 18,0 | — | 15,6 | 139,6 | 1 640,7 | 13,9 | 63,1 | 1 703,8 |
| 3. " " | 69,5 | 10,1 | 102,0 | — | 166,6 | 348,2 | 1 988,9 | 8,9 | 72,0 | 2 060,9 |
| 4. " " | 43,0 | 110,0 | 10,0 | — | 9,9 | 172,9 | 2 161,8 | 27,3 | 99,3 | 2 261,1 |
| 1951 Januar | 25,0 | 10,0 | — | — | 64,3 | 99,3 | 2 261,1 | 11,0 | 110,3 | 2 371,4 |
| Februar | 25,5 | 5,0 | — | — | 1,3 | 31,8 | 2 292,9 | 7,0 | 117,3 | 2 410,2 |
| März | 26,0 | — | 20,0 | — | 1,1 | 47,1 | 2 340,0 | 3,3 | 120,6 | 2 460,6 |
| April | 30,0 | — | — | — | 1,1 | 31,1 | 2 371,1 | 9,4 | 130,0 | 2 501,1 |
| Mai | 16,8 | 5,0 | — | — | 3,7 | 25,5 | 2 396,6 | 5,3 | 135,3 | 2 531,9 |
| Juni | 55,7 | — | 18,0 | — | 50,2 | 123,9 | 2 520,5 | 82,0 | 217,3 | 2 737,8 |
| Juli | 37,0 | 15,0 | — | — | 0,5 | 52,5 | 2 573,0 | 27,7 | 245,0 | 2 818,0 |
| August | 65,0 | 10,0 | 5,0 | — | 1,0 | 81,0 | 2 654,0 | 8,2 | 253,2 | 2 907,2 |
| September | 70,0 | 5,0 | 0,2 | — | 3,2 | 78,4 | 2 732,4 | 4,6 | 257,8 | 2 990,2 |
| Oktober | 31,0 | — | 10,0 | — | 1,6 | 42,6 | 2 775,0 | 4,3 | 262,1 | 3 037,1 |
| November | 85,0 | — | — | — | 1,4 | 86,4 | 2 861,4 | 6,4 | 268,5 | 3 129,9 |
| zusammen: | 1 131,5 | 337,6 | 517,4 ²⁾ | 168,0 | 706,9 | 2 861,4 | 2 861,4 ¹⁾ | 268,5 | 268,5 | 3 129,9 |
| davon waren am 30. November 1951 verkauft: | 864,9 | 240,2 | 194,8 ³⁾ | 117,5 ⁴⁾ | 633,0 | — | 2 050,4 | — | 237,3 | 2 287,7 |

¹⁾ Von den festverzinslichen Wertpapieren sind 8 Mill. DM mit 3½%, 0,1 Mill. DM mit 4½%, 1 490,0 Mill. DM mit 5%, 160 Mill. DM mit 5½%, 544,1 Mill. DM mit 6%, 510,2 Mill. DM mit 6½% verzinslich, 50 Mill. DM Prämien-Schatzanweisungen, 99 Mill. DM verzinsl. Schatzanweisungen. — ²⁾ Hiervon sind 253,7 Mill. DM zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehen. — ³⁾ Die zur Sicherung von Krediten über die Kreditanstalt für Wiederaufbau vorgesehenen Emissionsbeträge sind hierin nicht enthalten. — ⁴⁾ Davon 60 Mill. DM aus dem Arbeitsstock. — ⁵⁾ Veränderungen gegenüber früheren Veröffentlichungen durch Fortlassen der durch Umwandlung von Gesellschaften anderer Rechtsform in Aktiengesellschaften entstandenen Aktienkapitalbeträge. — ⁶⁾ Stornierung eines größeren bereits als verkauft gemeldeten Betrages der KfW.-Anleihe im November 1951.

X. Öffentliche Finanzen

1. Haushaltseinnahmen und -ausgaben des Bundes seit April 1950

in Mill. DM

| Einnahme- / Ausgabeart | Rechnungsjahr 1950/51 ¹⁾ | Rechnungsjahr 1951/52 ²⁾ | | | | |
|---|--|-------------------------------------|-----------------------|---------|-----------|---------|
| | | April bis Juni | Juli | August | September | Oktober |
| I. Einnahmen insgesamt | 11 757,2 | 3 147,8 | 1 260,1 | 1 230,8 | 1 493,4 | 1 484,2 |
| darunter: | | | | | | |
| 1. Bundessteuern | 9 840,4 | 3 034,8 | 1 179,6 | 1 138,1 | 1 425,7 | 1 438,9 |
| darunter: | | | | | | |
| Bundesanteil an der Einkommen- und Körperschaftsteuer | — | 282,2 | 117,8 | 109,4 | 311,6 | 139,6 |
| 2. Ablieferungen der Deutschen Bundespost | 134,0 | 37,5 | 12,5 | 16,7 | 12,5 | 12,5 |
| 3. Ablieferungen der Deutschen Bundesbahn | — | — | — | — | — | — |
| 4. Nettoüberschuß aus der Münzprägung | 306,6 | 16,4 | 28,4 | 11,6 | 6,2 | - 3,4 |
| 5. Interessenquoten der Länder | 831,6 | 14,8 | — | 6,3 | 2,1 | - 1,2 |
| 6. Zuschuß aus dem ERP-Sondervermögen | 272,4 | — | — | — | — | — |
| II. Ausgaben insgesamt | 11 872,4 | 3 070,3 | 1 457,2 | 1 325,6 | 1 292,2 | 1 501,8 |
| darunter: | | | | | | |
| 1. Besatzungs- und Besatzungsfolgelasten | 4 292,2 | 1 105,2 | 510,0 | 518,6 | 525,1 | 566,2 |
| 2. Soziale Kriegsfolgelasten | 3 130,3 | 745,5 | 447,0 | 235,4 | 297,3 | 414,8 |
| darunter: | | | | | | |
| a) Kriegsfolgehilfe | 553,0 | 110,9 | 38,6 | 26,9 | 28,1 | 37,7 |
| b) Versorgung verdrängter Angehöriger des öffentl. Dienstes und ihrer Hinterbliebenen | 269,7 | 90,2 | 29,4 | 30,7 | 30,5 | 31,9 |
| c) Unterhaltshilfe für ehemalige Wehrmachtangehörige und ihre Hinterbliebenen | 116,9 | 35,1 | 7,6 | 12,3 | 14,6 | 13,4 |
| d) Kriegsopferversorgung | 2 179,5 | 506,1 | 370,1 | 164,5 | 223,1 | 330,3 |
| 3. Sonstige Soziallasten | 1 778,1 | 478,7 | 268,3 | 283,2 | 150,0 | 202,4 |
| davon: | | | | | | |
| a) Arbeitslosenhilfe | 972,0 | 252,8 | 86,1 | 85,7 | 79,0 | 85,2 |
| b) Zuschüsse z. Sozialversicherung | 806,2 | 225,9 | 182,2 | 197,5 | 71,0 | 117,2 |
| 4. Finanzhilfe Berlin | 512,5 | 157,3 | 52,3 | 63,7 | 59,0 | 56,5 |
| 5. Preisausgleich für eingeführte Lebensmittel und Düngemittel | 463,2 | 165,7 | 27,1 | 49,6 | 59,7 | 25,5 |
| 6. Wohnungsbau | 391,2 | 56,5 | 22,4 | 10,2 | 20,3 | 25,6 |
| 7. Schuldendienst | 147,3 | 63,3 | 4,7 | 7,4 | 10,8 | 17,7 |
| III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-) | - 115,2 | + 77,5 | - 197,0 ¹⁾ | - 94,8 | + 201,2 | - 17,6 |

¹⁾ Differenz durch Abrunden. — ²⁾ Ohne Auslaufperiode. — ³⁾ Nur Buchungen, die das Rechnungsjahr 1951/52 betreffen. — Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

2. Kurz- und mittelfristige Neuverschuldung des Bundes

in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Kassenkredite von der Bank deutscher Länder | Schatzwechsellumlauf | Unverzinsliche Schatzanweisungen | | Kredit vom Hauptamt für Soforthilfe | Lombardkredit der Landeszentralbanken | Insgesamt | davon im Rahmen des Kreditplans in Anspruch genommene Kredite |
|---------------------|---|----------------------|----------------------------------|------------------------|-------------------------------------|---------------------------------------|-----------------------|---|
| | | | Insgesamt | darunter mittelfristig | | | | |
| 1949 Dez. | — | 213,3 | — | — | — | — | 213,3 | 207,3 |
| 1950 März | — | 236,0 | — | — | — | — | 236,0 | 230,0 |
| Juni | 638,4 ¹⁾ | 336,4 | — | — | 200,0 | 147,0 | 1 321,8 ¹⁾ | 968,8 |
| Sept. | 597,3 | 600,2 | — | — | 200,0 | — | 1 397,5 | 1 191,5 |
| Dez. | 578,4 | 498,7 | — | — | 300,0 | — | 1 377,1 | 1 076,8 |
| 1951 März | 202,8 ¹⁾ | 457,9 | 196,1 | — | 300,0 | — | 1 156,8 ¹⁾ | 660,7 |
| April | 271,2 ¹⁾ | 496,2 | 196,2 | — | 300,0 | — | 1 263,6 ¹⁾ | 767,4 |
| Mai | 379,0 | 448,3 | 196,2 | — | 200,0 | — | 1 223,4 ²⁾ | 827,3 |
| Juni | 526,7 | 416,0 | 198,5 ¹⁾ | — | 200,0 | — | 1 341,2 ¹⁾ | 942,7 |
| Juli | 565,0 | 500,1 | 198,9 | — | 250,0 | — | 1 514,0 | 1 065,1 |
| Aug. | 592,4 | 567,9 | 204,5 | — | 250,0 | — | 1 614,8 | 1 160,3 |
| Sept. | 166,6 | 630,0 | 333,4 | 36,2 | 250,0 | — | 1 380,0 | 796,6 |
| Okt. | — | 683,5 | 591,4 | 92,1 | 100,0 | — | 1 374,9 | 683,5 |
| Nov. | — | 642,3 | 664,4 | 109,0 | 100,0 | — | 1 406,7 | 642,3 |

¹⁾ Berichtigt. — ²⁾ Differenz durch Aufrunden.

3. Aufkommen aus Bundes- und Ländersteuern
in Mill. DM

| Steuerart | Rechnungsjahr | | Rechnungsjahr 1951/52 | | | | |
|---|-----------------|------------------------------|-----------------------------|----------------|----------------|-----------------------------|----------------|
| | 1949/50 | 1950/51 | April bis Juni | Juli | August | September | Oktober |
| | insgesamt | | | | | | |
| I. Besitz- und Verkehrssteuern | | | | | | | |
| Insgesamt | 11 203,6 | 11 533,6 | 3 327,1 | 1 069,7 | 1 053,3 | 1 942,8 | 1 344,3 |
| darunter | | | | | | | |
| Lohnsteuer | 2 113,2 | 1 693,0 | 579,4 | 232,5 | 237,9 | 257,1 | 269,7 |
| Veranlagte Einkommensteuer | 2 408,9 | 1 947,6 | 461,9 | 79,1 | 52,9 | 422,3 | 128,1 |
| Körperschaftsteuer | 1 448,1 | 1 532,0 | 450,8 | 44,7 | 59,1 | 488,8 | 93,5 |
| Vermögensteuer | 115,2 | 109,2 | 30,0 | 2,4 | 21,8 | 4,4 | 3,3 |
| Umsatzsteuer | 3 991,1 | 4 925,1 | 1 399,2 | 568,1 | 554,1 | 605,3 | 703,3 |
| Kraftfahrzeugsteuer einschl. Zuschlag zur Kraftfahrzeugsteuer | 282,2 | 346,4 | 93,7 | 39,2 | 27,5 | 26,7 | 34,4 |
| Wechselsteuer | 33,9 | 47,5 | 12,9 | 4,6 | 4,3 | 4,3 | 4,6 |
| Beförderungssteuer | 261,7 | 250,8 | 72,8 | 25,9 | 28,8 | 29,0 | 29,6 |
| Notopfer Berlin | 325,7 | 389,2 | 133,4 | 39,5 | 37,5 | 77,8 | 45,3 |
| II. Verbrauchssteuern und Zölle | | | | | | | |
| Insgesamt | 4 205,9 | 4 636,0 | 1 213,8 | 452,4 | 437,3 | 433,9 | 546,5 |
| darunter | | | | | | | |
| Tabaksteuer | 2 190,6 | 2 100,6 | 550,3 | 205,0 | 184,2 | 148,9 | 248,2 |
| Kaffeesteuer | 280,7 | 356,3 | 97,4 | 34,5 | 31,9 | 36,0 | 36,1 |
| Zuckersteuer | 378,1 | 385,8 | 66,8 | 34,2 | 37,4 | 42,8 | 44,2 |
| Salzsteuer | 36,3 | 39,5 | 7,6 | 2,5 | 4,5 | 3,7 | 3,8 |
| Biersteuer | 302,4 | 314,7 | 56,3 | 23,4 | 26,0 | 29,5 | 32,2 |
| Aus dem Spiritusmonopol | 502,0 | 487,8 | 114,4 | 37,2 | 35,5 | 34,4 | 39,0 |
| Zündwarensteuer | 53,1 | 60,9 | 13,8 | 4,9 | 5,1 | 5,2 | 5,2 |
| Ausgleichssteuer auf Mineralöle | 48,9 | 96,7 | 117,0 | 46,9 | 46,9 | 54,0 | 49,9 |
| Zölle | 346,5 | 707,2 | 167,9 | 50,6 | 58,6 | 72,9 | 81,4 |
| Insgesamt | 15 409,5 | 16 169,7²⁾ | 4 541,0²⁾ | 1 522,1 | 1 490,5 | 2 376,8²⁾ | 1 890,8 |
| davon dem Vereinigten Wirtschaftsgebiet bzw. dem Bund zuzurechnen ¹⁾ | 1 009,0 | 9 876,2 | 2 763,1 | 1 062,5 | 1 031,6 | 1 116,5 | 1 292,6 |

¹⁾ Die seit Beginn des Rechnungsjahres von den Ländern an den Bund abgeführten Anteile an der Einkommen- und Körperschaftsteuer sind dabei nicht berücksichtigt. — ²⁾ Differenz durch Abrundung. — Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

4. Die Hauptposten der kurzfristigen Verschuldung der Länder ¹⁾
in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Direktkredite des Bankensystems | | | Kredite der Bundespost ³⁾ | Schatzwechselkredite und unverzinsliche Schatzanweisungen | Steuer-gutscheine | Kredite des Arbeits-stocks ⁴⁾ |
|---------------------|---------------------------------|--|---|--------------------------------------|---|-------------------|--|
| | insgesamt | Kassenkredite des Zentralbankensystems | Kredite der Geschäftsbanken ²⁾ | | | | |
| 1949 Dezember | 209,3 | 83,9 | 125,4 | 44,5 | 169,5 | — | 166,2 |
| 1950 März | 180,4 | 102,0 | 78,4 | 42,5 | 173,3 | — | 182,3 |
| Juni | 174,2 | 87,4 | 86,8 | 41,5 | 157,9 | — | 158,4 |
| September | 210,4 | 85,8 | 124,6 | 40,0 | 217,6 | — | 146,8 |
| Dezember | 200,9 | 141,9 | 59,0 | 36,5 | 250,1 | — | 144,8 |
| 1951 März | 205,8 | 124,6 | 81,2 | 33,5 | 213,1 | 69,2 | 140,2 |
| April | 216,5 | 140,7 | 75,8 | 33,5 | 203,7 | 73,8 | 140,1 |
| Mai | 255,0 | 148,8 | 106,2 | 33,5 | 189,0 | 79,1 | 139,1 |
| Juni | 205,2 | 127,4 | 77,8 | 33,5 | 163,5 | 92,3 | 138,1 |
| Juli | 207,8 | 146,7 | 61,1 | 33,5 | 149,7 | 99,6 | 137,1 |
| August | 280,7 | 180,0 | 100,7 | 33,5 | 150,4 | 98,2 | 136,1 |
| September | 176,7 | 106,3 | 70,4 | 26,5 | 124,4 | 98,0 | 135,1 |
| Oktober | 251,7 | 132,8 | 118,9 | 16,5 | 128,5 | 102,3 | 135,1 |
| November | | 182,0 | | 16,5 | 113,6 | 110,0 | |

¹⁾ Ohne Verschuldung der Länder beim Bund und bei privaten Kreditgebern (z. B. Versicherungsgesellschaften). — ²⁾ Ausschließlich mittel- und langfristiger Kredite. — ³⁾ Ursprünglich kurzfristig gewährte Ausleihungen aus Postscheckgeldern. — ⁴⁾ Vom Arbeitsstock bis Ende März 1950 für Rechnung der Länder verauslagte Beträge im Rahmen der Arbeitslosenfürsorge, die ursprünglich nur für einen Monat kreditiert wurden.

5. Einnahmen und Ausgaben der Länder des Bundes
im Rechnungsjahr 1950/51 und im ersten Rechnungshalbjahr 1951/52¹⁾

X. Öffentliche
Finanzen

in Mill. DM

| Einnahme- / Ausgabeart | Rechnungsjahr 1950/51 | | Rechnungsjahr 1951/52 | |
|--|--|---------------------|-----------------------|----------------|
| | Insgesamt (einschl. Aus- laufperiode ⁴⁾) | Juli bis Sept. | April bis Juni | Juli bis Sept. |
| I. Haushaltseinnahmen | | | | |
| 1. Landessteuern | | | | |
| a) Bruttoeinnahmen | 6 323,2 | 1 327,8 | 1 778,5 ⁷⁾ | 2 179,3 |
| b) Abgeführter Bundesanteil (Vorauszahlung) | . | . | 307,8 | 517,0 |
| c) dem Lande verblieben | . | . | 1 470,7 | 1 662,3 |
| 2. Gemeindesteuern (nur Hamburg und Bremen) | 185,9 | 41,7 | 54,3 | 57,5 |
| 3. Zuweisungen vom Bund | . | . | 46,4 | 91,2 |
| 4. Umlagen und Beiträge der Gemeinden | 220,4 | 53,4 | 54,0 | 66,1 |
| 5. Schuldenaufnahme insgesamt | 1 128,1 | 300,8 | 205,7 | 290,4 |
| davon: | | | | |
| vom Bund | | | (34,8) | (42,9) |
| aus Soforthilfemitteln | (613,3) | (200,1) | (38,1) | (91,5) |
| aus Umstellungsgrundschulden | (379,5) | (116,8) | (86,4) | (103,7) |
| von sonstigen Geldgebern | (135,3) | (—16,1) | (46,4) | (52,3) |
| 6. Schuldentilgung | . | . | 5,5 | 15,6 |
| 7. Vermögensveräußerungen und Rücklagen | 29,7 | 1,8 | 12,6 | 6,5 |
| 8. Laufende Einnahmen und Ablieferungen des Erwerbsvermögens | . | . | 333,9 | 123,9 |
| 9. Sonstige Einnahmen | 2 284,2 | 581,6 | 322,7 | 354,0 |
| 10. Reineinnahmen insgesamt | 10 171,5 | 2 307,1 | 2 505,8 | 2 667,5 |
| II. Haushaltsausgaben | | | | |
| 1. Abführungen an den Bund | 929,0 | 281,4 | 1,8 | 11,9 |
| 2. Zuweisungen an Gemeinden insgesamt | 1 694,4 | 383,8 | 339,3 | 418,6 |
| davon: | | | | |
| Allgemeine Finanzausweisungen | . | . | (167,7) | (201,1) |
| Zweckgebundene Finanzausweisungen | . | . | (127,9) | (141,0) |
| Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke | (326,1) | (51,5) | (43,7) | (76,5) |
| 3. Sonstige Darlehen und Zuschüsse für Investitionszwecke | 1 684,9 | 343,8 | 131,5 | 389,3 |
| darunter: zur Förderung des Wohnungsbaus | (1 301,6) | (263,3) | (106,5) | (324,4) |
| 4. Schuldentilgung und Zuführung an Rücklagen | 97,5 | 4,1 | 28,8 | 29,9 |
| 5. Ausgaben für eigene Bauten und Beschaffungen | 605,3 | 147,6 | 74,4 | 102,4 |
| 6. Vermögenmehrende Ausgaben des Erwerbsvermögens | . | . | 50,0 | — 15,1 |
| 7. Personal- und Sachausgaben insgesamt | 2 835,8 ⁵⁾ | 664,9 ⁵⁾ | 816,1 | 809,7 |
| darunter: für Schul- und Bildungswesen | . | . | (273,3) | (260,7) |
| für Finanz- und Steuerverwaltung | . | . | (133,3) | (137,7) |
| 8. Versorgung | 624,4 | 157,4 | 181,9 | 165,1 |
| 9. Zinsendienst | 428,2 | 35,8 | 166,5 | 41,4 |
| 10. Laufende Ausgaben für das Erwerbsvermögen | . | . | 129,4 | 111,2 |
| 11. Sozialaufwand (einschl. Kriegsfolgelasten) | 122,8 ⁶⁾ | 28,0 ⁶⁾ | 64,0 | 99,3 |
| 12. Sonstige Ausgaben | 1 728,0 | 434,5 | 236,0 | 308,1 |
| 13. Reinausgaben insgesamt | 10 750,3 | 2 481,3 | 2 219,7 | 2 471,8 |
| III. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-) | — 578,8 | — 174,2 | + 286,1 | + 195,7 |
| Saldo aus Absetzungen abzüglich Zusetzungen ²⁾ | . | . | + 19,3 | — 0,8 |
| IV. Mehreinnahmen (+) bzw. Mehrausgaben (-) | | | | |
| laut Abschlußnachweisung der Landeshauptkassen ³⁾ | . | . | + 305,4 | + 194,9 |

1) Seit dem Beginn des Rechnungsjahres 1951 ist die Statistik zur Finanzlage der Länder erheblich erweitert worden. Einzelne Posten sind daher nicht mehr unmittelbar zu vergleichen. — 2) Posten, die die aus dem verschiedenartigen Aufbau des Finanzwesens in den einzelnen Ländern resultierenden Unterschiede in der Verbuchung von Einnahmen und Ausgaben zum Ausdruck bringen. — 3) Ohne Berücksichtigung der Einnahmen und Ausgaben aus Überschüssen der Vorjahre. — 4) Vorläufige Ergebnisse. — 5) Einschließlich der in den Ausgaben des Erwerbsvermögens enthaltenen Personal- bzw. Sachausgaben. — 6) Nur Kriegsfolgelasten. — 7) Berichtigt. — Quelle: Bundesministerium der Finanzen.

6. Finanzstatus der Arbeitslosenversicherung im Bundesgebiet

| Zeit | Einnahmen | | | Ausgaben | | | Überschuß (+) oder Fehlbetrag (-) | Gesamte Überschüsse seit der Währungsreform ¹⁾ | Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung ²⁾ |
|-----------------------|-----------------------|----------|--|---------------------|---------------------------|----------------------|-----------------------------------|---|--|
| | Insgesamt | darunter | | Insgesamt | darunter | | | | |
| | | Beiträge | Erstattungen der Länder für Arbeitslosenfürsorge | | Arbeitslosenunterstützung | Arbeitslosenfürsorge | | | |
| Mill. DM | | | | | | | | | Anzahl |
| Rechnungsjahr 1949/50 | 1 685,3 | 1 148,9 | 527,9 | 1 679,9 | 717,3 | 649,8 | + 5,4 | 459,9 | |
| Rechnungsjahr 1950/51 | 1 153,9 ³⁾ | 1 098,1 | 33,8 ³⁾ | 880,2 ³⁾ | 604,8 | — | + 273,7 | 733,6 | |
| 1950 April/Juni | 64,6 | 246,5 | 15,3 | 224,2 | 165,6 | — | + 40,4 | 500,3 | 410 579 |
| Juli/Sept. | 290,1 | 273,6 | 12,5 | 183,8 | 113,4 | — | + 106,3 | 606,5 | 311 234 |
| Oktober | 97,3 | 96,2 | 0,1 | 53,0 | 28,8 | — | + 44,3 | 650,8 | 276 245 |
| November | 96,3 | 94,6 | 0,1 | 50,7 | 28,9 | — | + 45,6 | 696,3 ⁴⁾ | 306 974 |
| Dezember | 98,8 | 94,6 | 2,2 | 65,7 | 41,2 | — | + 33,1 | 729,4 | 484 701 |
| 1951 Januar | 111,1 | 106,1 | 1,2 | 99,7 | 78,8 | — | + 11,4 | 740,8 | 684 084 |
| Februar | 91,3 | 87,8 | 1,7 | 95,8 | 74,3 | — | - 4,6 | 736,3 | 587 461 |
| März | 98,3 | 94,6 | 2,1 | 85,9 | 64,4 | — | + 12,4 | 748,7 | 484 586 |
| Nachtrag | 6,2 | 4,3 | - 1,4 | 21,3 | 9,5 | — | - 15,1 | 733,6 | |
| Rechnungsjahr 1951/52 | | | | | | | | | |
| April | 98,0 | 95,9 | 1,6 | 59,1 | 40,3 | — | + 38,9 | 772,5 | 378 937 |
| Mai | 103,1 | 100,2 | 1,1 | 68,3 | 46,5 | — | + 34,8 | 807,2 | 357 320 |
| Juni | 110,7 | 106,9 | 1,1 | 70,0 | 45,3 | — | + 40,7 | 847,9 | 340 884 |
| Juli | 115,5 | 109,0 | 1,1 | 71,8 | 45,1 | — | + 43,7 | 891,7 | 331 857 |
| August | 113,0 | 110,5 | 1,1 | 71,9 | 47,2 | — | + 41,1 | 932,8 | 328 853 |
| September | 106,7 | 104,3 | 1,3 | 67,0 | 43,2 | — | + 39,7 | 972,5 | 322 874 |
| Oktober | 125,0 | 115,3 | 0,5 | 75,7 | 45,6 | — | + 49,2 ⁴⁾ | 1 021,7 | 319 506 |

¹⁾ Stand am Monatsende; ohne Erstattungsrückstände der Länder. — ²⁾ Stand am Monatsende. — ³⁾ Da die Arbeitslosenfürsorge ab 1. April 1950 nicht mehr von der Arbeitslosenversicherung bevorschusst wird, erscheinen ab April Einnahmen und Ausgaben verkürzt. Nur bei den Einnahmen werden die Erstattungen der Länder für die von der Arbeitslosenversicherung vor dem 1. April 1950 bevorschusteten Zahlungen nachgewiesen. — ⁴⁾ Differenz durch Abrunden. — Quelle: Bundesministerium für Arbeit.

7. Umlauf von unverzinslichen Schatzanweisungen und Schatzwechseln im Bundesgebiet ¹⁾
in Mill. DM

| Stand am Monatsende | Bund | | Länder | | Dt. Bundesbahn | | Betriebsvereinigung der Südwestdeutschen Eisenbahnen | | Insgesamt (Umlauf am Monatsende) ³⁾ |
|---------------------|-------------------------------|---------------|---|---------------|---|---------------|--|---------------|--|
| | Unverzinsl. Schatzanweisungen | Schatzwechsel | Unverzinsl. Schatzanweisungen ²⁾ | Schatzwechsel | Unverzinsl. Schatzanweisungen ¹⁾ | Schatzwechsel | Unverzinsl. Schatzanweisungen ¹⁾ | Schatzwechsel | |
| 1949 März | — | — | 21,8 | 2,5 | 169,5 | — | — | 5,0 | 198,8 |
| Juni | — | — | 21,8 | 7,5 | 206,0 | 129,0 | 1,0 | 18,5 | 383,7 |
| September | — | 150,0 | 20,5 | 2,5 | 160,0 | 250,0 | 1,0 | — | 589,9 |
| Dezember | — | 213,4 | 23,5 | 146,0 | 115,2 | 298,2 | 1,0 | — | 797,2 |
| 1950 März | — | 236,0 | 23,5 | 149,9 | 71,9 | 387,2 | 39,6 | 33,2 | 941,2 |
| Juni | — | 336,4 | 2,8 | 155,1 | 86,4 | 402,9 | 54,9 | 25,2 | 1 063,8 |
| September | — | 600,2 | 2,8 | 214,8 | 131,6 | 380,8 | 70,0 | 28,0 | 1 428,2 |
| Dezember | — | 498,7 | 2,8 | 247,2 | 89,4 | 537,6 | 57,7 | 33,9 | 1 467,3 |
| 1951 Januar | 50,8 | 499,1 | 2,8 | 243,4 | 55,4 | 576,3 | 56,0 | 41,5 | 1 525,3 |
| Februar | 146,2 | 393,6 | 2,8 | 249,7 | 43,7 | 554,6 | 62,0 | 40,7 | 1 493,3 |
| März | 196,2 | 457,9 | 2,8 | 210,3 | 40,3 | 602,3 | 50,2 | 29,5 | 1 589,4 |
| April | 196,2 | 496,2 | 2,8 | 200,9 | 58,7 | 606,0 | 44,2 | 27,6 | 1 632,5 |
| Mai | 196,2 | 448,3 | 2,8 | 186,2 | 64,3 | 626,3 | 26,8 | 26,2 | 1 577,0 |
| Juni | 198,5 | 416,0 | 2,8 | 160,7 | 115,3 | 598,6 | 24,1 | 18,5 | 1 534,5 |
| Juli | 198,9 | 500,1 | 2,8 | 146,9 | 128,1 | 613,4 | 24,1 | 13,5 | 1 627,7 |
| August | 204,5 | 567,9 | 2,8 | 147,6 | 158,3 | 551,7 | 24,1 | 12,9 | 1 669,7 |
| September | 333,4 | 630,0 | 2,8 | 121,6 | 157,6 | 586,1 | 23,6 | 7,9 | 1 863,0 |
| Oktober | 591,4 | 683,5 | 2,8 | 125,7 | 148,5 | 623,9 | 8,3 | 1,9 | 2 186,0 |
| November | 664,4 | 642,3 | 2,8 | 110,8 | 168,2 | 583,4 | 5,1 | 0,9 | 2 177,8 |

¹⁾ Gesamtzahlen und Angaben für Schatzanweisungen sind nicht mit den bisher an dieser Stelle veröffentlichten Zahlen vergleichbar, da der Umlauf an langfristigen verzinslichen Schatzanweisungen ausgegliedert wurde. Die Angaben darüber erscheinen nunmehr in der Tabelle „Emissionen von langfristigen Schuldverschreibungen und Aktien“ (S. 90) innerhalb der Spalte „Anleihen der öffentlichen Hand“. — ²⁾ Die Unterschiede zu den bisher veröffentlichten Zahlen beruhen auf einer Umbuchung von unverzinslichen Schatzanweisungen in Höhe von 2,8 Mill. DM, die bisher in der Position „Schatzwechsel“ erfaßt wurden. — ³⁾ Differenz durch Aufrunden.

XI. Außenhandel

I. Außenhandel des Bundesgebiets *) nach Warengruppen *)

Spezialhandel

| Zeit | Einfuhr (kommerziell und nichtkommerziell) | | | | | | | | Ausfuhr | | | | | | | |
|--------------------|--|--|------------------------|----------------|----------------|---------------|--------------------------|--------------------------|----------------|--|------------------------|----------------|----------------|---------------|--------------------------|--------------------------|
| | Ins- gesamt | Er- näh- rungs- wirt- schaft | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | | Ins- gesamt | Er- näh- rungs- wirt- schaft | Gewerbliche Wirtschaft | | | | | |
| | | | zu- sammen | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | | | | zu- sammen | Roh- stoffe | Halb- waren | Fertigwaren | | |
| | | | | | | zu- sammen | Vor- erzeug- nisse | End- erzeug- nisse | | | | | | zu- sammen | Vor- erzeug- nisse | End- erzeug- nisse |
| Mill. DM | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 Oktober | 796,5 | 478,6 | 317,9 | 171,4 | 85,8 | 60,7 | 26,1 | 34,6 | 342,2 | 9,0 | 333,2 | 73,4 | 76,9 | 182,9 | 63,6 | 119,3 |
| November | 694,1 | 388,3 | 305,8 | 153,9 | 85,8 | 66,1 | 33,2 | 32,9 | 370,2 | 15,9 | 354,3 | 79,0 | 90,2 | 185,1 | 60,0 | 125,1 |
| Dezember | 1 136,7 | 617,0 | 519,7 | 254,5 | 150,8 | 114,4 | 57,5 | 56,9 | 485,5 | 17,3 | 468,2 | 96,8 | 115,9 | 255,5 | 88,2 | 167,3 |
| 1949 4. Vj. gesamt | 2 627,3 | 1 483,9 | 1 143,4 | 579,8 | 322,4 | 241,2 | 116,8 | 124,4 | 1 197,9 | 42,2 | 1 155,7 | 249,2 | 283,0 | 623,5 | 211,8 | 411,7 |
| 1950 Januar | 966,1 | 503,3 | 462,8 | 240,6 | 124,7 | 97,5 | 49,8 | 47,7 | 442,8 | 9,4 | 433,4 | 84,6 | 104,9 | 243,9 | 91,4 | 152,5 |
| Februar | 708,2 | 324,2 | 384,0 | 214,0 | 90,6 | 79,4 | 41,8 | 37,6 | 473,8 | 11,6 | 462,2 | 80,6 | 103,1 | 278,5 | 97,7 | 180,8 |
| März | 822,6 | 423,6 | 399,0 | 220,4 | 82,2 | 96,4 | 49,0 | 47,4 | 590,5 | 11,8 | 578,7 | 91,9 | 127,4 | 359,4 | 123,1 | 236,3 |
| April | 747,5 | 317,1 | 430,4 | 230,7 | 98,0 | 101,7 | 47,4 | 54,3 | 542,0 | 13,4 | 528,6 | 78,9 | 104,8 | 344,9 | 122,1 | 222,8 |
| Mai | 678,2 | 291,4 | 386,8 | 220,0 | 76,5 | 90,3 | 43,9 | 46,4 | 594,9 | 8,3 | 586,6 | 87,7 | 111,4 | 387,5 | 132,3 | 255,2 |
| Juni | 790,5 | 302,8 | 487,7 | 286,0 | 105,6 | 96,1 | 43,0 | 53,1 | 651,9 | 8,5 | 643,4 | 105,8 | 125,1 | 412,5 | 139,4 | 273,1 |
| Juli | 948,5 | 427,2 | 521,3 | 311,3 | 107,8 | 102,2 | 51,1 | 51,1 | 727,8 | 10,2 | 717,6 | 106,5 | 150,9 | 460,2 | 159,0 | 301,2 |
| August | 864,3 | 399,8 | 464,5 | 211,5 | 142,3 | 110,7 | 57,6 | 53,1 | 751,2 | 12,1 | 739,1 | 102,3 | 155,0 | 481,8 | 154,7 | 327,1 |
| September | 1 006,3 | 472,1 | 534,2 | 275,6 | 129,1 | 129,5 | 68,8 | 60,7 | 696,8 | 10,0 | 686,8 | 112,7 | 130,6 | 443,5 | 158,1 | 285,4 |
| Oktober | 1 312,4 | 561,9 | 750,5 | 368,1 | 202,8 | 179,6 | 94,0 | 85,6 | 901,3 | 27,1 | 874,2 | 108,4 | 142,4 | 623,4 | 228,0 | 395,4 |
| November | 1 206,2 | 478,2 | 728,0 | 354,9 | 202,0 | 171,1 | 87,3 | 83,8 | 979,8 | 36,4 | 943,4 | 111,6 | 156,5 | 675,3 | 227,6 | 447,7 |
| Dezember | 1 323,1 | 511,8 | 811,3 | 434,5 | 202,7 | 174,1 | 80,8 | 93,3 | 1 009,4 | 36,9 | 972,5 | 96,8 | 164,2 | 711,5 | 228,5 | 483,0 |
| 1950 insgesamt | 11 373,9 | 5 013,4 | 6 360,5 | 3 367,6 | 1 564,3 | 1 428,6 | 714,5 | 714,1 | 8 362,2 | 195,7 | 8 166,5 | 1 167,8 | 1 576,3 | 5 422,4 | 1 861,9 | 3 560,5 |
| 1951 Januar | 1 241,7 | 472,4 | 769,3 | 438,9 | 172,8 | 157,6 | 83,9 | 73,7 | 912,8 | 59,8 | 853,0 | 96,3 | 144,5 | 612,2 | 219,4 | 392,8 |
| Februar | 1 221,8 | 485,8 | 736,0 | 424,5 | 156,1 | 155,4 | 92,1 | 63,3 | 971,7 | 31,3 | 940,4 | 92,8 | 153,2 | 694,4 | 226,7 | 467,7 |
| März | 1 257,7 | 461,4 | 796,3 | 477,5 | 162,6 | 156,2 | 93,3 | 62,9 | 1 090,3 | 36,1 | 1 054,2 | 124,3 | 169,2 | 760,7 | 254,3 | 506,4 |
| April | 1 078,6 | 389,3 | 689,3 | 427,0 | 142,2 | 120,1 | 73,0 | 47,1 | 1 153,0 | 35,6 | 1 117,4 | 117,5 | 162,5 | 837,4 | 290,4 | 547,0 |
| Mai | 1 050,0 | 450,9 | 599,1 | 393,6 | 122,7 | 82,8 | 43,7 | 39,1 | 1 147,0 | 28,6 | 1 118,4 | 99,7 | 164,4 | 854,3 | 296,1 | 558,2 |
| Juni | 1 072,5 | 482,1 | 590,4 | 376,4 | 136,6 | 77,4 | 39,4 | 38,0 | 1 249,7 | 26,6 | 1 223,1 | 114,0 | 167,4 | 941,7 | 322,3 | 619,4 |
| Juli | 1 196,4 | 514,8 | 681,6 | 406,9 | 177,2 | 97,5 | 47,0 | 50,5 | 1 347,5 | 34,3 | 1 313,2 | 114,3 | 187,4 | 1 011,5 | 354,6 | 656,9 |
| August | 1 208,4 | 501,9 | 706,5 | 410,6 | 169,5 | 126,4 | 66,3 | 60,1 | 1 319,9 | 34,3 | 1 285,6 | 111,1 | 184,6 | 989,9 | 367,9 | 622,0 |
| September | 1 577,6 | 642,1 | 935,5 | 469,2 | 232,4 | 233,9 | 106,8 | 127,1 | 1 368,8 | 47,3 | 1 321,5 | 114,2 | 193,3 | 1 014,0 | 370,2 | 643,8 |
| Oktober | 1 183,5 | 456,0 | 727,5 | 435,7 | 175,6 | 116,2 | 61,4 | 54,8 | 1 260,2 | 49,6 | 1 210,6 | 108,6 | 176,5 | 925,5 | 320,6 | 604,9 |
| November | 1 269,0 | 504,8 | 764,2 | 466,4 | 167,1 | 130,7 | 67,3 | 63,4 | 1 167,4 | 52,4 | 1 115,0 | 107,5 | 181,7 | 825,8 | 288,9 | 536,9 |
| Mill. \$ | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 1949 Oktober | 190,7 | 114,8 | 75,9 | 40,8 | 20,6 | 14,5 | 6,2 | 8,3 | 80,9 | 2,1 | 78,8 | 17,6 | 18,5 | 42,7 | 14,4 | 28,3 |
| November | 169,0 | 94,1 | 74,9 | 37,9 | 21,1 | 15,9 | 8,0 | 7,9 | 87,9 | 3,8 | 84,1 | 18,9 | 22,0 | 43,2 | 13,8 | 29,4 |
| Dezember | 275,7 | 149,8 | 125,9 | 62,1 | 36,7 | 27,1 | 13,5 | 13,6 | 115,1 | 4,2 | 110,9 | 23,0 | 28,0 | 59,9 | 20,7 | 39,2 |
| 1949 4. Vj. gesamt | 635,4 | 358,7 | 276,7 | 140,8 | 78,4 | 57,5 | 27,7 | 29,8 | 283,9 | 10,1 | 273,8 | 59,5 | 68,5 | 145,8 | 48,9 | 96,9 |
| 1950 Januar | 230,1 | 120,0 | 110,1 | 57,3 | 29,7 | 23,1 | 11,8 | 11,3 | 104,4 | 2,3 | 102,1 | 20,1 | 25,2 | 56,8 | 21,6 | 35,2 |
| Februar | 168,3 | 77,1 | 91,2 | 50,9 | 21,5 | 18,8 | 9,9 | 8,9 | 112,4 | 2,8 | 109,6 | 19,2 | 24,8 | 65,6 | 23,2 | 42,4 |
| März | 195,5 | 100,7 | 94,8 | 52,4 | 19,6 | 22,8 | 11,6 | 11,2 | 139,7 | 2,8 | 136,9 | 21,9 | 30,4 | 84,6 | 29,2 | 55,4 |
| April | 177,7 | 75,4 | 102,3 | 54,9 | 23,3 | 24,1 | 11,2 | 12,9 | 127,7 | 3,2 | 124,5 | 18,7 | 25,0 | 80,8 | 28,9 | 51,9 |
| Mai | 161,1 | 69,3 | 91,8 | 52,3 | 18,2 | 21,3 | 10,4 | 10,9 | 140,3 | 2,0 | 138,3 | 20,9 | 26,5 | 90,9 | 31,3 | 59,6 |
| Juni | 187,9 | 72,0 | 115,9 | 68,0 | 25,1 | 22,8 | 10,2 | 12,6 | 153,9 | 2,0 | 151,9 | 25,2 | 29,8 | 96,9 | 33,0 | 63,9 |
| Juli | 225,4 | 101,5 | 123,9 | 74,0 | 25,7 | 24,2 | 12,1 | 12,1 | 171,6 | 2,4 | 169,2 | 25,3 | 35,9 | 108,0 | 37,7 | 70,3 |
| August | 205,3 | 95,0 | 110,3 | 50,3 | 33,8 | 26,2 | 13,7 | 12,5 | 177,1 | 2,8 | 174,3 | 24,3 | 36,9 | 113,1 | 36,7 | 76,4 |
| September | 239,1 | 112,2 | 126,9 | 65,5 | 30,7 | 30,7 | 16,4 | 14,3 | 165,2 | 2,3 | 162,9 | 26,8 | 31,1 | 105,0 | 37,6 | 67,4 |
| Oktober | 311,9 | 133,6 | 178,3 | 87,5 | 48,2 | 42,6 | 22,4 | 20,2 | 214,1 | 6,5 | 207,6 | 25,8 | 33,9 | 147,9 | 54,3 | 93,6 |
| November | 286,6 | 113,7 | 172,9 | 84,4 | 48,0 | 40,5 | 20,7 | 19,8 | 233,0 | 8,7 | 224,3 | 26,6 | 37,3 | 160,4 | 54,2 | 106,2 |
| Dezember | 314,8 | 121,8 | 193,0 | 103,4 | 48,2 | 41,4 | 19,2 | 22,2 | 241,1 | 8,8 | 232,3 | 23,1 | 39,2 | 170,0 | 54,7 | 115,3 |
| 1950 insgesamt | 2 703,7 | 1 192,3 | 1 511,4 | 800,9 | 372,0 | 338,5 | 169,6 | 168,9 | 1 980,5 | 46,6 | 1 933,9 | 277,9 | 376,0 | 1 280,0 | 442,4 | 837,6 |
| 1951 Januar | 295,4 | 112,4 | 183,0 | 104,4 | 41,1 | 37,5 | 20,0 | 17,5 | 217,5 | 14,2 | 203,3 | 23,0 | 34,5 | 145,8 | 52,3 | 93,5 |
| Februar | 290,6 | 115,5 | 175,1 | 101,0 | 37,2 | 36,9 | 21,9 | 15,0 | 231,2 | 7,4 | 223,8 | 22,1 | 36,5 | 165,2 | 54,1 | 111,1 |
| März | 299,2 | 109,8 | 189,4 | 113,6 | 38,7 | 37,1 | 22,2 | 14,9 | 259,7 | 8,6 | 251,1 | 29,6 | 40,4 | 181,1 | 60,7 | 120,4 |
| April | 256,6 | 92,6 | 164,0 | 101,6 | 33,8 | 28,6 | 17,4 | 11,2 | 274,6 | 8,5 | 266,1 | 28,0 | 38,8 | 199,3 | 69,3 | 130,0 |
| Mai | 249,8 | 107,2 | 142,6 | 93,7 | 29,2 | 19,7 | 10,4 | 9,3 | 273,0 | 6,8 | 266,2 | 23,8 | 39,2 | 203,2 | 70,6 | 132,6 |
| Juni | 255,0 | 114,6 | 140,4 | 89,5 | 32,5 | 18,4 | 9,4 | 9,0 | 297,4 | 6,4 | 291,0 | 27,2 | 39,9 | 223,9 | 76,9 | 147,0 |
| Juli | 284,5 | 122,4 | 162,1 | 96,8 | 42,1 | 23,2 | 11,2 | 12,0 | 320,6 | 8,2 | 312,4 | 27,2 | 44,7 | 240,5 | 84,6 | 155,9 |
| August | 287,5 | 119,4 | 168,1 | 97,7 | 40,3 | 30,1 | 15,8 | 14,3 | 313,9 | 8,1 | 305,8 | 26,5 | 44,0 | 235,3 | 87,7 | 147,6 |
| September | 375,2 | 152,7 | 222,5 | 111,6 | 55,3 | 55,6 | 25,4 | 30,2 | 325,4 | 11,2 | 314,2 | 27,2 | 46,1 | 240,9 | 88,3 | 152,6 |
| Oktober | 281,6 | 108,5 | 173,1 | 103,7 | 41,7 | 27,7 | 14,6 | 13,1 | 301,4 | 11,8 | 289,6 | 25,9 | 42,1 | 221,6 | 76,7 | 144,9 |
| November | 302,0 | 120,1 | 181,9 | 111,0 | 39,7 | 31,2 | 16,0 | 15,2 | 278,7 | 12,5 | 266,2 | 25,7 | 43,1 | 197,4 | 69,0 | 128,4 |

+) Einschließlich West-Berlin. — *) Werte teilweise berichtigt. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Warenhandelsbilanz des Bundesgebiets *) nach Ländergruppen bzw. Ländern *)

in Mill. DM

| Länder | | 1950 | 1951 | | | | | | | |
|---|---------|-----------|---------|---------|---------|---------|---------|-----------|---------|----------|
| | | insgesamt | April | Mai | Juni | Juli | August | September | Oktober | November |
| I. EZU-Länder | Einfuhr | 7 868,8 | 621,1 | 542,3 | 575,5 | 654,5 | 690,7 | 1 007,6 | 677,6 | 724,3 |
| | Ausfuhr | 6 316,3 | 848,2 | 801,3 | 889,1 | 965,7 | 949,6 | 993,2 | 939,7 | 883,8 |
| | Saldo | -1 552,5 | + 227,1 | + 259,0 | + 313,6 | + 311,2 | + 258,9 | - 14,4 | + 262,1 | + 159,5 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| 1. Belgien-Luxemburg ¹⁾ | Einfuhr | 503,4 | 51,4 | 44,1 | 45,2 | 39,1 | 60,2 | 83,8 | 52,9 | 66,1 |
| | Ausfuhr | 691,2 | 87,6 | 75,2 | 88,3 | 90,4 | 86,7 | 83,2 | 89,5 | 85,0 |
| | Saldo | + 187,8 | + 36,2 | + 31,1 | + 43,1 | + 51,3 | + 26,5 | - 0,6 | + 36,6 | + 18,9 |
| 2. Dänemark | Einfuhr | 490,7 | 19,3 | 24,6 | 26,7 | 29,2 | 32,7 | 52,4 | 32,4 | 30,1 |
| | Ausfuhr | 353,4 | 47,4 | 43,6 | 47,3 | 46,1 | 48,0 | 49,5 | 47,9 | 41,1 |
| | Saldo | - 137,3 | + 28,1 | + 19,0 | + 20,6 | + 16,9 | + 15,3 | - 2,9 | + 15,5 | + 11,0 |
| 3. Frankreich ¹⁾ einschl. Saargebiet | Einfuhr | 1 260,7 | 87,5 | 55,8 | 54,8 | 59,7 | 68,9 | 98,6 | 72,2 | 75,6 |
| | Ausfuhr | 804,8 | 91,8 | 90,6 | 98,7 | 120,9 | 114,2 | 117,2 | 127,8 | 140,0 |
| | Saldo | - 455,9 | + 4,3 | + 34,8 | + 43,9 | + 61,2 | + 45,3 | + 18,6 | + 55,6 | + 64,4 |
| 4. Griechenland | Einfuhr | 58,3 | 4,5 | 4,0 | 3,7 | 4,8 | 6,1 | 9,0 | 6,9 | 12,4 |
| | Ausfuhr | 135,6 | 10,0 | 12,1 | 12,7 | 11,3 | 9,6 | 11,5 | 9,5 | 8,3 |
| | Saldo | + 77,3 | + 5,5 | + 8,1 | + 9,0 | + 6,5 | + 3,5 | + 2,5 | + 2,6 | - 4,1 |
| 5. Italien ¹⁾ einschl. Triest | Einfuhr | 507,3 | 38,8 | 30,0 | 37,4 | 30,7 | 37,6 | 65,5 | 44,5 | 38,5 |
| | Ausfuhr | 494,0 | 58,8 | 49,2 | 53,0 | 56,0 | 48,7 | 57,8 | 56,8 | 64,0 |
| | Saldo | - 13,3 | + 20,0 | + 19,2 | + 15,6 | + 25,3 | + 11,1 | - 7,7 | + 12,3 | + 25,5 |
| 6. Niederlande ¹⁾ | Einfuhr | 1 256,7 | 49,8 | 55,9 | 69,0 | 79,4 | 76,9 | 159,2 | 99,5 | 98,9 |
| | Ausfuhr | 1 168,8 | 133,5 | 113,2 | 126,1 | 132,3 | 124,3 | 120,8 | 120,0 | 114,2 |
| | Saldo | - 87,9 | + 83,7 | + 57,3 | + 57,1 | + 52,9 | + 47,4 | - 38,4 | + 20,5 | + 15,3 |
| 7. Indonesien | Einfuhr | 233,7 | 15,7 | 12,1 | 27,3 | 17,4 | 27,8 | 25,1 | 31,8 | 31,0 |
| | Ausfuhr | 52,2 | 14,7 | 14,0 | 17,5 | 18,7 | 22,0 | 20,1 | 19,4 | 15,0 |
| | Saldo | - 181,5 | - 1,0 | + 1,9 | - 9,8 | + 1,3 | - 5,8 | - 5,0 | - 12,4 | - 16,0 |
| 8. Norwegen | Einfuhr | 217,4 | 18,5 | 21,5 | 18,2 | 25,5 | 20,8 | 30,0 | 15,2 | 15,8 |
| | Ausfuhr | 119,1 | 16,6 | 19,6 | 20,8 | 21,0 | 21,2 | 24,3 | 25,5 | 19,6 |
| | Saldo | - 98,3 | - 1,9 | - 1,9 | + 2,6 | - 4,5 | + 0,4 | - 5,7 | + 10,3 | + 3,8 |
| 9. Österreich | Einfuhr | 178,3 | 15,9 | 12,1 | 14,8 | 17,1 | 20,7 | 27,8 | 19,7 | 21,3 |
| | Ausfuhr | 311,6 | 44,5 | 38,2 | 42,0 | 45,3 | 40,9 | 38,6 | 39,9 | 45,9 |
| | Saldo | + 133,3 | + 28,6 | + 26,1 | + 27,2 | + 28,2 | + 20,2 | + 10,8 | + 20,2 | + 24,6 |
| 10. Portugal ¹⁾ | Einfuhr | 74,6 | 16,6 | 5,9 | 6,0 | 5,7 | 5,7 | 8,3 | 11,8 | 8,9 |
| | Ausfuhr | 57,7 | 7,9 | 7,8 | 10,7 | 11,0 | 8,8 | 9,9 | 9,9 | 6,1 |
| | Saldo | - 16,9 | - 8,7 | + 1,9 | + 4,7 | + 5,3 | + 3,1 | + 1,6 | - 1,9 | - 2,8 |
| 11. Schweden | Einfuhr | 637,0 | 37,3 | 39,9 | 56,8 | 65,8 | 76,3 | 95,3 | 87,6 | 76,4 |
| | Ausfuhr | 531,2 | 75,9 | 73,0 | 76,3 | 84,0 | 87,5 | 92,3 | 85,4 | 73,9 |
| | Saldo | - 105,8 | + 38,6 | + 33,1 | + 20,1 | + 18,2 | + 11,2 | - 3,0 | - 2,2 | - 2,5 |
| 12. Schweiz | Einfuhr | 350,3 | 24,9 | 17,8 | 20,7 | 28,1 | 30,3 | 69,3 | 28,7 | 25,7 |
| | Ausfuhr | 492,3 | 75,2 | 72,0 | 77,3 | 79,3 | 83,9 | 77,1 | 75,8 | 84,3 |
| | Saldo | + 142,0 | + 50,3 | + 54,2 | + 56,6 | + 51,2 | + 53,6 | + 7,8 | + 47,1 | + 58,6 |
| 13. Türkei | Einfuhr | 218,6 | 21,3 | 9,0 | 10,5 | 21,6 | 19,9 | 25,1 | 20,6 | 45,4 |
| | Ausfuhr | 236,9 | 34,6 | 31,7 | 39,3 | 43,7 | 43,7 | 43,3 | 35,7 | 32,0 |
| | Saldo | + 18,3 | + 13,3 | + 22,7 | + 28,8 | + 22,1 | + 23,8 | + 18,2 | + 15,1 | - 13,4 |
| 14. „Sterling“-Teilnehmer- Länder ²⁾ | Einfuhr | 1 032,7 | 114,2 | 89,0 | 75,4 | 115,6 | 106,4 | 145,1 | 86,2 | 84,4 |
| | Ausfuhr | 534,5 | 100,1 | 102,1 | 111,3 | 131,4 | 130,3 | 160,6 | 126,0 | 96,5 |
| | Saldo | - 498,2 | - 14,1 | + 13,1 | + 35,9 | + 15,8 | + 23,9 | + 15,5 | + 39,8 | + 12,1 |
| 15. Nichtteilnehmer- „Sterling“-Länder ²⁾ | Einfuhr | 813,4 | 104,8 | 116,0 | 103,8 | 108,8 | 99,7 | 112,5 | 66,9 | 93,2 |
| | Ausfuhr | 331,0 | 49,4 | 58,8 | 67,4 | 73,9 | 78,0 | 85,3 | 69,7 | 57,2 |
| | Saldo | - 482,4 | - 55,4 | - 57,2 | - 36,4 | - 34,9 | - 21,7 | - 27,2 | + 2,8 | + 36,0 |
| 16. Übrige EZU-Mitglieder ³⁾ (UNO-Treuhandgebiete, Brit.-Ägypt. Kondominium) | Einfuhr | 35,7 | 0,6 | 4,6 | 5,8 | 6,0 | 0,7 | 0,6 | 0,7 | 0,6 |
| | Ausfuhr | 2,0 | 0,2 | 0,2 | 0,4 | 0,4 | 1,8 | 1,7 | 0,9 | 0,7 |
| | Saldo | - 33,7 | - 0,4 | - 4,4 | - 5,4 | - 5,6 | + 1,1 | + 1,1 | + 0,2 | + 0,1 |
| II. Osteuropa | Einfuhr | 477,8 | 30,5 | 34,4 | 38,1 | 64,4 | 71,6 | 82,8 | 58,4 | 80,5 |
| | Ausfuhr | 540,7 | 51,4 | 56,3 | 63,8 | 69,5 | 65,8 | 72,3 | 58,6 | 52,9 |
| | Saldo | + 62,9 | + 20,9 | + 21,9 | + 25,7 | + 5,1 | - 5,8 | - 10,5 | + 0,2 | - 27,6 |
| III. Sonstige Länder in Europa, Asien und Afrika | Einfuhr | 380,5 | 76,2 | 60,1 | 70,5 | 101,2 | 83,2 | 74,5 | 59,4 | 56,8 |
| | Ausfuhr | 353,9 | 45,8 | 46,3 | 61,4 | 48,1 | 49,1 | 40,3 | 41,6 | 37,0 |
| | Saldo | - 26,6 | - 30,4 | - 13,8 | - 9,1 | - 53,1 | - 34,1 | - 34,2 | - 17,8 | - 19,8 |
| IV. Westliche Hemisphäre | Einfuhr | 2 631,5 | 350,8 | 413,2 | 388,4 | 376,3 | 362,9 | 412,7 | 388,1 | 407,4 |
| | Ausfuhr | 1 126,5 | 204,9 | 240,6 | 232,9 | 261,6 | 252,6 | 260,3 | 217,7 | 190,9 |
| | Saldo | -1 505,0 | - 145,9 | - 172,6 | - 155,5 | - 114,7 | - 110,3 | - 152,4 | - 170,4 | - 216,5 |
| davon: | | | | | | | | | | |
| 1) Vereinigte Staaten von Amerika | Einfuhr | 1 811,2 | 228,7 | 255,3 | 225,0 | 212,2 | 205,4 | 254,0 | 259,1 | 276,6 |
| | Ausfuhr | 433,0 | 78,5 | 91,3 | 88,5 | 89,6 | 99,3 | 95,8 | 74,8 | 80,6 |
| | Saldo | - 1 378,2 | - 150,2 | - 164,0 | - 136,5 | - 122,6 | - 106,1 | - 158,2 | - 184,3 | - 196,0 |
| 2) Canada | Einfuhr | 42,5 | 4,3 | 8,9 | 21,7 | 11,0 | 16,3 | 29,8 | 21,0 | 38,3 |
| | Ausfuhr | 41,4 | 9,0 | 9,4 | 13,3 | 11,5 | 11,4 | 11,6 | 8,8 | 4,8 |
| | Saldo | - 1,1 | + 4,7 | + 0,5 | - 8,4 | + 0,5 | - 4,9 | - 18,2 | - 12,2 | - 33,5 |
| 3) Lateinamerika | Einfuhr | 777,8 | 117,8 | 149,0 | 141,7 | 153,1 | 141,2 | 128,9 | 108,0 | 92,5 |
| | Ausfuhr | 652,1 | 117,4 | 139,9 | 131,1 | 160,5 | 141,9 | 152,9 | 134,1 | 105,5 |
| | Saldo | - 125,7 | - 0,4 | - 9,1 | - 10,6 | + 7,4 | + 0,7 | + 24,0 | + 26,1 | + 13,0 |
| V. Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete | Einfuhr | 15,3 | 0,0 | - | 0,0 | 0,0 | - | - | 0,0 | - |
| | Ausfuhr | 24,8 | 2,7 | 2,5 | 2,5 | 2,6 | 2,8 | 2,7 | 2,6 | 2,8 |
| | Saldo | + 9,5 | + 2,7 | + 2,5 | + 2,5 | + 2,6 | + 2,8 | + 2,7 | + 2,6 | + 2,8 |
| Alle Länder | Einfuhr | 11 373,9 | 1 078,6 | 1 050,0 | 1 072,5 | 1 196,4 | 1 208,4 | 1 577,6 | 1 183,5 | 1 269,0 |
| | Ausfuhr | 8 362,2 | 1 153,0 | 1 147,0 | 1 249,7 | 1 347,5 | 1 319,9 | 1 368,8 | 1 260,2 | 1 167,4 |
| | Saldo | - 3 011,7 | + 74,4 | + 97,0 | + 177,2 | + 151,1 | + 111,5 | - 208,8 | + 76,7 | - 101,6 |
| darunter: ⁴⁾ | | | | | | | | | | |
| EZU-Länder, gesamt | Einfuhr | 7 868,8 | 621,1 | 542,3 | 575,5 | 654,5 | 690,7 | 1 007,6 | 677,6 | 724,3 |
| | Ausfuhr | 6 316,3 | 848,2 | 801,3 | 889,1 | 965,7 | 949,6 | 993,2 | 939,7 | 883,8 |
| | Saldo | - 1 552,5 | + 227,1 | + 259,0 | + 313,6 | + 311,2 | + 258,9 | - 14,4 | + 262,1 | + 159,5 |
| Sonstige Verrechnungsländer, gesamt | Einfuhr | 984,8 | 165,4 | 176,8 | 190,5 | 220,7 | 191,5 | 199,0 | 176,0 | 190,0 |
| | Ausfuhr | 1 003,5 | 173,5 | 201,4 | 210,2 | 232,3 | 213,2 | 219,0 | 194,2 | 165,5 |
| | Saldo | + 18,7 | + 8,1 | + 24,6 | + 19,7 | + 11,6 | + 21,7 | + 20,0 | + 18,2 | - 24,5 |
| Freie Dollarländer, gesamt | Einfuhr | 2 505,0 | 292,1 | 330,9 | 306,5 | 321,2 | 326,2 | 371,0 | 329,9 | 354,7 |
| | Ausfuhr | 1 017,6 | 128,6 | 141,8 | 147,9 | 146,9 | 154,3 | 153,9 | 123,7 | 115,3 |
| | Saldo | - 1 487,4 | - 163,5 | - 189,1 | - 158,6 | - 174,3 | - 171,9 | - 217,1 | - 206,2 | - 239,4 |

*) Einschließlich West-Berlin. — *) Gesamtaußenhandel; Einfuhr nach Herstellungsländern. — 1) Einschließlich der Gebiete in Übersee. — 2) Nichtteilnehmerländer bzw. Teilnehmerländer am Marshallplan. — 3) Diese EZU-Mitglieder (Nichtteilnehmerländer, die nach dem „OECC-Länderverzeichnis“ nicht der „Sterling-Area“ angehören) verrechnen in £-Sterling. — 4) Hierin nicht enthalten: Position V „Nicht ermittelte Länder und Eismeergebiete“. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

XII. Produktion, Beschäftigung und Preise

1. Index der industriellen Produktion

Bundesgebiet, arbeitstäglich, 1936 = 100

| Zeit | Arb.-tage | Gesamtindex einschl. Energie | | Investitionsgüterindustrien | | | | | | | | | | | | | | | |
|--------|------------------------------------|--|-------|-----------------------------|--|--|-------------------------------|---|---------------------|--|---|---|--|----------------------------------|------------------------|-----------------------|--|--------------------------------|--|
| | | | | insgesamt | Rohstoffe | | | | | | | | Fertigwaren | | | | | | |
| | | | | | gesamt | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | gesamt | darunter ausgewählte Industrie- gruppen | | | | | | |
| | | | | | | Eisen- erz- berg- bau | Eisen- und Stahl | Eisen-, Stahl-, Tem- per- guß | NE- Me- talle | Steine und Erden | Säge- und Holz- indu- strie | | Stahl- bau ohne Wag- gon- bau | Schiff- bau | Ma- schinen- bau | Fahr- zeug- bau | Elek- tro- tech- nische Ind. | Fein- mech. und Optik | Eisen- Stahl- Blech- Metall- waren |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 26 | 89 | 95 | 85 | 73 | 118 | 70 | 76 | 68 | 61 | 88 | 93 | 58 | 15 | 96 | 100 | 187 | 91 | 72 |
| Febr. | 24 | 92 | 98 | 90 | 74 | 126 | 74 | 77 | 70 | 59 | 94 | 99 | 60 | 25 | 103 | 114 | 204 | 94 | 74 |
| März | 27 | 96 | 101 | 93 | 79 | 129 | 75 | 79 | 70 | 76 | 97 | 101 | 65 | 35 | 107 | 120 | 199 | 106 | 74 |
| April | 23 | 102 | 104 | 99 | 83 | 130 | 72 | 80 | 72 | 91 | 113 | 109 | 70 | 41 | 115 | 137 | 203 | 110 | 83 |
| Mai | 24 | 105 | 107 | 104 | 89 | 128 | 74 | 82 | 81 | 103 | 108 | 113 | 69 | 41 | 117 | 156 | 196 | 118 | 90 |
| Juni | 25,5 | 107 | 108 | 107 | 93 | 129 | 81 | 81 | 86 | 110 | 105 | 117 | 75 | 40 | 118 | 166 | 199 | 133 | 92 |
| Juli | 26 | 107 | 107 | 106 | 93 | 135 | 80 | 81 | 89 | 113 | 109 | 114 | 70 | 42 | 116 | 151 | 205 | 124 | 91 |
| Aug. | 27 | 114 | 115 | 113 | 98 | 139 | 85 | 85 | 98 | 117 | 109 | 123 | 72 | 42 | 117 | 169 | 232 | 117 | 105 |
| Sept. | 26 | 123 | 125 | 124 | 103 | 143 | 89 | 95 | 105 | 119 | 112 | 138 | 76 | 46 | 131 | 180 | 277 | 138 | 115 |
| Okt. | 26 | 126 | 130 | 130 | 105 | 146 | 90 | 103 | 107 | 118 | 111 | 145 | 77 | 48 | 134 | 192 | 297 | 148 | 124 |
| Nov. | 25 | 130 | 135 | 136 | 106 | 156 | 93 | 111 | 109 | 109 | 110 | 155 | 77 | 47 | 142 | 191 | 324 | 156 | 138 |
| Dez. | 24 | 122 | 129 | 129 | 94 | 152 | 79 | 107 | 109 | 88 | 103 | 150 | 76 | 49 | 153 | 170 | 313 | 142 | 123 |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 26 | 117 | 127 | 124 | 91 | 145 | 84 | 110 | 107 | 69 | 92 | 144 | 70 | 45 | 134 | 184 | 296 | 134 | 130 |
| Febr. | 24 | 125 | 133 | 131 | 95 | 147 | 83 | 109 | 112 | 80 | 110 | 154 | 71 | 51 | 146 | 192 | 318 | 150 | 136 |
| März | 25 | 128 | 136 | 135 | 100 | 151 | 83 | 111 | 116 | 94 | 117 | 157 | 69 | 50 | 154 | 190 | 320 | 156 | 136 |
| April | 25 | 132 | 139 | 141 | 109 | 163 | 92 | 115 | 127 | 107 | 125 | 160 | 78 | 53 | 157 | 195 | 320 | 167 | 139 |
| Mai | 23,5 | 134 | 139 | 144 | 113 | 163 | 93 | 115 | . | 119 | 133 | 163 | 85 | 56 | 164 | 197 | 322 | 164 | 137 |
| Juni | 26 | 132 | 137 | 143 | 112 | 163 | 94 | 113 | . | 116 | 120 | 163 | 86 | 55 | 173 | 184 | 323 | 159 | 131 |
| Juli | 26 | 128 | 132 | 138 | 110 | 164 | 91 | 107 | . | 119 | 118 | 156 | 87 | 53 | 158 | 181 | 320 | 164 | 123 |
| Aug. | 27 | 126 | 129 | 132 | 108 | 165 | 90 | 107 | . | 116 | 108 | 148 | 81 | 50 | 153 | 162 | 313 | 145 | 119 |
| Sept. | 25 | 133 | 137 | 141 | 110 | 165 | 92 | 111 | . | 120 | 110 | 160 | 88 | 57 | 169 | 158 | 336 | 180 | 127 |
| Okt.*) | 27 | 134 | 139 | 143 | 111 | 163 | 96 | 117 | . | 119 | 101 | 163 | 86 | 57 | 166 | 180 | 340 | 188 | 128 |
| Nov.*) | 24,5 | 141 | 148 | 152 | 113 | 169 | 101 | 123 | . | 116 | . | 176 | 93 | . | 185 | 188 | 359 | 203 | 140 |
| Zeit | allgem. Produktionsgüterindustrien | | | | | | | | | | Verbrauchsgüterindustrien | | | | | | | | |
| | insgesamt | darunter ausgewählte Industriegruppen | | | | | | | insgesamt | darunter ausgewählte Industriegruppen | | | | | | | | | |
| | | Kohle | Strom | Gas | Chemie o. Kunst- faser- erzeug. | Kali- u. Salz- berg- bau | Erdöl- ge- win- nung | Miner- alöl- ver- ar- beitung | | Papier- erzeug. | Leder- erzeug. | Textilien o. Kunst- faser- erzeug. | Keramik | Gummi- ver- ar- beitung | Schuhe | | | | |
| 1950 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 115 | 97 | 170 | 89 | 98 | 131 | 215 | 78 | 90 | 86 | 67 | 98 | 91 | 94 | 60 | | | | |
| Febr. | 117 | 98 | 165 | 90 | 102 | 138 | 235 | 95 | 94 | 90 | 68 | 102 | 97 | 98 | 65 | | | | |
| März | 120 | 98 | 163 | 91 | 109 | 138 | 239 | 120 | 96 | 90 | 64 | 103 | 93 | 95 | 76 | | | | |
| April | 120 | 98 | 162 | 89 | 112 | 142 | 245 | 117 | 96 | 90 | 66 | 101 | 98 | 92 | 72 | | | | |
| Mai | 121 | 97 | 158 | 88 | 116 | 134 | 241 | 133 | 97 | 95 | 66 | 101 | 95 | 100 | 79 | | | | |
| Juni | 121 | 94 | 156 | 88 | 117 | 135 | 251 | 133 | 94 | 99 | 63 | 96 | 95 | 110 | 71 | | | | |
| Juli | 123 | 96 | 157 | 92 | 120 | 143 | 254 | 135 | 91 | 97 | 65 | 91 | 92 | 113 | 55 | | | | |
| Aug. | 131 | 96 | 166 | 97 | 130 | 145 | 262 | 174 | 101 | 101 | 74 | 103 | 99 | 125 | 74 | | | | |
| Sept. | 137 | 98 | 178 | 101 | 138 | 151 | 261 | 178 | 112 | 106 | 86 | 116 | 107 | 142 | 93 | | | | |
| Okt. | 138 | 101 | 189 | 97 | 132 | 158 | 266 | 166 | 120 | 108 | 84 | 124 | 117 | 146 | 100 | | | | |
| Nov. | 142 | 109 | 202 | 99 | 126 | 164 | 268 | 179 | 125 | 110 | 90 | 129 | 130 | 154 | 106 | | | | |
| Dez. | 140 | 109 | 206 | 102 | 120 | 161 | 273 | 186 | 117 | 101 | 84 | 120 | 124 | 143 | 90 | | | | |
| 1951 | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Jan. | 141 | 107 | 202 | 105 | 132 | 165 | 271 | 149 | 115 | 102 | 87 | 123 | 123 | 133 | 89 | | | | |
| Febr. | 146 | 109 | 199 | 107 | 141 | 175 | 278 | 150 | 122 | 107 | 91 | 128 | 128 | 150 | 97 | | | | |
| März | 148 | 110 | 199 | 108 | 143 | 171 | 278 | 173 | 122 | 107 | 84 | 128 | 133 | 158 | 96 | | | | |
| April | 149 | 110 | 199 | 110 | 147 | 173 | 289 | 167 | 123 | 115 | 74 | 128 | 140 | 144 | 91 | | | | |
| Mai | 147 | 108 | 192 | 110 | 146 | 163 | 298 | 171 | 119 | 112 | 59 | 121 | 145 | 134 | 80 | | | | |
| Juni | 145 | 106 | 186 | 112 | 142 | 165 | 306 | 178 | 114 | 115 | 55 | 120 | 136 | 135 | 66 | | | | |
| Juli | 142 | 105 | 188 | 114 | 137 | 160 | 309 | 171 | 106 | 113 | 56 | 109 | 131 | 117 | 44 | | | | |
| Aug. | 141 | 105 | 192 | 115 | 135 | 155 | 319 | 160 | 107 | 111 | 59 | 110 | 127 | 111 | 65 | | | | |
| Sept. | 146 | 105 | 202 | 118 | 143 | 171 | 333 | 159 | 116 | 113 | 67 | 119 | 130 | 112 | 82 | | | | |
| Okt.*) | 149 | 109 | 209 | 119 | 143 | 176 | 336 | 167 | 120 | 114 | 74 | 122 | 138 | 120 | 90 | | | | |
| Nov.*) | 156 | 118 | 218 | 120 | 148 | 193 | 340 | 171 | 131 | 121 | 83 | 133 | 148 | 133 | 100 | | | | |

*) Vorläufig. — Quelle: Statistisches Bundesamt.

2. Steinkohlenförderung, -einfuhr und -ausfuhr
Bundesgebiet, in 1000 t

| Zeit | Steinkohlenförderung | | Einfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks | Ausfuhr von Steinkohlen, Steinkohlenbriketts und Koks |
|-------------|----------------------|-----------------|---|---|
| | monatlich | arbeits-täglich | | |
| 1946 M.-D | 4 495 | 177,8 | | |
| 1947 .. | 5 927 | 234,7 | | |
| 1948 .. | 7 253 | 285,1 | | |
| 1949 .. | 8 603 | 338,1 | 192 ¹⁾ | 175 ¹⁾ |
| 1950 .. | 9 229 | 364,3 | 359 | 2 011 |
| 1950 Januar | 9 327 | 358,7 | 404 | 1 946 |
| Februar | 8 682 | 361,7 | 334 | 1 845 |
| März | 9 802 | 363,0 | 423 | 1 936 |
| April | 8 364 | 363,6 | 318 | 1 664 |
| Mai | 8 667 | 361,1 | 375 | 1 642 |
| Juni | 8 978 | 345,3 | 343 | 1 928 |
| Juli | 9 169 | 352,6 | 332 | 2 218 |
| August | 9 445 | 349,8 | 349 | 2 322 |
| September | 9 216 | 354,5 | 349 | 2 283 |
| Oktober | 9 499 | 365,4 | 351 | 2 105 |
| November | 10 022 | 400,9 | 349 | 2 266 |
| Dezember | 9 584 | 399,4 | 378 | 1 981 |
| 1951 Januar | 10 138 | 389,9 | 388 | 1 785 |
| Februar | 9 455 | 394,0 | 351 | 1 861 |
| März | 10 038 | 401,5 | 405 | 2 204 |
| April | 10 023 | 400,9 | 634 | 2 120 |
| Mai | 9 373 | 390,5 | 701 | 1 844 |
| Juni | 10 041 | 386,2 | 813 | 2 015 |
| Juli | 9 814 | 377,5 | 660 | 1 999 |
| August | 10 121 | 374,8 | 816 | 1 925 |
| September | 9 346 | 373,8 | 1 120 | 1 896 |
| Oktober | 10 490 | 388,5 | 1 102 | 1 981 |
| November | 10 322 | 430,1 | 1 467 | 2 005 |

Quelle: Deutsche Kohlenbergbauleitung; Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ 2. Halbjahr.

3. Eisen- und Stahlerzeugung
Bundesgebiet, in 1000 t

| Zeit | Roheisen einschl. Ferrolegierungen | Rohstahlblöcke und Stahlformguß ¹⁾ | Walzstahlfertigerzeugnisse |
|-------------|------------------------------------|---|----------------------------|
| | | | |
| 1950 Januar | 697 | 907 | 605 |
| Februar | 671 | 899 | 573 |
| März | 772 | 1 015 | 650 |
| April | 691 | 907 | 575 |
| Mai | 724 | 938 | 625 |
| Juni | 762 | 1 006 | 683 |
| Juli | 824 | 1 049 | 690 |
| August | 867 | 1 088 | 751 |
| September | 887 | 1 079 | 762 |
| Oktober | 927 | 1 135 | 783 |
| November | 875 | 1 112 | 793 |
| Dezember | 774 | 959 | 676 |
| 1951 Januar | 806 | 1 044 | 749 |
| Februar | 710 | 942 | 681 |
| März | 783 | 1 027 | 713 |
| April | 867 | 1 121 | 784 |
| Mai | 920 | 1 121 | 744 |
| Juni | 945 | 1 187 | 813 |
| Juli | 917 | 1 158 | 801 |
| August | 942 | 1 186 | 819 |
| September | 933 | 1 136 | 768 |
| Oktober | 972 | 1 259 | 876 |
| November | 951 | 1 204 | 822 |

¹⁾ Von April 1950 ab: flüssig. — Quelle: Statistisches Bundesamt

4. Arbeitsmarkt
Bundesgebiet, in 1000

| Stand am Monatsende | Beschäftigte | Arbeitslose | | | Offene Stellen | Arbeitslosen- und Arbeitslosenfürsorgeunterstützungsempfänger |
|---------------------|--------------|-------------|---------|--------|----------------|---|
| | | Insgesamt | Männer | Frauen | | |
| 1949 März | 13 447,3 | 1 168,1 | 873,9 | 294,2 | 197,2 | 749 |
| April | | 1 232,4 | 896,8 | 335,6 | 183,6 | 771 |
| Mai | | 1 256,9 | 909,2 | 347,7 | 157,1 | 827 |
| Juni | 13 488,7 | 1 283,3 | 931,5 | 351,8 | 144,6 | 887 |
| Juli | | 1 302,9 | 938,0 | 364,9 | 135,7 | 931 |
| August | | 1 308,1 | 926,1 | 382,0 | 125,7 | 963 |
| September | 13 604,4 | 1 313,7 | 921,0 | 392,7 | 127,9 | 963 |
| Oktober | | 1 316,6 | 917,2 | 399,4 | 119,7 | 969 |
| November | | 1 383,8 | 974,9 | 408,9 | 99,5 | 1 030 |
| Dezember | 13 556,2 | 1 558,5 | 1 123,1 | 435,4 | 75,4 | 1 203 |
| 1950 Januar | | 1 897,6 | 1 408,6 | 489,0 | 87,7 | 1 446 |
| Februar | | 1 981,9 | 1 481,1 | 500,8 | 106,1 | 1 622 |
| März | 13 307,3 | 1 851,9 | 1 362,9 | 489,0 | 126,6 | 1 544 |
| April | | 1 783,8 | 1 291,1 | 492,7 | 119,6 | 1 446 |
| Mai | | 1 668,3 | 1 192,1 | 476,2 | 116,9 | 1 363 |
| Juni | 13 845,6 | 1 538,1 | 1 081,9 | 456,2 | 124,3 | 1 264 |
| Juli | | 1 451,9 | 1 005,9 | 446,0 | 128,2 | 1 177 |
| August | | 1 341,2 | 917,5 | 423,7 | 133,9 | 1 102 |
| September | 14 295,6 | 1 271,8 | 863,5 | 408,1 | 142,3 | 1 030 |
| Oktober | | 1 230,2 | 827,6 | 402,6 | 129,9 | 984 |
| November | | 1 316,2 | 899,6 | 416,6 | 100,2 | 1 034 |
| Dezember | 14 163,1 | 1 690,0 | 1 240,8 | 449,2 | 71,9 | 1 295 |
| 1951 Januar | | 1 821,3 | 1 350,9 | 470,4 | 104,0 | 1 542 |
| Februar | | 1 662,5 | 1 207,1 | 455,4 | 132,4 | 1 449 |
| März | 14 246,5 | 1 566,7 | 1 120,6 | 446,1 | 144,5 | 1 346 |
| April | | 1 446,1 | 994,2 | 451,9 | 135,3 | 1 213 |
| Mai | | 1 386,9 | 932,1 | 454,8 | 126,9 | 1 166 |
| Juni | 14 720,6 | 1 325,7 | 874,9 | 450,8 | 125,9 | 1 110 |
| Juli | | 1 292,1 | 846,3 | 445,8 | 124,8 | 1 070 |
| August | | 1 259,3 | 818,7 | 440,6 | 122,9 | 1 040 |
| September | 14 884,7 | 1 235,0 | 795,9 | 439,1 | 124,2 | 1 020 |
| Oktober | | 1 213,9 | 777,4 | 436,5 | 105,9 | 1 002 |
| November | | 1 306,6 | 851,1 | 455,5 | 81,9 | 1 057 |

Quelle: Bundesministerium für Arbeit.

5. Preisindexziffern

XII. Preise

1938 = 100

| Zeit | Vereinigtes Wirtschaftsgebiet | | | | | | | | | | | USA | Groß-britan-nien |
|-------------|----------------------------------|-----------------|-----------------------|---|---------------|-----------------------|--------------------|--------------------------------------|-----------------------------|------------------------------|----------|-----|------------------|
| | Indexziffer der Grundstoffpreise | | | Indexziffer der Erzeugerpreise industrieller Produkte | | | | Indexziffer der Lebenshaltungskosten | | | | | |
| | Gesamt | darunter | | Gesamt | darunter | | | Gesamt | darunter | | | | |
| | | Nahrungs-mittel | Indu-strie-stoffe | | Grund-stoffe- | In-vesti-tions-güter- | Ver-brauchs-güter- | | Ernäh-rung | Beklei-dung | Haus-rat | | |
| | | | erzeugende Industrien | | | | | | Moody's Index ¹⁾ | Reuter's Index ¹⁾ | | | |
| 1948 August | 172 | 129 | 200 | 183 | 187 | 194 | 171 | 157 | 147 | 230 | 198 | 298 | 278 |
| September | 179 | 132 | 210 | 187 | 192 | 193 | 175 | 159 | 147 | 244 | 202 | 292 | 290 |
| Oktober | 188 | 149 | 214 | 190 | 194 | 195 | 181 | 165 | 156 | 261 | 206 | 282 | 294 |
| November | 190 | 151 | 217 | 192 | 195 | 195 | 185 | 166 | 164 | 272 | 210 | 279 | 293 |
| Dezember | 193 | 154 | 218 | 192 | 195 | 195 | 185 | 168 | 168 | 271 | 211 | 276 | 290 |
| 1949 Januar | 190 | 155 | 214 | 191 | 195 | 192 | 183 | 167 | 169 | 260 | 208 | 272 | 292 |
| Februar | 188 | 156 | 210 | 190 | 196 | 191 | 181 | 167 | 173 | 250 | 203 | 262 | 292 |
| März | 187 | 156 | 208 | 189 | 195 | 190 | 179 | 167 | 175 | 240 | 198 | 259 | 291 |
| April | 185 | 153 | 206 | 187 | 194 | 187 | 176 | 163 | 168 | 232 | 192 | 245 | 289 |
| Mai | 188 | 168 | 202 | 186 | 191 | 186 | 176 | 161 | 166 | 223 | 187 | 240 | 289 |
| Juni | 190 | 174 | 201 | 184 | 190 | 184 | 175 | 159 | 164 | 215 | 183 | 236 | 286 |
| Juli | 191 | 178 | 199 | 183 | 189 | 184 | 173 | 159 | 166 | 209 | 178 | 237 | 283 |
| August | 192 | 182 | 199 | 182 | 188 | 183 | 173 | 157 | 160 | 204 | 175 | 237 | 284 |
| September | 192 | 185 | 197 | 182 | 187 | 182 | 173 | 155 | 158 | 201 | 173 | 241 | 301 |
| Oktober | 199 | 190 | 204 | 183 | 189 | 182 | 174 | 155 | 160 | 200 | 172 | 236 | 335 |
| November | 197 | 186 | 205 | 182 | 189 | 179 | 173 | 156 | 162 | 199 | 171 | 240 | 337 |
| Dezember | 195 | 181 | 204 | 181 | 190 | 178 | 171 | 156 | 163 | 199 | 171 | 241 | 335 |
| 1950 Januar | 196 | 169 | 214 | 182 | 192 | 176 | 172 | 154 | 160 | 197 | 170 | 245 | 336 |
| Februar | 197 | 170 | 214 | 181 | 192 | 175 | 167 | 154 | 160 | 194 | 168 | 249 | 341 |
| März | 196 | 168 | 215 | 180 | 191 | 174 | 166 | 153 | 159 | 191 | 166 | 249 | 342 |
| April | 197 | 169 | 216 | 179 | 190 | 173 | 165 | 153 | 160 | 189 | 164 | 252 | 343 |
| Mai | 197 | 168 | 216 | 178 | 190 | 171 | 164 | 156 | 168 | 188 | 163 | 266 | 352 |
| Juni | 198 | 168 | 218 | 178 | 190 | 170 | 165 | 151 | 157 | 185 | 162 | 277 | 356 |
| Juli | 203 | 176 | 222 | 179 | 191 | 170 | 166 | 149 | 153 | 183 | 161 | 302 | 366 |
| August | 207 | 176 | 228 | 180 | 192 | 169 | 170 | 148 | 150 | 182 | 159 | 320 | 384 |
| September | 218 | 179 | 245 | 185 | 198 | 169 | 175 | 148 | 149 | 184 | 160 | 329 | 395 |
| Oktober | 220 | 177 | 249 | 187 | 201 | 169 | 176 | 149 | 150 | 187 | 161 | 325 | 398 |
| November | 224 | 177 | 256 | 189 | 206 | 170 | 177 | 150 | 152 | 189 | 163 | 336 | 403 |
| Dezember | 229 | 177 | 265 | 195 | 216 | 172 | 178 | 151 | 155 | 192 | 165 | 345 | 411 |
| 1951 Januar | 240 | 182 | 279 | 205 | 229 | 177 | 186 | 154 | 157 | 197 | 171 | 364 | 428 |
| Februar | 245 | 184 | 286 | 212 | 238 | 181 | 193 | 156 | 159 | 203 | 177 | 371 | 444 |
| März | 251 | 187 | 293 | 218 | 244 | 183 | 201 | 161 | 168 | 209 | 183 | 366 | 445 |
| April | 250 | 192 | 289 | 222 | 249 | 185 | 205 | 163 | 170 | 211 | 186 | 362 | 449 |
| Mai | 245 | 191 | 281 | 223 | 248 | 189 | 205 | 165 | 175 | 212 | 188 | 350 | 446 |
| Juni | 245 | 196 | 278 | 222 | 247 | 190 | 205 | 167 | 180 | 211 | 189 | 342 | 446 |
| Juli | 247 | 201 | 278 | 221 | 245 | 190 | 203 | 167 | 179 | 210 | 190 | 330 | 432 |
| August | 251 | 207 | 280 | 222 | 247 | 192 | 203 | 166 | 176 | 208 | 190 | 321 | 430 |
| September | 251 | 210 | 278 | 221 | 244 | 194 | 205 | 165 | 175 | 207 | 191 | 317 | 428 |
| Oktober | 255 | 217 | 280 | 224 | 246 | 196 | 208 | 168 | 180 | 206 | 193 | 322 | 427 |
| November | 261 | 214 | 292 | 227 | 252 | 196 | 210 | 169 | 183 | 206 | 195 | 320 | 427 |

Quelle: Statistisches Bundesamt. — ¹⁾ Umgerechnet auf Grund der Originalziffern des Statistischen Bundesamtes.

XIII. Internationale Übersichten

Die Währungen der Welt, ihre Relation zum US-\$ und ihr errechneter Wert in DM

Stand: Ende September 1951

Vor bemer kung : Diese in den Monatsberichten der Bank deutscher Länder veröffentlichte Übersicht wird unter Einarbeitung der Veränderungen zu den hauptsächlichsten Bilanzstichtagen neu erscheinen und soll der Wirtschaft die Bilanzierung ihrer in Fremdwerten ausgedrückten Forderungen und Verbindlichkeiten erleichtern. Die Angaben stützen sich auf amtliches Material, doch kann für sie keine Gewähr übernommen werden.

a) Feste Kursrelation verschiedener Währungen zum US-\$¹⁾

| | | | | | |
|-------------------|------------|-------|---|------------|----------|
| Bundesrepublik | US-\$ | 1,00 | = | DM | 4,200004 |
| Deutschland | DM | 1,00 | = | US-\$ | 0,238095 |
| Ägypten | US-\$ | 1,00 | = | £E | 0,348242 |
| | £E | 1,000 | = | US-\$ | 2,87156 |
| Großbritannien | US-\$ | 1,00 | = | £-Sterling | 0,357143 |
| | £-Sterling | 1,-,- | = | US-\$ | 2,80 |
| Belgien | US-\$ | 1,00 | = | bfrs | 50,— |
| Dänemark | US-\$ | 1,00 | = | dkr | 6,90714 |
| Frankreich z. Zt. | US-\$ | 1,00 | = | ffrs | 350,— |
| Italien z. Zt. | US-\$ | 1,00 | = | L | 625,— |
| Jugoslawien | US-\$ | 1,00 | = | Din | 50,— |
| Niederlande | US-\$ | 1,00 | = | hfl | 3,80 |
| Norwegen | US-\$ | 1,00 | = | nkr | 7,14286 |
| Österreich | US-\$ | 1,00 | = | öS | 21,36 |
| Schweden | US-\$ | 1,00 | = | skr | 5,17321 |
| Schweiz | US-\$ | 1,00 | = | sfrs | 4,37282 |
| Tschechoslowakei | US-\$ | 1,00 | = | Kc | 50,— |

¹⁾ Zugleich die maßgeblichen Umrechnungskurse bei Dollarfakturierung im Warenverkehr mit der Bundesrepublik (ausgenommen die Schweiz, da in der Schweiz bei der Umrechnung von US-\$ in Landeswährung der in der Schweiz notierte freie Dollarkurs zugrunde gelegt wird).

b) Geld- und Briefkurse der Bank deutscher Länder¹⁾

| | | | | Geld (Ankauf, Gutschrift, Export) | Brief (Verkauf, Lastschrift, Import) |
|------------|-------|------|--|--|---|
| US-\$ | 1,00 | = DM | | 4,195 | 4,205 |
| £E | 1,000 | = DM | | 12,05 | 12,07 |
| £-Sterling | 1,-,- | = DM | | 11,75 | 11,77 |
| bfrs | 100,— | = DM | | 8,39 | 8,41 |
| dkr | 100,— | = DM | | 60,75 | 60,87 |
| ffrs | 100,— | = DM | | 1,199 | 1,201 |
| L | 100,— | = DM | | 0,671 | 0,673 |
| Din | 100,— | = DM | | 8,39 | 8,41 |
| hfl | 100,— | = DM | | 110,41 | 110,63 |
| nkr | 100,— | = DM | | 58,74 | 58,86 |
| öS | 100,— | = DM | | 19,64 | 19,68 |
| skr | 100,— | = DM | | 81,10 | 81,26 |
| sfrs | 100,— | = DM | | 95,95 | 96,15 |
| Kc | 100,— | = DM | | 8,39 | 8,41 |

¹⁾ Für die Verrechnung im Warenverkehr mit der Bundesrepublik; errechnet über die geltende Relation US-\$ 0,238095 = DM 1,00 und über die geltenden Relationen der einzelnen Währungen zum US-\$. Diese Kurse werden der Einfachheit halber angewendet, ohne daß hierdurch amtliche Devisenhandelskurse festgestellt worden sind.

noch: Die Währungen der Welt . . .

XIII. Internationale
Übersichten

c) Feste und freie Kursrelationen von Fremdwährungen zum US-\$ und ihr errechneter Wert in DM *)

Stand: Ende September 1951

| Land | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|---|--|---------------------------------|--|-----------------------------------|---|--|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Aden | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Britisch-Ostafrika) New Yorker Notierung | 1 Shilling | siehe Britisch-Ostafrika 0,1405 | 0,590 |
| Afghanistan | Afghan | 100 Puli | New Yorker Notierung | 100 Afghani | 5,95 | 24,990 |
| Alaska | US-Dollar (\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 US-\$ | siehe USA | |
| Algerien | Algerischer Frank (afr) | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | siehe Frankreich 0,288750 1,212 | |
| Andorra | Span. Peseta (Pta) | 100 Centimos | (siehe Spanien) | 100 Pesetas | siehe Spanien | |
| Angola (Port.-Westafrika) | Angolar | 100 Centavos | 1:1 zum portugiesischen Escudo New Yorker Notierung | 100 Angolares | siehe Portugal 3,5 14,700 | |
| Argentinien*) | Peso (c/l \$) | 100 Centavos | heim. Ankaufskurs „Basic“ heim. Ankaufskurs „Vorzug“ heim. Verkaufskurs „Basic“ heim. Verkaufskurs „Vorzug“ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa heim. Mittelkurs „Curb“ etwa New Yorker Notierung | 100 Pesos | 20,00000 13,33333 13,33333 20,00000 6,89655 3,30033 7,15001 | 84,000 56,000 56,000 84,000 28,965 13,861 30,030 |
| Aruba (Niederl.-Westindien) | Curaçao-Gulden | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Gulden | 53,02649 53,05 | 222,711 222,810 |
| Australien | Australisches Pfund (£ A) | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,24000 2,22222 | 9,408 9,333 |
| Azoren | Portugiesischer Escudo (Esc o. \$) | 100 Centavos | 1:1 zum portugiesischen Escudo New Yorker Notierung | 100 Escudos | siehe Portugal 3,50 14,700 | |
| Ägypten | Ägypt. Pfund (£ E) | 100 Piaster = 1000 Millièmes | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,87156 2,88251 | 12,060 12,106 |
| Äthiopien | Äthiop. Dollar | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,402500 0,41 | 1,690 1,722 |
| Bahama-Inseln (Britisch-Westindien) | Bahama-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Bahrain-Inseln | Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | 1:1 zur indischen Rupie | 100 Rupien | siehe Indien | |
| Barbados (Britisch-Westindien) | Brit.-Westind. Dollar (\$BWI) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,583333 0,59 | 2,450 2,478 |
| Belgien | Frank (bfr) | 100 Centimes | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Franken | 2,00000 1,986097 | 8,400 8,341 |
| Belgisch-Kongo | Kongo-Frank | 100 Centimes | 1:1 zum belgischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | siehe Belgien 2,006 8,425 | |
| Bermuda-Inseln (Britisch-Westindien) | Bermuda-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Betschuanaland | Südafrik. Pfund (SA-£) | 20 Shilling = 240 Pence | (siehe Südafrikanische Union) | 1 Pfund | siehe Südafrikanische Union | |
| Bolivien*) | Boliviano (B) | 100 Centavos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Kontrolliert“ heim. Verkaufskurs „Kontrolliert“ heim. Mittelkurs „Frei“ New Yorker Notierung | 100 Bolivianos | 1,66667 1,66667 1,65017 0,99502 1,666 | 7,000 7,000 6,930 4,179 6,997 |
| Brasilien*) | Cruzeiro (Cr\$) | 100 Centavos | Goldparität heim. Mittelkurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Curb“ etwa New Yorker Notierung | 100 Cruzeiros | 5,40541 5,39084 3,47222 5,5 | 22,702 22,642 14,583 23,100 |
| Britisch Guayana | Brit.-Westind. Dollar (\$BWI) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,583333 0,59 | 2,450 2,478 |
| Britisch Honduras | Brit.-Honduras-Dollar | 100 Cents | Goldparität | 1 Dollar | 0,70000 | 2,940 |
| Britisch Nord-Borneo | Straits-Settlements-Dollar (\$S oder SS\$) | 100 Cents | Goldparität | 1 Dollar | 0,326667 | 1,372 |
| Britisch Ostafrika: | | | | | | |
| Kenia | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Shilling | 0,140000 0,1406 | 0,588 0,590 |
| Sansibar | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Kenia) | 1 Shilling | siehe Kenia | |
| Tanganjika | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Kenia) | 1 Shilling | siehe Kenia | |
| Uganda | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Kenia) | 1 Shilling | siehe Kenia | |
| Britisch Westafrika: | | | | | | |
| Gambia | Westafrik. Pfund (WA £) | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80000 2,823527 | 11,760 11,858 |
| Goldküste | Westafrik. Pfund (WA £) | 20 Shilling = 240 Pence | (siehe Gambia) | 1 Pfund | siehe Gambia | |
| Nigeria | Westafrik. Pfund (WA £) | 20 Shilling = 240 Pence | (siehe Gambia) | 1 Pfund | siehe Gambia | |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

| L a n d | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|--|-----------------------------|---------------------------------|--|-----------------------------------|---|---|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Sierra Leone | Westafrik. Pfund (WA £) | 20 Shilling = 240 Pence | (siehe Gambia) | 1 Pfund | siehe Gambia | |
| Bulgarien | Lew (1) | 100 Stótinki | heimischer Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Lewa | 0,34801 0,35 | 1,461 1,470 |
| Burma | Burmesische Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | 1:1 zur indischen Rupie New Yorker Notierung | 100 Rupien | siehe Indien 21,03 88,326 | |
| Canada*) | Canad. Dollar (can. \$) | 100 Cents | New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,947867 | 3,981 |
| Cayman-Inseln (Britisch-Westindien) | Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | 1:1 zum £-Sterling | 1 Pfund | siehe Großbritannien | |
| Ceylon | Ceylon-Rupie (R) | 100 Cents | 1:1 zur indischen Rupie heimischer Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Rupien | siehe Indien 20,9974 88,189 21,03 88,326 | |
| Chile*) | Peso (chil. \$) | 100 Centavos | Goldparität heim. Mittelkurs „Regierung“ heim. Mittelkurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Banking“ heim. Mittelkurs „Spezial“ heim. Mittelkurs „Handelskurs“ heim. Mittelkurs „Frei“ New Yorker Notierung | 100 Pesos | 3,22581 5,16262 3,22581 2,32558 2,00000 1,66667 1,06667 1,20 | 13,548 21,683 13,548 9,767 8,400 7,000 4,480 5,040 |
| China, Volksrepublik | Jen Min Piao | | New Yorker Notierung | 100 JenMinPiao | 0,0043 | 0,018 |
| Columbien*) | Peso (col. \$) | 100 Centavos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Offiziell“ ¹⁾ „Offiziell“ ²⁾ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ New Yorker Notierung | 100 Pesos | 51,2826 51,28205 40,00000 39,84064 40,00 | 215,387 215,384 168,000 167,330 168,000 |
| Costa Rica*) | Colon (Col) | 100 Centimos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Offiziell“ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa heim. Mittelkurs „Frei“ mit Import-Zuschlaggebühr | 100 Colones | 17,8094 17,85714 17,63668 13,29787 13,29787 7,58150 | 74,799 75,000 74,074 55,851 55,851 31,842 |
| Cuba | Peso (cub \$) | 100 Centavos | New Yorker Notierung Goldparität New Yorker Notierung | 1 Peso | 17,86 1,00000 1,00 | 75,012 4,200 4,200 |
| Curaçao (Niederl.-Westindien) | Curaçao-Gulden | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Gulden | 53,02649 53,05 | 222,711 222,810 |
| Cypern | Cyprisches Pfund | 180 Piaster = 7200 Paras | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Cyrenaica | Ägypt. Pfund (£ E) | 100 Piaster = 1000 Millièmes | (siehe Ägypten) | 1 Pfund | siehe Ägypten | |
| Dänemark | Krone (dKr) | 100 Öre | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Kronen | 14,4778 14,556 | 60,807 61,135 |
| Deutschland (Bundesrepubl.) | Deutsche Mark (DM) | 100 Deutsche Pfennig | heimischer Mittelkurs New Yorker Notierung | 100,- Deutsche Mark | 23,8095 23,8379 | 100,000 100,119 |
| Dominikanische Republik | Peso | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Peso | 1,00000 1,00 | 4,200 4,200 |
| Ecuador*) | Sucre (S/-) | 100 Centavos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Offiziell“ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa New Yorker Notierung | 100 Sucres | 6,66667 6,66667 6,60066 5,617978 6,7 | 28,000 28,000 27,722 23,595 28,140 |
| Eritrea | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Britisch-Ostafrika) | 1 Shilling | siehe Britisch-Ostafrika | |
| Falkland-Inseln | Pfund d. Falkl.- Inseln | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Fidschi-Inseln | Fidschi-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,52252 2,52632 | 10,594 10,610 |
| Finnland | Markka (Fmk) | 100 Pennia | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Markkaa | 0,434783 0,45 | 1,826 1,890 |
| Frankreich*) | Frank (ffr) | 100 Centimes | heim. Mittelkurs „Richtkurs“ New Yorker Notierung | 100 Franken | 0,285714 0,285714 0,28688 | 1,200 1,200 1,204 |
| Franz.-Äquatorialafrika | CFA Frank | 100 Centimes | 1:2 zum französischen Frank | 100 Franken | 0,57143 | 2,400 |
| Franz.-Indien | Rupie (R) | 8 Fanons = 192 Casches | Goldparität | 100 Rupien | 21,0000 | 88,200 |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

| Land | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|---|----------------------------------|-------------------------------------|---|-----------------------------------|--|--|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Franz.-Guayana | Guayana-Frank | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | siehe Frankreich 0,29 1,218 | |
| Franz.-Indochina (Vietnam) | Piaster | 100 Cents | 1:17 zum französischen Frank | 100 Piaster | 4,85714 | 20,400 |
| Franz.-Westafrika | CFA Frank | 100 Centimes | 1:2 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | 0,57143 0,58 | 2,400 2,436 |
| Gesellschafts-Inseln (Französisch-Ozeanien) | CFP Frank | 100 Centimes | 1:5,5 zum französischen Frank | 100 Franken | 1,57143 | 6,600 |
| Gibraltar | Gibraltar-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung (siehe Australien) | 1 Pfund | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Gilbert-Inseln (Britisch-Ozeanien) | Austral. Pfund (£ A) | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 £-Sterling | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Griechenland*) | Drachma (Dr) | 100 Lepta | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Drachmai | 0,00666 0,00666 | 0,027 0,027 |
| Großbritannien und Nordirland | Pfund Sterling (Lst, £) | 20 Shilling (sh) = 240 Pence (d) | Goldparität New Yorker Notierung | 1 £-Sterling | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Guadeloupe (Französisch-Westindien) | Antillen-Frank | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank | 100 Franken | siehe Frankreich | |
| Guatemala | Quetzal (Q) | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung (siehe Spanien) | 1 Quetzal | 1,00000 1,00 | 4,200 4,200 |
| Guinea (Spanisch) | Spanische Peseta (Pta) | 100 Centimos | (siehe Spanien) | 100 Pesetas | siehe Spanien | |
| Hadramaur | Ostafrik. Shilling (EAs) | 100 Cents | (siehe Britisch-Ostafrika) | 1 Shilling | siehe Britisch-Ostafrika | |
| Haiti (Republik) | Gourde (Gde) | 100 Centimos | New Yorker Notierung | 1 Gourde | 0,20 | 0,840 |
| Hawaii | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Honduras (Republik) | Lempira (L) | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Lempira | 0,50000 0,50 | 2,100 2,100 |
| Hongkong | Hongkong-Dollar (HK\$) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,175000 0,1760 | 0,735 0,739 |
| Indien | Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Rupien | 21,0000 21,00655 | 88,200 88,227 |
| Indonesien, Ver. Staaten von*) | Indonesische Rupie | 100 Cents | heim. Ankaufskurs „Offiziell“ heim. Ankaufskurs „Offiziell mit Zertifikaten“ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Verkaufskurs „Offiziell mit Zertifikaten“ New Yorker Notierung | 100 Rupien | 26,38522 13,22751 26,24672 8,74891 13,2626 | 110,818 55,555 110,236 36,745 55,702 |
| Irak | Irak-Dinar (IrDin) | 1000 Fils | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dinar | 2,80000 2,81 | 11,760 11,802 |
| Iran*) | Rial | 100 Dinar | Goldparität heim. Ankaufskurs „Offiziell“ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Offiziell mit Zertifikaten“ ¹⁾ mit Zertifikaten“ ²⁾ New Yorker Notierung | 1 Rial | 0,0310078 0,03125 0,03077 0,024096 0,021164 0,03125 | 0,130 0,131 0,129 0,101 0,088 0,131 |
| Irland (Republik) | Irländisches Pfund (irl. £) | 20 Shilling = 240 Pence | 1:1 zum £-Sterling New Yorker Notierung | 1 Pfund | siehe Großbritannien 2,807018 11,789 | |
| Island | Krone (iKr, islKr) | 100 Aurar | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Kronen | 6,14036 6,14 | 25,789 25,788 |
| Israel*) | Israelisches Pfund | 1000 Pruthoth | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80 2,81 | 11,760 11,802 |
| Italien*) | Lira (L) | 100 Centesimi | heim. Mittelkurs „Offiziell, Frei“ heim. Mittelkurs „Curb“ New Yorker Notierung | 100 Lire | 0,16000 0,151286 0,1625 | 0,672 0,635 0,682 |
| Jamaica (Britisch-Westindien) | Jamaica-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Japan*) | Yen (Y) | 100 Sen = 1000 Rin | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Yen | 0,27778 0,278 | 1,166 1,167 |
| Jugoslawien | Dinar (Din) | 100 Pará | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Dinára | 2,00000 2,00 | 8,400 8,400 |
| Jungfern-(Virgin-)Inseln (Britisch-Westindien) | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Kanarische Inseln | Spanische Peseta (Pta) | 100 Centimos | (siehe Spanien) | 100 Pesetas | siehe Spanien | |
| Kapverdische Inseln | Kapverd. Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | 1:1 zum portugiesischen Escudo | 100 Escudos | siehe Portugal | |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

| Land | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|--------------------------------------|--|----------------------------|--|-----------------------------------|---|--|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Karolinen | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Korea (Süd-) | Won | 100 Cheun | New Yorker Notierung | 100 Won | 0,04 | 0,168 |
| Kowait | Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | (siehe Indien) | 100 Rupien | siehe Indien | |
| Libanon*) | Libanes. Pfund (L £) | 100 Piaster | Goldparität heim. Ankaufskurs heim. Verkaufskurs heim. Mittelkurs „Frei“ etwa New Yorker Notierung | 1 Pfund | 0,456313 0,45662 0,45249 0,27100 0,29 | 1,916 1,917 1,900 1,138 1,218 |
| Liberia | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Liechtenstein | Schweizerischer Frank (sfr) | 100 Rappen | (siehe Schweiz) | 100 Franken | siehe Schweiz | |
| Luxemburg | Luxemburgischer Frank (lfr) | 100 Centimes | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Franken | 2,00000 2,00 | 8,400 8,400 |
| Madagaskar | CFA Frank | 100 Centimes | 1:2 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | 0,57143 0,58 | 2,400 2,436 |
| Madeira | Madeira-Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | 1:1 zum portugiesischen Escudo | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Malaiischer Staatenbund | Straits-Settle- ments-Dollar (S\$ oder SS\$) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,326667 0,32927 | 1,372 1,382 |
| Malta | Maltese-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Marianen | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Marokko (Franz.) | Marokko-Frank | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | 0,29 | 1,218 |
| Marokko (Span.) | Span. Peseta (Pta) | 100 Centimos | (siehe Spanien) | 100 Pesetas | siehe Spanien | |
| Marshall-Inseln | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Martinique (Französ. Westindien) | Antillen-Frank | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank | 100 Franken | siehe Frankreich | |
| Mauritius (Britisch-Ostafrika) | Mauritius-Rupie (R) | 100 Cents | Goldparität | 100 Rupien | 21,0000 | 88,200 |
| Mexiko | Peso (mex. \$) | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung (siehe Frankreich) | 100 Pesos 100 Franken | 11,5607 11,58 | 48,554 48,636 |
| Monaco | Französ. Frank (ffr) | 100 Centimes | (siehe Portugal) | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Moçambique (Portugies.-Ostafrika) | Portugiesischer Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | (siehe Portugal) | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Neue Hebriden | CFP Frank | 100 Centimes | 1:5,5 zum französischen Frank | 100 Franken | 1,57143 | 6,600 |
| Neuseeland | Neuseeland- Pfund (NZ £) | 20 Shilling = 240 Pence | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,77932 2,79070 | 11,673 11,720 |
| Neu-Kaledonien (Franz.-Ozeanien) | CFP-Frank | 100 Centimes | 1:5,5 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | 1,57143 1,595 | 6,600 6,699 |
| Niederlande | Gulden (fl) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Gulden | 26,3158 26,3158 | 110,526 110,526 |
| Nicaragua*) | Córdoba (Cord) | 100 Centavos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Basic offiziell“ heim. Ankaufskurs „Effektiv-Export“ heim. Verkaufskurs „Basic offiz.“ heim. Verkaufskurs „Effektiv“ Import ¹⁾ ²⁾ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa New Yorker Notierung | 1 Córdoba | 0,20000 0,20000 0,15152 0,14184 0,12422 0,09950 0,13986 0,1515 | 0,840 0,840 0,636 0,595 0,521 0,417 0,587 0,636 |
| Njassaland | Rhodes. Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Norwegen | Krone (nKr) | 100 Öre | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Kronen | 14,0000 14,06 | 58,800 59,052 |
| Österreich*) | Schilling (öS) | 100 Groschen | heim. Mittelkurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Prämie“ New Yorker Notierung „Export“ New Yorker Notierung „Support“ | 100 Schillinge | 4,68165 3,84615 4,68 3,87 | 19,662 16,153 19,656 16,254 |
| Oman | Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | (siehe Indien) | 100 Rupien | siehe Indien | |
| Pakistan | Pakistan-Rupie (R) | 16 Annas = 192 Pies | Goldparität heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Rupien | 30,2250 30,21148 30,30 | 126,945 126,888 127,260 |
| Panama*) | Balboa (B) | 100 Centimos | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Balboa | 1,00000 1,00 | 4,200 4,200 |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

September 1951

| Land | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|---|--|--|--|---|--|--|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Paraguay*) | Guarani (G) | 100 Centavos | Goldparität heim. Ankaufskurs „Basic“ heim. Ankaufskurs „Vorzug“ heim. Verkaufskurs „Basic“ heim. Verkaufskurs „Vorzug“ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa | 1 Guarani | 0,166667 0,166667 0,111111 0,111111 0,166667 0,029412 | 0,700 0,700 0,466 0,466 0,700 0,123 |
| Peru*) | Sol (S/—) | 100 Centavos | heim. Mittelkurs „Zertifikate“ heim. Mittelkurs „Frei“ New Yorker Notierung | 1 Sol | 0,06689 0,06527 0,064 | 0,280 0,274 0,268 |
| Philippinen*) | Peso (P) = Manila-Dollar | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Peso | 0,50000 0,4992 | 2,100 2,096 |
| Polen | Zloty (Zl) | 100 Groszy | heim. Mittelkurs „Offiziell“ New Yorker Notierung | 100 Zlote | 25,00 25,00 | 105,000 105,000 |
| Portugal | Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Escudos | 3,47524 3,50 | 14,596 14,700 |
| Portugiesisch Guinea (Portugies.-Westafrika) | Portug. Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | (siehe Portugal) | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Portugiesisch Indien (Goa usw.) | Rupie (R) | 16 Tangas = 192 Reis | 1:1 zur indischen Rupie | 100 Rupien | siehe Indien | |
| Principe (Portugies.-Westafrika) | Principe-Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | 1:1 zum portugiesischen Escudo | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Puerto Rico | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| Réunion-Inseln | CFA-Frank | 100 Centimes | 1:2 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | 0,57143 0,58 | 2,400 2,436 |
| Rhodesien: Nord-Rhodesien | Rhodesisches Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80000 2,82 | 11,760 11,844 |
| Süd-Rhodesien | Rhodesisches Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |
| Rio de Oro (Spanisch-Westafrika) | Span. Peseta (Pta) | 100 Centimos | (siehe Spanien) | 100 Pesetas | siehe Spanien | |
| Ruanda-Urundi (Belgisch-Ostafrika) | Belg. Frank (bfr) | 100 Centimes | (siehe Belgien) | 100 Franken | siehe Belgien | |
| Rumänien | Leu | 100 Bani | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Lei | 0,66007 0,667 | 2,772 2,801 |
| Saargebiet | Franz. Frank (ffr) | 100 Centimes | (siehe Frankreich) | 100 Franken | siehe Frankreich | |
| Salvador, El | Colón (Col) | 100 Centavos | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Colón | 0,40000 0,40 | 1,680 1,680 |
| Samoa (Amerik.) | US-Dollar (US-\$) | 100 Cents | (siehe USA) | 1 Dollar | siehe USA | |
| San Marino | Italien. Lira (L) | 100 Centesimi | (siehe Italien) | 100 Lire | siehe Italien | |
| Sarawak | Straits-Settle- ments-Dollar (S\$ oder SS\$) | 100 Cents | Goldparität | 1 Dollar | 0,326667 | 1,372 |
| Saudi-Arabien | Rijal (R) | 22 Qersch = 88 Halals | New Yorker Notierung | 1 Rijal | 0,27 | 1,134 |
| Seychellen | Seychellen-Rupie (R) | 100 Cents | Goldparität | 100 Rupien | 21,0000 | 88,200 |
| Singapore | Straits-Settle- ments-Dollar (S\$ oder SS\$) | 100 Cents | Goldparität | 1 Dollar | 0,326667 | 1,372 |
| Somaliland: (britisch) (französisch) (italienisch) | Rupie (R) Djibouti Frank Somalo | 100 Cents 100 Centimes 100 Centesimi | 1:1 zur indischen Rupie Goldparität | 100 Rupien 100 Franken 100 Somali | siehe Indien 0,466435 1,959 14,0017 58,807 | |
| Spanien*) | Peseta (Pta) | 100 Centimos | heim. Ankaufskurs „Offiziell“ heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Ankaufs- und Verkaufskurse „differenzierte Kurse für den Warenverkehr“ heim. Mittelkurs „Frei“ New Yorker Notierung | 100 Pesetas | 9,13242 8,91266 9,13242 3,04414 2,52207 2,50 | 38,356 37,433 38,356 12,785 10,592 10,500 |
| Sudan (Brit.-Ägypt. Kondominium) | Ägypt. Pfund (£ E) | 100 Piaster = 1 000 Millièmes | (siehe Ägypten) New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,89 | siehe Ägypten 12,138 |
| Surinam (Niederländ.-Guayana) | Gulden (fl) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Gulden | 53,0265 53,33 | 222,711 223,986 |
| Südafrikanische Union | Südafrik. Pfund (SA-£) | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 2,80000 2,807018 | 11,760 11,789 |
| Südwestafrika | Westafrikanisch. Pfund (WA-£) | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,80000 | 11,760 |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

| Land | Währungsbezeichnung | | Kursart | Paritäts-, Börsen- oder Marktwert | | |
|--|-----------------------------------|-------------------------|--|-----------------------------------|---|---|
| | Einheit | Unterteilung | | für | in US-\$ | in DM |
| Syrien | Syrisches Pfund (S £) | 100 Piaster | Goldparität heim. Mittelkurs heim. Mittelkurs „Frei“ etwa New Yorker Notierung | 1 Pfund | 0,456313 0,45455 0,274725 0,29 | 1,916 1,909 1,153 1,218 |
| Schweden | Krone (sKr) | 100 Öre | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Kronen | 19,32367 19,35 | 81,159 81,270 |
| Schweiz*) | Frank (sfr) | 100 Rappen | heim. Mittelkurs „Frei“ etwa Verrechnungskurs im Zahlungsverkehr mit der Bundesrepublik New Yorker Notierung | 100 Franken | 22,988506 22,86854 22,97 | 96,551 96,047 96,474 |
| Sao Thomé (Portugies.-Westafrika) | Portug. Escudo (Esc oder \$) | 100 Centavos | (siehe Portugal) | 100 Escudos | siehe Portugal | |
| Thailand (Siam *) | Baht (Tikal) | 100 Satang | heim. Mittelkurs „Offiziell“ heim. Mittelkurs „Frei“ etwa New Yorker Notierung „Frei“ | 1 Baht | 0,08000 0,045957 0,046253 | 0,336 0,193 0,194 |
| Tonga-Inseln (Britisch-Ozeanien) | Tonga-Pfund | 20 Shilling = 240 Pence | Goldparität | 1 Pfund | 2,24000 | 9,408 |
| Transjordanien | Dinar | 1000 Fils | 1 : 1 zum £-Sterling | 1 Dinar | siehe Großbritannien | |
| Triest (Zone A) | Italien. Lira (L) | 100 Centesimi | (siehe Italien) | 100 Lire | siehe Italien | |
| Trinidad (Britisch-Westindien) | Britisch-Westind. Dollar (\$ BWJ) | 100 Cents | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Dollar | 0,583332 0,59 | 2,449 2,478 |
| Tschechoslowakei | Krone (Kč) | 100 Heller | Goldparität New Yorker Notierung | 100 Kronen | 2,00000 2,02 | 8,400 8,484 |
| Tunesien | Tunesisch. Frank (tfr) | 100 Centimes | 1:1 zum französischen Frank New Yorker Notierung | 100 Franken | siehe Frankreich 0,28875 1,212 | |
| Türkei | Türk. Pfund (£ tq) | 100 Piaster = 4000 Pará | Goldparität New Yorker Notierung | 1 Pfund | 0,357143 0,3571 | 1,500 1,499 |
| Ungarn | Forint | 100 Fillér | heim. Mittelkurs New Yorker Notierung | 100 Forints | 8,51861 8,60 | 35,778 36,120 |
| Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken (UdSSR) | Rubel (SrbL) | 100 Kopeken | New Yorker Notierung | 100 Rubel | 25,00 | 105,000 |
| Uruguay*) | Peso (o\$u) | 100 Centesimo | heim. Ankaufskurs „Basic offiziell“ heim. Ankaufskurs „Spezial I“ heim. Ankaufskurs „Spezial II“ heim. Verkaufskurs „Basic offiziell“ heim. Verkaufskurs „Spezial I+II“ heim. Mittelkurs „Frei“ New Yorker Notierung | 1 Peso | 0,65833 0,56180 0,42553 0,52632 0,40816 0,401606 0,40 | 2,764 2,359 1,787 2,210 1,714 1,686 1,680 |
| Vatikan-Staat | Vatikan-Lira (VL) | 100 Centesimi | 1:1 zur italienischen Lira | 100 Lire | siehe Italien | |
| Venezuela*) | Bolivar (B) | 100 Centimos | Goldparität heim. Verkaufskurs „Offiziell“ heim. Ankaufskurse für den Warenverkehr New Yorker Notierung | 1 Bolivar | 0,298507 0,29851 0,32787 bis 0,20833 0,3003 | 1,253 1,253 1,377 bis 0,874 1,261 |
| Vereinigte Staaten von Amerika (USA) | Dollar (US-\$) | 100 Cents | Goldparität | 1 Dollar | 1,00000 | 4,200 |

*) Vgl. die Erläuterungen am Schluß der Übersicht.

*) Die in der Tabelle angeführte Goldparität, die genannten festen und freien Kurse, heimischen Grund-, Vorzugs-, Spezial-, Zertifikatkurse usw. für den An- und Verkauf von US-Dollar werden hauptsächlich für die in der nachstehenden Aufstellung genannten Handels- und Nichthandelsgeschäfte verwendet:

Argentinien: Seit dem 29. August 1950 gelten die folgenden Wechselkurse:

Kurse

(Pesos per US-Dollar)

5,00

7,50

Frei

Anwendung:

Grundexporte (Getreide, die meisten Fleischarten und Fleischprodukte, Häute usw.) sowie Vorzugsimporte (Kohle, Koks, Öle, Petroleum und Kerosen (raffiniertes Leuchtpetroleum)).

Vorzugsexporte und Grundimporte.

Bestimmte Exporte von Gütern, die nicht ohne weiteres im Ausland Absatz finden, sowie Importe nicht lebenswichtiger Güter und bestimmte Geldgeschäfte.

Die Gewährung von Devisen für den Importbedarf hängt sowohl von dem Ursprungsland als auch von der einzuführenden Warenart ab.

Bolivien: Seit 8. April 1950 gelten die folgenden Wechselkurse:

Kurse

(Bolivianos per US-Dollar)

60,00

60,60

100,00

Anwendung:

Seit 1. November 1950 für 58–60 % der Erlöse aus Zinnexporten; vor diesem Zeitpunkt für einen wechselnden, größeren Prozentsatz. Seit 1. November 1950 ist es den Zinnexporteuren gestattet, 40–42 % (je nach dem Dollar-Preis für Zinn) ihres Devisenerlöses als Deckung für ihre Devisenkosten zurückzubehalten, während vorher der zurückbehaltenen Betrag Schwankungen unterworfen war. Für Erlöse aus den Grundkontingenten anderer Exporte und für Regierungsgeschäfte.

Für die meisten Importe, bestimmte Überweisungen und Regierungsgeschäfte.

Von der Zentralbank stabil gehaltener Kurs, der für über die Kontingente hinausgehende Exporterlöse, für gestattete Importe nicht lebenswichtiger Güter und für gestattete Nicht-Handels-Geschäfte (einschließlich Reiseverkehr) gilt.

Alle Devisenverkäufe mit Ausnahme derjenigen für Regierungsimporte und Nicht-Handels-Überweisungen unterliegen seit April 1948 einem Aufschlag von 1 Boliviano je US-Dollar.

Brasilien:

Gegenwärtig werden alle Devisengeschäfte zu dem offiziellen Kurs getätigt. Die seit 1946 geltenden Ankaufs- und Verkaufskurse von 18,38 bzw. 18,72 Cruzeiros = 1 US-Dollar werden bei allen Exporten, Importen lebenswichtiger Güter, dem Schulden- und privaten Kapitaldienst und bei konsularischen und diplomatischen Überweisungen angewandt. Alle sonstigen Überweisungen erfolgen ebenfalls zum offiziellen Kurs, jedoch (seit Januar 1948) zuzüglich einer Steuer von 5 %, wodurch sich der Effektivkurs für solche Geschäfte auf 19,656 Cruzeiros = 1 US-Dollar erhöht. Kompensations- oder Tauschgeschäfte mit bestimmten Waren, die vor dem 8. Februar 1951 gestattet waren, sind seit diesem Zeitpunkt nicht mehr erlaubt.

September 1951

Canada: Seit 30. September 1950 werden alle Devisengeschäfte in Bezug auf US-Dollar am freien Markt zu Kursen getätigt, die von der am 19. September 1949 festgesetzten Parität, 1,100 canadische Dollar = 1 US-Dollar, abweichen. Eine neue Parität ist dem Währungsfonds nicht vorgeschlagen worden. Geschäfte in anderen Währungen als dem US-Dollar werden zu Kursen getätigt, denen die Kursrelation zwischen US-Dollar und canad. Dollar in Montreal und der offizielle Kurs für US-Dollar und andere Währungen zu Grunde liegt. Um die Aufrechterhaltung ordnungsmäßiger "cross rates" zwischen US-Dollar, canad. Dollar und Pfund Sterling zu gewährleisten, ist das canadische Devisenkontrollamt bereit, Pfund Sterling gegen US-Dollar zu den gegenwärtig geltenden offiziellen Pfund Sterling/US-Dollar-Kursen von 2,79875 bzw. 2,80125 US-Dollar = 1 Pfund Sterling anzukaufen oder zu verkaufen.

Chile:

| Ankaufskurs (Pesos per US-Dollar) | Verkaufskurs | Anwendung: |
|--------------------------------------|--------------|--|
| 19,37 | | Für Exporterlöse der großen Bergwerksgesellschaften (Kupfer- und Eisenerze) in Beträgen, die den örtlichen Produktionskosten entsprechen. Ebenso für einen kleinen Teil der Erlöse aus dem Export von Nitraten. |
| | 31,10 | Regierungsimporte und Importe von Zucker, Medikamenten und Zeitungsdrukpapier sowie für einige offizielle Zahlungen aus Nicht-Handels-Geschäften. |
| 43,00 | | Erlöse aus bestimmten unsichtbaren Exporten. |
| | 43,10 | Importe bestimmter lebensnotwendiger Güter. |
| 50,00 | | Restliche Erlöse aus dem Export von Nitraten. |
| | 50,10 | Importe lebenswichtiger Güter (Rohöl, Benzin, Tee, Yerba-Mate, Paraffin, Antibiotika, Kerosen, Kautschuk, Jute, Zellulose). |
| 60,00 | | Für alle Erlöse aus dem Export bestimmter gewerblicher und landwirtschaftlicher Erzeugnisse (Gerste, Reis, Leder, Holz) und für den Peso-Bedarf der großen Bergwerksgesellschaften, der nicht zum 19,37 = Kurs gedeckt werden muß. |
| | 60,10 | Bestimmte Warenimporte und genehmigte unsichtbare Leistungen. |
| | Freier Kurs | Für 100% des Devisenbedarfs für bestimmte Warenimporte und genehmigte unsichtbare Leistungen einschließlich Reiseverkehr, sowie für 100% des Erlöses aus genehmigten unsichtbaren Leistungen und aus dem Export der kleinen Bergwerksgesellschaften. |
| | Goldkurs | Für Importe bestimmter Luxusgüter und für die Erlöse aus dem Export von Goldmünzen. |

Außerdem besteht für einige bestimmte landwirtschaftliche Exporte ein Mischverfahren, wonach die Devisenerlöse nach wechselndem Verhältnis zu den verschiedenen bestehenden Kursen verkauft werden.

Columbien: Seit 20. März 1951 gelten die folgenden Kurse:

| Kurse (Pesos per US-Dollar) | Anwendung: |
|--------------------------------|--|
| 1,95 | Parität. Dieser Kurs gilt nur für 75% der Erlöse aus dem Kaffeeexport. |
| 2,50 | Kurs für die restlichen 25% der Erlöse aus dem Kaffee-Export, für 100% aller übrigen Export- und Nicht-Handels-Erlöse, sowie für alle Import- und Zahlungszwecke. Alle Devisenverkäufe unterliegen einer Stempelsteuer von 3%. |

Costa Rica: Die geltenden offiziellen Ankaufs- und Verkaufskurse betragen 5,60 bzw. 5,67 Colones = 1 US-Dollar. Alle Exporterlöse sowie Erlöse aus bestimmten Nicht-Handels-Geschäften werden zum amtlichen Ankaufskurs verkauft. Der amtliche Verkaufskurs von 5,67 Colones ist jedoch seit 1. April 1950 ein Nominalkurs. Die Importe werden eingeteilt in Vorzugsimporte und Gruppe I, II, III oder IV, und die Devisen sind wie folgt erhältlich: Vorzugsimporte und bestimmte Nicht-Handels-Geschäfte — offizieller Kurs zuzüglich 10% Zuschlag. Alle übrigen Geschäfte — freier Kurs zuzüglich Zuschlag von 10% für Importe der Gruppe I und einige Nicht-Handels-Geschäfte; Zuschläge von 55, 75 bzw. 100% für Importe der Gruppe II, III bzw. IV. Der Zuschlagsgebühr liegt der offizielle Verkaufskurs von 5,67 Colones = 1 US-Dollar zu Grunde.

Ecuador: Seit 1. Dezember 1950 sind die folgenden Kurse in Kraft:

| Kurse (Suces per US-Dollar) | Anwendung: |
|--------------------------------|---|
| 15,00 | Ankaufsgrundkurs für 40% der Erlöse aus den Exporten von Steinnüssen und Balsa-Holz und für die gesamten Erlöse aus allen anderen Exporten mit Ausnahme von Gold-, Petroleum-, Bananen- und bestimmten unbedeutenden Exporten. |
| 15,15 | Ankaufsgrundkurs für den Import lebenswichtiger Güter. |
| Freier Kurs | Unsichtbare Leistungen und die meisten erlaubten Importe von Luxusgütern. |
| Kompensationskurs | Für bestimmte sonst verbotene Importe, wenn die Devisen von den Exporteuren bestimmter, als unbedeutende Exporte bezeichneter Waren erworben werden. 60% der Erlöse aus dem Export von Steinnüssen und Balsa-Holz werden zu diesem Kurs verkauft. |

Die Erlöse aus dem Export von Gold und Petroleum unterliegen nicht der Ablieferungspflicht. Die Erlöse aus dem Export von Bananen müssen zum offiziellen Kurs nur für den Betrag von 1,20 US-Dollar für ein Bündel abgegeben werden.

Frankreich: Seit 20. September 1949 liegt allen Geschäften ein einheitlicher kontrollierter freier Kurs zu Grunde. Das Office des Changes hat durch die Ausgabe von Lizenzen für genehmigte Geschäfte, die Bank von Frankreich durch Ankäufe und Verkäufe, die Höhe des freien Kurses wirksam kontrolliert und für die auf dem freien Markt notierten Währungen einheitliche "cross rates" aufrechterhalten. Der US-Dollar, der portugiesische Escudo, der Schweizer, belgische und Djibouti Franken sowie (seit 3. Oktober 1950) der kanadische Dollar werden direkt am freien Markt notiert. Für alle anderen Währungen, die nicht am freien Markt notiert werden, bestimmen sich die Kurse auf Grund der Dollar-Notierungen am freien Markt und der Dollar-Parität dieser Währungen. Seit 1. August 1950 dürfen einige Währungen, deren Kurse auf diese Weise bestimmt werden, auch frei innerhalb des gesetzlichen Ankaufs- und Verkaufslimits gehandelt werden und nicht wie vorher zu festen Ankaufs- und Verkaufskursen.

Seit September 1949 werden die Währungen der außereuropäischen Gebiete gestützt, um das folgende Verhältnis zum kontinentalen Franken aufrechtzuerhalten: 1 CFA Franken = 2 kontinentale Franken, 1 CFP Franken = 5,5 kontinentale Franken und 1 indochinesischer Piaster = 17 kontinentale Franken. Das Verhältnis der obigen Währungen zum US-Dollar schwankt also je nach den Veränderungen der Relation des französischen Franken zum Dollar auf dem freien Markt. Das Verhältnis der Ruppe der französischen Besitzungen in Indien und des Dschibuti-Franken von Somaliland zum US-Dollar ist auf 4,762 (seit September 1949) bzw. 214,4 (seit 22. März 1949) Einheiten = 1 US-Dollar festgesetzt. Die Währungen von Algerien, Tunesien, Marokko, den Antillen und Französisch-Guayana entsprechen dem kontinentalen Franken.

Griechenland: Seit Oktober 1947 ist für die meisten Geschäfte ein Zertifikatssystem von Wechselkursen in Kraft. Danach werden alle Devisenerlöse gegen Drachmen zum offiziellen Kurs zuzüglich eines nicht auf Drachmen, sondern auf den verkauften Devisenbetrag ausgestellten „Devisenzertifikats“ an die dazu ermächtigten Banken verkauft. Diese Zertifikate, die nur auf US-Dollar oder Pfund Sterling lauten, sind am freien Markt handelbar. Seit 22. September 1949 sind die Zertifikatskurse für Dollar und Pfund Sterling auf 10.000 bzw. 22.000 Drachmen gehalten worden. Der in dieser Höhe aufrechterhaltene Zertifikatspreis ergibt Effektivkurse von 15.000 bzw. 42.000 Drachmen = 1 Dollar bzw. 1 Pfund Sterling und einen regulären "cross rate" von 2,80 US-Dollar = 1 Pfund Sterling.

Die Banken verkaufen Devisen nur gegen Vorlage von Devisenzertifikaten in Höhe der angeforderten Devisenbeträge sowie der regulären Genehmigung für den Devisenankauf. Außer den unter dem Zertifikatssystem gestatteten Importen sind auch sonst verbotene Importe gewisser Luxusgüter erlaubt, wenn die Devisen zum Auktionskurs erworben werden. Bei dem Auktionssystem erhält der Höchstbietende Devisen für den Import gewisser, genau bezeichneter Waren, sofern das Höchstgebot mindestens 22.000 Drachmen für 1 US-Dollar beträgt. Tauschgeschäfte in bestimmten Waren und mit bestimmten Ländern sind ebenfalls gestattet.

Indonesien: Seit 13. März 1950 ist für alle Geschäfte ein Zertifikatssystem in Kraft. Danach erhalten Devisenverkäufer außer Rupien zum offiziellen Kurs ein handelbares, auf Rupien lautendes Devisenzertifikat für 50% des verkauften Devisenbetrages. Käufer erhalten Devisen zum offiziellen Kurs zuzüglich Zertifikaten im Betrag von 100% der benötigten Devisen. Seit der Einführung des Zertifikatensystems wurden die Zertifikatspreise bei 1,99 Ankauf und 2,00 Verkauf gehalten, woraus sich die folgenden Effektivkurse ergeben:

7,56 Rupien = 1 US-Dollar . . . amtlicher Ankaufskurs von 3,79 + 50% des Zertifikatspreises.
11,43 Rupien = 1 US-Dollar . . . offizieller Verkaufskurs von 3,81 + Zertifikatspreis.

An- und Verkäufe von Zertifikaten werden nicht direkt von den Beteiligten, sondern durch dazu ermächtigte Banken getätigt.

Iran (Persien): Seit 10. November 1950 gelten die folgenden Wechselkurse:

| Kurse (Rials per US-Dollar) | Anwendung: |
|--------------------------------|--|
| 32,00 — 32,50 | Ankaufsgrundkurs und Verkaufsgrundkurs für Geschäfte mit der Anglo Iranian Oil Company, Reiseverkehr, Erholungs- und Studienaufenthalte von Iranern im Ausland sowie für Regierungsbedarf und für bestimmte private Nicht-Handels-Geschäfte. |
| 40,00 | Offizieller Verkaufskurs von 32,50 Rials zuzüglich 7,50 Rials. Diese 7,50 Rials stellen den stabilisierten Preis der Zertifikate dar, die für Importe bestimmter lebensnotwendiger Güter, und zwar etwa 60% der gesamten genehmigten Importe, gelten. |
| 48,75 | Offizieller Verkaufskurs von 32,50 Rials zuzüglich 16,25 Rials, wobei die 16,25 Rials den am 10. November 1950 stabilisierten Preis der Zertifikate darstellen, die für die Erlöse aller Exporte außer Petroleum ausgegeben werden und für alle genehmigten Importe angewandt werden mit Ausnahme derjenigen lebenswichtigen Güter, für die der obige Zertifikatskurs von 7,50 gilt. |

Von der Einführung des zweiten Zertifikatskurses am 24. Juli 1950 bis 10. November 1950 schwankte der Zertifikatskurs um eine etwas über der gegenwärtigen liegenden Höhe.

Die Bank Melli Iran ist ermächtigt, zum Zweck der Kursstabilisierung in Devisenzertifikaten Geschäfte zu machen. Seit 10. Januar 1949 darf sie außerdem Zertifikate auf Grund ihrer eigenen Devisenreserven ausstellen.

Israel: Der geltende, am 19. September 1949 festgesetzte offizielle Kurs ist 2,80 US-Dollar = 1 israelisches Pfund. Mit Wirkung vom 1. Juli 1950 sind Devisenverkäufe einer Steuer von 2 bzw. 4 oder 6% je nach der Gruppe unterworfen. Die Importe der ersten Gruppe sind von der Steuer befreit. Das israelische Pfund wurde im August 1948 als gesetzliches Zahlungsmittel anstelle des palästinensischen Pfunds eingeführt.

Italien: Nach den geltenden Devisenbestimmungen müssen alle Importgeschäfte zu freien Kursen und alle Exportgeschäfte je zur Hälfte zum freien und zum offiziellen Kurs getätigt werden. Der offizielle Kurs ist ein fluktuierender Kurs, der täglich nach dem Durchschnitt der freien Schlußkurse an den Märkten von Rom und Mailand bestimmt wird. Infolge der täglichen Festsetzung des offiziellen Kurses und der Stabilität des freien Kurses sind die Effektivkurse für Exporteure und Importeure praktisch dieselben. Offizielle Kurse müssen ohne Berücksichtigung der Höhe des freien Kurses zwischen 350 und 650 Lire für 1 US-Dollar festgesetzt werden. Sterling-Kurse und Kurse derjenigen anderen Währungen, die nicht am freien Markt notiert werden, werden täglich auf Grund des Lira/Dollar-Kurses und der Dollar-Parität der betreffenden Währungen festgesetzt. Das System der Festsetzung offizieller Kurse für den US-Dollar und alle anderen Währungen wurde im Dezember 1949 eingeführt. Vorher wurden die Kurse monatlich neu festgesetzt.

- Japan:** Der erste Nachkriegs-Handels-Kurs für Handelsgeschäfte wurde am 25. April 1949 festgesetzt.
- Libanon:** Der gegenwärtige amtliche Ankaufs- bzw. Verkaufskurs ist 2,19 bzw. 2,21 Pfund Sterling = 1 US-Dollar. Seit 26. September 1949 werden jedoch alle Exportgeschäfte, alle Importe und die meisten anderen genehmigten Geschäfte zum freien Kurs durchgeführt. Die Anwendung des amtlichen Kurses beschränkt sich auf Regierungszwecke, auf 10 % der nicht aus Exporten stammenden Erlöse und auf 80 % des örtlichen Aufwands ausländischer Konzessionen im Lande. Vom 30. Juni bis 31. Oktober 1950 durften ausländische Reisende über 100 % und nicht über 90 % ihrer Devisen zum freien Kurs verfügen, sofern der monatliche Gesamtbetrag bestimmte Höchstbeträge je Person nicht überschritt.
- Nicaragua:** Seit 9. November 1950 besteht das folgende System von Effektivkursen:
Kurse
(Cordobas per US-Dollar) Anwendung:
5,00 Gilt für Regierungsgeschäfte und für 20 % der Erlöse aus Exporten und unsichtbaren Leistungen.
6,60 Effektivkurs für alle Exporte und unsichtbaren Leistungen, der sich ergibt aus der Ablieferung von 20 % der Devisenerlöse zum Kurs von 5,00 Cordobas und 80 % zum Kurs von 7,00 Cordobas.
7,00 Gilt für 80 % der Erlöse aus Exporten und unsichtbaren Leistungen.
7,05 Grundverkaufskurs für die meisten Importe und Nicht-Handels-Überweisungen.
8,05 Verkaufskurs + 1 Cordoba Zuschlag, gilt für weniger wichtige Importe und bestimmte Nicht-Handels-Überweisungen.
10,05 Verkaufskurs + 3 Cordobas Zuschlag, gilt für nicht lebenswichtige Importe und bestimmte Nicht-Handels-Überweisungen.
Für ausländische Sorten besteht auch ein freier Marktkurs.
- Österreich:** Seit 5. Oktober 1950 werden alle Import- und Exportgeschäfte zum Kurs von 21,36 Schilling = 1 US-Dollar getätigt. Für alle sonstigen Geschäfte gilt ein Prämienkurs von 26,60 Schilling = 1 US-Dollar.
- Panama:** Der Balboa steht pari mit dem US-Dollar. Sein Umlauf beschränkt sich jedoch auf ergänzende Mengen von Münzen. Das Schwergewicht der umlaufenden Geldmittel liegt bei US-Dollar-Noten und -Münzen.
- Paraguay:** Das gegenwärtige Kurssystem, das seit 2. April 1951 besteht, ist folgendes:
Kurse
(Guaranies per US-Dollar) Anwendung:
6,00 Gilt für amtlich festgesetzte Werte der hauptsächlichlichen Exporte (vor allem Bauholz, Quebrachoextrakt, Baumwolle, Fleisch und Häute), für gewisse Regierungseinnahmen, für gewisse lebenswichtige Importe und für Zahlungen im Rahmen des öffentlichen Schuldendienstes und Regierungsgeschäfte.
9,00 Gilt für amtlich festgesetzte Werte minder wichtiger Exporte (einschließlich Petitgrain-Öl, Tabak, Pflanzenöle, Zucker, gegerbtes Leder), für registriertes Kapital und gewisse unsichtbare Leistungen, für bestimmte zum Kurs von 6,00 nicht zugelassene Importe und für registrierte Kapitalzahlungen.
Freier Kurs Wird angewandt bei unsichtbaren Leistungen, einschließlich Handelsdienste wie z. B. Fracht und Versicherung, und bei Exporterlösen, die nicht zum Kurs von 6,00 und 9,00 verkauft werden müssen.
Vom 5. März bis 2. April 1951 wurden Fracht- und Versicherungsgeschäfte zum Kurs von 9,00 Guaranies = 1 US-Dollar durchgeführt. Im übrigen ist das oben beschriebene System seit 5. März 1951 in Kraft.
- Peru:** Alle Geschäfte werden zu fluktuierenden freien Kursen (die den Stabilisierungsmaßnahmen der Zentralbank auf dem Markt unterworfen sind) bei unparitätischen "cross rates" für einige Währungen durchgeführt. Die im Dezember 1946 festgesetzte Parität von 6,50 Soles = 1 US-Dollar findet keine Anwendung auf Geschäfte, doch ist die Festsetzung einer neuen Parität bisher nicht beabsichtigt.
Es bestehen zwei freie Kurse: ein Kurs für handelbare Devisenzertifikate und ein Kurs für Tratten. Die Exporteure sind verpflichtet, einen bestimmten Prozentsatz ihrer Exporterlöse (gegenwärtig 100 % der Erlöse aus Dollar-Exporten und 10 % der Erlöse aus Exporten in anderen Währungen) gegen Zertifikate abzugeben. Diese Zertifikate können am Markt verkauft werden. Bestimmte Importe und gewisse Nicht-Handels-Geschäfte können mit Zertifikaten reguliert werden. Die Regulierung aller anderen Geschäfte erfordert Devisen, die zum Kurs für Wechsel angekauft werden. Seit 1. Februar 1951 bestehen keine Importbeschränkungen, gleichviel welche Währung für die Zahlung vorgeschrieben ist.
Vor Februar 1951 war die Einfuhr bestimmter Waren verboten, und die "cross rates" zwischen verschiedenen Währungen wurden dadurch ungefähr in Höhe der offiziellen "cross rates" gehalten, daß die Verbote für Importe in Währungen, die nach amtlicher Erklärung überreichlich anfielen, aufgehoben wurden. (Pfund Sterling und argentinische Pesos wurden als überreichlich vorhanden erklärt.) Seit der Abschaffung der Beschränkungen sind die "cross rates" durchbrochen.
Der Prozentsatz der Exporterlöse, die gegen Zertifikate abgegeben werden müssen, war ursprünglich auf 100 % festgesetzt. Am 26. März 1951 wurde er auf 75 % herabgesetzt; am 1. Mai erfolgte eine weitere Herabsetzung auf 50 % für Erlöse aus Dollar-Exporten und auf 10 % für andere Erlöse; der Prozentsatz der abgabepflichtigen Dollar-Export-Erlöse wurde sodann am 10. Mai auf 75 % und am 16. Mai auf 100 % erhöht.
Im November 1949 wurde ein System zweier fluktuierender Kurse eingeführt.
- Philippinen:** Seit 28. März 1951 liegt eine Steuer von 17 % auf allen Devisenverkäufen mit Ausnahme derer, die der Bezahlung bestimmter lebenswichtiger Waren (Lebensmittel, Arzneimittel, Zeitungsdruckpapier usw.) dienen, und bestimmter Nicht-Handels-Zahlungen (in erster Linie Versicherungen).
Seit 1943 ist der philippinische Peso gesetzlich an den US-Dollar gebunden, und zwar zum Kurs von 2 Pesos = 1 US-Dollar.
- Spanien:** Seit 18. Oktober 1950 gelten die folgenden Einfuhrkurse:
Kurse
(Peseten per US-Dollar) Anwendung:
11,22 Offizielle Grundlebensmittelimporte (Gruppe F).
16,425 100 % des Devisenbedarfs für Kohle-, Koks- und Stromimporte (Gruppe A) und 60 % des Devisenbedarfs für Importe von Schrott, Metallen, Kreosot, Futtermitteln, Talg usw. (Gruppe B).
19,710 Alle Einfuhren von flüssigem Brennstoff und Tabak (Gruppe E).
21,90 60 % des Devisenbedarfs für Importe der Gruppe C und 40 % des Devisenbedarfs für Importe der Gruppe D (vor allem sonstige Rohstoffe und Halbwaren).
Freier Kurs 40 % bzw. 60 % des nicht zu den offiziellen Kursen erhältlichen Devisenbedarfs für die obigen Waren und 100 % des Devisenbedarfs für alle anderen Importe und Nicht-Handels-Geschäfte.
Seit August 1950 unterliegen die Erlöse von Exporten und andere Eingänge Kursen, die zwischen 10,95 Peseten per US-Dollar und dem freien Kurs liegen. Der Effektivkurs für das einzelne Geschäft ist abhängig von dem Anteil des zum anwendbaren festgesetzten offiziellen Kurs (es gibt gegenwärtig 15 solcher Kurse) zu verkaufenden Erlöses und dem Anteil des Erlöses, der zum freien Kurs verkauft werden kann. Die meisten Nicht-Handels-Erlöse werden zum freien Kurs verkauft.
- Schweiz:** Seit 23. September 1949 werden alle Geschäfte in US-Dollar zu den am freien Markt geltenden Kursen getätigt; nötigenfalls trifft die Schweizer Nationalbank geeignete Maßnahmen, um die Kursschwankungen innerhalb der Grenzen der bestehenden Parität zu halten. Tatsächlich gibt es zur Zeit für den Schweizer Franken keine festgesetzte Parität, doch ist die Schweizer Nationalbank auf Grund eines Erlasses vom 26. September 1936 ermächtigt, den Wert des Franken innerhalb der vorgeschriebenen Grenzen von 144,7 und 163,7 Franken per Unze Feingold (Troygewicht), bzw. 4,13 bis 4,68 Franken = 1 US-Dollar, zu halten.
- Thailand (Siam):** Zur Zeit besteht das Wechselkurssystem aus einem offiziellen Grundkurs und einem freien Marktkurs. Die Anwendung des offiziellen Kurses ist auf die teilweise Abgabe der Erlöse aus Kautschuk- und Zinnexporten sowie auf die Einfuhr von Regierungsbedarf und Treibstoffen und auf einige Reisezwecke (Studien- und Erholungsaufenthalt) beschränkt. Alle anderen Geschäfte werden zum freien Marktkurs getätigt.
- Uruguay:** Seit 6. Oktober 1949 besteht folgendes Wechselkurssystem:
Kurse
(Pesos per US-Dollar) Anwendung:
1,519 Ankaufskurs für Erlöse aus Grundexporten von Fleisch, Wolle, Leinsamen und Weizen. Verkaufskurs nur für Importe von Zeitungsdruckpapier und sonstigem Druckereibedarf.
1,78 Ankaufskurs für Erlöse aus dem Export von Ölen, getrockneten und eingesalzenen Häuten und Fellen, sowie Fleischkonserven, Reis usw.
1,90 Verkaufskurs für Importe lebensnotwendiger Güter.
2,35 Ankaufskurs für Erlöse aus dem Export von Wollgarnen und Nebenerzeugnissen, gegerbtem Leder und Ledererzeugnissen.
2,45 Verkaufskurs für Importe von Luxuswaren und nicht lebensnotwendigen Gütern.
Freier Kurs Nur für Nicht-Handels-Überweisungen (dieser Kurs unterliegt der Stabilisierung durch die Bank der Republik).
Außerdem wurden von Zeit zu Zeit auf bestimmte Waren Grenzprämien gewährt bzw. -Zuschläge erhoben; diese Prämien bzw. Zuschläge schwanken zwischen 0,35 und 0,80 Pesos und sind nur vorübergehender Natur, also nur für eine bestimmte Zeit oder für eine bestimmte Warenmenge gültig.
- Venezuela:** Das derzeitige Wechselkurssystem besteht aus nur einem Verkaufskurs von 3,35 Bolivares = 1 US-Dollar und den folgenden Ankaufskursen:
Kurse
(Bolivares per Dollar) Anwendung:
3,09 Grundkurs für Petroleum, zu dem der größte Teil der Erlöse aus dem Export von Petroleum an die Zentralbank verkauft wird. Dieser Kurs findet auch auf einige Regierungsgeschäfte Anwendung.
3,05 Grenz-Kurs für Petroleum; gilt für die über die in einer bestimmten Zeit von der Zentralbank verkauften Devisenbeträge hinausgehenden Erlöse aus Petroleumexporten.
4,25 Für Erlöse aus den höchstens zu bestimmten angegebenen Weltmarktpreisen getätigten Exporten von Kakao und ungewaschenem Kaffee.
4,80 Für Erlöse aus den höchstens zu bestimmten angegebenen Weltmarktpreisen getätigten Exporten gewaschenen Kaffees.
3,32 Allgemeiner Ankaufskurs für Erlöse aus allen oben nicht angegebenen Exporten sowie für diejenigen Erlöse aus Kakao und Kaffee-Exporten, die den Unterschied zwischen dem bestimmten bezeichneten Preis und dem geltenden Preis darstellen, wenn der geltende Preis höher ist als der bezeichnete Preis.
Kaffee wird zur Zeit zu höheren als den bezeichneten Preisen exportiert, so daß sich die Effektivkurse teilweise aus dem 4,25- oder 4,80-Kurs und teilweise aus dem 3,32-Kurs ergeben.

Im Einverständnis mit der Bank deutscher Länder biete ich den Beziehern der

Monatsberichte der Bank deutscher Länder

eine **Einbanddecke** für die zwölf Folgen des Jahrgangs 1951 an.

Der Einband ist mit Goldprägung in Ganzleinen gearbeitet und so eingerichtet, daß jeder Bezieher selbst die zwölf erschienenen Hefte ohne jegliche Klebe-, Loch- oder sonstige Heftarbeit einhängen kann.

Für frühere Jahrgänge können Einbanddecken nachgeliefert werden.

Der Preis beträgt pro Einbanddecke einschließlich Verpackung frei Haus DM 7,45

Druckerei und Verlag Otto Lembeck

Bitte hier abtrennen

DRUCKSACHE

DRUCKEREI UND VERLAG

OTTO LEMBECK

FRANKFURT A.M.

STUTTGARTER STRASSE 18

ABSENDER:

Bitte Stempel oder deutlich schreiben!

Monatsberichte der Bank deutscher Länder

alle Bezüher der

AN

FRANKFURT A. M., STUTTGARTER STRASSE 18

DRUCKEREI UND VERLAG FRANKFURT A. M. + BUTZBACH



Ich bestelle hiermit Einbanddecken für Jahrgang 1951

..... " " " 1950

..... " " " 1949 der

„Monatsberichte der Bank deutscher Länder“

Den Betrag mit DM 7,45 pro Stück = DM

- *) wollen Sie bei Zusendung per Nachnahme erheben
- *) überweise ich gleichzeitig an Deutsche Effecten- und Wechselbank,
Frankfurt am Main, Konto-Nr. b 36 Osthafen
- *) überweise ich gleichzeitig an Vereinsbank Butzbach/Hessen, Konto-Nr. 2740
- *) überweise ich gleichzeitig an Postscheckkonto Frankfurt am Main Nr. 614 54

.....
Unterschrift

*) Nichtgewünschtes bitte streichen.